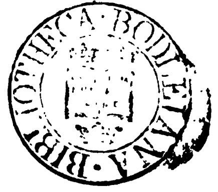






Hand- und Adressbuch

der

deutschen Archive

im Gebiete

des deutschen Reiches,
der österreich-ungarischen Monarchie,
der russischen Ostseeprovinzen
und
der deutschen Schweiz.

Begründet und nach amtlichen Quellen bearbeitet

von

C. A. H. Burkhardt,
Dr. ph., Archivar und Vorstand des Geh. Haupt- und Staats-Archives, des S. Ernestinischen Gesammtarchives, Grossh. S. Archivrath in Weimar.

Leipzig,
Verlag von W. Grunow.
1875.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Vorwort.

Das Verlangen nach der Herstellung eines Buches, wie das vorliegende, kann ich als ein verhältnissmässig altes bezeichnen. Es gehört jener Zeit an, in der sich meine ersten Studien verschiedenen deutschen Archiven zuwandten. Damals gab es in weit bedeutenderem Masse als heute eine Menge dieser öffentlichen Institute, die sich mit leidlicher Schwerfälligkeit erschlossen und die historischen Schätze der Forschung zugänglich machten. Ueber die Wege, auf denen man vor mehr als zwanzig Jahren den Zutritt zu unsern Archiven erlangte, war man sich weniger klar, als in der Gegenwart, und schon aus diesem Grunde hätte ich im Interesse der historischen Wissenschaft gewünscht, dass ein diesem Mangel abhelfendes Organ sofort ins Leben getreten wäre.

Vergebens hoffte ich bisher, dass dieser alte Wunsch sich verwirklichen würde, der ganz besonders dem deutschen Archivbeamten so nahe gelegt war. Dass sich mancher meiner Herren Collegen mit der gleichen Idee befasst hat, darüber kann jetzt kein Zweifel mehr obwalten. Nur den besonderen Schwierigkeiten, welche sich in früheren Zeiten noch mehr als heute der Durchführung des Unternehmens entgegenstellten, dürfte ein wesentlicher Theil der Schuld an der verhältnissmässig späten Ausführung des Planes beizumessen sein.

Auch ich ging nicht ohne Bedenken an das Werk. Ich muss bekennen, dass manche meiner Befürchtungen in der Ausführung sich leider als gerechte erwiesen haben.

Allein zwei Hauptgründe bestimmten mich zu diesem mühevollen Versuche. Sie liegen in meinen amtlichen und ausseramtlichen Verhältnissen.

Wer an reich benutzten Archiven, wie die Weimarischen, zu wirken die Aufgabe hat, dem drängt sich wiederholt der Wunsch nach der Existenz eines Handbuchs der deutschen Archive auf. Im Interesse der Verwaltung muss man wünschen, dass das gelehrte Publicum einigermassen mit den Verhältnissen des zu benutzenden Archives vertraut sei, um nicht unberechtigte Forderungen oder unerfüllbare Hoffnungen an dasselbe geknüpft sehen zu müssen. Der Mangel an Orientirung pflegt den Archivvorstand in eine zum Theil zeitraubende Correspondenz zu verwickeln, die mit Rücksicht auf die wichtigern Geschäfte besser unterbleibt. Jedenfalls reduciren sich diese Mühen, wenn wir selbst durch die Begründung eines Organes dem Bittenden und Suchenden entgegenkommen und in präciser Weise feststellen, was wir als Vorstände können und — dürfen.

Gleiches denke ich, wird auch ein grosser Theil meiner deutschen Herren Collegen empfinden und wünschen. Aus Rücksicht für die Vereinfachung des Geschäftsganges, in so weit dieser von der Benützung der Archive beeinflusst wird, habe ich das Hand- und Adressbuch der deutschen Archive in das Leben treten lassen.

Nicht minder massgebend ist der in meinen ausseramtlichen Verhältnissen liegende Grund gewesen.

Seit mehreren Jahren bin ich von der Idee geleitet worden, dass die Hebung des gesammten deutschen Archivwesens von einem innig wissenschaftlichen Zusammenwirken der Männer abhängt, die sich zur Lebensaufgabe gestellt haben, an unsern vaterländischen Archiven zu arbeiten. Ueber das Wie dieser Hebung mich hier zu verbreiten, liegt nicht in der Aufgabe des Vorworts.

Die bekannte Thatsache mag genügen, dass ich wiederholt ein persönliches Begegnen der deutschen Archivbeamten in wissenschaftlicher Beziehung angeregt habe. Es ist selbstverständlich, dass mich hierfür ein bestimmtes Programm leitet; aber eben so gewiss und nothwendig ist es, dass diese auf das Allgemeine gerichteten Bestrebungen Vorarbeiten in reichstem Umfange voraussetzen. Denn wenn ich mir auch das Zeug-

niss geben darf, mit den mancherlei Schäden auf dem deutsch-archivalischen Gebiete annähernd bekannt zu sein, so fehlte mir doch immer noch ein auf amtlichen Quellen ruhendes Material, mit dessen Hülfe ich in Zukunft die wahre Lage der Dinge zu charakterisiren und über das, was uns Noth thut, Vorschläge zu machen, im Stande sein könnte.

Dies Buch ist eine jener Vorarbeiten, die Grundlage meiner ins Allgemeinere gehenden Bestrebungen.

Bei dem, was ich biete, ist es nicht darauf abgesehen, das letztere Moment zur Geltung zu bringen. Im Gegentheil soll das Buch in ganz objectiver Weise dem zuerst genannten Zwecke dienen, ein Handbuch für den sein, der mit deutschen Archiven zu verkehren bestimmt ist.

Aber darauf lege ich das Hauptgewicht, dass es zunächst ein Buch für das deutsche Element, der deutschen, insbesondere der historischen Wissenschaft dienen soll. Wie leicht wäre es mir gewesen, über diese Grenzen hinaus zu eilen! Nur mit Rücksicht auf das nächst zu erreichende Ziel habe ich mich — trotz mancher Aufforderung und weiterer zugesagter Unterstützung — beschränkt, und mich in diesen Grenzen gehalten.

Denn hier galt es der Sorge für das eigne Haus!

Es giebt wohl kein Reich der Erde, dessen Organismus dem eignen Archivwesen so empfindsame Wunden geschlagen hat, als das vielgegliederte Deutschland selbst. Seine Zerrissenheit und die grossartigsten territorialen Veränderungen haben tief in das Geschick der deutschen Archive eingegriffen, und wenn im Laufe der Zeit in einzelnen Staaten auch Manches für die Consolidirung jener geschehen ist, so fehlt es noch an vielen Stellen unseres Vaterlandes an einer leidlichen Fürsorge für diese Institute und somit an der Wahrung unserer gesammten historischen Interessen.

Theilweise Interesselosigkeit und noch mehr gänzlicher Mangel an Verständniss haben einen grossen Theil des wichtigsten historischen Materials preisgegeben. Wie es selbst um einzelne deutsche Staatsarchive bestellt ist, das ist leider kein Geheimniss. Vor allem sieht es trüb in den Verwaltungen

der alten zum Theil höchst wichtigen städtischen und Privat-Archive aus, die bereits in unverantwortlicher Weise das Ihre verschleudert und der Vernichtung preisgegeben haben!

Wohl weiss ich — ich vermeide geflissentlich die Ausführung dieses unvortheilhaften Bildes — dass einst im Schosse des deutschen Reichstags sich Stimmen für die Beseitigung dieser schwer wiegenden Mängel erhoben haben. Allein die Wege, die dazu führen sollten, waren nicht die richtigen. Eine Concentration der deutschen Archive, der damals das Wort geredet wurde*), war eben so undurchführbar, als die Unterstellung aller Archive unter den unsere Zukunft gestaltenden, wahrenden und leitenden Staat Preussen. Hätte die Ansicht, die übrigens schon der Selbstständigkeit des Einzelstaates widerstrebt, ihre Vertreter gefunden, so würde sich die praktische Durchführbarkeit in der Folge doch als unmöglich herausgestellt haben. Man soll die Oberaufsicht über die Archive in weitestem Umfange nicht für eine kleine Aufgabe halten! Jeder Staat fände, wenn er dieser Aufgabe in vollem Masse gerecht werden wollte, reiche und schwierige Arbeit. Wie die Dinge in Deutschland jetzt liegen, muss von Unten hinauf, nicht allein von Oben herab gearbeitet werden, wenn wir annäherungsweise das weit gesteckte Ziel erreichen sollen.

Den Bau von Unten zu beginnen und zu fördern, das ist zugleich die Absicht dieses Buches, wenn es auch zunächst nicht in seinem Aeusseren einen Anspruch darauf erhebt.

Vor Allem müssen wir endlich einmal wissen, wo denn eigentlich die Stätten der deutschen Archive**) sich finden, wer

---

*) Z. B. Freiherr v. Hagke, Mitglied des Reichstags, Ueber die Wiederherstellung des deutschen Reichsarchives und über die Reformen im Archivwesen, Berlin 1868, Separatabdruck aus Hirths Annalen des Norddeutschen Bundes, Heft II. und meine Entgegnung „Die Archivfrage vor dem Reichstage", Weimar 1868. Als Manuscript auf Kosten des Verfassers gedruckt.

**) Die historischen Vereine, von denen gar manche bedeutende Urkundenschätze haben, glaubte ich nicht unberücksichtigt lassen zu dürfen. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn man, wie der Verein für Niedersachsen es gethan, an die Aufstellung chronologischer Repertorien allseitig dächte.

an ihrer Spitze steht, wie die Benützung jener möglich und endlich was aus ihnen hervorgegangen, was man diesen für die Förderung der Wissenschaft zu danken hat und von ihnen noch zu erwarten steht.

Wie bemerkt, ich bin ohne Rücksicht auf die politischen Grenzen vorgangen. Denn die Wissenschaft kennt diese nicht, am allerwenigsten darf diese es hier. Zudem liegt der Schwerpunkt der deutschen Archive nicht allein im deutschen Reiche. Vor allem ist die österreich-ungarische Monarchie zu berücksichtigen, deren Reichthum an Materialien für unsere deutsche Geschichte schwer ins Gewicht fällt. Dass gerade dieses Gebiet vollständig zu erschliessen schwer ist, das liegt an der Decentralisation des österreichischen Archivwesens. Aber gerade dort hat man mehr als in Deutschland selbst die Wichtigkeit meines Unternehmens erkannt und dasselbe durch ein überaus freundliches Entgegenkommen zu fördern gestrebt. Freilich genügt ein erster Anlauf nicht; wer auf Viele angewiesen ist, darf nicht auf allzuviel hoffen. — Nothwendig habe ich auch der deutschen Schweiz und des deutschen Elementes in den russischen Ostseeprovinzen gedacht, und in Zukunft denke ich sollen auch die Niederlande nicht fehlen.

Bei der Aufführung der Archive nach ihrem officiellen Namen und ihrer Arbeitszeit*), schien es mir aus mehrfachen Gründen wichtig, das für diese Institute wichtige Oberaufsichts- und Beamtenpersonal zu berücksichtigen. Allerdings liegt die Gefahr nahe, dass das Buch schneller veraltet, doch wird man sich um so mehr zu behelfen wissen, als der officielle Name und das angestrebte periodische Erscheinen des Buchs leicht darüber weghelfen werden.

Viel wichtiger ist die Materialiensammlung über die Archivbestandtheile, die auf die sorgfältigsten Nachweise der einverleibten und fremden Archivtheile berechnet

*) Natürlich fehlt dieselbe an vielen Stellen desshalb, weil man das Archiv als etwas Abgeschlossenes, einer bestimmten Arbeitszeitnicht bedürftiges Institut anzusehen gewohnt ist.

war. Die deutsche Geschichtsforschung hat durch die Territorialveränderungen unendlich viel an sicherem Boden verloren, und es giebt noch heute eine ganze Reihe von früher selbstständigen Archiven, welche nunmehr in grössern aufgegangen sind, ohne dass wir den Aufbewahrungsort feststellen können. Mein Wollen ist in dieser Beziehung nicht immer recht verstanden worden. Denn mit dem Darbieten von Archivsystemen, die die fremden Bestandtheile nicht erkennen lassen, ist der Sache nicht gedient. Vielleicht bedarf es nur dieser Erklärung, um eine wirksamere Unterstützung für diesen Theil meines Buches in Zukunft zu finden*).

Ueber die Motive, aus denen ich die Benützungsnormen hinzufügte, habe ich mich bereits oben ausgesprochen und so hätte ich nur noch der Literatur zu gedenken, die nach meiner Ansicht eine berechtigte Stelle in diesem Buche einnimmt.

Vor Allem kommt es natürlich darauf an, dass wir die deutsche Geschichtforschung auf diejenigen Schriften hinweisen, welche sich mit der Vergangenheit der einzelnen Archive und deren damaligen Einrichtung beschäftigen. Allein meine Ansprüche an das Buch wuchsen im Laufe der Redactionsarbeiten. Wenn ich mir auch sagte, dass der Historiker sich mit Leichtigkeit eine Kenntniss von den aus einzelnen Archiven publicirten Materialien verschafft, so hatte ich doch um so gerechtere Bedenken gegen die zu erzielende Vollständigkeit, weil wir in der Regel eine überaus reiche Zeitschriften- und Programmenliteratur zu beachten haben, in der sich ein grosser Theil der archivalischen Arbeiten ablagert. Zu dem kommt, dass leider seit mehr als zwanzig Jahren Koners vortreffliches Werk**) über die historische Literatur in Zeitschriften nicht

---

*) Ich möchte dabei auch etwaige nicht selbstverständliche Einzelheiten und Curiosa in den Archiven beachtet wissen, denn diese entziehen sich sehr leicht der Kenntnissnahme.

**) W. Koner, Repertorium über die vom Jahre 1800—1850 in Akademischen Abhandlungen etc. auf dem Gebiete der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften erschienenen Aufsätze. 2 Bände. 1852—1853. Ueber die Programmenliteratur haben wir die verdienstliche Arbeit von Franz

fortgesetzt worden ist und wir mehr oder minder dem glücklichen Zufall des Findens anheim gegeben, jedenfalls aber des lästigen Suchens nicht überhoben sind. In deutschen Archiven wird aber gerade seit mehr als zwanzig Jahren von den verschiedensten Seiten und natürlich mit sehr verschiedener Befähigung und grundverschiedenen Ansprüchen gearbeitet, dass es in der That schwer ist, all die Schlupfwinkel ausfindig zu machen, in die sich namentlich die weniger umfangreichen Forschungen zu begeben pflegen. Ja in einer grössern Archivpraxis schwellen die verschiedenen Geistesproducte zu ansehnlichen Massen an und ich möchte doch bei aller Freigebigkeit, mit der man heut zu Tage die periodische Literatur vertheilt, bezweifeln, ob die einzelne Arbeit auch immer an den richtigen Mann kommt.

So, meine ich, haben recht eigentlich die Archivvorstände die Aufgabe, das aus ihren Archiven Gearbeitete vollständig zu beherrschen, um im eignen Hause zunächst dasselbe als Substrat bereit zu halten, auf dem die Forschung weiter bauen kann. Diese Grundlage muss aber zum Gemeingut der deutschen Geschichtsforschung erhoben werden, in dem wir ganz allmählig die historische Literatur in unser Handbuch aufnehmen, welche mit Hülfe der deutschen Archive entstanden ist.

Zunächst habe ich hierbei nur die rein archivalischen Quellenpublicationen ins Auge gefasst und ich bezeichne meine Arbeit selbst als eine sehr unvollkommene, weil ich in der That fast ganz allein auf mich angewiesen war und das Erscheinen des Buchs ein weiteres Ansammeln des Materials nicht zuliess*). Für die nächste Ausgabe gedenke ich noch bei der Aufführung des

---

Hübel, System. geordn. Verzeichniss d. Abhandl., Reden u. Gedichte etc. in den österreich. preuss. und bairischen Schulprogrammen 1869—74.

*) Man wird leicht erkennen, wie vieles Material ich herangezogen habe, welches nach 1850 in Zeitschriften niedergelegt ist. Leider war in der kurzen Zeit die gewünschte Vollständigkeit nicht zu erreichen, zumal viele Zeitschriften in unvollständiger Weise, manche gar nicht zu erlangen waren.

reinen Quellenmaterials stehen zu bleiben, um dann vielleicht die Forschungen in verarbeiteter Form aufzunehmen. Für jetzt will ich die weitere Ausführung des Gedankens nur angeregt haben; ich unterstelle denselben der Prüfung meiner Herren Collegen und der deutschen Historiker. Erfreut sich diese Idee einer vielseitigen Unterstützung, so lässt sich in einem periodisch erscheinenden Buche viel erreichen. Dieser bedarf ich jedoch dringend, wenn das Angestrebte sich realisiren soll.

Indem ich das Buch in seiner ersten Gestalt der Oeffentlichkeit übergebe, bedarf es noch einer Erklärung bezüglich seiner Vollständigkeit, über die ich allein Rechenschaft zu geben vermag.

Nach dem Stande des Materials glaubte ich den ersten Abschluss wagen zu dürfen, denn meine Quellen zeigten sich zunächst erschöpft. Die überreiche Correspondenz, welche das Unternehmen veranlasste, drückte mich ein ganzes Jahr hindurch weniger, als die alte Erfahrung, dass wir auf archivalischem Gebiete noch mit einem gewaltigen Indifferentismus zu kämpfen haben. Einige Rührigkeit meiner Collegen hätte bei weitem grössere Resultate erzielen können, denn von meinen Gesuchen sind genau nur fünf Zwölftheile*) einer Beachtung würdig befunden worden. — Man sieht daraus, wo ich deutsche Archive gesucht habe, die theils von untergeordneter, theils von hoher Bedeutung sind. — Am schwersten zeigten sich die Privatarchive, die städtischen und die geistlichen Archive dem Unternehmen förderlich. — Die Gründe liegen nahe.

Je weniger Aussicht vorhanden war, dass die wiederholten Gesuche endlich eine freundliche Stätte und Berücksichtigung finden würden, desto gerechtfertigter war der Abschluss. Denn bei keiner Arbeit ist das Zuwarten so gefährlich

*) Diejenigen Archive, welche trotz wiederholter Gesuche nicht geantwortet haben, sind mit einem † bezeichnet worden. Natürlich nur solche, von deren Existenz aus der Literatur mir etwas bekannt war. Alle übrigen, die ich dem blossen Namen nach kannte, habe ich unbeachtet gelassen, um die Bogen nicht mit wenig fruchtbarem Materiale anzufüllen.

für die Correctheit, als bei Unternehmungen, die in so schwer wiegendem Masse an die Vergänglichkeit der Dinge mahnen.

Schon nach Verlauf eines Jahres sah ich mich in die Nothwendigkeit versetzt, wenigstens in den wichtigern Archivstellen das redigirte Material einer zweiten Revision zu unterstellen. Die Vorsicht mahnte doppelt, denn was meine Herren Collegen an Leserlichem zu liefern glaubten, pflegte nicht immer in dieses Gebiet zu gehören. Aus der Versendung der Druckbogen schreiben sich die im Anhange befindlichen Verbesserungen und Zusätze her, die ich zu beachten bitte.

Trotzdem hat mir die Arbeit reiche, freudige Stunden gewährt. Zunächst war es der Beifall so mancher Gleichgesinnten, den die Ausführung des Werks fand, dann vorzüglich die thätige Beihülfe, die opferfreudige Thätigkeit, die an vielen Orten einsetzten.

Theils auf öffentlichem, theils im privaten Wege habe ich das sachdienliche Material zu gewinnen gesucht.

Zunächt gebührt Herrn Geh. Rath Dr. jur. Th. Stichling als Chef des Grossherz. Staatsministeriums, Departement des Grossherzogl. Hauses und des Cultus hier, der lebhafteste Dank, dass mir auf diplomatischem Wege die Unterstützung des Unternehmens durch die K. u. K. österreichische Staatsregierung in so vorzüglichem Masse zu Theil wurde. Besonders hat das hohe K. u. K. Staatsministerium, Departement d. I. in Wien, die ausserordentlichste Unterstützung meinem Unternehmen angedeihen lassen, und ich gebe mich gern der Hoffnung hin, dass sich weitere Förderung des Ganzen daran schliessen wird. Grosses Verdienst um diese haben besonders der K. u. K. österreichische Gesandte Herr Freih. v. Franckenstein und der Herr Oberpräsident von Elsass-Lothringen, wirkl. Geh. Rath v. Möller.

Im Uebrigen bin ich auf die reiche und kräftige Unterstützung auf privatem wissenschaftlichen Wege angewiesen gewesen. Besonders gilt dies vom Herrn Ritter v. Arneth, Director des K. u. K. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien, meinem Herrn Collegen Archivsecretair K. Aue in Weimar, Herrn Archivar A. Berger in Wien, Herrn Prof. Baumgar-

ten in Strassburg, Herrn Bibliothekar Berkholz in Riga, der das Material für die russischen Ostseeprovinzen vermittelte, Herrn Staatsarchivar v. Bülow in Stettin, Herrn Finanzrath Dimitz in Laibach, Herrn Geh. Oberregierungsr. Dr. Duncker in Berlin, welcher als bisheriger Director der K. preussischen Staatsarchive die Einlieferung des Materials von allen ihm unterstehenden Staatsarchiven veranlasste, Herrn Dr. J. Eckardt in Hamburg, Hrn. Obergerichtsassessor Dr. jur. Fabricius in Osnabrück, Hrn. Dr. W. Gisi, Bureauchef der Bundescanzlei in Bern, welcher selbst mit grosser Liebe die Ansammlung des Materials für die deutsche Schweiz unternahm, Herrn Prof. L. Janauschek in Heiligenkreuz, Herrn Archivrath A. Kaufmann in Werthheim, Herrn Archivdirector Kürschner in Wien, Herrn Archivar Th. v. Liebenau in Luzern, Herrn Prof. Dr. Liske in Lemberg, Herrn Archivdirector v. Löher in München, dem ich alles Material für die unter seiner Leitung stehenden K. bayrischen Archive verdanke, Herrn Prof. Luschin in Graz, der mit Aufopferung meine Angelegenheit in reicher Correspondenz betrieb, Herrn Archivadjunct Dr. Pangerl in Wien, Herrn Bezirksarchivdirector Dr. Pfannenschmid in Colmar, der mir reiche Unterstützung bezüglich der Archive des Unterelsasses angedeihen liess, Herrn Official Pirckmayer in Salzburg, der sich der Ansammlung des Materials für ganz Salzburg annahm, Herrn Historiographen v. Radics in Wien, Herrn Archivar C. Renner in Prag, dem ich, wie dem Verein f. Geschichte der Deutschen überhaupt die namhafteste Unterstützung zu verdanken habe; ferner von Hrn. Archivar Russwurm in Reval, Hrn. Staatsarchivar Ruppert in Luxemburg, Herrn Prof. Schirren in Kiel, der die Güte hatte, die Verhandlungen mit den russischen Archiven einzuleiten, Herrn Dr. Schieman in Mitau, Herrn Archivar Dr. Schönherr in Innsbruck, Herrn Archivdirector Spach in Strassburg, welcher die Materialien für die ihm unterstehenden Archive des Elsass lieferte, Herrn Oberpfarrer Dr. Teutsch und Dr. Fr. Teutsch in Hermanstadt, meinem Freunde Dr. Hermann Uhde, z. Z. in Veyteaux, Herrn Archivconcipisten Dr. jur. Gust. Winter in Wien, dem ich

vielfache Bemühungen um die Sache verdanke, Herrn Archivdirector Zahn in Graz, Herrn Prof. Zakrzewsky in Krakau, Herrn Prof. Zarncke in Leipzig, der im literarischen Centralblatte das Unternehmen förderte und dem Herrn Geh. Oberregierungsrath Zitelmann in Berlin, der für die K. preussischen Staatsarchive seit Beginn des Jahres 1875 in rühmlicher Weise eingetreten ist.

Möchte dies Buch, um dessen vortreffliche Ausstattung sich der Herr Verleger in hohem Masse verdient gemacht hat, geeignet sein, sich mehr und mehr neue Freunde in dem weitern Kreise, für den es bestimmt ist, zu erwerben, und den Nutzen bringen, den ich mir namentlich durch dessen allmählige Vervollständigung verspreche.

Weimar, den 2. Februar 1875.

Dr. C. A. H. Burkhardt.

Das Herzogthum Anhalt.

Zerbst.

1. Das herzogliche Haus- und Staatsarchiv.

9—12 Uhr.

Ferdinand Siebigk, Geh. Archivrath, Vorstand. Die zweite Stelle z. Z. unbesetzt, nicht definitiv. Dermalen ist Professor *Franz Kindscher* mit der Bearbeitung des ältern Archivtheiles beschäftigt. — Diener: *Friedrich Hahne*.

Erlaubniss ertheilt das Staatsministerium in Dessau. Trotz der Neueinrichtung und des z. Z. mangelnden Personals ist die Benützung mit Schwierigkeiten nicht verbunden.

Literatur: Codex diplomaticus Anhaltinus von Dr. O. v. Heinemann. 1867 ff. — Dessen Zur Gesch. des Grafen v. Valkenstein in den neuen Mitth. IX. — Derselbe, Schenkungsurkunde über Schweinfurt an d. Erzstift Magdeburg, 1100. l. c.

Bestandtheile: Das anhaltinische Gesammtarchiv bis 1603, bisher in Dessau, die Archive der einzelnen Hauptlinien Dessau, Köthen, Bernburg, Zerbst, die Archive der Nebenlinien Harzgerode und Hoym. Die Neugestaltung all' dieser Archive ist seit 1872 nach einem einheitlichen Plane im Gange.

2. Das rathhäusliche Archiv.

Eduard Kuhnemann, Oberbürgermeister. — *Emil Kahleysz*, Stadtrath.

Erlaubniss ertheilen Bürgermeister und Rath. Versendung von Archivalien unter behördlicher Garantie.

Bestandtheile: Acten und Urkunden, noch nicht repertorisirt; letztere reichen ins 13. Jahrhundert zurück.

3. Das Archiv des herzoglichen Francisceums.

Gottlieb Stier, Director.

Erlaubniss ertheilt die Direction. Actenversendung unter behördlicher Garantie zulässig.

Bestandtheile: Die Acten des frühern Gymnasiums illustre Anhaltinum zu Zerbst von 1582—1798 und die Acten des herzog-

lichen Franciseums und Pädagogiums seit 1803. Nur die Acten von 1803 ab sind geordnet.

4. Die Archive der drei Kirchen St. Bartholomaei, St. Nicolai und St. Trinitatis,

welche nicht höher als bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts hinaufreichen, finden, wie das Stadtarchiv, ihre wesentliche Ergänzung im herzoglichen Haus- und Staatsarchive.

Das Grossherzogthum Baden.

Carlsruhe.

5. Das grossherzoglich baden'sche General-Landesarchiv.

8—12, 2—6 Uhr. Im Winter bis zur Dunkelheit.

Karl Heinr. Freiherr Roth v. Schreckenstein, Dr. ph., Archivdir. — *Friedrich v. Weech*, Dr. ph., Archivrath. — *Moritz Gmelin*, Dr. ph., Archivrath. — *Ludwig Dietz*, Dr. med., Archivrath. — *Albert Weeber*, Archivregistrator. — *Georg Lang*, Registraturassistent. — *Karl Blattner*, Registraturassistent. — Ein Diener. — Vorübergehend sind beschäftigt: *Heinrich Reimer*, Dr. ph. — Ministerialregistrator a. D. *Heinrich*. — Stenograph *Hartmann*.

Erlaubniss: Bei wissenschaftl. Zwecken entscheidet die Direction, welche sich in zweifelhaften Fällen an das Ministerium des Innern zu wenden hat. Was entschieden nur der Geschichte angehört, und nicht im grossherzogl. Hausarchive oder dem geh. Staatsarchive aufbewahrt wird, kann eingesehen und benützt werden.

Literatur: Mone's Quellensammlung und dessen Zeitschrift f. d. Geschichte d. Oberrheins, die, vom Archive herausgegeben, bis zum 27. Bande publicirt ist.

Bestandtheile: 1. das allgem. Landesarchiv, 2. das grossherzogl. Haus- und Familienarchiv, 3. das geh. Staatsarchiv. Für 1 entscheidet bei der Benützung das Ministerium d. I.; für 2 der regierende Grossherzog durch das geh. Cabinet; für 3 das Staatsministerium. —Nach Nachrichten vom bischöfl. Ordinariat in Speyer ist das alte Archiv des Domcapitels zu Speyer zur Zeit der franz. Revolution nach Carlsruhe gekommen. Nach Mone's Quellensammlung finden sich Bestandtheile von folgenden Archiven in obigem Landesarchive: Kloster Herrenalb (dessen Urkunden gedruckt l. c. Band 1 ff.). — Reichsstift Salem (l. c. II. 74 u. ff.). — Kloster

Bebenhausen (l. c. III. 98 ff. Urkundenarchiv des Kl. Bebenhausen). — Theile des vorderösterreich. Regierungsarchives, welches auch das Archiv der ehemal. Grafschaft Hauenstein enthielt (Publicationen in Mone's Zeitschrift X. 353 ff.). — Archivbestandtheile des Klosters Wald in Hohenzollern (Public. l. c. X. 448). — Archivbestandtheile vom Kloster Habsthal (Public. l. c. XI. 221 ff.). Urkunden von Loffenau (publ. XII. 211). — Herrenalbische Urkunden über Kürnbach, 13.—15. Jahrh. (publ. XII. 348). — Langensteinbacher Urkunden (publ. XII. 439). — Kraichgauer Urkunden vom 12—16. Jahrh. (publ. l. c. XIII. 1). — Urkunden und Regesten aus dem ehemaligen Kletgauer Archive (XIII. 228 publicirt). — Kloster St. Georg Archiv, woraus die Regesten u. Urk. z. Gesch. des Klosters Urspring genommen u. l. c. XXIII. 39 ff. publicirt sind. — Kloster Frauenalb, dessen Urkunden und Regesten nebst gesch. Nachweisen l. c. XXIII, S. 263 ff. publicirt sind. — Urkunden von Bruchsal vom 13.—15. Jahrh. gedr. l. c. VII. 287. — Urkunde Kaiser Heinrichs VII. (1312) l. c. XXVI. 135. — Urkundenregesten des Klosters Himmelspforten l. c. XXVI. 344 (von Gmelin). — Stern, Regesten zur Geschichte des Bauernkriegs in der Pfalz XXIII, 179.

Donaueschingen.

6. Das fürstlich fürstenbergische Hauptarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Sigmund Riezler, Dr. ph., Vorstand. — *Ludwig Baumann*, Dr. ph., Registrator. — *Anton Schelble*, Registrator. — *Adolf Meder*, Diener.

Die Benützung zu wissenschaftlichen Zwecken wird jederzeit gestattet.

Literatur: Vergl. das fürstenberg. Urkundenbuch von Dr. Riezler. — v. Stillfried in den hohenzollern'schen Forschungen, I. 52—55. — Mone in der Quellensammlung der baden'schen Landesgeschichte, I. 41—49. — Verschiedene Public. im freiburger Diöcesanarchiv, II, IV, VI, der Zeitschrift f. Gesch. d. Breisgau's, im oberbayer. Archiv, XXXI, in der Zeischrift f. Gesch. der Baar und des Oberrheins.

Bestandtheile: Die Archive des Hauses Fürstenberg, Theile der Archive der Grafen v. Helfenstein, Kirchberg, Werdenberg-Heiligenberg, Zimmern, der Herrn von Gundelfingen; die Archive der von Fürstenberg säcularisirten Klöster: Neidingen, Friedenweiler, Amtenhausen, Tannheim, Grünwald, Wittichen, Riedern, Bächen, Weppach, Messkirch, Stühlingen, Engen, Haslach.

Donaueschingen ist auch Sitz eines Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile.

Freiburg.

7. Das Stadtarchiv.

9—2, 3—5 Uhr.

Cajetan Jäger, Archivar. —

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath für Auswärtige. Actenversendung an Behörden zur Vorlage an Privatpersonen zulässig.

Literatur: Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau von Dr. Heinrich Schreiber, 3 Bände, Freiburg 1828—29. 8°. Der dritte Band auch unter dem Titel: der deutsche Bauernkrieg. — Schreiber, die älteste Verfassungsurkunde der Stadt Freiburg 1833. — Amann, praestantiorum aliquot codicum Mss., qui Friburgi servantur, ad jurisprudentiam spectantium notitia. Fasc. I. II. 1836 bis 37. — Dingrodel von Zarten. 1397. 4. — Nüwe Stattrechte vnd Statuten der löblichen Statt Fryburg im Pryszgow gelegen. 1520. kl. Fol. — Memorabilien aus dem erzbischöflichen Archive zu Freiburg von Zell im Freiburger Diöcesan-Archiv. — Organ des kirchl. histor. Vereins der Erzdiöcese Freiburg. Band 4. — Zeitschrift d. Gesellschaft f. Beförderung d. Geschichts-, Alterthumsk. u. Volksk. von Freiburg, dem Breisgau u. d. angrenzenden Landschaften. — Viele Urkunden zur Gesch. der Grafen von Freiburg vom 13. Jahrh. an, bei Mone, IX. 225 ff. gedruckt.

Bestandtheile: Das Archiv enthält städtische Urkunden und Acten von den frühsten bis auf die neusten Zeiten 1840. Von da currente Registratur, die unter dem 2ten Rathsschreiber steht. Ein Filialarchiv ist im Bürgerspital für Stiftungsangelegenheiten.

Heidelberg.

8. Das Archiv der Universitätsbibliothek.

Mittwoch und Samstag 2—4 Uhr (Mai bis August 3—5), übrige Tage 10—12 Uhr.

Karl Zangemeister, Dr. ph., Oberbibliothekar. — *Otto Bender*, Dr. ph., Bibliothekar. — *Hugo Hinck*, Bibliothekscustos.

Erlaubniss ertheilt die Bibliotheksdirection. Gesuche um Entleihung von Urkunden an auswärtige Stellen sind an grossh. Ministerium d. I. in Carlsruhe zu richten.

Das Archiv enthält 1) 338 Urkunden von Hagenau, Schlettstadt, Colmar und Strassburg, welche um 1820 in Strassburg gekauft worden sind. Sie entstammen dem 10.—17. Jahrh.; 2) 1450 Urkunden aus dem Universitätsarchive aus dem 13.—18. Jahrh., welche sich auf die Universität Heidelberg, insbesondere auf deren Besitzungen beziehen, endlich ein reiches Actenmaterial, meist aus dem 18. Jahrh. — Abgesondert von diesem Archive befinden sich

in der Bibliothek 294 Orig.-Perg.-Urkunden aus dem 13.—18. Jahrh. und eine Anzahl von Actenstücken auf Papier, welche von dem Maler Chr. Fr. Joh. Barth 1859 der Bibliothek, dem Lyceum u. der Stadt Heidelberg testamentarisch überlassen sind. In der Bibliothek sind sie von Jedermann zu benutzen; zur Versendung derselben ist die Erlaubniss der drei Eigenthümer erforderlich.

Ueber alle Urkunden sind knappe Verzeichnisse vorhanden.

Literatur: Stadtordnung von Heidelberg 1465 in Mone's Zeitschrift, IV. 385, und von Landau 1433. l. c. S. 402. — Archiv f. Gesch. der Stadt Heidelberg. — Urkunden zur Geschichte des Klosters Schonau bei Heidelberg in Mone's Zeitschrift, VII. 29 ff. — Regesten der auf der grossh. Universitätsbibl. zu Heidelberg verwahrten Urkundensammlung (theils Trierer, St. Maximin und Elsasser Urkunden finden sich gedruckt bei Mone, l. c. XXIII. 129). — Handschriften in Pertz' Archiv, IX. 579. — Regesten über die Hofapotheke in Heidelberg in Mone's Zeitschrift, XXII. 216.

Konstanz.

9. Das städtische Archiv in Konstanz.

Kanzleistrasse 573. Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Johann Marmor, städtischer Archivar und prakt. Arzt. —

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath zur Versendung von Archivalien an officielle Stellen, die Benützung an Archivstelle gestattet der Archivar. Neben dem Archiv besteht für sich das Spitalarchiv.

Literatur: Ein Abriss der Gesch. von Konstanz in dem Correspondenzblatt des Gesammtvereins 1864. S. 70 ff., von Marmor; von demselben: mittelalterl. Künstler in Constanz im Correspondenzbl. 1865, S. 7, 55 ff.; Marmor's geschichtl. Topographie der Stadt Konstanz, 1860. — Urkundenauszüge z. Gesch. der Stadt von 1155—1406, von Marmor, in der Zeitschrift f. d. Gesch. des Bodensees, IV. Heft. — Regesten d. gedr. bischöfl. Constanzischen Urkunden von 1201—1500, im Geschichtsfreund, IV. 1847. S. 159. — Fr. Neugart, Codex diplomaticus Alemanniae et Burgundiae Transjuranae intra fines dioecesis Constantiensis, Sansbl. 1791 ff. — Konstanzer Chronik 307—1466, bei Mone, Quellensammlung I. 309.

Lichtenthal.

10. Das Archiv des Cistercienser Frauenklosters.

Das Archiv ist unzugänglich; nach Erklärung sind »Acten und Urkunden nur für das Haus«.

Enthält nach Mone's Zeitschrift IV. 172 ein Copialbuch von Frauenzimmern und Kirchbach mit Urkunden des Frauenklosters

Marienthal, welche l. c. abgedruckt sind, sowie ein Copialbuch und eine ziemliche Anzahl Urkunden vom Archive des Klosters Rechenshofen, gedruckt l. c. IV. 338 ff. — Urkunden des Klosters Lichtenthal, l. c. gedruckt VI. 440 ff.

Meersburg.

11. Das städtische Archiv.

Bürgermeister und Rathsschreiber, welche persönliche Einsichtnahme gestatten, verwalten das Archiv, über welches sonstige Angaben nicht gemacht worden sind.

Ueberlingen.

12. Das Stadtarchiv (ungeordnet).

Archivarstelle unbesetzt.

Die Benützung erfolgt in loco jeder Zeit. Das Archiv enthält hunderte von Urkunden zur Geschichte der Stadt und des Bodenseegebietes. Auch das Ueberlinger *Spitalarchiv*, welches ungeordnet meist auf das reiche Hospital Bezügliches (von 1424 an) enthält, sowie die *Stadtbibliothek*, welche viele hunderte von Pergamenturkunden vom 13. Jahrh. an, und Acten in grosser Zahl vom 16. u. 17. Jahrh. enthält, sind zu beachten. Gar Manches ist in das Carlsruher Landesarchiv gewandert.

Literatur: Roth v. Schreckenstein, Zur Geschichte der Stadt Ueberlingen, bei Mone, XXII. 1.

Villingen.

13. Das Stadtarchiv.

Der Gemeinderath, an den man sich zu wenden hat, vertritt das Archiv. Versendung von Archivalien unzulässig. Von Hornberg, welches 1519 durch Villingen erobert wurde, sind noch ein Lagerbuch und einige Kaufbriefe vorhanden.

Literatur: Urkunden und Regesten zur Geschichte Villingens sind gedr. in Mone's Zeitschrift, VIII. 106 ff. — Villinger Chronik 1119—1568, bei Mone, Quellensammlung, II. 80.

Wertheim.

14. Das fürstl. löwenstein-wertheimische gemeinschaftl. Archiv.

In der alten Burg, ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Commission zur Verwaltung: *Friedrich Keller*, f. l. w. freudenberg. Domainencanzleidirector. — *Alexander Kaufmann*, Dr. ph., f. l. w. rosenbergischer Archivrath.

Erlaubniss ertheilt die genannte Commission, an deren einen der Vertreter man sich wendet.

Literatur: Aschbach's Geschichte der Grafen v. Wertheim; Grimm's Weisth., Band VI. In des Gr. v. Berlichingen Werk über Götz v. B. (: Briefe); in Barack's Wallfahrt nach Niklashausen; in Mone's Quellensammlung f. bad. Landesgeschichte und vielen Abhandlungen von A. Kaufmann benutzt. — Urkunden über den Untermain von Castell bis Wertheim vom 12.—17. Jahrh., gedr. bei Mone, XV. 65.

Bestandtheile: das altwertheimische, das altlöwensteinische Archiv, letzteres bis zum Jahr 1611 reichend, als sich das Haus in die zwei noch bestehenden Linien trennte.

15. Das fürstlich löwenstein-wertheim-rosenbergische Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Alexander Kaufmann, Dr. ph., Archivrath und Vorstand. Im Uebrigen ist das Canzlei-Personal für Archivzwecke mit thätig.

Erlaubniss wird durch den Archivvorstand vermittelt.

Literatur: Aschbach, Gesch. d. Grafen v. Wertheim; Mone's Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins, Grimm's Weisth., Band VI, Wegele's Abh. über den Grafen Eckard, A. Kaufmann's Beiträge zur Geschichts- und Sagenforschung des Frankenlandes. — Kaufmann, Auszüge aus d. Corresp. d. Fürsten Maximilian Karl von Löwenstein mit Markgraf Ludw. von Baden und Prinz Eugen von Savoyen im 37. Bd. d. Archivs für österr. Geschichte.

Bestandtheile: Archivalien der rocheforter oder rosenberger Linie des Hauses Löwenstein seit 1611 und das Archiv der 1803 säcularisirten Abtei Bronnbach (s. Mone, II. 291, wo die Urk. von 1170—1230 gedruckt sind.

16. Das Archiv der Gemeindeverwaltung.

8—12, 2—6 Uhr.

Lorenz Meyer, Bürgermeister. — *Vincenz Bundschuh*, Rathsschreiber.

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath. Versendung von Archivalien zulässig.

Literatur: Aschbach's Geschichte von Wertheim und Kaufmann's Abhandlungen verschiedener Art.

Bestandtheile: Hauptstücke des Archivs: Das »braune Buch«, wichtig für Rechtsgesch. des 15. Jahrh., und das »weisse Buch«, welches die Bestallungen enthält. Beide haben auch historische Notizen.

Das Königreich Bayern.

Allgemeine Quellenwerke und *Quellendrucke:* C. H. de Lang, Regesta sive rerum Boicarum autographa e regni scriniis, fortgesetzt von v. Freyberg und Rudhart. Monaci 1822 ff. — J. Fr. Böhmer, Wittelsbachische Regesten etc. bis 1340. Stuttg. 1854. — Monumenta Boica, Monachi 1769 ff. — F. M. Wittmann, Monumenta Wittelsbacensia, München 1857 ff. — Quellen zur bayrischen und deutschen Geschichte, 10 Bände, 1854—64. — Koch, Verzeichniss von Handschriften zur bayrischen Geschichte auf der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. — Regesten ungedruckter Urkunden zur bayrischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte im oberbayr. Archiv (die Stellen s. in Koner's Repertorium, I. 4653).

Amberg.

17. Das königl. Archivconservatorium.

8—12 und 3—6, im Winter von 3—5 Uhr.

Georg Rapp, Dr. ph., Conservator. — *Felix Nigg*, Secretair. — *Andreas Gürtler*, Kopist. — *Johann Graf*, Diener.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Bestandtheile: Archivalien oberpfälzischer und pfalz-sulzbachischer Aemter, Herrschaften, Klöster, Ortschaften.

Amorbach.

18. Das Archiv des fürstlichen Hauses Leiningen.

8—12, 2—5 Uhr.

Alexander Fahlnberg, Domainendirector. — *Anton Hess*, Rechnungsrath. — *Adolf Lindner*, Registrator.

Erlaubniss ertheilt die f. l. Generalverwaltung.

Bestandtheile: das Hausarchiv, das Archiv des ehemal. Klosters Amorbach.

Aschaffenburg.

19. Das Archiv des Stiftes ad St. Peter und Alexander.

Das Archiv ist kein öffentliches, gut geordnet, betrifft ausschliesslich die Vermögens- und Personalverhältnisse des Stiftes und ist nicht von geschichtlicher Bedeutung*).

Die Benützung des Archivs ist nicht gestattet.

Würzburg ist Sitz des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg. Die Stadt besitzt ein städtisches Archiv nicht.

*) Da zugestandenermassen 9000 Originalurkunden vorhanden sind, welche bis 1200 zurückreichen, so ist wohl an der geringen historischen Bedeutung des Archivs stark zu zweifeln. Die Red.

20. † Das freiherrlich v. Dalberg'sche Archiv.

Dem Vernehmen nach ein wichtiges Familienarchiv, welches für die Dalberg'sche Herrschaft mit ihren Besitzungen im Wormsischen, Speyer'schen, in der Pfalz u. s. w. bedeutend sein wird. Jedenfalls ist es für die Hausgeschichte bis zur französischen Revolution wichtig.

Erlaubniss zur Benützung ertheilt der Chef des Hauses, Freiherr *Friedrich v. Dalberg* zu Datschitz in Mähren. Papiere des Fürsten Primas sollen in demselben nicht vorhanden sein.

Literatur: Kaufmann, Sechs Kaiserurkunden aus dem Archiv (1238—1314), in der Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins, XXV. B. 1873.

Aub.

21. † Das Spitalarchiv.

Die Regesten desselben von 1355—1627, wichtig für die Familie der Truchsesse von Baldersheim und der von Ehenheim, in dem Archiv des histor. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 21. S. 39.

Aufsess.

22. Das freiherrlich von und zu Aufsess'sche Familienarchiv.

Das von dem Begründer des germanischen Museums geordnete und in Friedemann's Zeitschrift für die Archive Deutschlands, II. 21, in seinen Einrichtungen beschriebene Archiv beginnt mit Urkunden aus dem 12. Jahrh. und wird auch durch Sammlungen aus auswärtigen Archiven fortwährend ergänzt.

Erlaubniss ertheilt der Senior der Familie *Otto Freiherr von und zu Aufsess*, königl. Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Strassburg.

Augsburg.

23. Das Stadtarchiv.

Im Rathhaus 9—12, 3—6 Uhr.

Christian Meyer, Dr. ph., Stadtarchivar. — *Julius Leithner*, Archivsecretair.

Erlaubniss ertheilt der Stadtarchivar; Versendung von Archivalien mit Genehmigung des Magistrats nur in Ausnahmefällen.

Literatur: Die vier ältesten noch nicht edirten Orig.-Urk. des Augsburger Stadtarchivs (3 aus dem 12. Jahrh.), von Herberger im Jahresbericht des Kreisvereins von Schwaben u. Neuburg, 1869. — Ueber das Augsburger Stadtarchiv und dessen Inhalt vergl. den Correspondenzartikel im Correspondenzbl. 1873, No. 11, S. 86. — Meyer, Das Stadtbuch von Augsburg, insbes. d. Stadtrecht von 1276.

— Codex diplomat., das Bisthum Augsburg betreffende Urkunden enthaltend, im Schwäb. und Neuburg. Jahresber., VII. S. 69.

Bestandtheile: Archiv der Reichsstadt, dem seit 1803 die Archive der aufgelösten Stifter und Klöster der Stadt einverleibt sind. Urkunden seit 1156. Unter der Verwaltung steht das Hospital-Archiv im eigenen Gebäude.

Augsburg ist auch Sitz des Vereins für Schwaben und Neuburg.

24. † Das Fugger'sche Archiv (scheint ungeordnet).

Literatur: C. Höfler, über das Fugger'sche Archiv (aus den Sitzungsberichten d. Akad. d. W.).

25. Archivum collegii medici Augustani.

Das 1582 errichtete collegium medicum bestand bis 1806. Das Archiv, welches laut Jahresbericht des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg (Augsb. 1841, S. 73) von dem Regierungsrath v. Ahorner nach Anordnung seines † Vaters dem historischen Verein zu Augsburg am 13. Febr. 1840 geschenkt wurde, besteht in 42 Nummern Actenstücken und dem grössern und kleinern Siegel des Collegiums. Unter jenen befinden sich drei Bände Protokollbücher und zwei Matrikelbände, in die jeder Arzt ein curriculum vitae eigenhändig einzutragen hatte. Im Katalog der Bibliothek, Abth. II, S. 102, sind diese als Album collegii medici aufgeführt. Jedenfalls hat dies kleine Archiv ein noch festzustellendes medicinisches Interesse.

Bamberg.

26. Das königl. Archivconservatorium.

8—12 und 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

Christian Haeutle, Dr. ph., Reichsarchivrath, Conservator. — *Caspar Schober*, Secretair. — *Karl Jung*, Dr. jur., Secretair. — *Ludwig Hoffmann*, Kopist. — *Gabriel Lödl*, Aushilfsbote.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Literatur: Die *Höfler'schen* Arbeiten. 1) das kaiserl. Buch des Markgrafen Albrecht Achill, 1440—70 (Verbesserungen dazu in meinen Zusätzen und Verbesserungen zu Quellen der hohenzollernschen Geschichte), 2) fränkische Studien im Archive für K. österr. Geschichtsquellen, 3) Ludwig v. Eyb's Denkwürdigkeiten, 4) die älteste Urkunde des Bamberger Archives über das Emporkommen der Burggrafen hohenz. Stamms in dem Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen, 1850, S. 587, und dessen älteste Aufz. über den allmähl. Erwerb der hohenz. Territorien in Franken, l. c., S. 610. — Briefe

des Bamberger Dompredigers Forner im 34. Berichte des oberfränk. Vereins. — Das Gründungsbuch des Collegialstiftes St. Jacob im 21. Bericht. — Das Urkundenbuch des Abtes Andreas im Kloster Michelsberg in den Quellen des Bamb. Vereins. — Auszüge aus dem Copialbuch der Cistercienserabtei Langheim im 22. Ber. des Bamb. Vereins u. ff. — v. Minutoli, das kaiserl. Buch des Markgrafen Albrecht Achill, 1470—86. — v. Minutoli, Friedrich I., alles meist aus dem Bamberger Archive.

Bestandtheile: Archivalien des Fürstbisthums Bamberg, des Markgrafenthums Bayreuth, des fränkischen Kreises u. der fränkischen Reichsritterschaft. Im Archiv befindet sich nur noch ein Theil des alten Plassenburger Archivs, welches nach 1866 an Preussen überging. Vom Plassenburger Archiv handelt Märcker im oberfränk. Archiv, III. 2. 1846. S. 15.

Zu beachten sind das Archiv für Geschichte der Alterthumskunde von Oberfranken, als Fortsetzung des Archivs für Bayreuther Gesch. der Alterthumskunde, sowie die Schriften des historischen Vereins für Mittelfranken.

Buxheim.

27. Das gräflich waldbott-bassenheim'sche Archiv.

Die Geschäfte werden vom gräfl. Rentamte in den Canzleistunden besorgt.

J. B. Dillinger, Domainenrath und Rentbeamter, als Verweser.

Erlaubniss ertheilt der regierende Graf.

Bestandtheile: Das Archiv enthält Urkunden und Acten betr. das gräfl. Haus mit seinen Besitzungen zu Buxheim, Beuren, Winterrieden, Eisenburg, Bassenheim, Heggbach, Pyrmont, Rüdesheim, Assmannshausen, Cranzberg, auch die ehemalige Carthause Buxheim.

Castell.

28. Das gräflich castell'sche Hausarchiv.

Gemeinschaftlich beiden Linien Castell-Castell und Castell-Rüdenhausen unter Verwahrung der Domanialcanzlei.

Wilh. Ordolff, Canzleidirector. — *Carl Dappert*, Registrator.

Erlaubniss ertheilt die Herrschaft.

Donauwörth.

29. Das Stadtarchiv.

Ein eigentliches Archiv befindet sich hier nach Aeusserung des Magistrats nicht, somit sind auch Beamte hiefür nicht angestellt.

Lediglich existirt eine sogenannte alte Registratur, in welcher die alten erledigten Acten, Rechnungen etc. aufbewahrt werden.

Kitzingen.

30. Das Stadtarchiv.

Hat nach Angabe des Stadtmagistrats wenig historischen Werth, da die hauptsächlichsten Urkunden bereits nach Würzburg oder München geschafft sind und der hauptsächlichste Theil in geschäftlichen Actenstücken besteht.

Literatur: Reuss, Mittheilungen aus dem Archive der Stadt Kitzingen im Untermainkreis-Archiv, V. 2. S. 148; V. 3. S. 103.

Landshut (Schloss Trausnitz).

31. Das königl. Archivconservatorium.

8—12 und 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

Joseph Edmund Jörg, Conservator. — *Anton Kalcher*, Secretair. *Josef Sebert*, Functionair. — *Alois Backhaus*, Diener und Kopist. — *Martin Rahm*, Beibote.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Bestandtheile: Rechnungen und Acten von Hofämtern seit dem 16. Jahrh., säcularisirten Fürstenthümern, altbayerischen Pfleggerichten u. Aemtern, Stiftern u. Klöstern bis ins 15. Jahrh. zurück.

Landshut ist auch Sitz des histor. Vereins von Niederbayern.

Lindau.

32. Das Stadtarchiv.

Im Rathhause, ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Gustav Reinwald, Studienlehrer, Pfarradj. u. Stadtbibliothekar.

Erlaubniss ertheilt der Stadtmagistrat.

Literatur: Zerstreute Angaben über den Archivinhalt in den Geschlechtsregistern von Bensberg; Regesten über Lindau in Würdinger's Urkundenauszügen (Heft II und III) des Vereins für Geschichte des Bodensees etc. — Henne, Urkunde aus dem Archive von Lindau im Schweiz. Archiv, III. 1844. S. 358.

Bestandtheile: Rathsprotokolle und Correspondenzen der frühern Reichsstadt. Urkunden unvollständig. Werthvolle Theile des Archivs, dann auch das gesammte Archiv des frühern fürstlichen Damenstiftes in Lindau sind in die Staatsarchive, besonders nach München übergeleitet worden. Zu beachten ist das Spitalarchiv, welches Schenkungsurkunden und Privilegien der Päpste und Kaiser

enthält. Erlaubniss ertheilt die Hospitalverwaltung. Actenversendung bis jetzt nicht vorgekommen.

Memmingen.

33. Das Archiv der Stadt Memmingen.

8—12, 2—6 Uhr.

In Ermangelung eines Archivars versieht dessen Geschäfte der Stadtbibliothekar *Friedrich Dobel.*

Erlaubniss ertheilt der Stadtmagistrat. Versendung von Archivalien zulässig.

Bestandtheile: Das Archiv besteht aus dem Stadt- und Stiftungsarchiv der ehemaligen Reichsstadt.

München.

34. Das königl. allgemeine Reichsarchiv.

9—2 Uhr.

Franz v. Löher, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, Akademiker, Vorstand (Reichsarchivsdirector). — *Karl August Muffat*, Akademiker, Reichsarchivrath. — *Joseph Baader*, Reichsarchivrath. — *Franz Xaver Auracher*, Reichsarchivrath. — *Ludwig Rockinger*, Dr. jur., Akademiker, Ehren-Universitätsprofessor, Reichsarchivassessor. — Secretaire: *Karl Primbs*; *Eduard Geib*, Dr. ph.; *Karl Theodor Heigel*, Dr. ph., Privatdocent. — Accessisten: Dr. jur. *Karl Stieler, Karl Korb, Theodor Mummenhof, Pius Wittmann, Eberhard Zirngiebl*, Dr. ph., *Rud. Schmidt*, Dr. ph., *Martin Mayr*. — Functionair: *Franz Xaver Fürg*. — Diener: *Ignaz Ringmüller, Anton Heitzmann*, zugleich Kopist.

Normen, welche zum grössten Theil für die untergeordneten Archivconservatorien*) in Amberg, Bamberg, Landshut, München, Neuburg, Nürnberg, Speyer u. Würzburg gelten: Zur Archivbenützung wird Jedermann zugelassen, dessen Charakter für die Integrität der zur Einsicht erbetenen Archivalien die nöthige Garantie bietet. Ein Gesuch um Gestattung der Archivbenützung zu wissenschaftlichen oder juridischen Zwecken, welches sich jedoch möglichst auf eine durch Inhalt oder Entstehungszeit bestimmte Gruppe von Archivalien zu beziehen hat, ist bei einem königl. Archive zu Protokoll zu geben oder schriftlich mit dem niedersten Stempel von drei Kreuzer an das königl. allgemeine Reichsarchiv zu richten**).

*) Wohl besser Kreisarchive zu nennen.

**) In allen Sachen wissenschaftlicher Forschung wird kein Stempel berechnet. In andern Sachen kann der Gesuchsstempel von 3 kr. in Bayern von der Archivbehörde nachgenommen werden.

Werden jedoch aus den Beständen eines Archivconservatoriums nur solche Stücke, die bereits vollständig oder in getreuem Auszuge durch den Druck veröffentlicht sind, oder nur Siegel, Medaillen, Siegelstöcke, Kupfer- und Holzplatten mit Gravirungen, Abbildungen, Holzschnitten, Miniaturen, Wappen oder nur alte und neue Druckschriften, handschriftliche Abhandlungen historischen, genealogischen, heraldischen, juristischen, topographischen Inhalts einzusehen gewünscht, so kann das Gesuch auch bei dem betreffenden Archivconservatorium angebracht werden und dieses selbst darüber entscheiden.

In allen andern Fällen entscheidet in Fragen rein wissenschaftlicher Archivbenützung der Reichsarchivsdirector, bei andern Fragen das königl. Staatsministerium des Innern auf Grund eines Reichsarchivsberichtes.

Für Archivbenützung zu wissenschaftlichen Zwecken wird gar keine, in andern Fällen aber eine unbedeutende Gebühr erhoben, die selten die Höhe von einem Gulden erreicht.

Die Archivbenützung durch Private geschieht in loco archivi und coram archivario, während an königl. Stellen und Behörden Acten, Archivalbände und Urkunden versandt werden. Zur Benützung jedoch durch verdiente Gelehrte werden Codices und feste Bände, die durch Verpackung und Transport keinen Schaden leiden, auf angemessene Zeit an Archive und Bibliotheken, welche die Haftung für unversehrte Zurücksendung derselben übernehmen, verschickt.

Auf Ansuchen werden in den Archiven beglaubigte und einfache Abschriften von ihren Archivalien gefertigt. Erstere unterliegen amtlicher Taxirung, die Gebühr für letztere wird durch privates Uebereinkommen, nöthigenfalls durch Entscheidung des Archivvorstandes festgesetzt.

Das königl. allgemeine Reichsarchiv ist die Archivcentralstelle für Bayern und sind ihm die oben genannten acht Provinzialarchive untergeordnet. Die Organisation dieser Archive entspricht ihrem Hauptzwecke. Sie dienen den Vermögens- und Verwaltungsinteressen des Staats, nehmen die Documente und Acten bis in die neuere Zeit auf, und geben aus ihnen auf die vorgelegten juristischen oder administrativen Fragen sachverständige Gutachten. Das Reichsarchiv steht unmittelbar unter dem Staatsministerium des Innern. Es leitet die Arbeiten der Provinzialarchive, besitzt Abschriften ihrer Repertorien und arbeitet aus den Berichten, die es von ihnen auf seine Anweisung erhält, die Gesammtberichte aus. Es visitirt dieselben regelmässig, ordnet und vertritt ihr Personal und Localwesen. Collegiale Verfassung findet nicht statt. Der Reichsarchivsdirector ist für die Gesammtleitung verantwortlich.

Literatur: Hormayr, Das grosse österreichische Hausprivi-

legium von 1156 und das Archivwesen in Bayern. München 1832. — Freyberg, Die königl. Archive in Bayern, siehe die freie Presse, belgisch-germanische Blätter, herausgeg. von Coremanns 1840, No. 13. 16. — Friedemann's Zeitschrift für die Archive Deutschlands. 1. B. Gotha 1847. S. 148—51. — Friedemann, Das neue Gebäude des königl. bayr. Reichsarchives zu München, a. a. Orte. S. 146—148. — Schlichtegroll, Abhandlungen über Archivrecht und Archivwesen, a. a. O. S. 205—44. — Böhmer, Wittelsbacher Regesten. Stuttg. 1854. Vorrede. — Muffat, Grundzüge zur ältern Geschichte d. bayrischen Landesarchive, siehe Gelehrte Anzeigen der königl. bayr. Akademie der Wissenschaften, 1855. No. 10—12. — Kaufmann, Einige Worte zur höheren Würdigung des deutschen Archivwesens, als Manuscr. gedruckt, 1859. — Gachard, Une visite aux archives et à la bibliothèque royales de Munich. Bruxelles, Leipzig, Gand 1864. — v. Löher, Ueber das bayerische Archivwesen (Beilage zur Allgem. Zeitung 1870. No. 134 und 135 *).

Bestandtheile: Die landesfürstlichen und landständischen Archive der ehemaligen Herzogthümer Ober- und Niederbayern, Oberpfalz, Neuburg, Sulzbach, Zweibrücken, die auf Souveränität bezüglichen Archivtheile der Hochstifter und Reichsstädte, sowie anderer ehemals souveräner deutscher Reichsstände in Bayern, die ältern Archivtheile der altbayerischen u. oberpfälzischen Klöster**), die Archive d. altbayerischen Land- u. Pfleggerichte u. Lehnshöfe, ferner die Archive von Domcapiteln, Chorstiftern, geistl. Orden, Maltheser- und Deutschorden, an Bayern extradirte Bestandtheile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichshofrathes, eine Sammlung von Urkunden und Actenstücken historischen und genealogischen Inhalts über adelige und andere bedeutende Familien, endlich sämmtliche vor dem Jahre 1401 entstandene Urkunden, auch die aus den Archivconservatorien ***).

---

*) Es ist eine ausführliche Darstellung der Einrichtungen und Arbeiten im bayerischen Archivwesen vom jetzigen Reichsarchivdirector v. Löher ausgearbeitet und autographirt, welche auf Wunsch an auswärtige Regierungen versandt wird.

**) Z. B. die in den Verhandlungen des histor. Vereins in d. Unterdonaukreise, II. (1835) S. 35—43 aufgeführten Urkunden des ehemaligen Klosters Osterhofen, mit dessen Gütern das St.-Annen-Damenstift in München dotirt war, welche mit dem Verkauf des Klosterguts an den Staat mit den Stiftsurkunden (22 Stück von 1143—1365) an das königl. allgemeine Reichsarchiv übergingen, in dem auch die übrigen Urkunden des Klosters verwahrt werden. In einer spätern Ausgabe werden wir auf die namentliche Aufführung aller einverleibten Klosterarchive hinzuarbeiten suchen.

***) Eine Centralisation, die unseres Wissens nur in Bayern stattfindet. Die Red.

35. Das königl. geheime Hausarchiv.

Residenz. 9—1 Uhr.

Franz Seraph v. Leinfelder, Ministerialrath, Vorstand. — *Johann Michael v. Söltl*, Dr. ph., geh. Hofrath, Universitätsprofessor, geh. Haus- und Staatsarchivar. — *Ludwig Trost*, Dr. ph., königl. Ehrencanonikus, Secretair. — Ein Diener.

Erlaubniss hängt von der Bewilligung Sr. Majestät des Königs ab. Die Benützung findet nur an Archivstelle statt.

Bestandtheile: Das Archiv besteht seit 1799 aus den Archiven aller Zweige des Wittelsbachischen Geschlechts, der verschiedenen bayerischen und pfälzischen Linien. Es enthält die Urkunden und Acten, welche die persönlichen Verhältnisse der fürstlichen Personen und die gegenseitigen Familienverhältnisse betreffen.

36. Das königl. geheime Staatsarchiv.

Neuhausergasse 51. 9—1 Uhr.

Es fungiren die Oberbeamten des königl. geh. Hausarchivs und *Johann Evang. Pflieger*, geh. Registrator, und *Friedrich Ziegler*, Secretair.

Erlaubniss hängt von der Bewilligung Sr. Majestät des Königs ab.

Bestandtheile: Die kurf. geh. Staatsregistratur, seit 1799 in Folge der Organisation der bayr. Archive geh. Staatsarchiv genannt, enthält die wichtigsten politischen Acten, soweit sie das Wittelsbacher Haus betreffen. Seit 1846 sind sie an dem jetzigen Standorte. Beide Archive, das königl. geh. Haus- und Staatsarchiv, bilden gleichsam die geheime Registratur des königl. Ministeriums des königl. Hauses und des Aeussern, unter dem sie stehen. Das Staatsarchiv enthält alle Urkunden und Acten, welche sich auf die ehemalige Reichsverfassung und die damit verbundenen Reichsanstalten beziehen, dann auf die äusseren staatsrechtlichen und politischen Verhältnisse der verschiedenen Zweige der Wittelsbacher Bezug haben. Es bestand früher aus 3 Abtheilungen, Kurpfalz, Kurbayern, Pfalz-Zweibrücken, welche 1799 in dem kurbayerischen, später königl. geh. Staatsarchive vereinigt wurden. Früher der historischen Forschung beinahe unzugänglich, ward diese Beschränkung durch König Maximilian II. grösstentheils aufgehoben.

37. Das königl. Archivconservatorium.

8—12 und 3—6, im Winter von 3—5 Uhr.

August Ludwig Peringer, Conservator. — *Emil Roth*, Secretair. — *Franz Paul Walser*, Accessist. — *Max Neudegger*, Functionair. — *Friedrich Grassmann*, Diener.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Bestandtheile: Acten altbayerischer Oberstlandesstellen, des geheimen Rathes, der Hofkammer, des geistlichen Rathes sowohl in allgemeinem Betreffe als hinsichtlich der einzelnen Gerichte und Pflegämter, Acten der Hochstifter Freising und Passau, sowie von sämmtlichen Klöstern und Stiftern Altbayerns.

München ist auch Sitz des historischen Vereins von und für Oberbayern und Sitz der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

38. Das Stadtarchiv.

Karl August Muffat, Akademiker und Reichsarchivrath, Vorstand. — *Ernst v. Destouches*, Assistent.

Erlaubniss vermittelt der Vorstand.

Bestandtheile: Urkunden vom 13. Jahrhundert an, Acten und eine schöne Sammlung der Rathsprotokolle von 1469 an, Stadtkämmereirechnungen von dem 15. Jahrh. an.

39. Das gräfl. törring-jettenbach'sche Haus- und Familienarchiv.

Ludwig Grimm, Secretair.

Erlaubniss wird vom Chef des Hauses für Benützung der Archivalien in loco ertheilt, dagegen können die Repertorien zur Benützung nach Aussen verabfolgt werden.

Bestandtheile: Das von Dr. Sigm. Riezler geordnete, mit Orts- und Personenregistern versehene Archiv enthält 3000 Urkunden von 1018—1500, Acten und Correspondenzen.

Neuburg.

40. Das königl. Archivconservatorium.

8—12, 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

Johann Köberle, Conservator. — *Eduard v. Edlinger*, Secretair. — *Johann Schmitt*, Diener.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Literatur: Die Urkunden der Stadt Neuburg im Neuburger Collect.-Bl. 1838, p. 1—65, 1839, p. 13—57., 1840, p. 17—65.

Bestandtheile: Archivalien des Fürstenthums Pfalz-Neuburg, der Hochstifter Augsburg und Eichstädt, sowie ihrer Domcapitel, des Stifts Kempten, der Reichspflege Wörth, Vorderösterreichs, der schwäbischen Reichsritterschaft und des Deutschordens.

Nördlingen.

41. Das städtische Archiv.

Expedition über 2 Stiegen.

Christian Mayer, Rector der Gewerbschule, Archivar.

Erlaubniss zur Benützung in loco ertheilt der Magistrat, nur in Ausnahmefällen findet Versendung statt.

Bestandtheile: Aelteste Urkunde von 1233. Vieles ist im grossen Stadtbrande 1238 vernichtet, immerhin ist das Archiv reichhaltig, obwohl am Ende der Reichsstadtzeit Vieles verschleudert und nach 1802 vieles Werthvolle nach München gekommen ist.

Nürnberg (Rathhaus).

42. Das königl. Archivconservatorium.

8—12, 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

Franz Heinrich, Dr. ph., Conservator. — *Christoph Pechstein*, Secretair. — *Jacob Feurer*, Functionair. — *Joseph Schwager*, Diener.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Bestandtheile: Archivalien des Markgrafenthums Ansbach, der grösste Theil der Archive der Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Dinkelsbühl, Windsheim, das Archiv der Deutschordens-commende Oettingen.

Literatur: C. A. H. Burkhardt, Quellensammlung zur Geschichte des Hauses Hohenzollern, Band I. Das funfft Märkisch Buech des Markgrafen Albrecht Achill (aus diesem Archive). — Steph. Schuler's Saalbuch der Frauenkirche in Nürnberg, im Bamb. Ver.-Bericht 32.

43. Das Archiv des germanischen Nationalmuseums.

Karthause. 9—12, 2—5 Uhr.

A. Essenwein, Dr. ph., I. Director. — *G. K. Frommann*, Dr. ph., II. Director, Bibliothekar. — *Alex. Flegler*, Dr. ph., Archivar.

Das Nähere besagt die Dienst- und Benützungsordnung vom 6. Oct. 1870. Die Versendung von Archivalien geschieht auf persönliche Gefahr der Directoren, daher principiell möglichst selten und nur an öffentliche Anstalten.

Literatur: Der Anzeiger f. Kunde d. d. Vorzeit bringt monatlich Mittheilungen über das Archiv. — Verz. der Urkunden des germ. Museums, welche für den Verein in Hohenleuben copirt worden sind, und der von v. Reitzenstein geschenkten Urkunden in den Hohenleub. Mittheilungen, 35.—36. Jahresb.

Bestandtheile: Sammlung vereinzelter Urkunden und Acten-

stücke aller Theile Deutschlands, vorzugsweise Franken und Nürnberg, nächstdem Tirol und Salzburg. Einverleibt sind die Archive der Familien v. Scheurl, v. Holzschuher, v. Behaim, des Grafen Brockdorf (Gut Schney bei Lichtenfels) und das Archiv der Stadt Windsheim.

44. Das Stadtarchiv.

8--12 Uhr.

Georg Wolfgang Karl Lochner, Dr. ph. — *Johann Paul Priem*, Custos.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat.

Da das Archiv erst seit Januar 1865 ins Leben getreten ist und nur aus denjenigen Acten besteht, die auf den einzelnen Amtszimmern sich vorfanden, und von dem königl. Archive (s. dasselbe) unbeachtet geblieben waren, so ist eine Angabe der Bestandtheile nicht möglich.

Ueber die im städt. Archive in Nürnberg (ehemals?) befindl. alten städt. Siegel und eine dazu gehörige Wachssiegelpresse s. Leipz. Beiträge z. vaterl. Alterthumsk. 1835. S. 52.

Regensburg.

45. Das fürstl. thurn- und taxische Central-Archiv.

9—12, 3—5 Uhr.

Cornelius Will, Dr. ph., Archiv-Vorstand, f. wirklicher Rath. — *Christian Simmerlein*, Archiv-Secretair. — *Christian Handschuh*, Functionair. — *Xaver Fischer*, Diener.

Die Benützung vermittelt der Vorstand.

Bestandtheile: Archivalien über die Familie, die Besitzungen des Hauses, das fürstl. Postwesen.

Regensburg ist auch Sitz des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.

46. Das Archiv der Stadt Regensburg.

Erlaubniss wird in loco für die Benützung in den regelmässigen Geschäftsstunden ertheilt. Die Magistratsbeamten verwalten dasselbe.

Bestandtheile: Der reichsstädtische Theil bis 1803 und das fürstl. Primas'sche Archiv.

Literatur: Codex chronol. diplom. Ratisb. ed. Ried, 1846. — Verzeichniss der im Reichsarchiv (München) befindl. Chroniken und Handschriften über Regensburg in den Regenkreis-Verhandlungen, I. 81.

2*

Schongau.

47. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Wimmer, Urkunden des städt. Archives zu Schongau im oberbayer. Archiv, X. 1849—50. S. 25.

Schwarzenberg bei Scheinfeld.

48. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Anton Mörath, f. s. Archivadjunct, mit der Neuordnung und Verwaltung betraut.

Erlaubniss ertheilt der reg. Fürst Johann Adolf in Wien.

Literatur: Die Archive des fürstl. Hauses Schwarzenberg. S. 32. — Schwarzenberg und Seinsheim. Separatabdr. aus d. deutschen Herold, Zeitschrift f. Heraldik etc. 1871. No. 8. — A. Mörath, Zur Gesch. des f. schwarzenberg'schen Archivs zu Schwarzenberg in Franken in d. Beil. z. Allgem. Zeitung. 1874. No. 177.

Bestandtheile: Das Archiv der Grafschaft Schwarzenberg und das der Reichsherrschaft Seinsheim.

Schweinfurt.

49. Das Stadtarchiv (mit Bibliothek).

Karl v. Schultes, Bürgermeister. — *Eduard Heym,* Gehülfe.

Erlaubniss zur Benützung in loco ertheilt der Magistrat: — Versendung erfolgt nur nach Massgabe der bayerischen Verordnung über Archivbenützung vom 21. Januar 1837, 20. Mai und 9. Juni 1866 an Behörden.

Literatur: Monumenta Suinfurtensia historica von Dr. Stein. — Stein, Der Verkauf von Schweinfurt an das Erzstift Magdeburg in den neuen Mitth. XIII. — Urkunden auch im Notizblatt 1852. S. 209. — Gült- und Zinsbuch d. Deutschordenshauses zu S. von L. Müller im unterfränk. Archiv. 22. Band, 553.

Bestandtheile: Urkunden und Acten der vormaligen Reichsstadt von 1310 an circa 2000 Urkunden bis auf die jüngste Zeit. Viele Archivalien gingen bei dem Brande 1554 zu Grunde, ein Theil der Archivalien seit dem XIV. Jahrh. im Reichsarchive zu München, späteres im königl. Archivconservatorium zu Würzburg. Einzelne Archivalien in d. Privatbibliothek d. Hrn. Sattler zu Schloss Mainberg b. Schweinfurt.

Seefeld, Schloss bei Starnberg.

50. Das gräflich v. törring'sche Haus- und Familienarchiv,

welches nur Familiendocumente besitzt, ist nur in loco zu benützen.

Speyer.

51. Das königl. Archivconservatorium.

8—12, 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

Ludwig Schandein, Conservator. — *Franz Paul Fernbacher*, Secretair. — *Christian Schmelzer*, Diener.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Literatur: Urkunden über die bayer. Pfalz vom 12.—16. Jahrh., gedr. in Mone's Zeitschrift XIX. 163. — Pfälz. Regesten und Urkunden von Weech, l. c. XXII. 216.

Bestandtheile: Archivalien der Hochstifte Speyer und Worms, von Kurpfalz, Pfalzzweibrücken, der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, kleinerer Grafschaften und Herrschaften, des Deutschordens, des Johanniterordens, Reichskammergerichtsacten.

52. Das Stadtarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

J. Moos, Rechtsrath, Canzleivorstand, 3 Canzlisten, 1 Diener.

Erlaubniss ertheilt die Stadtverwaltung, die unmittelbare Aufsicht über das Archiv hat der Canzleivorstand.

Benützung findet im Locale statt. Actenversendung wird von der Stadtverwaltung nur ausnahmsweise und selten gewährt.

Speyer ist auch Sitz des histor. Vereins für die Pfalz.

Das Domcapitel-Archiv

in seinen ältern Beständen ist zur Zeit der franz. Revolution nach Carlsruhe gekommen. Das Archiv des dermaligen Domcapitels wurde erst in Folge des Concordates von 1817/18 neu errichtet.

Literatur: Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer. — Chronik der Bischöfe von Speyer, 486 bis 1272, bei Mone, Quellensammlung I. 180. — Speierer Chronik, l. c. I. 367. — Zur Geschichte des Bischofs Gerhart von Speier, XXVI. 77.

Thurnau.

53. Das gräflich giech'sche Archiv.

Gewöhnl. Canzleistunden.

Joh. Konr. Roder, Domanialcanzleidirector, Vorstand. — *Joh. Loew*, Canzleiassistent, Assistent. — *Georg Grassmann*, Diener.

Erlaubniss ertheilt der reg. Graf, besondere Vorschriften bestehen nicht.

Bestandtheile: Die Exulantenarchive der Familien v. Khe-

venhüller, v. Praunfalck, v. Jörger und Dietrichstein, ausserdem die Urkunden und Acten d. gräfl. Hauses und älteste Acten der Stadt Kulmbach.

Literatur: Oesterreich. Exulantenlieder evangel. Christen, von Albert Knapp, 1861. — Pernice, Die staatsrechtlichen Verhältnisse des gräfl. Hauses Giech, 1859. — Gerber, Das Hausgesetz der Grafen v. Giech. — Gesch. der Familie Künssberg-Thurnau, als Manuscr. gedr., München.

Wallerstein.

54. Das Archiv des fürstl. Hauses Oettingen-Wallerstein.

9—12, 3—6 Uhr.

Wilhelm Freiherr v. Löffelholz von Kolberg, Dr. ph., Domanial-Canzleirath, Vorstand. — *Karl Rau*, Registrator. — Ein Canzleidiener.

Die Benützung erfolgt nach eingeholter standesherrlicher Erlaubniss an Ort und Stelle; unter Umständen ist die Versendung von Archivalien zulässig.

Bestandtheile: Altes fürstl. Oettinger Archiv, bestehend aus dem alten Oettingen-Wallerstein'schen Archive, aus dem der ausgestorbenen gräfl. Linie Oettingen-Baldern und der ehemaligen fürstl. Linie Oettingen-Oettingen, wovon einen Theil auch Oettingen-Spielberg bewahrt. Ferner die Archivalien säcularisirter Klöster: Christgarten (Carthäuser), Zimmern (Cisterz.-Frauenkloster). Einverleibt ferner die Archive der Stifter: Deggingen (Benedictiner-Orden), Heilig. Kreuz zu Donauwörth (Bened.-Orden), Kirchheim (Cisterz.-Frauenkl.), Mayhingen (Minoriten-Orden). — Archive acquirirter Herrschaften: Dachstuhl. — v. Söterisch. Fideicommiss, s. Z. an Oett.-Baldern übergegangen. — Seyfriedsberg in der Markgrafschaft Burgau, jetzt Oett.-W.-Secundogeniturherrschaft. — Altenberg und D. Burgberg, ehemals ritterschaftl. Besitzungen in Schwaben.

Windsheim.

55. Das städtische Archiv.

Ohne besondere Beamten, steht unter dem Magistrat.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat für die ausschliessliche Benützung in loco.

Literatur: Geschichte der Stadt Windsheim, von Schirmer, 1847, und die urkundlichen Publicationen im Windsheimer Tagblatt (von Schmidt).

Bestandtheile: Obwohl Vieles an das Archiv des germanischen Museums in Nürnberg abgegeben ist, hat das Archiv noch

ca. 1000 Pergamenturkunden von 1331 an, Stadt- und Zinsamtsrechnungen von 1394 an (ca. 200 Stück), Bescheidbücher, Rathsprotokolle, Rathsmissale von 1528 an, Kloster Augustini-Rechnungen von 1501 an (30 Stück), Almosenrechnungen von 1504 an, Saal-, Lager-, Bücher-, Gotteshausrechnungen von 1593 an, Pfarrkirchen Kiliani-Rechnungen von 1474 an, Privilegien, Statutarrechte der Stadt, Vertrags- und Urphedebücher, 1 Band Hexenprocesse, 1 Band Reichstagsacten von 1529—30. Die Stadtbibliothek unter der Verwaltung des Stadtpfarrers Ludwig Höchstetter scheint Archivalisches nicht zu enthalten.

Würzburg.

56. Das königl. Archivconservatorium.

8—12, 3—6, im Winter 3—5 Uhr.

August Schaeffer, Dr. ph., Conservator. — *Johann Ev. Brandl*, Secretair. — *Freiherr Edmund v. Oefele*, Secretair. — *Gottl. Horn*, Functionair. — *Karl Joseph Baumann*, Functionair. — *Joseph Vill*, Functionair.

Benützungsnormen s. unter München, Reichsarchiv.

Literatur: Urkunden über die Maingegenden von Würzburg bis Mainz, von 1100—1299, in Mone's Zeitschrift, IV. 406.

Bestandtheile: Archivalien des Hochstifts Würzburg, des mainzischen Vizedomamts Aschaffenburg, der Reichsstadt Schweinfurt, des oberrheinischen Kreises, Rechnungen von Klöstern und Stiftern in Unterfranken.

Zu beachten ist auch das Archiv des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, dessen Handschriftensammlung im gedruckten Kataloge (1856) vorliegt.

57. Das Archiv des bischöflichen Ordinariates.

Die bischöfl. Registraturbeamten verwalten dasselbe.

Erlaubniss ertheilt das Ordinariat, welches eventuell Einsicht in die Archivalien gestattet, welche in Acten, Urkunden und Copialbüchern über die kirchlichen Verhältnisse der Diöcese Würzburg bestehen.

Literatur: J. Kühles, Das Stift Hauger Decanatsbuch im 21. Band des Archives für Unterfranken mit Urkunden von 1017 bis 1774. — Reiniger, Die Weihbischöfe von Würzburg, mit vielen Urkunden, l. c. Band 18.

Obwohl l. c. Band 19 15 Urkunden (1300—1650) aus dem Würzburger Stadtarchive, an dem eigene Beamte nicht fungiren, publicirt sind, konnte die Redaction Weiteres über dasselbe nicht beibringen.

Zeitlofs.

58. Das freiherrlich v. thüngen'sche Familienarchiv.

Johann Adam Steinbach, Rentverwalter, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt die freiherrliche Gutsherrschaft. Versendung von Materialien findet nicht statt.

Das von Dr. Haeutle im Jahre 1871 neugeordnete Archiv besteht aus Urkunden vom 14. Jahrhundert an und Acten bis auf die neueste Zeit.

Das Herzogthum Braunschweig.

Braunschweig.

59. Das Stadtarchiv,

im Neustadtrathhause, 9–1, 3—6 Uhr.

Ludwig Hänselmann, Stadtarchivar. — *Chr. Krökel*, Schreiber. — *W. Severit*, Hausdiener.

Benützung im Locale des Archivs während der Geschäftsstunden unbeschränkt; Actenversendung an auswärtige Archive zulässig.

Literatur: L. Hänselmann, Nachrichten über das Stadtarchiv zu Braunschweig (als Manuscr. gedr. Braunschweig 1863). Archivacten für die Verwaltung fehlen.

Das Archiv umfasst die Urkunden und Acten der Stadtverwaltung, der Kirchen, Klöster, Hospitäler u. a. Stiftungen, der Gilden und sonstigen Corporationen, auch einzelner Bürgergeschlechter, zunächst bis 1671 mit Ansätzen jüngerer Sammlungen.

Wolfenbüttel.

60. Das herzogl. braunschweig-lüneburgische Landeshauptarchiv.

10—1, 3—5 Uhr.

Carl Wilh. Schmidt, Dr. jur., Archivar und Vorstand, geh. Archivrath. — *Carl v. Schmidt-Phiseldeck*, Archivsecretair und Consistorialrath. — *Heinrich Wilh. Ehlers*, Archivregistrator.

Erlaubniss ertheilt das herzogl. Staatsministerium in Braunschweig. Die Versendung von Archivalien ist unzulässig.

Charakter der eines Staatsarchivs. Einverleibt die Archive der vormaligen Reichsstifter Gandersheim, Walkenried und St. Ludgeri bei Helmstedt, der Ordenscomthurei Lucklum, der im Jahr 1810

aufgehobenen Universität Helmstedt und des frühern Fürstenthums Blankenburg.

Literatur: Scheid, Origines Guelficae, Hannover 1750. — Harenberg, Historia ecclesiae Gandershemensis, Hannover 1750. — Die Urkunden des Stiftes Walkenried, im Urkundenbuch d. hist. Ver. f. Niedersachsen, Hannover 1852 ff. — Schmidt, Die erneuerte Münzthätigkeit für und in Walkenried im 17. Jahrh., in der Zeitschrift d. hist. Vereins f. Niedersachsen, 1853. — Derselbe, Urkundl. Erörterung der Aufnahme der Herzöge zu Braunschweig-Grubenhagen in d. kaiserl. Gesammtbelehnung der Herzöge zu Braunschweig und Lüneburg, Hannover 1862. — Derselbe, Dr. Johann Jagemann zu Hardegsen und Göttingen, als Manuscr. gedr. (1867). — v. Schmidt-Phiseldeck, Die Urkunden des Klosters Stötterlingenburg, Halle 1867.

Wolfenbüttel ist auch Sitz eines Zweigvereins des Harzvereins für Geschichte. Zu beachten für die Landesgeschichte sind die Handschriften in der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, s. Bode in Spangenberg's N. vaterl. Archiv, 1824. II. 368.

Die freie Hansestadt Bremen.

Bremen.

61. Das Archiv der freien Hansestadt Bremen (Bremisches Staatsarchiv).

Früh 9 bis Abends 7 Uhr.

Dietrich Ehmck, Dr. ph., Regierungssecretair, welcher zeitweilig den erledigten Posten des Archivars versieht. — *Wilh. v. Bippen*, Dr. ph., interimistisch behufs Herausgabe des Bremer Urkundenbuchs. — *Hermann Anton Genoux*, Canzlist. — *Joh. Chr. Rickert*, Canzlist. — *Joh. Aug. Worninghausen*, Canzlist. Ausserdem zwei Hülfsschreiber und Boten.

Erlaubniss ertheilt die Inspection des Archivs (Vorsitzer: Senator Dr. Smidt) und wird bezüglich der ältern Acten vor 1800 für wissenschaftliche Zwecke ertheilt. Actenversendung unter den üblichen Cautelen nicht ausgeschlossen.

Literatur: Bremisches Urkundenbuch, Band I (1873). — Hodenberg, Die Diöcese Bremen 1858 ff. — Ueber das ehemalige erzbischöfl. bremische Archiv, vergl. Lappenberg in Spangenberg's N. vaterl. Archiv, 1827. II. 125. — Lappenberg, Geschichtsquellen des Stifts und der Stadt. — Die Vorreden zum Hamburger und zum Bremischen Urkundenbuch. — Von Interesse f. d. bremische Archiv-

wesen ist das Referat in No. 10046 der Weserzeitung vom 10. Jan. 1875 über Ehmck's Vortrag, den † Senator Gerhard Caesar betreffend.

Das Archiv ist für die bremische Staatsverwaltung und für die Verwaltung der Stadt gemeinsam. Enthält auch die ältern Urkunden der Kirchen des ehemals bremischen Amtes Bederkesa (Provinz Hannover).

Das deutsche Reichsland Elsass-Lothringen.

Quellendrucke: In der Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins: Urkunden und Auszüge über Elsass und Lothringen vom 13—16. Jahrh., VII. 171. 446. VIII. 160, vom 12—16. Jahrh., XIII. u. f. Bände. — Urkunden über das Oberelsass vom 12—16. Jahrh., XI. 317. — Breisacher und Elsässer Urkunden, XIII. 48. — Archivalische Mitth. zur Gesch. des oberrhein. Gebietes von Elsass, Baden und der bayerischen Pfalz von Menzel, l. c. XXIII. 438.

Bischweiler.

62. Das Gemeindearchiv.

Bestandtheile: Erlasse der Pfalzgrafen vom 15. Jahrh. an, Patentbriefe von Ludwig XIV. an, Privilegien der Pfalzgrafen bei Rhein, sonstiges selbstverständl. Material zur Gesch. der Stadt.

Colmar.

63. Das Bezirksarchiv des Ober-Elsass.

Im Bezirkspräsidium. 9—1, 3—6 Uhr, im Winter bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Heino Pfannenschmid, Dr. ph., Archivdirector, Inspector der Communal- und Hospitalarchive des Oberelsass. — *Emil Gretscher,* Unterarchivar. — *Jean Boyet,* Diätar.

Die Benützung findet nach Begutachtung des Archivvorstandes statt. Versendungen von Verwaltungsacten finden nur an reichsländische Behörden gewöhnlich auf 6 Wochen statt; die Versendung von Archivalien vor 1800 gar nicht. Benützung in loco archivi.

Literatur: Alexi, Der Tod des Herzogs Bernhard von Weimar nach authentischen Actenstücken aus dem kaiserl. Bezirksarchiv zu Colmar. Colmar 1873. Inventaire sommaire.

Bestandtheile: Altes Archiv bis 1800, a) civiles, b) geistliches. Aelteste Urkunde von 727. In allem ca. 14,000 Cartons und Acten-Mappen; modernes Archiv seit 1800 bis zur Gegenwart.

64. Das Stadtarchiv.

9—12, 2—4 Uhr, im ehemaligen Unterlindenkloster.

Xaver Mossmann, Obersecretair d. Bürgermeisteramts, Archivar.

Das Archiv ist zu Jedermanns Benützung offen. Versendung des Materials findet nicht statt.

Literatur: Annalen und Chronik von Colmar 1867. — Ein ungedr. Inventar vom Archivar Hüssel. Der gegenwärtige Archivar befasst sich mit der Ausführung eines analytischen Inventars. Dessen Notes et documents tirés des archives de Colmar sind zu beachten.

Bestandtheile: Neben dem ursprünglichen die Archive der Herrschaft Heilig.-Kreuz, des Stifts St. Peter, der Herrschaft Hohenlandsberg.

Gebweiler.

65. † Das Gemeindearchiv.

Literatur: Beiträge zur elsässischen Geschichte vom 12. bis 16. Jahrh — Gebweiler, Selz, Weissenburg in Mone's Zeitschrift, II. 33 (urkundl. Mittheilung von 1197—1458). — Inventaire des Archives de la ville de Guebwiller antér. à 1790. Guebwiller 1869. 8°. 108 S.

Hagenau.

66. Das Gemeindearchiv.

Ignaz Kieffer, Bibliothekar und Archivar.

Die Ordnung des Archivs und die Herstellung der Repertorien werden betrieben. Die Benützung findet nur an Archivstelle statt.

Literatur: Urkunden von Hagenau in Mone's Zeitschr. II. 323.

Kaysersberg.

67. † Das Gemeindearchiv.

Literatur: Urkunden in den Beiträgen zur elsässischen Geschichte in Mone's Zeitschrift, II. 318.

Metz.

68. Das Bezirksarchiv von Lothringen.

9—11, 12—5 Uhr.

Eduard Sauer, Archivdirector. — *Xavier Richard*, Archivsecretair.

Das Reglement des franz. Ministeriums d. I. vom 6. März 1843 ist für die Benützung noch gültig. Versendung von Archivalien findet nicht statt.

Literatur: Histoire générale et histoire particulière au pays mosellan. Les chroniques de la ville de Metz (900—1552) par Huguenin, 1836. — Ein Inventar des Archivs wird zur Zeit angefertigt und in den Druck gegeben. — Urkunden über Lothringen aus dem 13. und 14. Jahrh., gedr. bei Mone, XIII. 48.

Bestandtheile: Historisches Archiv, kirchliches Archiv, Verwaltungsarchiv.

Mülhausen.

69. Das Gemeindearchiv der Stadt Mülhausen.

Geöffnet nach Bedürfniss.

Jos. Coudre (ehem. Zögling der école des Chartes, archiviste-paléographe, licencié ès lettres), Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Archivar. Benützung in loco, Versendung findet nicht statt.

Das Archiv ist rein städtisch. Aelteste Urkunde von 1236. Vieles ist beim Brande von 1551 zu Grunde gegangen.

Rosheim.

70. Das Gemeindearchiv.

Bestandtheile: Privilegien vom 14. Jahrh. an, Verhandlungen mit der Landvoigtei Hagenau aus dem 17. Jahrh. und hist. Actenmaterial zur Geschichte der Stadt vom 16. Jahrh. an.

Schlettstadt.

71. Das Archiv der Stadt Schlettstadt.

10 bis Mittag und 3—5 Uhr.

Edmund Wendling, Bibliothekar und Archivar.

Die Benützung des inventarisirten Archivs findet im Amtslocale statt. Das Inventarium ist zur Zeit ungedruckt.

Strassburg.

72. Das Stadtarchiv (im Rathhause).

9—12, 2—5 Uhr.

Joh. Karl Brucker, Oberarchivar. — *Joh. Franz Briant*, Unterarchivar.

Erlaubniss ertheilt das Bürgermeisteramt. Documente werden nicht verabfolgt.

Literatur: Les Archives de la ville de Strassbourg antérieures à 1790. (Verfasser Brucker. Bemerk. d. Red.). Für das Elsass im Allgemeinen: Alsatia, Jahrbuch für elsäss. Geschichte (Mülhausen), von August Stöber. Vergl. Correspondenzbl. 1871, No. 1. Zur Geschichte von Strassburg. — Beiträge zur elsäss. Geschichte im 14.—15. Jahrh. — Urkunden von Kaysersberg, Strassburg, Hagenau, Weissenburg, in Mone's Zeitschrift, II. 318. — Strassb. Jahrz. 1424—1593, bei Mone, Quellensammlung, II. 138.

73. Bezirksarchiv des Unter-Elsass.

9—12, 2—5, im Sommer bis 6 Uhr.

Ludwig Spach, Dr. ph., Archivdirector, — *Franz Fastinger*, Bureau-Chef. — *Aloys Friedrich*, Gehülfe.

Erlaubniss ertheilt der Bezirkspräsident. Versendung von Archivalien nicht zulässig.

Literatur: Lettres sur les Archives départementales von Spach. Strassburg 1861. — Inventaire sommaire des Archives départementales du Bas-Rhin, von Spach. 4 Bände. 4°. 1863—72. Auch sind zahlreiche Monographieen desselben aus dem Archive geschöpft. Die Nachrichten über die Communalarchive, z. Th. auf dem Bezirksarchiv gesammelt, liegen noch im Manuscript vor. — Urkunden über die Ortenau und das Elsass von 1241 an, gedr. in Mone, IV. 275. — Ortenau'sche Urkunden vom 13.—16. Jahrh., l. c. XXI. 257. — Archival. Mitth. zur Gesch. des oberrh. Gebiets, besonders von Elsass, Baden und der bayerischen Pfalz, von Menzel, bei Mone, XXIII. 438. — Breisacher und elsasser Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrh., gedr., l. c. XIII, 48. — Das Chronicon Marbacense, sonst Annales Argentinenses genannt, und sein Verh. zu den übrigen Geschichtsquellen des Elsass, von R. Wilmans in Pertz' Archiv, XI. 115. — Urkunden in Mone's Zeitschrift, II. 321. 412. III. 142 u. s. w.

Bestandtheile: Civilarchiv, geistliches Archiv. Intendance de l'ancienne province d'Alsace, Landvogtei von Hagenau, Zweibrücken, Lützelstein, Adelsdirectorium, Hanau-Lichtenberg. Bischöfliches Archiv, Domcapitel, Hohes Chor, Stifter, Abteien, Klöster. St. Johanniter-Commende. Im Ganzen 600,000 Stück.

Weissenburg.

74. Das Gemeindearchiv.

Literatur: Urkunden von Weissenburg in Mone's Zeitschrift, II. 327.

Bestandtheile: k. k. Privilegien vom 15. Jahrh. an. Ver-

träge mit den Aebten von Weissenburg, Acten der Gemeindeverwaltung aus dem 17. u. 18. Jahrh.

Zabern.

75. Das Stadtarchiv.

Der jeweilige Bürgermeister ist Vorstand.

Literatur: D. Fischer, Geschichte der Stadt Zabern.

Theile des Stadtarchivs befinden sich im Bezirksarchive. Das Archiv ist repertorisirt, mit Orts-Personen und Sachregistern versehen. Hauptstücke sind die Stadtbücher von 1489 und 1568. Die Acten werden erst mit dem 30jährigen Kriege zahlreich. Die Rathsbücher beginnen mit 1608, die Urtelsbücher mit 1509, Gemeinderechnungen seit 1521 u. s. w.

Das Archiv ist nur für städt. Gesch. von Bedeutung. Vorhanden ist auch ein Repertorium über das Archiv des Collegiatstiftes.

76. Das Archiv des Spitals,

dessen Urkunden bis 1289 zurückreichen und für die Geschichte der Stiftung Werth haben. Bemerkenswerth ist das Obituarium aus dem 15. Jahrh., welches die Namen der Wohlthäter und die abgehaltenen Jahrgedächtnisse enthält.

Bemerkung. Ausser diesen Archiven dürften noch in Betracht kommen die Stadtgemeinde- und Hospitalarchive zu *Altkirch, Bergheim, *Ensisheim, Kienzheim, *Markirch, *Münster, *Neubreisach, *Rappoltsweiler, *Reichenweier, Sennheim, *Sulz, *Sulzmatt, *Thann u. *Türkheim. Sie unterstehen wie alle andern Gemeinde-Archive der staatlichen Oberaufsicht und werden vom betreffenden Bezirksarchivar inspicirt. Sie sind fast sämmtlich repertorisirt. Gedruckte Inventare haben Bergheim und Sennheim, die durch die betreffenden Bürgermeistereien gegen Erlegung der Druckkosten zu beziehen sind. Geschriebene Inventare haben die mit * bezeichneten Archive. Das Inventar von Kienzheim ist in Aussicht gestellt. Aeltere Urkunden, von denen einzelne bis in das 13. Jahrh. zurückgehen, Urkunden römischer Könige und Kaiser deutscher Nation haben mit Ausnahme von Markirch und Neubreisach sämmtliche Archive. Wegen Benützung der obigen Archive wendet man sich an die betreffenden Bürgermeister, deren Stadt- und Gemeindeschreiber, mitunter auch die Elementarlehrer der Gemeinden, die Archivgeschäfte besorgen. Nur Kienzheim besitzt einverleibte Archive und zwar einen Theil des Archives der ehemaligen Herrschaft Hohenlandsberg und der Reichsvogtei Kaysersberg. — Für Rappoltsweiler kommt die Broschüre,

Bernhard, Compte-Rendu du classement et de l'inventaire des anciennes Archives de Ribeauville, Colmar 1863, 23 S., in Betracht.

Alle Benützung der Archive findet nur in loco mit Genehmigung des Bürgermeisters 8—12 und 2—4 Uhr statt. Versendung von Materialien ist durchaus unzulässig. Dies gilt für sämmtliche Gemeindearchive in Elsass-Lothringen.

Die freie Stadt Hamburg.

Hamburg.

77. Das Archiv der freien und Hansestadt Hamburg.

Otto Beneke, Dr. jur., Archivar. — *Anton Heinr. Kellinghusen*, Dr. jur., Assistent. — *Joh. Christ. Mart. Meyer*, Registrator. — *Joh. Heinr. Friedr. Canepa*, Amanuensis. — *Eduard Ludw. Matth. Schäfer*, Archivschreiber.

Literatur: K. Koppmann's kl. Beiträge z. Gesch. der Stadt Hamburg. — Ueber d. Chronol. d. ältern Bischöfe d. Diöcese d. Erzbisth. Hamburg, von Lappenberg in Pertz' Archiv, IX. 382. — Die ältesten Urkunden des Erzbisthums Hamburg-Bremen von Dr. Koppmann in der Zeitschrift des Vereins f. hamb. Gesch., II. Bd., S. 483 ff. — Goswin von der Ropps Reisebericht im 2. St. d. Nachr. vom hansischen Geschichtsverein, S. 58. — Beziehungen Hamburgs zu Christian I. v. Dänemark etc., 1462—72, von Koppmann, in d. Zeitschrift für Gesch. Schlesw.-Holst., I. 221. — Vorzüglich das Hamburger Urkundenbuch.

Das Archiv ist Staats- und Stadtarchiv, dessen Urkundenschatz unter der alten Bezeichnung »Threse« besteht. Es dient (daneben eine nicht unbedeutende Bibliothek mit Hamburgensien aller Art) wesentlich den Zwecken der obersten Staatsregierung, doch ist Geschichtsforschern eine Benützung des dazu geeigneten Theils des Archivs gern gestattet. Versendung von Thresen-Urkunden ist unzulässig, wogegen unter gewissen Voraussetzungen einzelne Acten und andere Archivalien versandt werden. Einverleibt sind die Specialarchive einiger Behörden und aufgehobenen Stiftungen.

Das Grossherzogthum Hessen.

Darmstadt.

78. Das Haus- und Staatsarchiv.

9—12, 3—5 Uhr.

Ludwig Baur, Dr. ph., Geheimerath, Archivdirector. (Die Stelle eines Archivars oder Secretairs ist vorgesehen, für welche noch die ständische Bewilligung fehlt.) — *Adam Budde*, Archivregistrator. — *Carl Landzettel*, Diener.

Erlaubniss ertheilt das Ministerium des Hauses und des Aeussern. Actenversendung an Behörden, nicht aber an Private, zulässig.

Literatur: Friedemann's Zeitschrift für die Archive Deutschlands. — Rommel's hessische Geschichte. — Regesten z. Landes- und Ortsgeschichte des Grossh. Hessen, von Scriba etc. — Hessische Urk. und Regesten von 1136—1295 in Mone's Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins, II. 431 ff. — Baur, Hessische Urkunden, 1846—73. 5 Bände.

Bestandtheile: Theile des ehemal. Wormser, Mainzer, Pfälzer, Friedberger, Wimpfener Archivs, des reichsritterschaftl. vom Mittel- und Oberrhein und der ältere Bestand der grossherzogl. Kriegsministerialregistratur.

79. Das Cabinetsarchiv.

Ludwig Baur, Dr. ph., Geheimerath, Cabinetsarchivdirector. — *Adam Budde*, Cabinetsarchivar. — *Carl Landzettel*, Diener.

Das Cabinetsarchiv, seit 1848 begründet, enthält vorzugsweise Archivalien über die Angelegenheiten des Hauses, überhaupt das, was man unter einem Hausarchive zu begreifen pflegt.

Erlaubniss ertheilt der regierende Grossherzog.

Darmstadt ist auch Sitz des Vereins für hessische Geschichte und Alterthumskunde. Ein Verzeichniss der Handschriften des Vereins ist 1861 im Druck erschienen.

Erbach.

80. Das gemeinschaftl. Archiv des Gesammthauses Erbach

im Schloss.

Dr. ph. *Forstner*, f. Kammerrath, interimist. Verwalter des Archivs. Ohne Beihülfe.

Erlaubniss ertheilt der Senior des Hauses, Graf Ernst von Erbach-Erbach.

Das Archiv ist in der Neuordnung begriffen. Es kam im vorigen Jahrhunderte von der verfallenen Feste Breuberg oberhalb Neustadt im Odenwalde nach Erbach, gehört den 3 Linien Erbach-Fürstenau, Erbach-Erbach und Erbach-Schönberg. Das Archiv geht nunmehr — jedenfalls im Laufe des Jahres — definitiv in die Verwaltung des Grafen Ernst zu Erbach-Wartemberg-Roth in Erbach (Odenwald) über, nachdem inzwischen auch ein Senioratswechsel stattgefunden.

Näheres wird sich erst später feststellen lassen.

Laubach.

81. Das gräflich solms-laubachische Familienarchiv.

Heinrich Jost Dietz, Rechnungsrath, Vorstand.

Das Archiv ist nicht genügend geordnet, doch soll die Ordnung in Angriff genommen werden. Actenversendung findet nur auf besondere Bewilligung statt.

Literatur: Gesch. des Grafen- u. Fürstenhauses Solms, 1865.

Mainz.

82. Das Stadtarchiv.

9—12, 2—4 Uhr. Mit der Stadtbibliothek vereinigt.

Raimund Külb, Dr. ph., Bibliothekar. Mit 2 Gehülfen.

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath bei Versendungen.

Literatur: Necrologia Moguntina, im Correspondenzbl. 1873, No. 5. — Böhmer, Das Archiv zu Maynz, in d. Z. für die Archive Deutschl., I. 1847, S. 32. Vergl. Friedemann ibidem p. 118. — Kirchenverordnungen der Bisthümer Mainz und Strassburg aus dem 13. Jahrh. in Mone's Zeitschrift, III. 129. — Kirchenverordnungen der Bisthümer Mainz und Konstanz aus dem 13.—16. Jahrh., bei Mone, IV. 257. — Friedensbuch der Stadt Mainz, in Mone's Zeitschrift, VII. 3 ff. — Mainzer Urkunden vom 12.—17. Jahrh., gedr. bei Mone, XIX. 32. — Mainz und Thüringen (Urkunden zur Gesch. von) vom 11.—13. Jahrh., l. c., gedr., X. 441. — Urkunden des St. Claraklosters zu Mainz, im Notizbl. 1852, S. 2. — Stumpf, Acta Maguntina. — Gudenus, Codex diplomaticus. — Menzel, Urk. Mittheil. z. Gesch. d. Erzstiftes etc., 1459—63, in den Annalen d. V. f. Nassauer Alterthumsk., X. 1, XII. 142. — Vergl. auch Zeitschr. d. V. f. rhein. Gesch. etc. — Die Hessen betreffenden Urkunden sind gedr. in Baur's hessischen Urkunden, Band V (1070—1499).

Bestandtheile: 2000 Urk., Protokolle des Stadtraths seit Anfang des 16. Jahrh.

Mainz ist auch Sitz des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer.

Worms.

83. Das Archiv der ehemals freien Reichsstadt Worms.

Das Archiv steht unter der unmittelbaren Aufsicht der Bürgermeisterei.

Stadtschreiber *Exner* versieht den Archivdienst. Die Benützung zu wissenschaftl. Zwecken wird bereitwilligst gestattet. Versendung von Archivalien ist aber nur ausnahmsweise zulässig.

Literatur: Friedemann's Zeitschr., I. 136: Die Archive zu Worms. — Dr. Arnold in der Vorrede seiner Verfassungsgesch. der Reichsstädte. — Wormatiensia enthalten die z. Th. gedr. Würdtwein'schen Papiere. Ueber diese vergl. das Correspondenzbl. 1873, No. 3. — Beiträge zur Wormatia docta, von F. Falk, l. c., 1874, No. 1. — Mone, Ungedr. Urkunden aus dem Cartularium Wormatiense, 803—1145. — Anzeiger f. K. des deutschen Mittelalters, 1838, S. 437. — Zur Gesch. von Worms, mit Urkunden vom 12. bis 16. Jahrh., bei Mone, IX. 283, gedruckt. — F. Falk, Vergessene und verlorene Wormser Geschichtsq., in den Forschungen, XIII, 568.

Bestandtheile: Das Archiv enthält 164 kaiserl. Originalurkunden von 1073 an, 16 päpstliche von 1255 an, viele sonstige Urkunden, eine Anzahl Chroniken, Acten des Magistrats, vollständig aber erst nach Zerstörung der Stadt 1689.

Das Fürstenthum Lippe-Detmold.

Detmold.

84. Das fürstliche Haus- und Landesarchiv.

Geöffnet in den Vormittagsstunden.

A. Falkmann, Archivrath. Ein Diener.

Erlaubniss ertheilt die fürstl. Regierung, welche unter Umständen auch Archivalien nach auswärts versenden lässt.

Literatur: Vergl. Lippische Regesten von B. Preuss und A. Falkmann.

Einverleibt: Das sog. Judicial-Archiv, welches sämmtliche Processacten der Obergerichte, auch die des Reichskammergerichts bis 1800 enthält.

Die freie Reichsstadt Lübeck.

Lübeck.

85. Das lübeck'sche Staatsarchiv.

10—4 Uhr.

Carl Friedrich Wehrmann, Staatsarchivar. — *H. H. Hermann Lohmann*, Schreiber und Bote.

Erlaubniss ertheilt der Senat. Actenversendung unzulässig.

Literatur: Zeitschrift des Vereins f. Lübeck'sche Gesch. — Codex diplom. Lübecensis, von Leverkus. — Notizen aus d. Handschriften der Stadtbibl. zu Lübeck, von Wattenbach, im Notizbl. f. d. Archiv f. K. österr. Gesch., 1851, S. 382. — Goswin v. d. Ropp's Reisebericht im 2. Stück der Nachr. vom hans. Geschichtsverein, S. 55. — Briefe des Lübecker Raths an den Kieler, 1469—72. Aus d. Kieler Stadtarchive in dem schlesw. Jahrb., II, S. 246. — Mittheil. aus dem L. Archive, von Wehrmann, l. c., VI. 242. — Grautoff, Detmars Chronik.

Das Grossherzogthum Luxemburg.

Luxemburg.

86. Das grossherzogl. Regierungsarchiv.

Regierungsgebäude. 9—12, 2—5 Uhr.

H. P. Ruppert, Regierungsarchivar.

Erlaubniss vermittelt der Vorstand des Archivs. Die Benützung nur in loco. Gebühren für Abschriften pro Blatt à 2 Seiten 1 Franc.

Literatur: Luxemburger Urkunden im Brüsseler Archive, in Pertz' Archiv, VIII. 20. 592, IX. 509 (das alte Archiv der Luxemburger Grafen in Brüssel). — Epternacher Urkunden von 973 an, gedr. im Notizbl. z. Kunde österr. Geschichtsquellen 1851, S. 113. — Wurth-Paquet, Rapport sur les anciennes archives de la ville de Luxembourg, in d. Soc. de Luxembourg, III. 1848. 153 u. IV. 73.

Bestandtheile: Sehr verschieden nach Verhältnissen der Landesverwaltung. Bemerkenswerth sind die Archivtheile von aufgehobenen Ordenscorporationen, der Abtei St. Wilibrord in Echternach mit Archivalen von 992—1792, des Nonnenklosters St. Claire in Echternach, 1300—1785, des Nonnenklosters zur Congregation

in Luxemburg, 1516—1792, des Dominikanerklosters in Luxemburg, 1292—1760, des Nonnenklosters zum heil. Geist in Luxemburg, 1240—1792, der Abtei Munster zu Luxemburg, 1083—1792, des Klosters der Pères recollets daselbst, 1547—1726, des Kapuzinerklosters daselbst, 1620—1622, der Commanderie des Ordre teutonique daselbst, 1238—1750, der Abtei von St. Hubert (Belgien), 1000—1795, der Abtei von Orval (Belgien), 1100 bis 1795, der Prieuré des trinitaires in Vianden, 1248—1780, der Abtei St. Maximin bei Trier, 996—1792, der Abtei St. Irmine in Trier, 1229—1750, der Abtei von Monsingen. 1349—1780, d. Prieuré de Marienthal, 1234—1785, der Abtei von Differdingen, 1215 bis 1782, der Abtei von Claire fontaine, 1242—1795, der Abtei von Bonneweg, 1233—1795, das Herrschaftsarchiv Rodemachern, 1250 bis 1790, das (unbed.) Familienarchiv der von Reiffenberg, welches noch ungeordnet ist, u. das Familienarchiv der Mohr v. Wald, 1220 bis 1790.

Das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Rostock.

87. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Koppmann's Reisebericht in dem hanseat. Geschichtsblatt, 1873.

Schwerin.

88. Das grossh. mecklenb. geheime und Hauptarchiv.

9—2 Uhr.

Georg Christian Friedrich Lisch, Dr. ph., erster Archivar, geh. Archivrath. — *Wilh. Gottlieb Beyer*, Dr. ph., zweiter Archivar, Archivrath. — *Peter Gottl. Dan. Friedr. Wigger*, Dr. ph., Archivar. — *Ernst Jahr*, erster Registrator. — *Ludwig Schultze*, zweiter Registrator. — *Becker,* Bote.

Erlaubniss ertheilt das Ministerium d. I. Benützung nur im Archivlocale, Actenversendung unzulässig.

Literatur: Vergl. die Einleitungen zum Mecklenburg. Urkundenbuche, 1863—1873.

Einverleibt sind die Archive der säcularisirten geistl. Stifter.

Schwerin ist auch Sitz des Vereins für mecklenburgische Geschichte.

Wismar.

89. † Das Stadtarchiv.

Literatur: v. d. Ropp, Reisebericht in dem hanseat. Geschichtsbl. 1873. — Burmeister, Die Wachstafeln im Stadtarchive zu Wismar, in d. meckl. Jahrb., III. 50 sqq.

Das Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Neustrelitz.

90. Das grossherzogl. geheime Archiv.

Hermann Kühne, geh. Archivar, Rath.

Erlaubniss ertheilt die grossh. Landesregierung.

Literatur: Mecklenburgisches Urkundenbuch, Bd. 1. XIII; über das ratzeburgische Archiv u. d. bródaischen Urkunden. XXIII.

Bestandtheile: Urkunden des grossh. Hauses und Staatsverträge, ca. 200 St. älteste Urk. von 1565; Acten, neben ihnen die Acten des bischöflichen Archives von Ratzeburg. Auf der grossh. Bibliothek werden die Urkunden des Bisthums Ratzeburg (838 St.) und des Klosters Broda (500 St.) aufbewahrt. Aelteste Urkunde von 1158.

Die österreich-ungarische Monarchie.

Allgemeine Quellenwerke und *Urkundendrucke:* Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen; die fontes rer. Austriacarum; die Denkschriften und Sitzungsberichte der kaiserl. Akad. d. Wissenschaften in Wien; insbesondere (E. Birk) Verzeichniss der Urkunden zur Geschichte des Hauses Habsburg bis 1493, als Beilage zu v. Lichnowski, Geschichte des Hauses Habsburg. — v. Meiller, Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Oesterreichs aus dem Hause Babenberg, Wien 1850. — C. J. Erben, Regesta diplomatica necnon epistolaria Bohemiae et Moraviae, Prag 1855. — A. Boček, Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, fortgesetzt von J. Chytil, P. v. Chlumecki, v. Brandl, Olom. 1836 ff. — Monumenta Habsburgica. — Eilf Documente z. Gesch. d. Königs Mathias Corvinus im Archiv ectr. 1848. — Instruction Erzh. Ferdinands f. Carl v. Burgund, 1524, 13. Juni l. c. 1848 — Urk. Regesten z. Gesch. Kärnthens von Ankershofen, im Archiv 1848 sqq. — Urkunden d. 4 Vorarlberg. Herrschaften und d. Grafen v. Montfort, im Archiv 1848. — Muchar, Urk. Regesten f. Gesch. Inner-Oesterreichs, 1312—1500, im Archiv 1849. — Mayer, Spicilegium von Urkunden aus d. Zeit d. österr.-Babenb. Fürsten, im Archiv 1851. — Meiller, Oesterr. Stadtrechte aus d. Zeit d. Babenberger,

l. c. Bd. IX. — Birk, Urkundenauszug z. Gesch. Friedrich III., 1452—67, l. c. Bd. IX. — Arneth, Bericht Churf. Augusts von Sachsen an Leopold I. über den Feldzug gegen die Türken, von 1696, l. c. XII. Bd. — Arneth, Gf. Ph. Ludwigs von Sinzendorff Hauptbericht an Leopold I. nach Beendigung seiner Mission in Frankreich, l. c. Bd. XIII. — Wattenbach, Iter Austriacum 1853, l. c. Bd. XIV. — Stobbe, Formelbuch aus d. Zeit K. Rudolf I. und Albrecht I., l. c. Bd. XIV. — Dudik, Auszug aus päpstl. Regesten für österr. Gesch., l. c. Bd. XV. — Jäger, Regesten etc. über d. Verh. Tirols zu Churs Bischöfen und zum Bündnerland bis 1665, l. c. Bd. XV. — Arneth, Corresp. Karl III. von Spanien mit Gf. Joh. Wenzel Wratislaw, l. c. Bd. XVI. — Chlumecky, Dorfweisth. aus Mähren, l. c. Bd. XVII. — Bericht S. v. Dietrichsteins über den Ueberfall zu Schladming 3. Juli 1525, l. c. Bd. XVII. — Stögmann, Wattenbachs Annales Austriae in ihren Verh. zu Pez und Rauch, l. c. Bd. XIX. — Firnhaber, Urkunden zur Gesch. d. Anrechts des Hauses Habsburg auf Ungarn, l. c. Bd. XXIV. — Ausz. aus Maximilian II. Copeybuch von 1564, von Perger, l. c. Bd. XXXI. — Rechenmacher, Wiederaufgef. Urk. Herzog Friedrich II. von Oesterreich, l. c. Bd. 35. — Dudik, Kaiser Maximilians Jagdordnung von 1575, l. c. Bd. 38. — Jäger, Petrarca's Brief an Kaiser Karl IV. über d. österr. Privileg von 1058, l. c. Bd. 38. In den fontes die Abth. I, I.—VII. Bd. — II. Abth.: Diplomataria und Acta. — Das Baumgartenberger Formelbuch, Quelle z. Gesch. d. 13. Jahrh. von Baerwald in d. fontes, Bd. 25. — Fiedler, Die Relationen der Botschafter Venedigs über Deutschl. u. Oesterreich, im 17. Jahrh. l. c. 26.—27. Bd. — Ferner die Monumenta Habsburgica. — Bergmann, Urkunden der vier vorarlberg. Herrschaften und Grafen von Montfort. — Bergmann, Bulle Papsts Alexander IV. von 1256 für das Frauenkloster zu Pfullingen. — Chmel's histor. Mitth. aus den Sitzungsberichten. — Buchberger, Briefe Loudons im Archiv, 1873. — Hüffer, Ungedr. Briefe Napoleons von 1796—97. — Urkunden über Vorarlberg und Tirol, 12.—17. Jahrh., in Mone's Zeitschrift, X. 407. — Vorarlberger und Liechtenstein'sche Urkunden vom 13.—15. Jahrh. l. c. XV.

Admont.

91. Das Archiv des Benedictiner-Stiftes Admont.

P. Jacob Wichner, Archivar (seit 1870 mit der Wiederherstellung des 1865 durch den Brand stark beschädigten Archives betraut).

Die Benützung wird auch gegen Quittung von soliden Instituten und Personen ausserhalb des Archivs gestattet.

Literatur: Im 11. Hefte der Beiträge z. Kunde steiermärk. Geschichtsquellen ist eben von Wichner eine interessante Darstellung des Admonter Archives erschienen. Auch ist der Aufsatz, »das ehemalige Archiv des Klosters Admont« von Pangerl, in den Beiträgen zur Kunde steiermärk. Geschichtsquellen 1867 im 4. Jahrg. zu vergleichen. — Muchar, Gebehard, Erzbischof von Salzburg und die Gründung der steyermärk. Benedictiner-Abtei zu Admont, in Hormayr's Archiv, 1821, No. 75—100; 1822, N. 74. 77; 1826, N. 49; 1828, N. 15 ff. — Engelbert, Abt von Admont, 1297—1331. — Oesterr. Archiv, 1832, N. 70—75. — Hand-

schriftenverz. des Stifts, in Pertz' Archiv, X. 631, VI. 162. — Notizblatt, VI. 174.

Bestandtheile: Acten u. Urkunden, letztere vom 12. Jahrhundert an, 813 Stück, bes. die innere Administration der Abtei und die Verwaltung der ehemaligen Güter in Steiermark, Oesterreich, Kärnthen, Salzburg und Bayern betreffend.

Aistersheim.

92. † Das Schlossarchiv.

Literatur: Das Schlossarchiv zu Aistersheim (in den Wanderungen durch einige Archive des Erzherzogthums Oesterreich, von A. M. Böhm), im Notizblatt 1851, S. 91.

Bemerkung: Das Benedictinerstift Altenburg verweigert angesichts der Auflösung oder Aufhebung Aufschlüsse zu ertheilen. Seine Urkunden von 1144—1522 sind vom derz. Abte H. Burger übrigens im 21. Bd. der fontes herausgegeben.

Aspern a/Z.

93. † Das gräflich breuner'sche Archiv.

Literatur: »Aus dem gräflich breuner'schen Archiv« im Notizblatt 1851, S. 156, II. 70, VIII. 28.

Auersperg.

94. † Das Schlossarchiv.

Eines der bedeutendsten in krainischen Schlössern; es fehlen nach Luschin's Reisebericht jedoch alle Acten und Correspondenzen. Originalurkunden von 1241 an, die z. Th. durch Elze in d. Mitth. d. hist. Vereins f. Krain im Auszug (138 Stück), z. Th. von Birk in dessen Urkundenauszug z. Gesch. K. Friedrich III. und zuletzt von Luschin l. c. in Regestenform gegeben sind. Ausserdem finden sich Urbare bis 1450 zurück und Rechnungsbücher aus dem 15.—16. Jahrh. (nach Luschin's z. Th. brieflichen Mittheil.).

Bergstadtl-Ratiborschitz.

95. Das fürstlich schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, Wien 1873, S. 79. Das Archiv betr. vorzüglich den Bergbau dortiger Gegend, wovon einiges auch im Cheynower Archive zu finden ist.

Bistritz.

96. † Das Archiv der Stadt Bistritz.

Literatur: Ueber dasselbe Eugen von Friedenfels: Die Archive Siebenbürgens als Quelle vaterl. Geschichte, im Archiv d. Vereins f. siebenb. Landesk., IV. II. Bd., 1. Heft, S. 22.

Brixen.

97. † Das Archiv des Bisthums Brixen.

Literatur: Regesten etc. über Nic. v. Cusas Verhältniss zu Siegmund von Oesterreich etc., 1450—64, im Archiv 1849 ff.

Bruck a. d. Leitha.

98. Das Archiv der Stadt Bruck a/L.

9—4 Uhr.

Reichsritter Franz v. Westersheimb, städtischer Secretair, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand, Versendung von Archivalien ist unzulässig.

Das Archiv, dessen Urkunden vom 12. Jahrh. beginnen, enthält auch einiges auf die Belagerung Wiens durch die Türken Bezügliche.

Brünn.

99. Das Franzens-Museum der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

Moritz Trapp, Museums-Custos. — *Peter Michel*, Diener.

Erlaubniss erhält jeder Forscher an Stelle. Auswärts bedingungsweise.

Literatur: Verzeichniss von 283 Orig.-Urk. im Franzensmuseum, im Notizblatt, I. 106 ff.

Bestandtheile des 1818 gegründeten Archivs: 1176 Manuscripte vom 13.—19. Jahrh., meist Moravica enthaltend.

100. Das Archiv des Augustiner-Stiftes St. Thomas.

Antonin Alt, Dr. ph., Bibliothekar und Archivar.

Erlaubniss zur Benützung an Stelle wird gern gegeben.

Bestandtheile: Das Archiv enthält nur das Stift betreffende Documente seit dem Jahre 1350.

101. Das Stadtarchiv.

9—12, 3—6 Uhr.

Ohne eigenes Personal. Die Aufsicht führt *Johann Steiner*, Stadtrath.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister *Christian Ritter d'Elvert.*

Literatur: W. Edler v. Monse, Die ältesten Municipalrechte in Mähren. Auch in den Schriften der mährisch-schles. Gesellschaft z. Beförderung d. Ackerbaues etc. wird des Archivs gedacht. — Handschriftenverz. des Stadtarchivs in Pertz' Archiv, X. 688.

Bestandtheile: Das alte Archiv mit Acten und Urkunden bis 1770; von da ab das neue Archiv, welches auch die ehemalige Herrschaft Gurein betrifft.

102. Das mährische Landesarchiv.

9—1, 3—5 Uhr.

Vincenz Brandl, Archivar. — *Vincenz Nebowidský*, Official. — Ein Diener.

Erlaubniss ertheilt der Landesausschuss, welche Archiven oder Gelehrten gegen Sicherstellung vor Gefahr nie versagt wird, daher auch Verleihung an entferntere Orte zulässig.

Literatur: Bericht über das mährische Landesarchiv 1857. — Alphab. Catalog d. Bibl. des Landesarchivs, Autographie.

Bestandtheile: Das alte ständische Archiv, die Archive der aufgehobenen Klöster, die zur Aufbewahrung übergebenen Archive von Gemeinden, die Boček'sche und Promber'sche Sammlung, erstere 12,308 Nummern, Urkunden und Urkundenfasc. — Forschungen in Schweden für Geschichte Mährens, im Notizblatt 1853, S. 33. — A. Boček's Berichte über die Forschungen im Markgrafenthum Mähren und in den Regesten der Archive für Mähren, Brünn 1856, von v. Chlumecky. — Regesta diplom. nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae, von Emler.

Brünn ist auch Sitz der k. k. mährisch-schles. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

Bzy.

103. Das fürstlich-schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. Wien 1873, S. 80. Ein Gutsarchiv, wovon Theile auch in Wittingau.

Cheynow.

104. Das fürstlich-schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, Wien 1873. S. 80; betrifft zwar eine der ältesten Ortschaften Böhmens, ist aber nicht bedeutend, enthält auch Archivtheile von Ratiborschitz.

Csorna.

105. Das Archivum regnicolare (des Conventes des Prämonstratenser Ordens).

Vincentius Simon, Probst und Prälat des Ordens, Präses. — *Demetrius Laky*, pröbstl. Secretair und Custos archivi.

Erlaubniss (für Benützung in loco) ertheilt das Capitel des Conventes.

Bestandtheile: Fassionen, Proteste, Inhibitionen von 1535 bis 1849, bis 1840 gemischt lateinisch und ungarisch, von 1840 bis 1849 nur ungarisch. Das Archiv wurde 1393 vom König Sigismund gestiftet.

Eger.

106. Das Archiv der Stadt Eger.

Zur Zeit ohne Beamten.

Literatur und Bestandtheile: Das Archiv ist seit 1865 neugeordnet von Dr. Franz Kürschner, dem wir auch die lesenswerthe, sehr eingehende Schrift: Das Archiv der Stadt Eger, Wien 1869, verdanken. Namentlich in seiner 3. Abth. hat das Archiv ein über ein Stadtarchiv hinausgehendes Interesse, da es nicht nur vieles zur Gesch. der böhmischen Könige (von 1340 ab) bis herab auf Joseph II. enthält, sondern auch reiche Materialien zur Geschichte Sachsens, Frankens und Bayerns aufweist. Auch die deutschen Reichstagsacten sind bemerkenswerth (1469—1626), nicht minder die Copialbücher von 1538—1792 in 210 Folianten. Bei dem Reichthum des Archivs müssen wir uns in den Angaben beschränken und auf Kürschner's gegliederte, übersichtliche Arbeit verweisen. — Kürschner: Jobst von Einsiedel und seine Corresp. mit der Stadt Eger, 1450—1473, im Archiv f. österr. Geschichte, Band 39, S. 247. — Beitr. z. Gesch. von Eger, aus d. Münchener Reichsarchive in Hormayr's Archiv, 1812, No. 137. — Kürschner, Correspondenz zwischen Eger und Breslau, 1368—1528, in der Zeitschrift d. v. Gesch.- und Alterthumsvereins Schlesiens, VIII.

414. — Originalcorrespondenz des Zach. Rossenberger mit Eger, 1603—26, von Ed. Kittel, im Archiv f. österr. Gesch., L. 521.

Falkenau.

107. Das Stadtarchiv.

Der derz. Bürgermeister führt die Oberaufsicht.

Das Archiv enthält die Stadtprivilegien (erstes vom König Wenzel 1397, 18. Aug.), mehrere Briefe von Podiebrad, Kaufbriefe über die Stadtgüter; das Archiv ist wichtig für die Geschichte der Grafen Schlick und der v. Nostitz, hat c. 200 Urkunden und ist durch den Verein f. Gesch. der Deutschen geordnet. Eine grössere Chronik der Stadt Falkenau befindet sich im Archive.

Anmerkung: Das *Archiv des Benedictinerstiftes St. Georgenberg, nun Fiecht,* dessen urkundliches Material in der Chronik der Benedictinerabtei (Innsbruck, Wagner'sche Buchhandlung) gedruckt worden, enthält nach den Mittheilungen des Herrn Abtes Pirminius weiteres historische Material nicht.

Frauenberg.

108. Das fürstlich schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive des fürstl. Hauses Schwarzenberg, Wien 1873, S. 82. — Untersuchungen zur Geschichte von Frauenberg in Böhmen (S. 31 gedachter Geschichte der Archive).

Bestandtheile: Enthält Archivalien des Schlosses und der Herrschaft Frauenberg, der Herrschaften Wallern und Wildschütz.

Freistadt.

109. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Ueber das Archiv der Stadt Freistadt und das Schlossarchiv daselbst, vergl. das Notizblatt 1851, S. 92. — Regesten aus dem Archive von Freistadt ob d. Ens, von Wirmsberger, im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., XXXI. 273.

Geras.

110. Das Archiv des Prämonstratenser-Chorherrn-Stiftes.

Hugo Ille, Prior, mit der Aufsicht betraut.

Erlaubniss wird nur für Benützung in loco ertheilt.

Literatur: Th. Mayer, Die Urkunden des Prämonstratenser-

Stiftes Geras, auf Geras bezüglich zusammengestellt im Archiv für Kunde österr. Gesch., 1849. S. 3.

Bestandtheile: Die auf das Stift und dessen incorporirte Pfarreien bezüglichen Documente sind in Folge von feindlichen Devastationen, namentlich die ältesten nur in Abschrift vorhanden, sie reichen von 1188 bis auf unsere Zeiten und beziffern sich auf 1210 St.

Anmerkung: *Das Archiv des Klosters Gleink.* Das Kloster existirt nicht mehr. Die ältesten Urkunden desselben sind von Stülz im Archiv f. Kunde österr. Gesch., 1849. II. 269 herausgegeben.

Görz.

111. † Das Archiv della Bona.

Literatur: Das Archiv della Bona in Görz, in den Mitth. d. hist. Vereins f. d. Herzogthum Krain, 1868.

Göttweig.

112. Das Archiv des Benedictinerstiftes.

Albert Dungel, Archivar.

Erlaubniss zur Benützung nur in loco.

Literatur: Handschriftenverzeichniss bei Pertz, III. 72; VI. 190; X. 600. — S. d. Literatur unter Herzogenburg. — Urkunden im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., 1850. S. 525. — Das Saalbuch d. Benedictinerstiftes Göttweig, von W. Klein, 1855, im 8. Band der fontes, II. Abth. Eine Fortsetzung von 1300 an bis 1457 wird vom Archivar vorbereitet.

Bestandtheile: Urkunden von 1083 an. Das Archiv wird nach Zahn's System umgearbeitet.

Graslitz.

113. Das Stadtarchiv.

Erlaubniss ertheilt der jeweilige Bürgermeister als Vorstand.

Das Archiv enthält Stadtprivilegien beginnend mit Carl IV. 1370 u. mehrere Urkunden der Herrn v. Schönburg. — Stadtbücher besitzt das Archiv nicht.

Graz.

114. Das steiermärkische Landesarchiv.

Begründet 1868, resp. 1812. 9—1 Uhr, mit Ausnahme von Festtagen.

Joseph Zahn, Professor, Director. — *Theodor Unger,* Adjunct. — *Emil Kümmel,* Aspirant. — *Moritz Felicetti v. Liebenfels,* in provisor. Verwendung. — *Jacob Anderl,* Diener.

Erlaubniss wird laut Statut von 1866 (1868 entsprechend geändert) ertheilt. — Entlehnung von Archivalien zulässig, doch an die Genehmigung des Landesausschusses gebunden. Sonstige Benützung, mit Ausnahme einiger vinculirter Actenstücke, frei.

Literatur: Die jährlichen Berichte in den Jahresberichten des Joanneums seit 1812. — K. Schmidt v. Tavera, Das Joanneums-Archiv in Graz, Notizenblatt d. kaiserl. Akad., 1850. — J. Zahn, Ueber Ordnung der Urkunden am Archive des st. l. Joanneums, Graz 1867. — 1. Jahresbericht des st. Landesarchives 1869 (mit einer Geschichte des Archivwesens der steierm. Landschaft). — Bericht über Zusammenstellung etc. des steierm. Landesarchivs zur Wiener Weltausstellung, Graz 1873. — Die älteste Orig.-Urkunde im Johanneumarchiv, l. c. I. 83. — Urkunden und Regesten der gräfl. Familie v. Stubenberg, im Notizblatt 1856. — Göth, Das Johanneum in Graz, S. 81.

Bestandtheile: I. Joanneums-Archiv, enthaltend die Archivalien von Städten, Märkten, Klöstern, Herrschaften, Familien, Innungen etc. des Landes in Originalien und Abschriften. II. Das landschaftliche Archiv, enthaltend die Verwaltungsacten und Rechtsurkunden der steir. Landschaft von 1186—1800.

115. Das k. k. Statthalterei-Archiv.

8—2 Uhr.

Ohne besondere Beamte, da die Archivgeschäfte durch die Statthalterei Current-Registratur besorgt werden. — *F. Trummer*, Adjunct.

Erlaubniss ertheilt der Landeschef. Versendung des Materials findet ohne höhern Auftrag nicht statt.

Literatur: Biedermann, Entstehung und Ausbildung der landesfürstlichen Behörden in Steiermark, auch in der Grazer Zeitung 1865, in No. 144, 146, 149, 151, 178 und 179 enthalten. — Göth, in den Mitth. d. hist. Ver. f. Steiermark V—XIV, veröffentlichte über 1400 Urkundenregesten aus den Hofschatzgewölbebüchern.

Bestandtheile: Obwohl die wichtigsten Acten u. Urkunden durch v. Meiller für das Staatsarchiv ausgehoben wurden, sind es folgende: a) die alte inner-österr. Hofkameralregistratur von 1404 bis 1685 mit 160 fasc.; b) die inner-österr. Hofkammeracten von 1654—1748 mit 2339 fasc.; c) die inner-österr. Regierungsacten von 1565—1782 mit 2087 fasc.; d) Miscellanea von 1425—1783 mit 88 fasc.; e) die Repräsentations- und Kammeracten von 1748 bis 1763 mit 354 fasc.; f) geistliche und weltliche Stiftungsacten,

welche in Bezug auf die in demselben enthaltenen Stiftungsurkunden die ältesten unter den Acten sind, mit 255 fasc.; g) ältere Gubernialacten von 1763—1783 mit 850 fasc.

In Graz sind auch das Archiv bez. die Registratur der Finanzprocuratur mit ihren steirischen Lehnbüchern vom Ende des 15. Jahrh. und einem kleinen Copialbuch des Vitzthums von Leibnitz (salzburgisch) Anfang des 14. Jahrh., ferner das Archiv des Landesgerichtes mit Landschrannenprotokollen von der 2. Hälfte des 16. Jahrh. und einigen Urkunden von der 2. Hälfte des 14. Jahrh. an zu beachten. Das übrige Material im steiermärkischen Landesarchive.

116. Das städtische Archiv.

Ohne besondere Beamten.

Erlaubniss ertheilt gern die Vorstehung mit Ausnahme für maculirte Acten. Versendung nur in Ausnahmefällen.

Literatur: Zahn's Jahresbericht über das Landesarchiv, die Mitth. des Vereins steierm. Gesch.; Polsterer u. Schreiner: Grätz. — Warlinger Privilegien von Grätz.

Grein.

117. Das Stadtarchiv.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister für Benützung in loco. Das Archiv enthält Urkunden und Urbarien.

Literatur: Wanderungen in die vaterländischen Archive von v. Rally. I. das Archiv zu Grein, in der österr. Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde, 1837. S. 175, worin Urkundenregesten von 1327 an und besonders Angaben über merkwürdige Archivstücke sich finden.

Anmerkung: Das Benedictinerstift *Gries*, früher Augustinerstift, im 2. Jahrzehend d. Jahrhunderts aufgelöst, ist erst seit 1845 im Besitz des Benedictinerordens.

Gross-Bittesch.

118. † Das Stadtarchiv.

Literatur: v. Chlumecky, Regesten des Archivs im Markgrafenthum Mähren I. Das Gross-Bittescher Stadtarchiv (Urk. von 1240—1609).

Gross-Meseritsch.

119. † Das Stadtarchiv.

Literatur: v. Chlumecky, Regesten der Archive im Markgrafenthum Mähren. I. Das Gross-Meseritscher Stadtarchiv (Urkunden von 1317—1620).

Gumnisko bei Tarnow.

120. † Das Archiv der fürstl. Familie Sanguszko.

Literatur: Dudik, Archive im K. Galizien etc., im 39. Bande d. österr. Geschichtsquellen, S. 103, bespricht den Inhalt eingehend.

Güns.

121. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Urkundliches zur Geschichte der Stadt Güns, im Notizblatt 1851. S. 123.

Gurk.

122. † Das Archiv des Domstiftes Gurk.

Literatur: Mittheilungen aus dem Archive des Domstiftes, im Notizblatt, II. 65 ff.

Heinrichsgrün.

123. Das Stadtarchiv.

Vorstand ist der jeweilige Bürgermeister, der gern die Erlaubniss ertheilt.

Das Archiv enthält c. 30 Stadtprivilegien, welche bis 1537 zurückreichen, worunter 7 von den Grafen v. Schlick sich befinden (vergl. Graslitz).

Hermanstadt.

124. Das Archiv der sächsischen Nation und des Stuhls Hermanstadt.

9—12, 2—6 Uhr.

Wilhelm Wenrich, prov. auf 3 Jahr angestellter Archivar, Seitens der Universität als Mittheilhaber am Archive. — *Gustav Seiwert*, Senator und Archivar, Seitens der Stadt.

Erlaubniss ertheilen der Graf der sächsischen Nation und der Bürgermeister von Hermanstadt. Versendung von Materialien findet nur in Ausnahmefällen statt.

Literatur: Das rothe Büchel der Stadt Hermanstadt, im siebenbürgischen Magazin, I. 1844. S. 239. — Teutsch und Firnhaber, Urkundenbuch zur Gesch. Siebenbürgens, im XV. Bd. d. fontes rer. Austriac.

Bestandtheile: Urkunden, Protokolle, Rechnungen und Acten der sächsischen Nation und des Stuhls und der Stadt Hermanstadt mit seinem Material von 1223—1799. Von da an ist es für sich bestehende Registratur.

In Siebenbürgens Sachsenland besitzt fast jede Gemeinde wich-

tige Urkunden, die durch den Ortsvorstand zugänglich sind. — In Hermanstadt existirt ein Kapitulararchiv, welches die Berücksichtigung in unserm Handbuche nicht gewünscht hat.

125. Das Archiv der evangel. Landeskirche A. C. in Siebenbürgen.

9—12, 3—6 Uhr.

Franz Gebbel, Secretair d. evang. Landeskirche. — Archivarstelle z. Z. unbesetzt.

Literatur: E. v. Friedenfels, Die Archive Siebenbürgens, im Archive des Vereins f. siebenb. Landeskunde, Band II.

Bestandtheile: Superintendentialarchiv der evang. Landeskirche. Landesconsistorialarchiv, mit Urkunden in Original, begl. Abschriften, älteste 1317, Acten-Protokolle, werthvolle Manuscriptensammlung.

In Hermanstadt ist auch das Fiskalarchiv als Landesarchiv zu betrachten, welches aber mit Ausnahme amtlicher Zwecke völlig unzugänglich ist.

Herzogenburg.

126. Das Archiv des Chorherrenstiftes Herzogenburg.

Stiftsgebäude.

Ein Chorherr ist Archivar und Vorstand.

Erlaubniss: Die Bedingungen der Benützung sind für jeden Fall vorbehalten.

Literatur: Ein kleiner Theil der Stiftsurkunden ist im Archiv für Kunde österr. Geschichtsq. Band 9 gedruckt. — Archäol. Notizen, ges. auf einem Ausfluge nach Herzogenburg, Göttweih, Melk und Seitenstetten, von Heider und Haeufler, in dem Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., 1850. S. 139. — Herzogenburger Constitutionsurkunde von 1378, im Notizbl. 1851. S. 158. — Notizen zur Gesch. von Herzogenburg, l. c. 204.

Bestandtheile: Einverleibt sind die Archive der 1783 und 1787 aufgehobenen Stifter desselben Ordens St.-Andrä an der Traifen und Tirnstein. — Sämmtliche Urkunden umfassen die Zeit von 998 bis zur Gegenwart.

Hohenfurt.

127. Das Archiv des Cistercienserstiftes.

Sitz im Stifte. 2—12, 2—5 Uhr.

P. Placidus Blahusch, Prior des Stiftes, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Abt P. Leopold Wackarz. Actenversendung unter gewissen Modalitäten zulässig.

Das Archiv vereinigt alle Urkunden und Acten, welche das Stift, seine Pfarreien und Güter betreffen. Die älteste Urk. von 1259, diese u. andere bis zum Jahr 1500 sind gedruckt im Urkundenbuch (Fontes rer. Austr., Bd. 23). — Pillwein, Abriss d. Gesch. d. Cistercienserstifts Hohenfurt, im österr. Archiv 1833, No. 123 ff. — Handschriftenverz. des Stifts in Pertz' Archiv, X. 671. — Das Archiv ist in den 40r und 50r Jahren d. Jahrh. von weil. P. Siegfried Küheweg aus Kommotau sorgfältig geordnet. Derselbe hat dann auch das ganze Archiv als Diplomatar zusammengestellt und sauber abgeschrieben (eine seltene Erscheinung!). Es ist wichtig für Kultur-, Local-, besonders Germanisirungs- u. Ordensgeschichte. Von ältern Aufzeichnungen des Archivs sind die des Prof. Dr. Millauer und Stephan Lichtblau zu nennen.

Iglau.

128. Das Stadtarchiv.

Edmund Prusik, Stadtreferent, führt die Verwaltung.

Erlaubniss ertheilt der Gemeindeausschuss; Versendung nicht statthaft.

Literatur: Die Regesten der Archive im Markgrafenthum Mähren, Band I. — Die Regesten des Iglauer Stadtarchivs, 1234 bis 1621, von v. Chlumecky, Brünn 1856.

Jinonitz.

129. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. d. Archive d. f. H. Schwarzenberg, Wien 1873. S. 84.

Lediglich ist es wichtig für die Administration des Gutes Jinonitz.

Innichen.

130. † Das Archiv des Collegiatcapitels.

Bestandtheile: Originalurkunden und Fälschungen von 965, bez. 770 ab, für die älteste Zeit spärlich, zahlreich seit d. 13. Jahrh. — Necrologien seit Anfang des 14. Jahrh.

Innsbruck.

131. Das k. k. Statthalterei-Archiv.

9—12, 3—6 Uhr.

David Schönherr, Dr. ph., kaiserl. Rath, Archivar (für d. Ordnung des Archivs und zur Dienstleistung f. wissenschaftl. Zwecke).

Ein Director und 6 Officiale für die Registratur- und Verwaltungsarbeiten.

Erlaubniss ertheilt die k. k. Statthalterei. Versendung von Archivalien ausser zu amtlichen Zwecken nicht üblich.

Literatur: Das Innsbrucker Statthalterei-Archiv und dessen Inhalt an Styriacis. v. Bidermann in den Beiträgen zur Kunde steierm. Geschichtsq. 1867. S. 69. Vergl. auch dessen Styriaca im Pestarchive zu Innsbruck, l. c. 1866. S. 105.

Bestandtheile: Besteht in der Hauptsache aus den Archiven der Grafen von Tirol, 1254—1363, der Tiroler Landesfürsten aus dem Hause Habsburg, 1363—1665 und der folgenden Provinzialregierung. Aus den Archiven der Fürstenthümer Trient und Brixen (älteste Urkunde 977), verschiedener aufgehobener Klöster und Stifter, aus vorländischen, böhmischen u. polnischen Acten (16.—17. Jahrh.). Einen Hauptschatz des Archivs bilden die über 2000 Folianten betragenden Copialbücher, welche 1496 beginnen und denen zahlreiche Acten aus der Zeit Maximilians I., Ferdinands I. und des 30jährigen Kriegs zur Seite stehen. Bemerkenswerth sind auch die seit 1460 ununterbrochen fortlaufenden Rechnungsbücher der landesfürstl. Kammer.

132. Das tirolische landschaftliche Archiv.

9—12, 3—6 Uhr.

Ludwig von Ferrari, Director der landschaftl. Hilfsämter und des Archivs.

Erlaubniss ertheilt nur zur Benützung in loco der Landesausschuss, resp. d. Landeshauptmann.

Das Archiv besteht nur aus landschaftlichen Acten, Verhandlungen der Landschaft, Verwaltung der Fonde und Anstalten des Landes.

Karlsburg.

133. Archivum Capituli Albensis Transsilvaniae

beim Domcapitel r. k. Ritus.

Es ist nur auf Empfehlung oder Anordnung des k. ungarischen Ministeriums zugänglich.

Klagenfurt.

134. Das fürstlich und gräflich rosenberg'sche Archiv.

8—12 Uhr.

Johann Divoda, Güterinspector. — *Johann Kleindienst*, Hausverwalter als Adjunct.

Die Benützung ist nicht gestattet.

Literatur: Vergl. Archiv für Kunde österr. Gesch., 1848. H. 2. S. 73. — Verz. der von d. histor. Vereine f. Kärnten bisher gesammelten Urkunden, Copieen und Auszüge im Kärntner Archiv, I. 1849. S. 67. — v. Ankershofen, Urkundenregesten zur Gesch. Kärntens, im Archiv f. Kunde österr. Gesch., 1848. H. 3. p. 39, 1849. p. 1. 309, 1852—1854. — Derselbe, Das Herzogthum Kärnten im IX.—XII. Jahrh. etc., im Kärntner Archive, I. 1849. S. 143. — Heller, Die Herrschaften des ehem. Hochstiftes Bamberg, in Oberkärnthen. Urkunden im österr. Archiv 1832. Urkundenbl. No. II, III. — Vergl. d. Aufsatz von Vonend, Hormayr's Archiv, 1826. No. 106 ff., 1827. No. 53 ff., vergl. 1816. No. 44. — Ungedruckte Materialien zur Kirchengeschichte Kärntens im 16. Jahrh., im Kärntner Archiv, I. 1849. S. 83, II. S. 19. — Zur Geschichte und Genealogie der Grafen v. Bogen. Aus dem Archiv der vorm. Cisterc.-Abtei Viktring bei Klagenfurt, im Notizblatt 1852. S. 112.

Das Archiv enthält lediglich Familien- und Administrationsacten.

Klagenfurt ist auch Sitz eines Vereins für vaterländische Geschichte und Topographie, dessen Handschriften zu berücksichtigen sind.

Klausenburg.

135. Archivum Conventus B. Mariae virginis de Colos Monostra.

In der r. kath. Stadtpfarrkirche zu Klausenburg.

Die Zugänglichkeit hat nicht in Erfahrung gebracht werden können.

Einiges über dieses Archiv theilt Eugen v. Friedenfels in seiner allerdings schon 1844 erschienenen Abhandlung: »Die Archive Siebenbürgens als Quelle vaterländischer Geschichte«, im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, IV. Heft, II. Band, 1. Heft, S. 9 mit.

Das Archiv des k. siebenbürgischen Guberniums ist von Klausenburg nach Budapest transportirt worden, wo es unter dem Ministerium steht, ebenso ist die siebenbürgische Hofkanzlei von Wien dahin transportirt worden.

Klosterneuburg.

136. Das Archiv des Augustiner.Chorherrnstiftes nebst Bibliothek.

Ubald Kosteritz, reg. lat. Chorherr, Archivar.

Als Privatarchiv insofern zu benützen, als Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden. Versendung von Archivalien unzulässig. Die älteste Urkunde datirt von 1042.

Literatur: Zeibig, Urkundenbuch des Stiftes Kl. bis Ende des XIV. Jahrh., Wien 1857/58. — Fischer, Einstige Klöster und

Ortschaften im Lande unter der Enns. Aus dem Klosterneuburger Archive, im Archiv f. Kunde österr. Geschichte, 1849. p. 77. — Handschriften in Pertz' Archiv, III. 519, VI. 186. X. 593. — Die Bibliothek des Stiftes Kl., von Zeibig, im Archiv für Kunde österr. Gesch., 1850. S. 261. — Die kleine Kl. Chronik von 1322 bis 1428, von Zeibig, im Archiv 1851. S. 227. — Das Kl. Todtenbuch, von demselben, l. c. 269. — Urkundenbuch der Stadt Kl., 1298—1565, von Zeibig, l. c. 309. — Beiträge z. österr. Gesch. aus d. Kl. Archive, von Zeibig, l. c. 1853. S. 351. — Die Handschriften der Stiftsbibliothek in Kl., im Notizblatt 1852. S. 25. — Codex traditionum ecclesiae collegiatae Claustroneoburgensis ectr., 1108—1260, von Fischer, in den fontes, Abth. II. Bd. 4. — Fischer, Merkwürdige Schicksale des Stifts und der Stadt Klosterneuburg. Mit Urkundenbuch, Wien 1815.

Kornhaus.

137. Das fürstlich schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, Wien 1873. S. 85. Theile auch im f. Fürstenberg'schen Hauptarchive in Prag.

Krakau.

138. Das Archiv des Stadtmagistrats (Stadtarchiv).

Theophil Zebrawski, Dr. ph., Archivar.

Erlaubniss vermittelt der Archivar bei der von dem Stadtrathe eingesetzten Archivcommission. Die Benützung erfolgt nur an Ort und Stelle.

Literatur: Dr. B. Dudik, Die Archive im K. Galizien und Lodomerien, im Archiv f. österr. Geschichtsquellen, Bd. 39, S. 19 ausführlich behandelt.

Bestandtheile: Das aus verschiedenen Beständen zusamemengebrachte und in Ordnung begriffene Archiv besteht a) in einhe Urkundensammlung von 1257—1794, wovon 800 membrane, welche Privilegien, Stadtwillkühre, Statuten, Zunftordnungen etc. enthalten; b) in Gerichtsbüchern meist aus dem 14. Jahrh., von denen sich ein Theil noch im Grodarchive befinden; c) aus statistischen Acten, namentlich Sitzungsprotokollen der Stadtbehörden, 1541—1798, Copialbüchern und Correspondenzen; d) aus Fiscalacten seit Ende des XIV. Jahrh. bis an die letzten Zeiten der Republik Polen.

139. Das Hauptarchiv des best. regierenden Senats der freien Stadt Krakau*).

Erlaubniss zur Benützung an Ort und Stelle ertheilt der Statthaltereidelegat.

Im Jahr 1870 verlor das Archiv seine Selbstständigkeit. Man hat eine Cassation der Acten vorgenommen und die Ueberbleibsel in die Registratur der Statthaltereidelegation einverleibt.

Literatur: Genauere Beschreibung von Dr. B. Dudik, O. S. B., im Archiv f. österr. Geschichtsquellen, Band 39, S. 4 und 14. — Grünhagen, Bericht über eine archival. Reise nach Krakau (im Interesse schlesischer Geschichte), in der Zeitschrift des Vereins f. Schles. Gesch., IX. 129.

Bestandtheile: Aeltere österr., Krakauer Kreisamts- und Gubernialacten administrativer und fiscaler Natur, 1796—1809, Acten aus der Zeit des Grossherzogthums Warschau. Alle legislativen, diplomatischen, administrativen und Fiscalacten des best. Freistaates, 1835—1846.

140. Das Archiv des krakauer Domcapitels.

Bei der Domkirche. Canzlei: Domherrngasse, Eckhaus unter dem Schlossberge rechts.

Rev. *Bukowski*, Katechet des Gymnasiums bei St. Hiacinth, Notarius Capituli Cathedralis.

Erlaubniss vermittelt der Vorstand.

Literatur: Dr. B. Dudik, Die Archive im K. Galizien etc., l. c. S. 34 eingehend nach dem Inhalte besprochen, doch nicht genau. — Einiges bei Bielowski (Mon. Pol. hist. I). — Monumenta medii aevi historicae tomus I. continet Cathedralis Ecclesiae Cracoviensis diplomatici codicis partem primam, 1166—1366, Cracoviae 1874.

Bestandtheile: 1) Diplomensammlung (über 600) seit 1166, 2) Libri privilegiorum, Copialbücher, ältestes von 1445, 3) Libri archivi (28 Folianten), Sammlung von Briefen u. dergl., die Geschichte des Capitels und Bisthums betreffend, 4) Libri visitationum (bischöfl. Visiten, 1565—69, 1602, 1636, 1686, 5) Acta actorum capituli (Protokolle der Sitzungen des Capitels) von 1438 an, 6) Libri statutorum (Diöcesanstatuten), 7) Fasciculi (verschiedene Acten), 8) Inventarii (seit dem 16. Jahrh.), 9) Manuscripte an 200 Nummern theologischen und liturgischen Inhalts, auch Historisches und

*) Die Archive sind, insoweit sie mir für die deutsche Geschichte bedeutsam schienen, aufgenommen; natürlich sind diese Archive noch wichtiger für polnische Geschichte.

Philologisches enthaltend, darunter zwei Codices des Vinc. Kadłubek, Banderia prutenorum d. Długosz, krakauer Calendarium mit Annalen, ein Claudian u. s. w.

141. Das Consistorialarchiv.

Ohne besondere Verwaltung, besitzt die acta episcopalia krakauer Bischöfe von 1466 an.

Literatur: Dr. B. Dudik, Die Archive im K. Galizien, bespricht den Inhalt S. 46 ausführlich.

142. Das k. k. Archiv der grodgerichtlichen und Terrestral-Acten

(archivum actorum terrestrium et castrensium palatinatus Cracoviensis).

Unter Aufsicht des Präsidiums des k. k. Landesgerichts, wird im Laufe d. Jahres unter die Obhut des Landtagsausschusses in Lemberg gestellt, soll neu organisirt werden. — Die Directorstelle unbesetzt. — *Heinrich Łuszczyński*, Adjunct.

Die Benützung erfolgt an Ort und Stelle frei.

Literatur: Dr. B. Dudik, l. c. S. 75, der den Inhalt ausführlich bespricht. — Ueberdies am besten von Burzyński in seinem Werke Prawo prywatne polskie, Krakau 1865. Das Archiv besteht seit Ende des 18. Jahrh. und ist durch Vereinigung der bezüglichen kleinern Archive entstanden.

Bestandtheile: a) Acta judicii capitanealis Cracoviensis, von 1428—1792. b) Acta judicii terrestris Cracoviensis (districtus Cracoviensis, Proszovicensis, Xiaznensis et Leloviensis) colloquiorum generalium, judiciorum in curia regis et in conventione regni, 1388 bis 1642, 1767—1797. Die Acten aus den Jahren 1642—1767 in Warschau, wo sich auch die ältesten, in die Mitte des 14. Jahrh. reichenden Grod- und Terrestralacten jetzt befinden. c) Acta juris supremi theutonici castri Cracoviensis, 138.—1796 (Dudik, irrig 1392—1796 et judicii sex civitatum zusammen). d) Acta magnae procurationis in arce Cracoviensi, 1549—1794. e) Acta consularia et scabinalia civitatis Cracoviensis, hierher aus dem Stadtarchive gebracht, wohin sie nächstens zurückkehren werden, 1392—1797. — Abth. a. b, 1164 fasc. in 2259 Bücher, c. d. e, 1435 Foliobücher.

143. † Das Archiv und der Schatz der Kirche B. M. V. in circulo majori.

Literatur: Dr. B. Dudik, l. c. S. 49 behandelt den Inhalt sehr ausführlich.

144. † Das Archiv der Dominikaner ad SS. Trinitatem.

Literatur: Dr. B. Dudik, l. c. S. 51, behandelt den Inhalt dieses Archivs ausführlich.

145. Das alte Archiv der k. k. Jagellonischen Universität.

9—2 Uhr mit Ausschluss der Wintermonate.

Der jeweilige Universitätssecretair ist Director des Archivs. Arbeitspersonal ist das Personal der Universitätscanzlei.

Die Benützung zu wissenschaftlichen Zwecken ist frei. Auswärts ist das Material bei einer Bibliothek zu benützen, welche für die unbeschädigte Rückgabe haftet.

Bestandtheile: 460 Pergamenturkunden, älteste von 1300, 280 Bände Acten vom Jahr 1400 an; 800 Fascikel Acten von 1580 an. Zwei Bände vom Codex diplomaticus Cracoviensis sind 1871 erschienen, welche z. Th. die Urkunden des Archivs wiedergeben.

146. † Das Archiv der Lateranenser Augustiner bei der Kirche Corporis Christi auf dem Kazimirz.

Literatur: Dr. B. Dudik, l. c. S. 58, bespricht den Inhalt.

147. † Das Archiv der Augustiner Eremiten zu St. Katharina auf dem Kazimirz.

Literatur: Dr. B. Dudik, l. c. S. 59, bespricht den Inhalt unter Hinweis auf eine 1855 in Krakau erschienene Broschüre, »Die Kirche bei St. Katharina etc., worin der wesentliche Archivinhalt von 1288—1786 angegeben ist.

Krems a/D.

148. Das städtische Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Johann Krippl, Gemeinderath und Archivdirector (es steht unter Aufsicht des jeweiligen, die Canzleidirection führenden Gemeinderathes).

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath. (»Es bestehen keine Normen«.)

Literatur: Böhm, Regesten grösstentheils betr. die Gegend von Krems und Langenlois in Unterösterreich, in Oesterr. Bl. 1847, No. 48—52. — Mitth. aus dem Stadtarchive von Krems, im Notizbl. 1851. S. 255. — Wanderungen in die vaterländischen Archive von W. v. Rally, in der österr. Zeitschrift f. Geschichts- und Staatskunde, 1837. S. 175.

Bestandtheile: Originalurkunden vom 13. Jahrh. an, Amtsprotokolle vom Jahr 1400 bis auf die neueste Zeit, Missivprotokolle, Testamente, Gedenkbücher, Sitzungsprotokolle.

Kremsier.

149. † Das Archiv des Hoch- und Erzstiftes Olmütz.

Literatur: Friedemann's Zeitschrift, I. 143. — Sturm, Das Archiv und die Bibliothek des Hoch- u. Erzstiftes Olmütz, in Oesterr. Bl. 1846, No. 24. 27. — Dudik, Bibliothek und Archiv im fürsterzbischöfl. Schlosse zu Kremsier, Wien 1870. 8⁰.

Kremsmünster.

150. Das Stiftsarchiv des Benedictinerstiftes.

8—12 Uhr.

P. Leonard Achleuthner, Professor und Gymnasialbibliothekar. *Karl Peschke*, Diurnist. —

Erlaubniss ertheilt die Stiftsvorstehung zur Benützung in loco; Urkunden werden auf Verlangen getreu copirt. Versendung von Archivalien findet nicht statt.

Literatur: Handschriftenverzeichniss bei Pertz, VI. 196. — Reichenbach, Das k. k. Convict zu Kremsmünster und seine Stiftungen, in d. Francisc. Carol. Beitr., III. 168. — Viele Urkunden bei Mar. Pachmayr, Series Abbatum Cremifanensium, 1777.

Bestandtheile: Das eigentliche ältere Stiftsarchiv, zugleich Archiv der 25 dem Stifte incorporirten Pfarreien. Seit 1868 sind einverleibt die Archive der vormaligen Stiftsherrschaften und Schlösser: Pernstein, Scharnstein, Egenberg, Kremsegg, Weissenberg und Leombach. Die Originalurkunden beginnen mit 889.

Kronstadt.

151. Das Archiv des kronstädter Stadt- und Districts-Magistrats.

9—12, 3—6 Uhr.

Adolph Riemer, Magistratsrath und Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Magistratspräses (Stadt- und Districts-Oberrichter in den Archivlocalitäten. Versendung nicht zulässig.

Literatur: Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde, I. u. II. Bd. — Joseph Trausch, Schriftstellerlexicon, II.—III. Bd.

Bestandtheile: Urkunden, Privilegien, Correspondenzen, städtische Rechnungen, Steuerregister, Verhandlungsprotokolle, letztere erst von 1754 an.

Krummau.

152. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand. — *Jakob Kwieton*, Registrant (in loco).

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. Wien 1873. S. 86. Bedeutend für die Geschichte des Witigonengeschlechts, besonders der Herren v. Krummau und Rosenberg; enthält eggenberg'sche und schwarzenberg'sche Archivalien; Theile vom Klosterarchiv Goldenkron, wovon auch das Wiener H. Hof- und Staatsarchiv und d. Prager Universitätsbibl. einiges besitzen. — Urkundenregesten zur Gesch. des Minoritenklosters und des Frauenklosters St. Clara aus dem Schloss- und Stadtarchive zu Krummau, im Notizblatt für Kunde österr. Geschichtsq., II. 353 ff. — Aus dem Schlossarchive daselbst (zur Gesch. d. Eremitencongregation in Böhmen) l. c. S. 232. — Urkundenbuch des ehem. Cistercienserstiftes Goldenkron, in den Fontes rer. Austr., 2. XXXVII.

Laibach.

153. Das landschaftliche Archiv.

9—12 Uhr.

Joseph Pfeifer, landschaftl. Concipist mit der Ordnung und Aufsicht betraut.

Erlaubniss ertheilt der Landesausschuss bezügl. der Landeshauptmann.

Literatur: Beitr. z. Kunde steierm. Geschichtsq., IX. S. 24 bis 28. — Peter v. Radics, Das Archiv der krainischen Landschaft 1863 (ein Vortrag, der die Geschichte des Archivs, Inhalt und Bedeutung desselben und den damaligen Zustand [1863] betrifft). Das alte Archiv der Landschaft verbrannte 1506, daher der Mangel älterer Acten.

Bestandtheile: Archiv der Landschaft mit c. 300 Urkunden von 1365 ab, Acten von 1507—1800, c. 500 fasc., 200 Bände Protokolle; Archiv d. landesf. Landes-Vicedomamts mit c. 250 fasc. von 1550 ab bis Ende d. 18. Jahrh., über das weitere Mittheilungen vom Professor Luschin zu erwarten stehen.

154. Das Archiv des historischen Vereins für Krain.

(Gymnasium.)

Aug. Dimitz, Finanzrath, Secretair. — *Anton Jellouschek*, Custos.

Erlaubniss vermittelt in jeder Beziehung der Secretair. Versendung ausnahmsweise.

Literatur: Beitr. z. K. steierm. Gesch.-Quellen, XI. S. 23, und die Mitth. d. Vereins, welche d. Erwerbungen verzeichnen, 1855. Anhang, Diplomatarium Carniolicum ed. Klun. — Dimitz, Reformationsgeschichte Krains, 1540—1634, Geschichte Krains, von demselben, Bd. I, bis 1493 im Druck vorhanden.

Bestandtheile: Acten und Urkunden z. Gesch. Krains, von 904—1815, u. a. auch die Gerichtsprotokolle der Landschranne seit 1543.

155. Das Archiv des Landesmuseums.

Carl Ritter v. Deschmann, Mitglied des Landesausschusses, Custos.

Erlaubniss vermittelt der Custos.

Literatur: Chmel, in den Sitzungsberichten, XXII. S. 46 bis 50, daraus in d. Mitth. d. Vereins f. Krain, 1857. S. 98.

Bestandtheile: Urkunden u. Acten z. Gesch. Krains vom 13.—19. Jahrh.

156. † Das fürstbischöfliche Archiv.

Literatur: Luschin, Das fürstl. bischöfl. Archiv zu Laibach und sein Inhalt an Materialien f. Steiermark, in den Beitr. z. K. steierm. Geschichtsq., 1868.

157. Das Archiv des laibacher Stadtmagistrats.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister zur ausschliesslichen Benützung in loco.

Literatur: v. Radics, Wissenschaftlicher Bericht etc. über die Durchsicht und Ordnung des Archives und der ältern Registratur der Stadt Laibach, in d. Mitth. d. hist. Vereins f. Krain, 1866. S. 29. — Richter, Beiträge zur Gesch. Laibach's, in Hormayr's Archiv, 1829. No. 31. — Urkunden zur Gesch. Laibach's von 1320 bis 1462, ebenda 1828. — Luschin, Ueber das Stadtarchiv, in den steierm. Geschichtsquellen.

Bestandtheile: Privilegien der Stadt von 1320—1792, 69 Stück, wovon 42 nach v. Radics Abhdl. nicht gedruckt sind. Die ältere Registratur enthält Acten von 1715—1815 mit Voracten bis ins 15. Jahrh., Protokolle von 1521 an, 66 St. Empfangs- u. Ausgabebücher von 1581—1775, Steuerbücher 177, von 1600—1752.

Lambach.

158. Das Archiv des Benediktinerstiftes Lambach.

Dienstag, Donnerstag, Samstag 8—11 Uhr.

P. Benno Mayr, Kapitular, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Abt des Stiftes.

Bestandtheile: Urkunden von der Zeit der Gründung des Stiftes 1056, welche bis 1400 fast alle im Urkundenbuche d. L. ob d. Enns abgedruckt sind, Handschriften aus dem 13.—15. Jahrh.

Langendorf.

159. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 99. Enthält d. Archiv d. Herrschaft Stubenbach-Langendorf.

Leitmeritz.

160. Das Stadtarchiv.

J. Fleischer, Dr. jur., Bürgermeister.

Das Material, welches in Lippert's Gesch. der Stadt Leitmeritz, Prag 1871, vollständig benutzt ist, liegt noch ungeordnet. Die Copieen reichen bis 1250 zurück. Es enthält übrigens werthvolle Handschriften zur Rechtsgeschichte: Liber distinctionum 1469, Sachsenspiegel und zwei Uebersetzungen des Schwabenspiegels von 1485, Rechtsbelehrungen und Magdeburger Schöffensprüche.

Lemberg.

161. † Das k. k. Statthaltereiarchiv.

Literatur: Dudik, l. c. S. 124, wo der Inhalt angegeben ist.

162. † Die Landtafel und das städtische Grundbuch.

Literatur: Dudik, l. c. S. 125, bespricht die Einrichtung und die geschichtliche Bedeutung.

163. † Das Archiv der städtischen Grundbücher oder der sogen. Stadttafel.

Literatur: Dudik, l. c. S. 127, bespricht Inhalt und Bedeutung des Archivs.

164. † Das Adelsarchiv bei dem galizischen Landesausschusse.

Literatur: Dudik, l. c. S. 129, wo das Geschichtliche des Archivs hinlänglich besprochen wird.

165. Das Consistorialarchiv des lat. Erzbischofs.

Es steht unter der Aufsicht des jeweiligen Kanzlers des Erzbischofs, von dem die Erlaubnisertheilung abhängt; Versendung von Archivalien ist unzulässig; die Benützung in loco ist ohne Schwierigkeiten gestattet.

Literatur: Dudik, Ueber den Inhalt des Archivs, l. c. S. 141. Alle ältern und wichtigern Urkunden sind bereits von X. Liske veröffentlicht in Akta grodzkie i ziemskie, II. Band; angeregt durch Sybel's histor. Zeitschrift. Im 2. und 3. Bande sind auch die Urkunden der Bibliothek des Dominikanerklosters veröffentlicht.

166. Das Archiv des erzbischöflichen Capitels lat. Ritus.

Ohne Beamten; der jeweilige Secretair des Capitels zu diesem kleinen Archive, das in einem Schranke verwahrt wird, führt die Schlüssel und wird eventuell, wenn nicht Bedenken gegen die Benützung obwalten, die Erlaubniss zur Benützung vermitteln.

Literatur: Dudik, l. c. p. 135, bespricht den Inhalt eingehend.

167. † Das Archiv des armenischen Erzbischofs.

Literatur: Dudik, l. c. p. 146. — Die Manuscripte dieses Archivs gut und umständlich beschrieben von Sadok Barącz im Dzennik literacki 1853. S. 265—314. — Viele Urkunden für die Geschichte Polens und der Ruthenen sind im Beiblatte d. Lemberger Zeitung seit 1850—60 abgedruckt. — Ueber die Geschichtsquellen siehe Wstęp do Hystoryi Polskei von Biełowsky. — Bischoff, Urkunden z. Gesch. der Armenier in Lemberg, im XXXII. Bd. d. Archivs f. Kunde österr. Geschichtsquellen.

168. Das k. k. Archiv der grodgerichtlichen und Terrestral-Acten.

Im Sommer 8—1 und 3—5 Uhr, im Winter 8—2 Uhr.

Kasimir Paszkowski, Vicedirector d. galizischen Landtafel, Vorstand. — *Paul Chauer*, Official bei d. k. k. Landesgericht in Lemberg. — *Johann Marcinkiewicz*, beeideter Landtafeltagschreiber.

Benützung: Persönliche Benützung, ebensowenig Versendung sind gestattet. Sie erfolgt lediglich gegen Verlag von 5 fl. Conv. M. und besondern Stempel für jede Urkunde.

Literatur: Dr. B. Dudik, Archive im Königreich Galizien und Lodomerien, Band 39. S. 87 der österr. Geschichtsq. ausführlich dem Inhalte nach besprochen. — Akta grodzkie i ziemskie. Vier Bände 4°. Lemberg 1868—73. Band I von einer besondern Com-

mission, Band II—IV von Dr. X. Liske herausgegeben. Nur die Commission und Dr. X. Liske haben die Bewilligung, das Archiv ohne Stempelverlag zu benützen.

Bestandtheile: Urkunden von 1381—1785. Im Uebrigen s. Dudik, l. c.

169. Das Archiv der k. k. Finanz-Procuratur.

Apolinar Makarewicz, Director d. Hilfsämter d. k. k. Finanzprocuratur, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt das k. k. Ministerium in Wien. Versendung ist unzulässig.

Literatur: Dudik, l. c. S. 125, welcher den Inhalt d. Archivs bespricht.

Bestandtheile: Fünf Abtheilungen, a) fundus religionis mit 22 Sectionen, b) Cameralia, c) crida (concursa), d) fiscalia, e) judicialia.

170. Das Magistratsarchiv (Stadtarchiv).

Vorstandschaft z. Z. erledigt.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister. Versendung unzulässig.

Literatur: Dudik, l. c. p. 130, bespricht den Inhalt eingehend. Akta gr. etc., Lemberg 1872—73, Band III u. IV, herausgegeben von Dr. X. Liske, enthält u. a. auch Urkunden aus dem Stadtarchive von 1359—1425. Weitere Bände folgen, mit Urkunden aus dem Stadtarchive von 1426—57. — Beiträge zur Gesch. d. Stadt Lemberg, von Rasp, im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., Band 43, 373.

Bestandtheile: Urkunden von 1359 bis ums Ende der Republik Polen. Ueber die Acten s. Dudik, l. c.

Libiejitz.

171. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. H. Schwarzenberg. Wien 1873. S. 92.

Enthält Archivalien der Herrschaften Libiejitz und Prachatitz.

Lilienfeld.

172. Das Archiv des Cistercienser-Stiftes nebst Bibliothek.

Johann Gottwald, Archivar und Bibliothekar.

Erlaubniss vermittelt der Archivar. Abschriften werden gefertigt, Originale nicht versandt.

Literatur: P. Chrys. Hanthaler, Recensus diplomatico-genealogicus archivi Campililiensis. Viennae 1819—20, 2 Folianten, obgleich darin die Urkunden nur kurz verarbeitet sind; die Zeitangaben sind bis auf wenige richtig. — Handschriftenverzeichniss bei Pertz, III. 565, VI. 185.

Bestandtheile: Acten und Urkunden von 1208 bis auf die Neuzeit. Die neue Veröffentlichung der Urkunden wird vom derz. Archivar angestrebt. Zahl über 2000.

Linz.

173. Museum Francisco-Carolinum.

Die Geschäfte des Institutes, welches unter seine Aufgaben auch die Ansammlung von Urkunden und die Anlegung eines Archives zählt, werden von einem Verwaltungsrathe besorgt, der sich mit den verschiedenen Zweigen der Vaterlandskunde befasst.

Der Benützung des Instituts zu wissenschaftl. Zwecken im Locale steht nichts entgegen.

Literatur: Urkundenbuch des Landes ob der Enns, bis jetzt in 6 Bänden. — Urkundenbuch des Stiftes Kremsmünster. — Zahn, Archivalische Reisen betr. das Museum Francisco-Carolinum zu Linz, das Frauenkloster am Nonnberge, das erzbischöfl. Consistorium, das Stift St. Peter zu Salzburg, d. k. k. Statthalterei zu Innsbruck, das Bisthum zu Brixen und den Maltheserorden zu Prag, in den Beitr. zur Kunde steierm. Geschichtsq., 1869.

Bestandtheile: Urkunden in Original und Abschrift, sowie Manuscripte, die sich vorzüglich auf die Geschichte Oberösterreichs beziehen.

Lobositz.

174. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. Wien 1873. S. 93.

Enthält Archivalien der Herrschaft L., die längere Zeit dem Cistercienserkloster Altzelle in der Diöcese Meissen gehörte und daher auch d. älteste Urk. (v. 6. Dec. 1348) dieses Kloster mitbetrifft.

Schloss Lobris.

175. Das gräfl. Joseph v. Nostitz'sche Familienarchiv.

Eduard Senft, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Graf Joseph v. Nostitz-Rhineck.

Bestandtheile: Urkunden von 1450 an. Aus den Correspondenzen, welche, wie überhaupt das Archiv, vom derz. Archivar geordnet wurden, sind 89 Cartons. Correspondenzen des Freiherrn Otto v. Nostitz, Landeshauptmannes der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Staatssachen von 1613—60, ferner Correspondenzen des Grafen Christoph Wenzels v. Nostitz, dessen Wirksamkeit auf das Engste mit dem Systeme verknüpft ist, welches die österreichische Regierung bei der Verwaltung Schlesiens beobachtete, Correspondenzen reg. Fürsten, hervorragender Personen von 1682—1711, Amtssachen, kaiserl. Decrete, Regensb. Reichstagsacten 1707—9, Warschauer Reichstagsacten von 1697—99 etc. zu beachten.

Luditz.

176. Das Stadtarchiv.

Der jeweilige Gemeindesecretair ist Vorstand.

Das Archiv enthält c. 50 Stadtprivilegien, das älteste von 1375, von Bores v. Riesenberg, Urkunden über Besitzveränderungen, Verzeichniss der Bürgermeister und Protokolle, aber erst von 1689 an. Ausserdem ist hier ein prachtvolles böhmisches Cantionale mit herrlichen Miniaturen anzutreffen.

Mattsee.

177. Das Archiv des Kollegiatstiftes Mattsee.

Josef Duin, Stiftspropst.

Das Archiv, an dessen Vorstand zur Vermittelung der Erlaubniss man sich wendet, gestattet nur Benützung in loco, keine Versendung des Materials. Leider ist es durch Brand und Raub wiederholt geschädigt worden.

Die älteste Urkunde ist von Ludwig dem Deutschen von 845.

Ueber die Handschriften des Stifts vergl. Pertz' Archiv, X. 619. III. 304.

Mediasch.

178. Das Stadt- und Stuhlsarchiv.

Donnerstag 10—12, Sonnabend 2—4 Uhr.

Rudolph Theil, Dr. ph. (als der jeweilige Gymnasialbibliothekar), Archivar. Für den Theil von 1700 ab *Heinrich Wachsmann*, Stadt- und Stuhls-Magistratsarchivar.

Die Erlaubniss und die Versendung gestatten die Obigen, je nach Abgrenzung des Geschäftskreises.

Literatur: Mich. Ballmann, Cartophylax giebt eine Inhaltsangabe bis 1500.

Bestandtheile: Urkundenarchiv, beginnend mit 1315. Protokollarchiv, beginnend mit der Reformation. Actenarchiv, beginnend mit 1800.

179. Das Mediascher Capitelsarchiv.

Täglich Vormittag geöffnet.

Michael Salzer, Pfarrer A. C. in Birthelm, Archivar, als jeweiliger Capitelssyndicus.

Erlaubniss ertheilt derselbe. Materialien sind gegen Revers versendbar.

Literatur: Urkundenbuch des Mediascher Capitels bis zur Reformation, von Dr. Rudolf Theil und Carl Werner., Hermanstadt, 1870. — Gräser, Statuten des Mediascher Capitels, 1598, im Siebenb. Archiv, II. 1846. S. 205.

Bestandtheile: Urkundenarchiv von 1307—1699. Von der Reformation bis zur Jetztzeit Protokollsarchiv. Von 1700 bis zur Jetztzeit Actenarchiv.

Anmerkung: *Mehrerau. Das Archiv des Cistercienserstiftes.* Das Archiv existirt dort nicht. Die von Wettingen in der Schweiz nach Mehrerau verpflanzten Cistercienser mussten das Ihre dort zurücklassen.

Melk.

180. Das Archiv des Benedictinerstiftes Melk.

Das Archiv ist zum Theil im Melkerhof zu Wien, theils im Stifte Melk selbst. Ohne Beamtenpersonal. Actenversendung ist unzulässig. Der Stiftsvorstand, unter dessen Verschluss die Archive stehen, ertheilt Erlaubniss. Die Archive sind gut geordnet. P. Vincenz Staufer, Bibliothekar des Stifts, ist mit der Herausgabe des Codex traditionum beschäftigt.

Literatur: Mayer, Der Nachlass der Gebrüder Petz in der Benedictinerabtey Melk, in Hormayr's Archiv, 1827. No. 91. 97 ff., 1828. Nn. 145 ff. — Keiblinger, Chronik von Melk, in Hormayr's Archiv, 1828. No. 91 ff. — Derselbe, Ueber ein Diplom von K. Albrecht I. von 1298, angeblich das Stift Melk betreffend und im Melker Archive befindlich, in d. österr. Geschf., II. 1841. S. 303. — Keiblinger, Gesch. d. Stiftes, Wien 1851. Nachträge dazu im Notizbl., I. S. 20. — S. die Literatur unter Herzogenburg. — Huber, Austria ex Archivis Mellicensibus illustrata. — Das Handschriftenverzeichniss bei Pertz, III. 73. 311, VI. 192.

Michaelbeuern.

181. Das Archiv des Benedictinerstiftes.

Archivar ist der jedesmalige Stiftsbibliothekar.

Erlaubniss zu wissenschaftlichen Forschungen wird unter Cautelen ertheilt.

Bestandtheile: Stiftungsurkunden, päpstliche Bullen, Privilegien, Lehnbriefe, Notelbücher, Kaufbriefe, Contracte, Stiftsrechnungen.

Anmerkung. *Mogilna. Das Archiv des Cistercienserstiftes.* Unbedeutend; die Urkunden desselben sind von Dr. Janota publicirt.

Mühlbach.

182. Das Archiv der Stadt und des Stuhls Mühlbach.

8—12, 3—6 Uhr.

Peter Krauss, Magistratsprotokollist, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand, Versendung von Archivalien unzulässig.

Murau.

183. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Es steht unter der Oberaufsicht und Leitung des fürstl. schwarzenberg'schen Centralarchivs in Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. S. 108 ff.

Als eigentlicher Kern des Archivs sind die Archivalien aus der liechtenstein'schen Zeit der Herrschaft Murau anzusehen, worauf die schwarzenberg'schen fussen. Das Archiv ist vielfach benützt (S. 143 ff.) und enthält ausserdem die Archive der Besitzungen Authal, Frauenburg, Goppelsbach, Reifenstein, der Berg- und Eisenwerke, dann die Abtheilungen sämmtlicher steir. Herrschaften.

Netolitz.

184. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 94. Enthält Archivalien dieser Besitzung und die ältesten bekannten Zunftprivilegien für das südl. Böhmen (1338). — Netolitzer Urkunden auch im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchive und im Krummauer Archive.

Neudek.

185. Das Archiv der Stadt Neudek.

Der jeweilige Bürgermeister ist Vorstand und ertheilt Erlaubniss.

Literatur: Analecten aus d. Geschichte Neudeks, v. K. Renner, in den Mittheilungen d. Vereins, VIII. S. 259.

Das Archiv enthält Privilegien von v. Schlick, Colonna v. Fels, beginnend mit 1440, Rathsbücher und Rechnungsbücher, c. von 1500 ab, ein Bergbuch (jetzt im Besitze d. Ver. f. Geschichte der Deutschen).

Neuhaus.

186. Das gräfl. cernin'sche Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Franz Emanuel Tischer, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der reg. Graf Jaromir Cernin von und zu Chudenic. Versendung von Archivalien findet unter keiner Bedingung statt.

Literatur: Vergl. den Aufsatz über dieses Archiv in Friedemann's Zeitschrift, I. 61. — Palacky, Böhm. Geschichte, und v. Hingenau, Aus dem Archive des Schlosses Neuhaus in Böhmen, in Oesterr. Bl., 1845. No. 119.

Bestandtheile: Das Archiv enthält Urkunden und Acten von den gräfl. Besitzungen Neuhaus, Chudenic, Petersburg, Schönhof, Maschau etc. — Autographensammlung von 6000 Nummern.

Neuschloss.

187. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 95. Enthält Archivalien dieser Herrschaft, ehemals im Besitz d. Markgrafen Chr. Wilhelm von Brandenburg und Friedrich (1651—70), auch brandenburg'sche Urkunden.

Nikolsburg.

188. Das fürstl. dietrichstein'sche Archiv.

Anton Brun, Archivar u. Bibliothekar. — Ein Canzlist u. Diener.

Erlaubniss ertheilt die Fürstin Alexandrine v. Dietrichstein-Mensdorff. Versendung von Archivalien bisher unzulässig.

Literatur: Dudik's Forschungen in Schweden f. Geschichte

Mährens, Brünn 1852. Das Archiv litt vom April 1645—46 durch die Schweden sehr viel; was sich gegenwärtig im fürstl. Archive befindet, wurde mit grosser Mühe und mit bedeutenden Kosten zusammengebracht. — Handschriftenverz. der fürstl. Bibl., in Pertz' Archiv, X. 692. — Stiriaca in der f. dietrichstein'schen Bibl., von Zahn, in den Beitr. z. Kunde steierm. Geschichtsq., 1868. — Die Fürsten v. Dietrichstein, in den Schriften d. Vereins f. Innerösterreich, I.

Olmütz.

189. Das olmützer Stadtarchiv.

Franz Peyscha, Stadtrath. — *Leopold Gramel*, Official.

Erlaubniss. Das Archiv wird erst nach Herstellung eines neuen Locals geöffnet, die Benützung noch nicht allgemein gestattet.

Literatur: Handschriftenverz. d. Archivs, in Pertz' Archiv, X. 683.

Bestandtheile: Urkunden (2200, vom 13. Jahrh. an), 500 Manuscripte (Bücher aus dem 14.—18. Jahrh.), das älteste von 1343. Die alten Acten sind noch nicht geordnet.

Ossegg.

190. Das Archiv des Cistercienser-Stiftes.

Das Archiv dieses Stiftes ist so vielen Wechselfällen unterworfen gewesen, dass es nach den Versicherungen des Stiftes kaum den Namen eines Archivs verdient. Vorhanden ist ein aus der Zeit der Aufhebung gerettetes Copiale über Schenkungen an das Kloster aus dem 14. Jahrh. Balbin, Bohemia docta, führt das ganze Material auf.

Pirnitz.

191. † Das fürstl. collalto'sche Schlossarchiv.

Literatur: v. Chlumecky, Regesten der Archive im Markgrafenthum Mähren I. Das Schlossarchiv des Fürsten Collalto zu Pirnitz. Urkunden von 944—1496. Publicirt sind dort auch die Briefe des Albrecht v. Waldstein, Herzog in Friedland, Briefe und Rescripte Kaiser Ferdinands II., Briefe des kaiserl. Kriegsraths-Präsidenten Romboald Grafen Collalto.

Wegen der Benützung verweisen wir auf die uns ertheilte Antwort:

Nachdem rücksichtlich des hiesigen Fürst v. Collalto'schen Schlossarchivs die Bestimmung besteht, Auskünfte über oder aus dem Archive nur unter besonderer Bewilligung der hochfürstlichen Administration zu ertheilen, so ist die Gefertigte nicht in der Lage, dem geehrten vom Februar 1874 zu entsprechen. Die Centraldirection.

Plan.

192. Das gräfl. schlick'sche Schlossarchiv.

Eduard Senft, Archivar. — *Josef Bayer*, gräfl. Oberbeamter.

Erlaubniss vermittelt der Archivar.

Bestandtheile: Es enthält Familiensachen, Dominicalangelegenheiten, unter denen die Correspondenzen des kaiserl. Hofkriegsrathspräsidenten Grafen Heinrich Schlick von 1623—48 und das Actenmaterial aus der Zeit des dreissigjährigen und des dritten schlesischen Krieges hervorzuheben sind. Das Archiv ist 1668 durch die Gräfin Sinzendorf begründet und vom derz. Archivar geordnet.

193. Das Pfarrarchiv,

welches mit Genehmigung des jeweiligen Pfarrers zu benützen ist, enthält historisches Material von einigem Werthe nur aus der Zeit des österreichischen Erbfolgekrieges, und zwar Dechant Schmidt's († 1752) Memorabilia, quae contingerant Planae ab a. 1730.

194. Das Archiv des Bürgermeisteramtes

ist mit Bewilligung des Bürgermeisters jederzeit zu benützen. Es enthält Acten von 1553 an und gräfl. schlick'sche Privilegien.

Anmerkung: *Plass.* Ein gedrucktes Inventarium Archivi Monasterii Plassensis Ordinis Cisterciensis (178 Urkunden aus dem 12.—17. Jahrhundert findet sich im zweiten Bande des Archivs der Geschichte und Statistik insbesondere von Böhmen, S. 662—682. — Vergleiche auch die ehemalige Cisterçienserabtei, nun fürstl. metternich'sche Herrschaft Plass, in Hormayr's Archiv, 1826. No. 137.

Postelberg.

195. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. H. Schwarzenberg. Wien 1873. S. 95.

Enthält nur neuere Archivalien der Güter Grosslippen, Leneschitz (S. 92), Mohr (S. 93), vorzüglich aber die der bedeutenden Herrschaft selbst, welche ins 12. Jahrh. zurückreichen. Ein breve chronicon des Klosters Postelberg von Piter ist im Centralarchive zu Wien.

Prachatitz.

196. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 96. Theile des zur Herrschaft P. gehörigen Archives auch in Winterberg und Libiejitz.

Prag.

197. Das königl. böhmische Landesarchiv.

Kleinseite, Fünfkirchenplatz, Landtagsgebäude. 8—2 Uhr.

Anton Gindely, Dr. ph., k. k. Universitätsprofessor, Landesarchivar. — *Franz Dvorský*, 1. Adjunct. — *Julius Pažout*, 2. Adj.

Erlaubniss ertheilt der Landesausschuss. Archivalien von speciell amtlichem Charakter werden nicht versendet, die historischen nur in höchst seltenen Fällen. Die Benützung findet an Archivstelle statt.

Bestandtheile: Landesprivilegien, Quaternen des ständischen Archivs (Landtagsschlüsse, Nobilitationen, Incolate), Landtagsprotokolle, Wunschwitzer Adelsarchiv, Wappensammlungen in Originalien, Sammlung von Copieen zur Landesgeschichte aus den böhmischen, Wiener, Innsbrucker, Dresdener, Weimarer, Münchener, Nürnberger Archiven.

Bemerkung: Ein Verzeichniss der aus dem k. böhmischen Kronarchive zu Prag und in das k. k. Haupt-Hausarchiv nach Wien übergebenen, das königl. Haus und die Krone Böhmen betr. geh. Originalschriften um das Jahr 1749—50 findet sich im Archiv d. Gesch. und Statistik, insbesondere von Böhmen, Bd. 3. S. 254 bis 337. Die Documente betreffen Böhmen, Mähren, Schlesien, Brieg und Liegnitz, Glogau, Sagan, Tetschen, Eger, Bayern, Franken, Würtemberg, Sachsen, Meissen, Brandenburg.

198. Das Archiv der königl. Hauptstadt Prag.

Altstädter Rathhaus.

Josef Emler, Dr. ph., Privatdocent, ordentl. Mitgl. d. königl. böhm. Gesellschaft d. Wissenschaften, Vorstand. — *Jaromír Čelakovský*, Adjunct.

Erlaubniss ertheilt der Stadtrath, Versendung von Archivalien unzulässig.

Bestandtheile: Urkundensammlung, Handschriften, Stadtbüchersammlung, Stadtbibliothek. Das Archiv fasst in sich die ehemals getrennten Archive der Alt- und Neustadt, des Hradschins, dann die Archive der 1784 aufgehobenen Prager Nebenrechte, das Archiv der Herrschaft Lieben.

Literatur: Ein chronologisches Inventar in der in Prag aufgehobenen Zderaser Kanonie der Chorherrn des heiligen Grabes zu Jerusalem vorgefundenen Urkunden steht im Archiv der Gesch.

und Statistik Böhmens, 3. Bd. S. 230. — Actenstück zur Geschichte der Mordbrennereien durch franz. Emissaire in Prag 1689, in den Oesterr. Bl. 1846, S. 981. — Höfler, Concilia Pragensia, 1353 bis 1413. — Regesta diplom. nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae, von Emler.

199. Das königl. Statthalterei-Archiv.

Fünfkirchengasse. 8—2 Uhr.

Franz Stolba, Statthalterei-Hilfsämterdirector, Vorstand, mit dem nöthigen Hilfspersonale.

Erlaubniss ertheilt das Ministerium des Innern und das Statthaltereipräsidium.

Das Archiv umfasst die Acten der bestandenen obersten Verwaltungsbehörden des Königreichs Böhmen von 1541 bis jetzt.

200. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand. — *Johann Wesely*, Registrant (in loco).

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 97. Nur ein für die Verwaltung wichtiges Archiv.

201. Das Archiv des Vereins für Geschichte der Deutschen.

Annaplatz 188 I. 9—2, 4—7 Uhr.

Karl Renner, Geschäftsleiter, Archivar. — *Johann Taubner*, Canzlist.

Die Benützung erfolgt in loco. Ausleihen von Archivalien findet nur mit genehmigendem Beschluss des Ausschusses gegen auszustellenden Revers statt.

Literatur: Die Mittheilungen des Vereins. Das Archiv wurde 1861 angelegt, von 200 Nummern ist es bis jetzt auf 4247 Originalurkunden, 547 Regesten, 124 fasc. gestiegen. Seit 1868 wird es einer Neuorganisation unterzogen.

Bestandtheile: I. a) Urkunden und Regesten deutschböhmischer Städte, 600 Originalurkunden und 400 Regesten. Vertreten sind Kreibitz (40 Cop.), Falkenau, *Joachimsthal, *Platten, *Wiesenthal, *Sebastiansberg, Heinrichsgrün, *Schönfeld, Schlackenwald, Kaaden, Theusing, Leitmeritz, Luditz, Graslitz, *Bärringen (Eger-Kreis), *Schamers, Prachatitz (Budw.-Kr.), Elbogen, Komotau (Chronik), Trautenau. b) Archiv der Stadt Budweis, das als Maculatur verkauft wurde. Der Verein rettete c. 520 Orig.-Urk., worunter 100 etwa auf Podiebrad zurückreichende königl. u. kaiserl.

Wichtige, nicht edirte Correspondenzen (Hussitenkrieg, 30j. Krieg, Gegenreformation). c) Pragensia, Gesch. des Klosters Georg, Dominicaner, Stadtgeschichte. Sogen. Nowak'sche Sammlung, mit 18 fasc. — Sammlung der »Stadtrechte«, die unedirten Pelzel'schen und E. Rössler's Arbeiten z. böhm. Rechtsgeschichte. Zoll, Steuerrechnungen, Loosbücher bis ins XVI. Jahrh. — Urkunden z. Gesch. der Prager Judenschaft, d. Zunftartikel. II. Schule und Kirche, Schulordnungen etc. III. Allgemeine Landesgeschichte, c. 1500 Urkunden. IV. Stände, Herrschaften, Genealogisches, c. 1000 Urk. a) Stammbäume von den Familien Trautmansdorf, Sinzendorf, Klebelsberg, Schlick (von letzter Familie ein bedeutender Archivbestandtheil). b) Nobilisirungen, Wappen u. Ehrenbriefe. c) Einzelne Herrschaftsacten, die fast vollst. v. Hirzenfeld'sche Wappensammlung, eine Siegelsammlung. V. Handel und Gewerbe, urkundl. Nachr., Musterbücher, 2 aus dem 18. Jahrh. auf der Wiener Weltausstellung hervorragend. VI. Privaturkunden, Varia, Accidentien: 1) Urkunden z. Gesch. der Stadt Krems, c. 60 St., worunter 25 Kaiserurkunden. 2) Das Familienarchiv der Welzer, reichbegütert in Kärnten und Krain. 3) Varia mit Bezug auf Reichsstädte, c. 200 St.

Anmerkung: Die mit * versehenen Bergstädte haben keine eigentlichen Archive, sondern bewahren nur die zumeist über das 16. Jahrhundert nicht hinausgehenden Begnadungen. Joachimsthal hat noch ein interessantes Copialbuch, worin Correspondenzen mit Luther, Melanchthon u. s. w. vorkommen.

202. Das Archiv des hochw. allezeit getreuen Metropolitan-Domcapitels.

Anton Frind, Domcapitular, Archivar.

Benützung erfolgt in loco.

Literatur: Handschrift einer Summa cancellarie Caroli IV., im Archiv des Prager Domcapitels, im Laus. N. Magazin, XV. S. 172. — Lappenberg, historia de fundatione monasterii Rastedensis und Chronicon Rastedense, in Pertz' Archiv, VI. 741. — Das Handschriftenverzeichniss, l. c. IX. 472. — Scriptum super apocalypsem (Codex aus d. XII. Jahrh.). Photolith. ed. Anton Frind, Prag 1874. — Tangel, F. A., Liber I. confirmationum ad beneficia eccl. 1354 bis 1362, Prag 1867. Liber II. 1369—73, Prag 1868. Libri quinti conf. a. 1390. 1391. 1392, Prag 1869. Libri V. 1393—99, Prag 1866, 5 Hefte, sehr gutes Quellenwerk. — Tangel, F. A., Acta judiciaria archiepiscopatus Pragensis 1392, Pragae 1865, 1. Band.

Bestandtheile: Die Urkunden, c. 8000 Nummern, neugeordnet, von 1052—1874.

203. Die königl. böhmische Landtafel.

Altstadt, Zeltnergasse 587. 9—2 Uhr.

K. Demuth, Director. — *Josef Czaky,* Vicedirector. — Ausserdem 12 Buchführer.

Erlaubniss wird in loco Jedem gestattet, Auszüge dürfen nur mit Bleistift angefertigt werden.

Literatur: Emler, Pozustatky I, Vorrede, II. 1—3. — Jll, Chronik von Böhmen, I. 155 ff. —Riegger, Materialien, Bd. II, Archiv zur Statistik, Bd. III. — Klutschak, Führer durch Prag.

Bestandtheile: Mit dem leider 1541 durch Brand stark beschädigten, für alle rechtlichen und historischen Verhältnisse Böhmens höchst bedeutsamen Archive ist erst nach 300 Jahren aus dem einzig übrig gebliebenen Codex: Pars quaterni citationum 1316 bis 1320 et registra citationum rubri 1539—1542, ein Restitutionsversuch gemacht worden. Im Jahr 1870 begann Archivar Dr. J. Emler sein Werk: Reliquiae tabularum terrae regni Bohemiae, das Graf Heinrich Clam Martinic mit namhaften materiellen Opfern unterstützte. — Die Quadranten, welche sich als Urkundenfascikel darstellen, haben ihre Bezeichnung von ihren verschiedenen Farben. Leider fehlt z. Z. eine neue Indicirung, da die frühern Versuche derselben auf allerhand Schwierigkeiten stiessen. Auf Antrag des kaiserl. Rathes Dr. Schebek hat der thätige Verein f. Geschichte der Deutschen die Frage der Anlegung von Orts-, Personen- und Sachregistern aufgenommen und entsprechende Anträge bei dem Landesausschusse gestellt. Es handelt sich hier um die Durcharbeitung von c. 6000 Bänden.

204. Die k. k. Universitätsbibliothek.

Anton Zeidler, Bibliothekar. — *Friedrich Johann Damböck,* Custos. — *Wenz. Schulz,* Scriptor. — *Heinr. Pechtl,* Scriptor. — *Franz Charipar,* Scriptor.

Der Bibliothek wurden laut Decret Kaiser Josephs II. v. 30. Oct. 1781 u. vom 23. Sept. 1782 die Archive u. Bibliotheken vieler aufgehobenen Klöster: Benedictiner: Prag, Politz, Kladrau, Bösig, Sazawa; Cistercienser: Sazawir, Plass (die Urk. dieses Klosters veröffentlichte Scheinpflug in den Mitth. d. Vereins f. Geschichte d. Deutschen, XII. Jahrg.); Augustiner: Prag; Karthäuser: Wanditz; Augustiner (beschuhte): Prag, Stockau; Barnabiter: Prag 2 Klöster; Dominicaner: Prag, Aussig, Budweis, Klattau, Pilsen, Pisek, Neuhaus; Franciscaner: Arnau, Eger, Prag; Kajetaner: Prag; Kapuziner: Böhm. Brod, Leitmeritz, Münchengrätz, Bischofsteinitz; Karmeliter: Chiesch, Eule; Minoriten: Kaaden, Kuklena, Leitmeritz, Mies, Pardubitz; Paulaner:

Prag, Bistritz, Neupakau, Tachau; Serviten: Prag, Koneged, Rabenstein; Trinitarier: Prag u. d. Nonnenklöster Prag, Chotieschau, Doxan, Frauenthal und Krummau zugewiesen. Ueber die Schicksale dieser Klosterarchive verbreitet sich die sehr seltene, nur in wenig Exemplaren gedr. Schrift: Hanslik, Gesch. und Beschreibung der Prager Universitätsbibliothek. Die Archive der aufgelösten Klöster wurden der Universitätsbibl. zwar zugewiesen, jedoch nicht in Gesammtmasse als Eigenthum zugesprochen und wurden in 3 Klassen geordnet, verzeichnet und vertheilt. Alle Urkunden, welche die Gerechtsame der Klostergüter betreffen und überhaupt in das örtliche Wirthschaftliche einschlagen, wurden den Aemtern und den betreffenden Centraladministrationen zugetheilt. Diejenigen, welche die Gründung und die Dotation der aufgehobenen Klöster betreffen, sind an die königl. Hofbibliothek nach Wien abgegeben. Alle übrigen fielen der Prager Bibliothek anheim, wo sie nach der Zeit ihrer Ausfertigung chronologisch geordnet und verzeichnet (?) als ein selbständiges Archiv aufbewahrt wurden. (Die Benützung war bis 1812 so stark, dass man bis dahin eigne Protokolle über diese führte.) Leider blieb es bei diesen Bestimmungen nicht, die Urkunden mussten trotz aller Gegenvorstellungen an das Haus-, Hof- und Staatsarchiv eingesandt werden, während das Archiv des Klosters Plass der dortigen metternich'schen Wirthschaftsdirection zugewiesen wurde. Nichtsdestoweniger besitzt die Prager Bibliothek noch werthvolles Urkundenmaterial aus dieser Sammlung, die unter den Landesarchiven genannt zu werden verdient. Die Repertorisirung lässt viel zu wünschen übrig, ebenso die Aufbewahrung, denn viele Urkunden sind »in Säckchen« aufbewahrt. Im Jan. 1875 erhielt die Universitätsbibliothek eine neue Bereicherung, indem ihr die Prager Handels- u. Gewerbekammer durch ihren Präsidenten R. R. v. Dotzauer sämmtliche Operate zur Geschichte der Preise, welche auf der Wiener Weltausstellung ausgestellt waren, übergeben hat mit dem speciellen Vorbehalte der unbeschränkten Benützung durch Gelehrte.

Literatur: Handschriftenverz. bei Pertz' Archiv, X. 657, IX. 469. — Gesch. und Beschreibung dieser Bibl. in d. Oesterr. Bl., 1844. 1. Beibl. No. 1—5.

205. Das Archiv des böhmischen Museums.

Graben N. 24, 858 II.

Jaroslav Vrtatko, erster Director. — *Josef Perwolf*, Archivar.

Die Benützung des Archivs ist in loco gestattet, dessen auch zum grossen Theile ungeordneter Umfang aus den Jahresberichten ersichtlich ist.

Hervorzuheben ist insbesondere die aus dem Nachlasse des deutschen Grafen Kaspar v. Sternberg herrührende, als Sternbergiana eigens untergebrachte archivalische Sammlung, reich an Beiträgen zur Geschichte des böhmischen Bergbaues.

Literatur: Zeitschrift des böhmischen Museums. — Archiv český, 6 Bände in 4⁰. — Památky archäolog., 10. Jahrg. — Handschriftenverzeichniss bei Pertz' Archiv, IX. 477.

Protiwin.

206. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Vergl. die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. Wien 1873. S. 98.

Enthält das Archiv des Gutes Křeschtowitz, welches nur Bedeutung für die Administration hat; wichtig dagegen ist das Archiv der Herrschaft Protiwin selbst.

Przemysl.

207. † Das Archiv des Kreisgerichtes.

Literatur: Der Inhalt ist von Dudik in seiner Arbeit über die Archive Galiziens und Lodomeriens im 39. Band, S. 152, des Archivs f. österr. Gesch. eingehend besprochen.

208. † Das Archiv des Stadtmagistrats.

Literatur: Dudik, l. c. pag. 154, dem Inhalte nach besprochen.

209. † Das Archiv des Domcapitels ritus latini.

Literatur: Dudik, l. c. pag. 157, dem Inhalte nach eingehend besprochen.

210. † Das bischöfliche Archiv.

Literatur: Dudik, l. c. pag. 161, dem Inhalte nach eingehend besprochen.

211. † Das Archiv des Domcapitels ritus cath. graeci slavici.

Literatur: Dudik, l. c. pag. 161, dem Inhalte nach besprochen.

Radkersburg.

212. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Die Privilegien der k. k. landesfürstlichen Stadt Radkersburg in Untersteier (Urkunden von 1308 an, fehlerhaft). Vergl. darüber Oesterr. Bl. f. Literatur und Kunst, 1846. No. 123.

Raigern.

213. Das Archiv des Benedictinerstiftes Raigern.

Maurus Kinter, Dr. ph., Bibliothekar und Custos musaei nat., Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Abt, d. Z. Günther Kaliwoda, mit dessen Genehmigung auch Archivalien gegen genügende Sicherheit nach Aussen mitgetheilt werden.

Literatur: Wolny, Erläuterungen des Stiftungsbriefes der Benedictinerabtei Raygern vom J. 1048, in Hormayr's Archiv, 1826. No. 89. — Dudik, Das Stift Raygern vor 800 Jahren, in Oesterr. Bl., 1848. No. 83 ff. — Dessen Geschichte des Stifts, in 2 Bänden, 1848—65. — Wolny, Bericht über den histor. Vorrath im Archive des Benedictinerstiftes Raigern in Mähren, im Archiv für Kunde österr. Geschichte, 1849. H. 5. p. 147. Für unsere Zwecke mit besonderen hier verarbeiteten Nachträgen von M. Kinter versehen. — Handschriftenverz. des Stiftes auch in Pertz' Archiv, X. 689.

Archivbestandtheile: 63 Originalurkunden von 1045 bis 1872 incl. 22 päbstl. Privilegien und Indulgenzen, welche sich auf das Stift beziehen. Die übrigen Urkunden beziehen sich auf die Benedictiner in Kumrowitz (6), Auertschitz (1), Trebitsch (3); die Cistercienser in Welehrad, Oslawan und das Königkloster in Altbrünn; die Karthäuser in Königsfeld bei Brünn, letzteres Archiv ist ganz einverleibt, und die Publication der Urkunden steht nahe bevor, die Augustiner reg. Chorherrn zu Allerheiligen in Olmütz, die Augustiner-Nonnen in Daubrawnik, die Prämonstratenser in Hradisch, Neu-Reisch, die Probsteikirche St. Peter in Brünn, die Jacobskirche (1), die Stadt Brünn und 28 bisher ganz unbekannte Originale, 1421—1630, auf Znaim bezüglich, die zum Druck vorbereitet sind. — Für Böhmen enthält das Archiv Urkunden bezügl. auf die Benedictiner in Břewnow, Opatowic, die Eremiten von St. Paul in Hayraffel, deren ganzes Archiv sich hier befindet, die Klarisser Nonnen in Krummau, den Cisterc.-Abt Novimatensis von 1380, das Leitomischler Bisthum u. 1 Urk. f. die Kapelle Scharfeneck. Im Uebrigen verweisen wir auf Wolny's Darstellung, die sich über die Geschichtswerke in Handschrift, Chroniken u. s. w. für

Mähren, Böhmen, Oesterreich und Deutschland und den Archivinhalt in eingehender Weise auslässt.

Raudnitz.

214. † Das fürstl. lobkowitz'sche Archiv.

Literatur: Dzworzak, Styriaca des f. l. Archives zu Raudnitz, in d. Beiträgen z. Kunde steierm. Geschichtsquellen, 1869.

Reichersberg.

215. Das Archiv des regulirten Chorherrnstiftes.

Conrad Meindl, reg. Chorherr, Archivar.

Erlaubniss in loco ertheilt der Archivar, Versendung von Materialien nur mit Genehmigung des Stiftsvorstandes.

Literatur: Die ältern Urkunden sind grösstentheils in den Monumentis Boicis und im Urkundenbuche des Landes Oesterreich ob der Enns abgedruckt. Die Urkunden reichen von 1137 neben den Acten bis auf die Gegenwart, bestehen zusammen in c. 2000 Nummern und beziehen sich lediglich auf das Stift.

Retz.

216. Das Archiv der Stadt Retz.

Joseph Karl Puntschert, Stadtsecretair, Vorstand.

Erlaubniss vermittelt der Vorstand.

Literatur: Denkwürdigkeiten der Stadt Retz, 1870. 8°. S. 362, in denen die Materialien, Urkunden vom 14.—19. Jahrh. benützt sind. Das Archiv enthält auch Handschriften, Incunabeln und Hofbefehle vom 15.—17. Jahrhundert.

Reun (Rein).

217. † Das Archiv des Cistercienserstiftes.

P. Abt Vincenz Knödl.

Das Archiv, dessen werthvolle Bestände bis in den Beginn des 12. Jahrh. (1129) zurückreichen, ist eingehend vom Pr. A. Weiss, Archivar des Stiftes, in den Beiträgen zur Kunde steierm. Geschichtsquellen, 1865. 2. Jahrg. S. 10 ff. besprochen. — Das älteste Reun, von A. Weiss, in den Mitth. d. gen. Vereins, 1866. S. 148. — Handschriften des Stifts, in Pertz' Archiv, X. 625. — Das Archiv scheint schwer zugänglich zu sein.

Riedeck.

218. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Chmel, 13 Urkunden des XIII. Jahrh. aus dem Archive zu Riedeck, im Oesterr. Archiv, 1832. No. 1 ff. — Kurz, Auszüge zur Geschichte des 17. Jahrh. Aus dem Manuscript des Starhembergischen Archives zu Riedeck, Oester. Bl., 1847. No. 241 bis 242.

Salzburg.

219. Das Archiv der k. k. Landesregierung.

Im Sommer 8—12, 3—6, im Winter 2—5 Uhr.

Friedr. Pirckmayer, Regierungsofficial.

Erlaubniss für Private ertheilt der Landespräsident (Statthalter). Versendung des Materials findet in der Regel nicht statt.

Bestandtheile: Das Archiv umfasst die sämmtl. Registraturen der wichtigen Behörden der altsalzb., erzstiftl., kurfürstl., österr., franz. und bayerischen, der 2. österr. Periode, und zwar die Hofkammer-, Bergwesens-, Oberstwaldmeisterei und Finanzdirectionsregistratur, Sammlung von Urbarien, Anlait und Weihsteuerbüchern, Lehnsacten der verschiedenen Departements, die Registratur der erzstiftl. Hofbaumeisterei, der Baudirection, des Hofkriegsrathes, des Consistoriums, des Domcapitels, das »Archiv«, die sogenannten Wr. Acten. Die ältesten Orig.-Urkunden sind aus dem 13. Jahrhundert.

220. Das Archiv des fürsterzbischöfl. Consistoriums.

9—1 Uhr.

Augustin Hilber, Registrator. — *Otto v. Stallpach*, Archivsadjunct.

Erlaubniss ertheilt das fürsterzbischöfl. Consistorium; die Benützung findet in loco statt; Ausnahmefälle gehören zu den Seltenheiten.

Literatur: A. v. Meiller, Regesta archiepiscoporum Salisburgensium inde ab a 1106—1246. — Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe Conrad I., Eberhard II., Wien 1866. — A. Doppler veröffentlichte die ältesten Urkunden von 1200—1440 in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, X. Band.

Bestandtheile: Das Archiv, seit dem Beginne des 16. Jahrh. bestehend, enthält auch das Chiemsee'sche Archiv. Urkundenabschriften reichen bis 800 zurück.

221. Das Archiv und die Bibliothek des Benedictinerstiftes St. Peter.

$7^1/_2$—$11^1/_2$, $2^1/_2$—$5^1/_2$ Uhr.

Albert Eder, Dr. th., Abt, Vorstand. — *P. Amand Jüng*, Archivar und Bibliothekar.

Erlaubniss ertheilt der Abt. Benützung nur in loco.

Literatur: Das Handschriftenverz. in Pertz' Archiv, IX. 481, X. 614. — Meiller, Auszüge aus ungedr. Necrolog. d. Benedictiner-Klöster St. Peter in Salzburg und Admont in Steiermark und St. Andrä a/T., im XIX. Bd. des Archivs für Kunde österr. Geschichtsquellen. — v. Karajan, Das Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Peter, 1852.

Bestandtheile: Das Archiv, im Jahr 1127 durch Brand geschädigt, enthält Originalurk. u. Copieen von 798 bis zur Gegenwart. Aelteste Originalurkunde von 1005, 7. Dec. (cf. Stumpf, No. 1434). Bis zum Jahr 1500 über 500 Urkunden, im Ganzen weit über 1000 Stück.

222. Die k. k. öffentliche Studienbibliothek.

Täglich 6 Stunden an 5 Wochentagen.

Joseph Alois Hammerle, Vorstand. — *Georg Schmid*, Scriptor. — Ein Diener.

Erlaubniss zur Benützung in loco wird ohne Anstand ertheilt. Die Versendung nach ausser-österr. Ländern hängt von der Bewilligung des k. k. Ministeriums ab.

Bestandtheile: Die Manuscriptenabtheilung, welche hier allein in Frage kommt, umfasst 1300 Werke mit 1172 Vol. Davon sind 900 geschichtlichen Inhalts: 1) Chroniken, XIV.—XVIII. Jahrhundert, Salzburg, Oesterreich, Tyrol, Bayern, Württemberg betr., 37 Vol. 2) Acten und Pergamenturkunden über die Benedictiner-Universität Salzburg, XVII.—XIX. Jahrh, 223 Vol. 3) Regensb. Reichsfürsten Rathsprotokolle, 1663—1748, 54 Vol. 4) Gesandtschaftsberichte des XVII. Jahrh., 40 Vol. 5) Kriegsacten, meist den 30- u. 7jähr. Krieg betr., XVII.—XIX. Jahrh., darunter die Rall'schen Tagebücher, 1749—63, 30 Vol. 6) Kirchen- und allgemeine Geschichte, XII.—XIX. Jahrh., 338 Vol. 7) Rechtsgeschichte, Taidinge, Stadt- und Landrechte etc., XIII.—XIX. Jahrh., 128 Vol. 8) Personalacten, XVI.—XIX. Jahrh., 50 Vol. Ausserdem eine Sammlung von Originalurk. aus dem XII.—XVII. Jahrh., Autographen und Briefen, deren Bearbeitung in Angriff genommen ist.

223. Das Archiv des Landesausschusses des Herzogthums Salzburg.

8—12, 3—6 Uhr.

Der jeweilige Canzleidirector des Landesausschusses ist Vorstand.

Erlaubniss zur Benützung nur an Archivstelle.

Bestandtheile: Zum Wirkungskreise der alten salzburger, 1811 von Bayern aufgehobenen Landschaft gehörte auch das Militair- und Steuerwesen, daher sich neben den Landtagsprotokollen von 1620—1810 auch die Acten über die Verwaltung des landschaftl. Vermögens und des Steuer- und Militairwesens finden.

224. Das städtische Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Ludwig Perolt, Canzleidir. — *Joseph Kohlbacher*, Registrator.

Erlaubniss ertheilt die Stadtgemeindevertretung. Versendung an vertrauenswerthe Personen gegen Recepisse.

Bestandtheile: Das Gemeindearchiv, das Stifungsarchiv. Ersteres enthält Hoheitssachen von 1699 an, Verordnungen von 1754 an, städt. Instructionen und Ordnungen von 1500, Umstattungen und Verschönerungen von 1604, Bausachen von 1653, Bevölkerung von 1681, Polizei von 1600, Steuerwesen von 1808, Gerichtssachen (Stadtrecht) von 1368, Kultus und Unterricht von 1575, Militaria von 1730, Handel und Gewerbe von 1592, Stadtrathssitzungsprotokolle von 1519, Gemeinderathsprotokolle von 1796 an, Kammeramtsrechnungen von 1548 an.

225. Das Archiv des adeligen Benedictiner-Frauenstiftes.

Das Archiv reicht grösstentheils nur bis 1423 zurück und dürfte (nach der Aeusserung der Aebtissin M. Michaela) nichts von besonderem Interesse enthalten.

226. Das vaterländische Museum Carolino-Augusteum.

Jost Schiffmann, Director.

Erlaubniss zur Benützung der Urkundenabtheilung und Manuscripte, welche die bürgerlichen Verhältnisse der Stadt Salzburg betreffen u. meist aus dem 15. und 16.—19. Jahrh. stammen, wird in loco und nach Aussen ertheilt.

Literatur: Urkunden über Vorarlberg und Tirol vom 12. bis 17. Jahrh., gedr. bei Mone, X. 407.

Schässburg.

227. † Das Communalarchiv.

Literatur: Siebenbürgische Chronik des Schässburger Stadtschreibers Georg Kraus, 1608—1665, in den Fontes rer. Austr., III. und IV. Bd.

Schlackenwald.

228. Das Archiv der Stadt Schlackenwald.

9—1, 3—7 Uhr.

J. Nükert, Gemeindesecretair.

Actenversendung ist nur durch Vermittelung des Vereins f. Geschichte der Deutschen möglich.

Das Archiv, dessen Ordnung bereits 1860 durch den cand. ph. Kohl begonnen, durch dessen Tod aber unterbrochen wurde, ist um 1873 durch Beschluss des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in seiner Ordnung gefördert und von dem Geschäftsleiter K. Renner fortgeführt worden. Ein Katalog vorhanden. — Das Archiv ist wichtig für d. Reformationsgeschichte im westlichen Böhmen. Arbeiten aus dem Archive im 1. und 2. Jahrgange der Mitth. d. Ver. f. Gesch. der Deutschen.

Schlierbach.

229. Das Klosterarchiv in Schlierbach.

P. Benedict Hofinger, Bibliothekar und Archivar.

Vielleicht eines der kleinsten, noch in Ordnung begriffenen Klosterarchive, dessen Urkunden von österr. Geschichtschreibern schon mehrfach benützt sind. Da das Kloster (ursprünglich Frauenkloster) 1355 gegründet und vieler Urkunden im Zeitalter der Reformation verlustig ging, so ist es von geringerer Bedeutung für die historische Forschung. Einzelne Urkunden dürften sich im Besitz des Ritters v. Haydn von und zu Dorf Schlierbach befinden, da das Kloster später als kaiserl. Kammergut unter verschiedenen Administratoren stand.

Anmerkung: *Sedletz.* Ein Verzeichniss über das archivalische Material dieses aufgehobenen Klosters von 1767 ist aufgestellt und gedruckt im Archiv der Geschichte und Statistik insbesondere von Böhmen, Band 3, S. 361—419 (von Professor P. Fulgentius). Es enthält Regesten von 203 Urkunden aus dem 13.—16. Jahrh.

Seitenstetten.

230. Das Archiv des Benedictinerstiftes.

P. Isidor Raab, Stiftskämmerer und Archivar. —

Erlaubniss ertheilt das Stift für die Benützung aber nur

in loco. Das Material ist übrigens meist nur für Hausgeschichte verwendbar.

Literatur: Chmel, Aeltestes Urbar der Abtei Seitenstätten, im Archiv f. Kunde österr. Gesch., 1849. H. 5. S. 3., und die Arbeiten von v. Koch-Sternfeld, l. c. H. 4. S. 83 u. 121. — Das Handschriftenverzeichniss bei Pertz, IV. 194. — S. Literatur unter Herzogenburg.

Bestandtheile: Pergamenturkunden etwa 700 von 1116 bis 1762, abgedruckt in den Fontes rer. Austr. bis 1400, sonstige Bestände an Acten und Manuscripten sehr zahlreich.

Selau.

231. Das Archiv des Prämonstratenserstiftes.

Es hat dieses Archiv, welches durch Brand in früheren Jahrhunderten viel gelitten hat, wenige Urkunden von allgemeinerem historischen Interesse aufzuweisen.

St. Florian.

232. Das Archiv des Chorherrnstiftes St. Florian.

Joh. Nep. Faigl, Chorherr des Stifts, Archivar.

Erlaubniss vermittelt der Archivar. Verlässlichen werden gegen Revers Archivalien auch nach auswärts mitgetheilt.

Literatur: Stülz, Geschichte des reg. Chorherrnstifts, Linz 1835. — A. Czerny, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian, Linz 1871.

Bestandtheile: Urkunden, Briefe, Manuscripte, älteste Originalurkunde von 1002, 20. Juli, von K. Heinrich II., 114 Bände Copialbücher, Urbarien, Originalaufzeichnungen, besonders über die Landesverfassung und die Landtage von Oberösterreich im 17. und 18. Jahrh.

St. Georgen.

233. † Das Archiv des Kanonikatstiftes.

Literatur: Die ältesten Urkunden des K.-Stifts von 1112 bis 1244, von W. Bielsky, im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., 1853. S. 235.

St. Lambrecht.

234. Das Archiv des Benedictinerstiftes St. Lambrecht.

Alexander Setznagel, P. Abt des Stiftes, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand.

Literatur: Studien z. Gesch. d. Klosters, von M. Pangerl,

1) die Reihe der Aebte des Klosters im 12. und 13. Jahrh., 2) die beiden ältesten Todenbücher, 3) über Zeit d. Gründung u. Ausstattung des Klosters, 4) Berichtigungen zu No. 1. sämmtlich in den Beiträgen zur Kunde steierm. Geschichtsquellen, No. 2 auch in den Fontes, Bd. 29.

Bestandtheile: Etwa 4000 Urk., von denen die ältesten aus dem Jahr 1000, auch von M. Pangerl regestirt und grösstentheils auch mit Registern versehen sind. Die Bestände des Archivs sind werthvoll, namentlich für Kultur- und Kirchengeschichte.

St. Paul.

235. † Das Archiv des Benedictinerstiftes.

Literatur: Schroll, Lehenverzeichnisse d. B.-Stiftes St. Paul in Kärnten aus dem 15. Jahrh.

St. Pölten.

236. † Das Communalarchiv.

Literatur: 13 Urkunden über d. Verpfändung von St. Pölten u. Alautern an König M. Corvinus, von Th. Mayer, im Archiv f. K. österr. Gesch., 1851. S. 403. — Stadtrecht von St. Pölten, l. c. 1853. S. 91. — Mittheil. aus dem Stadtarchiv von St. Pölten, im Notizbl. 1851. S. 251. — Berichtigung etc. zu dem in den Fontes rer. Austr. abgedr. Necrologium des Stiftes St. Pölten, von Stark, im 34. Bd. d. Archivs. — Vgl. Wiedemann's u. Stark's Berichtigungen, im 35. u. 36. Bd. — Das Necrologium d. ehem. Augustiner Chorherrnstiftes St. Pölten, von Wiedemann, in den Fontes, 21. Bd.

Stams.

237. Das Archiv des Cistercienserstiftes.

Enthält nur Urkunden, die auf das Stift, mitunter auf die Geschichte Tyrols Bezug haben und vom 14. bis zum 19. Jahrhundert reichen.

Staniątki.

238. † Das Archiv des Nonnenklosters O. S. B.

Literatur: Dr. B. Dudik, Archive im Königreich Galizien und Lodomerien, im 39. Bd. S. 98 der österr. Geschichtsquellen. Dem Inhalte des Archivs nach, der auch f. Gesch. Mährens Werth hat, eingehend behandelt.

Stuhlweissenburg.

239. † Das Archiv des Kathedral-Capitels.

Literatur: J. Kemeny, Notitia historico-diplomatica Archivi et literalium Capituli Albensis Transsilvaniae. Cibinii 1836, beschreibt es dem Inhalte nach eingehend.

Tachau.

240. Das fürstl. windischgrätz'sche Haus- und Familienarchiv.

Karl Josef Ebert, Archivdirector und Bibliothekar. — *Christoph Wittich*, provisorischer Archivar.

Erlaubniss ertheilt der regierende Fürst. Versendung unzulässig.

Literatur: Zahn, Das fürstl. W. Archiv zu Tachau, in den Beiträgen zur Kunde steierm. Geschichtsq., X. Jahrg. 1873.

Bestandtheile: Das Archiv besteht in über 1000 Nummern, von denen $^1/_3$ Originalien, beginnt mit Weriant de Grez vom Jahr 1093. Sämmtliche Urkunden sind zusammengetragen in dem Codex dipl. Windischgraetz., in 6 Bänden, mit Repertorium. Die zweite Abtheilung enthält ein alphab. Verzeichniss aller in den Urkunden vorkommenden Namen, die dritte Abth. Kupferabdrücke aller an den Documenten vorkommenden Siegel, wozu c. 400 Kupferplatten gehören.

Tarnow.

241. † Das Archiv des Magistrats.

Literatur: Dudik, Die Archive im K. Galizien, im 39. Bd. d. österr. Geschichtsq., S. 100, bespricht den Inhalt eingehend.

Tauschetin.

242. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 100. Nur für die Administration des Gutes Tauschetin wichtig.

Anmerkung: Nach zuverlässigen Nachrichten liegt das Archiv des *Stiftes* † *Tepl*, welches die Redaction einer Antwort nicht gewürdigt hat, in Kisten verpackt und ist wahrscheinlich ungeordnet, sicherlich aber bis jetzt unzugänglich.

Theusing.

243. Das Stadtarchiv.

Chr. Trapp, Stadtsecretair, als jeweiliger Bürgermeister.

Das Archiv, durch Brand grösstentheils vernichtet, enthält blos die Stadtprivilegien, welche mit 1470 beginnen, mehrere Urkunden von Heinrich von Plauen. Ueber Theusing enthält Vieles das Schlackenwalder Archiv.

Trebitsch.

244. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Die Regesten der Archive im Markgrafenthum Mähren, Band 1. Die Regesten des Trebitscher Stadtarchivs, von v. Chlumecky, Brünn 1856 (von 1277—1620).

Triesch.

245. † Das Marktarchiv.

Literatur: v. Chlumecky, Regesten der Archive im Markgrafenthum Mähren I, das Triescher Marktarchiv.

Troppau.

246. Das Troppauer Landesarchiv.

Zur Zeit ohne ständigen Beamten und auch noch nicht ganz geordnet.

Erlaubniss ertheilt der schlesische Landesausschuss.

Literatur: F. Kopetzky, Das Troppauer Landesarchiv (in d. Zeitschrift f. Gesch. und Alterthum Schlesiens, VIII. 2. Heft). — Regesten z. Gesch. d. Herzogth. Troppau, 1061—1464, von Kopetzky, im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., Bd. 45, S. 97.

Bestandtheile: Das ständische Archiv, betr. die Herzogthümer Troppau und Jägerndorf und die neuern Erwerbungen: die Vorarbeiten zu F. Tillers Geschichte des Herzogthums Troppau, und ein Copialbuch d. Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer mit Urk. v. 1347—1546 (Papierhandschrift d. 17. Jahrh.).

Vorau.

247. Das Archiv des Chorherrnstiftes Vorau.

Otto Kernstock, Chorherr des Stifts, Archivar.

Erlaubniss wird zur Benützung in loco bereitwillig ertheilt.

Nach vollendeter Ordnung des Archivs ist Versendung des Materials nicht ausgeschlossen. Vidimirte Abschriften werden ertheilt.

Literatur: Diemer, Deutsche Gedichte des 11. u. 12. Jahrh., aufgef. im reg. Chorherrnstifte Vorau. — Handschriftenverzeichniss bei Pertz, X. 626.

Bestandtheile: Urkunden und Acten aus dem Prälatur- u. Decanatsarchive, aus den meisten Stiftspfarrarchiven und aus den vereinigten Gütsarchiven d. Schlösser Peggau, Klaffenau, Festenburg.

Wrschowitz.

248. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 107, enthaltend Archivalien der Herrschaft W.

Wien.

249. Das kaiserliche und königliche Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

K. k. Hofburg, in dem Tracte der ehemaligen Reichs-Canzlei. An Wochentagen 9—2½ Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10—1 Uhr.

Alfred Ritter v. Arneth, Hof- und Ministerialrath, Vicepräsident d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, Director. — *Paul Wocher*, Sectionsrath, erster Haus-, Hof- und Staatsarchivar. — *Joseph Fiedler*, Regierungsrath, wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Haus-, Hof- u. Staatsarchivar. — *Clemens v. Klinkowström*, Haus-, Hof- und Staatsarchivar. — Archivconcipisten I. Classe: 1) *Hieronymus Weyda*, Dr. med. — 2) *Constantin Edler v. Böhm*, Dr. ph. — 3) *Johann Adolf Tomaschek*, k. k. Universitätsprofessor, corresp. Mitgl. d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften. — Archivconcipisten II. Classe: 1) *Anton Victor Felgel*. — 2) *Gustav Winter*, Dr. jur. — Archivconcipist (mit Titel und Rang): *Karl Schrauf*. — Canzleipersonal: *Joseph Thomayr*, Archivadjunct. — *Wilhelm Klemm*, Archivofficial. — Diener: 1) *Johann Buttenböck*, 2) *Franz Glas*, 3) *Johann Decker*, 4) *Anton Schild*. — Aushilfsdiener: *Wilhelm Precht*.

Erlaubniss ertheilt der Director, gegen dessen abschlägigen Bescheid der Recurs an den Minister des kaiserl. Hauses und des Aeussern, welchem das Staatsarchiv untersteht, offen ist. — Uebrigens ist bei der Einholung der Erlaubniss die Präcisirung des wissenschaftlichen Zwecks, zu dem die Benützung stattfinden soll, erforderlich. Die Benützung findet nur in loco archivi nach unterschriebenem Reverse statt. Versendung von Archivalien gegen die

Ordnung; nur in ganz besonders berücksichtigenswerthen Fällen wird in Bezug auf die Codices eine Ausnahme gemacht, aber nur an öffentliche Behörden, die die Garantie für die ordnungsmässige Benützung in ihren Amtslocalitäten übernehmen, gesandt.

Literatur: Ueber die Gründung des H. H. und St. A.: v. Arneth, Maria Theresia nach d. Erbfolgekriege, S. 132—135. — Uebers. d. Geschichte von der Gründung (1749) bis 1869: Wolf, Geschichte d. k. k. Archive in Wien (1871. 8°.). S. 25—89. — Ueber d. Bestände: Wolf l. c. S. 89—102, 213—219, 230—236. — Böhm, Die Handschriften d. k. u. k. H. H. und St. A., Wien 1873. 8°. Dazu Supplement, ebd. 1874. 8°. — Ueber die Siegelsammlung: Aufsatz von E. Hartmann von Franzenshuld, in den Mitth. d. k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Jahrg. 1865, kleinere Beiträge u. Besprechungen, S. VIII—XI. — Ueber das geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, in Hormayr's Archiv, 1810, No. 95—99. — Koch, Die Handschriftensammlung der Münchener Hofbibliothek zur österr. Gesch., in Oesterr. Bl., 1845, No. 27. — Auszug aus d. Verz. d. Handschriften d. k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in Pertz' Archiv, VI. S. 100, X. 584 ff. — Eine Uebersicht über das einverl. Archiv d. Erzbisthums Salzburg giebt v. Meiller in d. hist. topogr. Studien im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsq., XI. Bd. S. 65. — Iter Austriacum, von Wattenbach, l. c. XIV. Bd. S. 1. — Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv als Quelle siebenbürgenscher Fürstengesch., von Schuller, Notizbl. 1850. — Grünhagen, Eine archivalische Reise nach Wien im Interesse schles. Gesch., in der Zeitschr. f. Gesch. und Alterth. Schlesiens, XI. 25.

Archivbestandtheile, die theils in den Archivfilialen im kaiserl. Ballhause und Burgring No. 13 (Epstein'sches Palais, 2. Stock) untergebracht sind, bestehen in A) dem Haus- und Familienarchive (Urk. u. Acten d. kaiserl. Familie betreffend); B) dem Staatsarchive, in Urkunden und Acten, die sich auf den Staat, als Ganzes genommen, und auf die einzelnen Theile der Monarchie und deren staatsrechtliche Verhältnisse beziehen; C) Sammlungen: Autographensammlung, Sammlung von Siegelabdrücken und Typarien und von Siegelabbildungen, Bibliothek.

Einverleibte Archive: 1) Das herzogl. lothringische Archiv, seit 1765. 2) Das Salzburgische Erzbischöfliche und Domcapitelarchiv, seit 1806. 3) Das Archiv des kaiserl. Reichshofraths, seit 1807 (definitiv seit 1851). 4) Das Mainzer Archiv (Reichserzkanzlerisches und Churmainzisches fürstliches Landesarchiv).

Bemerkung: Da das österreichische Archivwesen jeder Centralisation ermangelt, so stehen weitere Anstalten als die erwähnten Archive unter dem k. u. k. Haus- und Staatsarchive nicht.

250. Das k. und k. Reichs-Finanzarchiv.

(Archiv des k. u. k. Reichsfinanzministeriums, vormals Hofkammerarchiv.)
9—2 Uhr. Sitz: Stadt, Johannesgasse 6; beim Eingang rechts.

Franz Kürschner, Dr. ph., Doc. an der Universität, Archivdirector. — *Karl Edler v. Hofer*, Adjunct. — *Emil Rátky v. Salamonfa*, Official. — *Franz Kreyczi*, Official. — *Joh. Höflmayr*, Official. — Diener: *Johann Chebe.*

Erlaubniss ertheilt das k. k. Reichsfinanzministerium auf schriftliches Ansuchen.

Literatur: Geschichte des Archivs, von J. G. von Mühlfeld, im Manuscr. 1816. Vergl. auch Wolf, Gesch. der k. k. Archive in Wien.

Das Archiv enthält Acten der Hofkammer und der andern Central-Finanzbehörden, Acten der niederösterreichischen Kammer. Das Archiv ist eines der grössten der Monarchie. Das Hofkammerarchiv ist aus den Registraturen der Hofkammer hervorgegangen, reicht bis 1820 herauf; den Anfang bildet die Errichtung der allgemeinen Hofkammer unter Ferdinand I. um 1526, obschon einzelne Partieen noch in die letzten Jahre Maximilian I. zurückgreifen. Das metallograph. Verzeichniss der Archive und Bibliotheken Wiens (gütigst mitgetheilt vom Kriegsarchive) enthält die Angabe, dass die Urkunden von 1277 beginnen, von 1530 an vollständiger werden. Indess sind diese Urkunden nur Ueberreste einer ehemaligen grösseren Sammlung und meist privatrechtlichen Inhalts. Die Urkundenbestände sind von untergeordneter Bedeutung, namentlich im Vergleich mit den andern Archivalien.

251. Das Archiv der k. und k. Ministeriums des Innern.

8—2 Uhr.

Alexander Gigl, Hilfsämter-Directions-Adjunct, Archivsleiter. — *Johann Rett*, Ministerialofficial. — *August Fournier*, Dr. ph., Canzelist. — Zwei Diener.

Erlaubniss ertheilt das Ministerium d. I. jedem Geschichtsforscher mit grösster Liberalität. Beschränkungen finden nur bei Verfolg von Privatinteressen statt. Kaiserliche Behörden in Wien haben unbedingtes Entlehnungsrecht.

Literatur: Wolf, Geschichte der k. k. Archive in Wien. S. 129. — Kurz lässt sich die Geschichte wie folgt zusammenfassen: Die Organisation stammt aus dem Jahre 1712, da Kaiser Karl VI. das Archiv als eigenes Amt gestaltete, dem bis 1741 ein Archivar vorstand. In der folgenden Zeit des Verfalls blieb bis 1783 die Archivarstelle unbesetzt. Eine Vacanz folgte abermals 1792—1806.

Seit 1820 wurde durch einen Archivdirector mit ausreichendem Personale der Inhalt bearbeitet und repertorisirt; seit 1860 ist die Directorstelle aufgelassen, die Geschäftsleitung dem jeweiligen Registraturdirector, später einem Hilfsämterbeamten übertragen; gegenwärtig wird eine Reform des Archivs angestrebt.

Bestandtheile: Urkunden von der Mitte des 15. Jahrh. bis Mai 1848. Die ältesten bis 935 zurückgehenden meist Copien. Die Acten in 8 Abtheilungen richten sich nach den Ressortverhältnissen. Unter der Verwaltung des k. k. Ministeriums stehen noch folgende Privatarchive: 1) Das Lehnarchiv für Nieder- und Oberösterreich bei der Statthalterei in Wien mit Urkunden bis ins 16. Jahrh. und weiter zurückreichend. 2) Das Archiv in Salzburg unter dem Titel »Centralregistratur« mit Urkunden von 1200—1821. 3) Die Archive in Graz (alte Registratur der steierm. Statthalterei), in Bruck und Marburg (alte kreisamtliche Registraturen, mit Urkunden von 1404 bis 1830. 4) Das Statthaltereiarchiv in Innsbruck und die alten Registraturen der ehemaligen Land- und Patrimonialgerichte bei den Bezirksgerichten, enth. Urkunden von 977—1843. 5) Das Archiv in Klagenfurt (alte Registratur), enthaltend Urkunden von 1748 bis 1849. 6) Das Vicedomarchiv in Laibach mit Urk. von Mitte des 16. Jahrh. bis 1813. 7) Das Archiv in Triest (alte Registratur) u. die Bezirkshauptmannschaftsarchive in Görz, Gradisca, Tolmein, Sesana, Capodistria, Parenzo, Lussin, Volosca, Pisano und Pola, die Bezirksgerichtsarchive in Canale, Haidenschaft, Cormons, Cervignano, Monfalcone, Comen, Kirchheim, Flitsch, Pirano, Pinguente, Montona, Buje, Cherso, Veglia, Castelnuovo, Albano, Dignano und Rovigno, mit Urk. v. 1749 an. 8) Die Archive in Zara und Ragusa mit Urk. von 1409—1814. 9) Das Statthaltereiarchiv in Prag und die Archive der ehemaligen Kreisämter und Patrimonialbehörden mit Urk. von 1541—1848. 10) Das Archiv in Brünn (alte Registratur) und die Archive der ehemal. Kreisämter mit Urk. von 1638 an. 11) Die Archive in Troppau und in Teschen mit Urkunden von 1742 an. 12) Die Archive in Krakau und Lemberg mit Urkunden von 1772 an.

252. Das Adelsarchiv des k. und k. Ministeriums des Innern.

8—2 Uhr.

Franz Altmann, Hilfsämter-Directionsadjunct und Leiter des Adelsarchivs. — *Albert Heilmann*, Ministerial-Official. — Ein Diener.

Erlaubniss ertheilt f. Forschungen auf historischem Gebiete das Ministerium d. I. — Auskünfte in Adelssachen werden den Parteien vom Vorstande ertheilt; die Einsicht in die Acten selbst hängt von der Entschliessung des Adelsreferenten ab. Bei

Ansuchen um Abschriften von Adelsurkunden wird Beweis der Filiation oder wenigstens der Familienangehörigkeit gefordert. — Ausantwortung von Archivalien aus diesem Archive an auswärtige Stellen ist unbedingt unzulässig.

Bestandtheile: Da ein Reichsheroldsamt in der Monarchie nicht besteht und ein solches, obwohl angestrebt, nicht errichtet wurde, befasste man sich mit Herstellung einer Adelsmatrikel; die Adelsacten wurden gesammelt und eine solche verfasst; die Reichhaltigkeit der Matrikel wird von keinem ähnlichen Institute übertroffen. Die ältesten Urkunden, jedoch nur Copien, sind von 982; die übrigen Diplomsconcepte beginnen mit dem 15. Jahrh. Seit 1867 nimmt das Adelsarchiv eine selbständige Stelle ein.

253. Das Archiv des Benedictinerstiftes zu den Schotten.

Ernst Handwirth, Dr. ph., Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Stiftsvorstand zur ausschliesslichen Benützung in loco.

Literatur: Urkunden der Benedictinerabtei U. L. F. zu den Schotten in Wien, 1158—1418, von Handwirth, im 18. Bd. d. fontes rer. Austriac. — Chmel, Historische Mittheilungen (aus den Sitzungsber.): Zwei Handschriften aus dem Archive des Schottenklosters zu Wien. — Handschriftenverz. bei Pertz, X. 592.

Bestandtheile: Eigne und fremde Urkunden von 1158 bis in die Neuzeit.

254. Das Archiv der Stadt Wien.

I. Witzlingerstrasse. 9—2 Uhr.

Karl Weiss, Director des Archivs und der Bibliothek, mit einem Hilfsarbeiter, einem Diener.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister. Versendung von Archivalien unstatthaft.

Literatur: Mittheilungen aus dem Wiener Stadtarchive, im Notizbl. zur Kunde österr. Geschichtsquellen, VI. 266, VIII. 148, IX. 102. — Urkunden z. Gesch. der Stadt Wien, im Archiv f. K. österr. Geschichtsq., 1854. S. 9 ff. — Zur Gesch. der Stadt Wien (Wiener Stadtrechnungen 1368—1403), l. c. 1855. S. 325, 1856. S. 4. — Schlager, Bulle Papst Bonifaz IX. vom 2. Juni 1399, im Archiv 1849. — Dudik, Bruligs Bericht über d. Belagerung Wiens 1683, im Archiv 1849. — Firnhaber über Wiens Belagerung l. c. — Copeybuch der gemainen Stadt Wien, 1454—1464, von Zeibig, in den Fontes, Abth. II. Bd. 7. — Wiens Belagerung durch die

Türken 1683, von einem Augustinermönch, in d. Oesterr. Zeitschrift f. Gesch. und Staatsk., 1835 *). S. 107.

Bestandtheile: Privilegien der Gemeinde von 1278 an, Urkunden mit 1239 beginnend, Acten von 1530, sonstige Handschriften, Pläne, Münzsammlung.

255. Das Archiv des Stiftes Heiligenkreuz.

Innere Stadt. Heiligenkreuzerhof.

Benedict Gsell, Dr. theol., Archivar. (Die Archivarstelle im Stift wird stets von einem Stiftspriester versehen.)

Erlaubniss vermittelt der Archivar. Versendung von Archivalien unstatthaft.

Literatur: Die Urkunden grösstentheils gedruckt im Urkundenbuch des Stiftes (Fontes rerum Austriacarum), Band XI und XVI. — Handschriftenverz. bei Pertz, III. 516, VI. 182, X. 594. — Koll, Das Stift Heiligenkreuz, Wien 1834.

Bestandtheile: Urkunden, welche mit 1136 u. d. Stiftungsurkunde beginnen und etwa sich auf 700 Pergamenturkunden beziffern; Acten, die sich ebenfalls meist auf das Stift beziehen. Da der Abt des Stifts häufig Vicarius generalis des Cisterzienserordens war, so finden sich auch Acten zur Geschichte der in Oesterreich existirenden Cistercienserstifte, besonders aus dem 17. u. 18. Jahrh., im Archive vor.

256. Das k. und k. Kriegsarchiv.

Kriegsgebäude. 1/2 9—2 Uhr.

Karl Rothauscher, Vorstand der kriegsgeschichtlichen Actenregistratur, provisorischer Kriegsarchivsdirector. — *Josef Appel*, Titular-Oberstlieutenant, Vorstand der Kriegsbibliothek. — *Eduard Jahn von Jahnau*, Major, Vorstand des Kartenarchivs. — *Moritz v. Angeli*, Titular-Major. — *Anton Zerbs*, Hauptmann. — *Gustav v. Gömöry*, Hauptmann. — *Leopold Eckher*, Hauptmann. — *Alex. Theimer*, Rittmeister. — *Franz Krebner*. — *Max v. Bergmann*. — *Wilhelm v. Rummel*. — *Johann v. Maurer*. — *Robert v. Hassenmüller*. — *Karl v. Haradauer*. — *Moritz v. Pfusterschmidt*. — *Vincenz Bayerer*. — *Julius Fritz*. — *Heinrich v. Deesy*. — *Wenzl Porth*. — *Julius Debelack*, Hauptleute. — *Alois Nowak*, Lieutenant. — *Wilhelm v. Janko*, Registratursofficial. — Zwei Unteroffiziere als Schreiber. — Vier Diener.

---

*) In der Oesterr. Zeitschrift f. Geschichts- und Staatskunde 1835, No. 74 und 79, wird auch die wie es scheint sehr beachtenswerthe Handschriftensammlung der niederösterr. Stände zur vaterl. Gesch. und Topographie erwähnt. Wo befindet sich dieselbe?

Erlaubniss: Die Einsicht und Benützung des kriegsgeschichtlichen Actenmaterials durch Privatpersonen ist nur mit speciell höherer Bewilligung im Archivlocale zulässig. Bücher und Karten werden in Ausnahmefällen auch an Privatpersonen, jedoch nur in Wien und nur mit höherer Bewilligung leihweise verabfolgt. — Versendung von Materialien ist unzulässig.

Literatur: Wolf, Geschichte der k. k. Archive in Wien, 160—178. — G. Bancalari, Beiträge zur Gesch. d. österr. Heerwesens, S. 18—73. — Dudik, Waldsteins Correspondenz (aus dem Kriegsarchiv) mit Carl IV, 1347—1355, im Archiv f. K. österr. Gesch., XXXII und XXXVI.

Bestandtheile: Registraturabtheilung für kriegsgeschichtliche Acten, Kriegsbibliothek, topographische Abtheilung (Kartenarchiv).

257. Das k. und k. Artillerie- und Geniearchiv.

Getraidemarkt 9. 2. Stock links. 9—2½ Uhr.

Ersteres integrirender Theil der I. (Artillerie), letzteres integr. Theil der II. (Genie) Section des technischen und administrativen Militaircomité.

Julius Wittmann, Oberlieutenant des Artilleriestabes mit der Leitung beauftragt. Beigegeben ein Unterofficier. — Das Geniearchiv leitet *Johann Reis*, Hauptmann des Geniestabes. — Beigegeben ein Unterofficier.

Erlaubniss ertheilt das k. k. Reichskriegsministerium.

Bestandtheile: Ein grosser Theil der auf technische, organisatorische und taktische Vervollkommnung der Artillerie im Allgemeinen und der k. k. österr. Artillerie im Besondern Bezug nehmende Projecte, Versuche und Verhandlungen sammt Plänen vom Jahr 1714—1854; von da an giebt das Artilleriearchiv über alle in obiger Richtung im damaligen Artillerie-Comité und seit 1869 im technischen und administrativen Militair-Comité behandelte Fragen Aufschluss. — Das Geniearchiv gliedert sich: A) in einen militairischen Theil, welcher alle Agenden umfasst, die sich auf die Befestigung im Allgemeinen beziehen; B) in einen technisch administrativen Theil, welcher ausser den Plänen sämmtlicher Militairbauten in Oesterreich-Ungarn, die damit in Verbindung stehenden Memoires und Normalien und was auf die Wirksamkeit der Genietruppe im Frieden und Kriege Bezug nimmt, enthält; C) in einen historischen Theil, in welchem die Pläne aufgelassener Befestigungen und Militairgebäude aufbewahrt werden; D) in die Uebergabsacte der Geniechefs, der Genie und Militairbaudirectionen.

258. Das Archiv des k. und k. militair. geographischen Institutes.

Im eigenen Gebäude. 8—2 Uhr.

Ein Stabsofficier als Archivar, z. Z. *Ernst Sedlaczek,* Major. — *Andreas Aichinger*, Armeediener.

Erlaubniss ertheilt das k. k. Reichskriegsministerium. Das Institut, welches vorwiegend militairischen Charakter besitzt, dient fast ausschliesslich den Angehörigen des Instituts. In speciellen Fällen sind die Werke des Instituts aber den k. u. k. Staatsanstalten zugänglich.

Literatur des Instituts, welches 1839 durch Vereinigung d. topograph.-litograph. Anstalt des Generalstabes mit dem in demselben Jahre nach Wien verlegten Mailänder milit.-geogr. Institute gebildet und letzteres 1814 übernommen wurde, fehlt zur Zeit.

Bestandtheile: Bücher, Sammelwerke, Zeitschriften rein mathematischen, geodätischen, astronomischen, geograph., statist., physikalischen und technischen Inhalts; Manuscripte und Handzeichnungen als Elaborate der jeweilig dem Institute Angehörenden. Astronomische und andere Instrumente für höhere und niedere geodätische Operationen mit bezüglichen Requisiten.

259. Das fürstl. schwarzenberg'sche Centralarchiv.

Neuer Markt 8.

Adolf Berger, Archivar. — *Matthias Pangerl,* Dr. ph., Adjunct. — *Wenzel Krippner*, Registrant.

Erlaubniss ertheilt für alle fürstl. Archive der regierende Fürst (Johann Adolf). Kleinere Anfragen werden vom Centralarchive, insofern sie nur im historischen Interesse gestellt sind, gern beantwortet.

Literatur: Die Archive des f. Hauses Schwarzenberg ä. L. Beiträge zur Gesch. und Statistik derselben, Wien 1873. Von obigen drei Archivbeamten ausgearbeitet, verbreitet es sich über 46 fürstl. schwarzenbergische Archive an 24 Standorten, die sich auf Böhmen, Steiermark, Niederösterreich und Bayern vertheilen. Böhmen mit 36, Steiermark mit 6, Wien mit 2 und Bayern mit 2 Archiven.

Hinsichtlich der aus den Benützungen des Archivs hervorgegangenen Arbeiten zur Gesch. des Hauses Schwarzenberg verweisen wir auf S. 29—31 der Gesch. der Archive.

Specielle, namentlich ältere Archivalien sind angegeben in dem Feuilletonartikel des Oesterr. Volksfreundes, 1873. No. 211 u. 212, dann in der »Grazer Zeitung« No. 198 u. 199 von 1873. Im Separatabdruck: Die historische Ausstellung des Fürsten Johann Adolf zu

Schwarzenberg in dessen Sommerpalaste zu Wien, von L. Beckh-Widmanstetter. 8°. S. 15.

Bestandtheile: Das Centralarchiv, das eingehend in obigem vortrefflichen Werke besprochen wird, theilt sich a) in das Familien- und Hausarchiv, b) in die Centralregistratur (das Realarchiv). Die Urkunden beginnen nach dem angezogenen Verzeichnisse von 1398.

260. Das Deutsch-Ordens-Centralarchiv.

8—2 Uhr.

Leopold Nedopil, Priester des hohen deutschen Ritterordens, Archivar.

Erlaubniss ertheilt Erzherzog Wilhelm von Oesterreich, Durchl., Hoch- und Deutschmeister nach Angabe des zu bearbeitenden Gegenstandes. Versendung von Archivalien nur mit Genehmigung des Ministeriums d. Aeussern.

Literatur: L. Nedopil, Deutsche Adelsproben aus dem deutschen Ordens-Centralarchive. 3 Bände, Wien 1868.

Bestandtheile: Stammbäume, Adelsproben, Urkunden von 1170 an, Grosskapitel, Codices, Lehen, Regalien, kaiserl. Privilegien, Gesandtschaftssachen, Rastädter Congress, Militaria, Wappenbücher etc.

261. Das fürstl. liechtenstein'sche Archiv.

9—12, 3—6 Uhr Canzleistunden.

Beamte: die der fürstl. Hofcanzlei, da ein eigentliches Archivpersonal nicht besteht.

Erlaubniss vermittelt das Hofcanzleipräsidium. Actenversendungen unzulässig.

Die übrigen, auf den f. Domainen befindlichen Acten-Repositorien sind lediglich Amtsregistraturen. Ein Pendant zum eigentlichen f. liechtenstein'schen Archive befindet sich am Sitze d. fürstl. Buchhaltung zu Butschowitz in Mähren, mit dessen Ordnung jetzt Baron Arnold von Weyhe Eimke betraut ist. Dies Archiv ist jedoch minder wichtig. Vergl. übrigens J. Falke, Geschichte des Fürstenhauses Liechtenstein und die Schriften über die Familie Liechtenstein, welche in der Geschichte der schwarzenberg'schen Archive, S. 31, genannt sind.

Wien ist Sitz des Alterthumsvereins f. Wien. — Vorzüglich sind aber die Schriften der Academie der Wissenschaften zu berücksichtigen. S. oben.

Wiener-Neustadt.

262. Das Stadtarchiv.

Ohne besondere Beamten.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister; doch ist die Benützung des Archivs wegen Mangel an Ordnung erschwert, da die Urkunden seit dem Brande von 1834 in grossen Kisten zum Theil verpackt sind.

Literatur: Stadtrecht von Wiener-Neustadt, im Archiv f. K. österr. Geschichtsq., 1853. S. 91 sqq.

Bestandtheile: Urkunden, besonders seit dem 15. Jahrh., sehr zahlreich, ein Privilegiencodex aus dem 14. Jahrh., der u. a. das deutsche Landrecht vollständig und verbessert enthält. Acten.

Wilten.

263. † Das Archiv des Prämonstratenser-Stiftes.

Literatur: Verzeichniss der Aebte des Stiftes Wilten im Tirol. Alman., 1805. S. 244. — Das Necrologium von Wilten, 1142 bis 1698, von S. Brunner, im Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen, 42. Bd., S. 233.

Winterberg.

264. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg. S. 100.

Enthält Theile des zur Herrschaft Prachatitz-Wallern gehör. Archivs (S. 97); ferner das des Gutes Přetschin, neben dem Archiv der Herrschaft Winterberg selbst, deren ältere Archivalien z. Th. in Krummau liegen.

Wittingau.

265. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar. — *Felix Zub*, Assistent. — *Franz Marcsch*, Assistent, k. k. Reserve-Lieutenant.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive des f. Hauses Schwarzenberg, Wien 1873. S. 101.

Enthält das Forbeser Gutsarchiv, welches höchstens in kirchengeschichtlicher Beziehung einige Bedeutung hat. Die ältesten und wichtigsten Originale bewahrt das Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv, auch in der Prager Universitätsbibliothek dürfte sich Einzelnes finden. Das Wittingauer Archiv birgt in sich den Kern des

ehemaligen Rosenberger Archivs (mit dem einzigen Original des Friedensschlusses von 1254, wonach Steiermark an K. Ottokar II. kam). Das 3. Departement bewahrt Archivalien von 1199 Familien, das 4. und 5. fremde Archivalien und Bergwerke, das 6. ist der fürstl. Centralbuchhaltung gewidmet. Das reiche Archiv ist namentlich von Palacky wiederholt benützt.

Zittolib.

266. Das fürstl. schwarzenberg'sche Archiv.

Theodor Wagner, Archivar in Wittingau, Vorstand.

Erlaubniss s. unter Wien.

Literatur: Die Archive d. f. Hauses Schwarzenberg, S. 107. Die ausserhalb der Administration liegende Bedeutung des Archivs ist erst zu bestimmen.

Znaim.

267. Das Archiv der Stadt Znaim.

Josef Wandrasch, Bürgermeister. — *Johann Fux*, erster Stadtsecretair.

Erlaubniss ertheilt stets der derz. Bürgermeister. Versendung findet nicht statt.

Literatur: Znaimer Wochenblatt, Notizenblatt d. hist. statist. Section d. mähr. Ackerbaugesellschaft in Brünn.

Bestandtheile: 445 Originalurk. bis ins 13. Jahrh. zurückreichend, Gerichtsbücher, Testament u. Ehepactenbücher, Losungs- und Grundbücher, bis ins 15. Jahrh. gehend (340 St.). — Archivalien, welche auf die Landesgeschichte Bezug haben, besitzt der Mühlenbesitzer Victor Hübner in Altschallersdorf bei Znaim, aus dem Nachlasse seines Vaters, der »Denkwürdigkeiten« von Znaim drucken liess.

Zwetl.

268. Das Archiv des Cistercienserstiftes.

Julius Zelenka, Kämmerer, Bibliothekar, Archivar.

Erlaubniss wird nur zur Benützung in loco ertheilt.

Literatur: Urkunden etc. des Stiftes Zwetl, von Frast, im Archiv 1849. — Liber fund. monasterii Zwetlensis, von Frast, in d. Fontes, II. Abth., 3. Bd. — Georg Wendelins v. Echzell, Erinnerungsbuch der Freundschaft von Frast, in d. Oesterr. Zeitschrift f. Gesch. u. Staatsk., 1835. No. 80. — Die Zwettler Reimchronik, in Hormayr's Taschenbuch, 1842. — v. Frast, Reimchronik, die Cistercienserabtei Zwettl und die Kuenringer betreffend, ebendas. 1818. — Scenen zu Zwettl im 30jähr. Kriege, in d. Oesterr. Z. f.

Geschk., 1837. No. 81. 82. — Freiheitsbrief Leopolds VII. von Oesterreich vom 28. Dec. 1201 für die Stadt Zwettl, in Hormayr's Archiv, 1829. No. 11. — Handschriftenverz. d. Stifts, bei Pertz, X. 608.

Bestandtheile: Urkunden (c. 2000) von 1139 an. Acten bis auf die neueste Zeit.

Das Grossherzogthum Oldenburg.

Eutin.

269. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Leverkus, Verzeichniss der 1775 von Eutin nach Kopenhagen gekommenen Urkunden des ehemals grossfürstl. Archivs, in d. Nordalbing. Studien, III. 250.

Oldenburg.

270. Das grossherzogl. Haus- und Centralarchiv.

9—1½, Nachm. im Sommer 4—6, im Winter 3—5 Uhr.

Berthold Wilhelm Gerhard Römer, Ministerialrath, Vorstand. — *Johann Georg Bamberger*, Archivregistrator. — *H. C. G. Kuhlmann*, Copist. — *Joh. Kreyenbrock*, Hauswart und Bote.

Erlaubniss ertheilt das Staatsministerium. Benützung im Archivlocale; Versendung nicht principiell ausgeschlossen, an Private in Ausnahmefällen, wenn nicht eine öffentliche Behörde Vermittelung und Garantie übernimmt.

Literatur: Ricklefs, Nachr. von d. Chronicon Rastedense im Oldenb. Landesarchive, in Pertz' Arch., III. S. 300. — Urk. Beiträge z. Gesch. König Christian I., aus dem Oldenburger Staatsarchive, in den Nordalb. Studien, VI. 282.

Archivbestandtheile: 1) Das alte Oldenburger Landesarchiv, betr. die Grafen von Oldenburg, die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst, nebst Sted- und Budjadingerland bis 1667, sowie die aus Kopenhagen mitgeth. Acten aus der Zeit der dänischen Regierung bis 1773. 2) Acten der Herrschaft Jever bis zur Vereinigung mit dem Herzogthum Oldenburg 1818. 3) Die aus Münster abgelieferten Acten, betr. die Aemter Cloppenburg und Vechta bis 1803. 4) Die aus Hannover und Münster abgelieferten Acten, betr. das Amt Wildeshausen bis 1803. 5) Die aus d. gräfl. Bentink'schen Archive zu Varel abgel. Acten über die Herrschaft Varel und die Herrlichkeit Kniphausen. 6) Die aus dem Lübecker Domarchive

abgel. Acten betr. das vormalige Bisthum Lübeck bis 1803. 7) Die aus dem Conseilarchive zu Kiel abgegeb. Acten über das Haus Holstein-Gottorp und dessen Holsteinische Besitzungen 1773. 8) Acten betr. das Herzogthum und Grossherzogthum Oldenburg von 1773 bis in die Neuzeit (Birkenfelder Acten sind bis jetzt nicht abgeliefert).

Das Königreich Preussen.

Aachen.

271. Das städtische Archiv.

10—12½, 4—6½ Uhr.

Peter Käntzeler, Archivar.

Erlaubniss zur Benützung, welche nur in loco erfolgt, ertheilt der Stadtrath.

Bestandtheile: Die Urkunden von 1018 an, Kaiser-Urkunden in Original, päpstliche meist in Copie, da die Originale in Paris geblieben sind. Aelteste Papierhandschrift (Copie) von 1302, ein Fehdebrief Johannes v. Büren. Vieles ist im Brande von 1656 untergegangen. Von da an grössere Vollständigkeit des Archivs.

Andernach.

272. Das Archiv der Stadt Andernach.

Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat. Versendung zu Privatzwecken findet nicht statt. Das Archiv, ein rein städtisches, ist von einem Beamten des Provinzialarchives zu Coblenz neu geordnet, mit einem ausführl. Repertorium versehen und wird Forschern gern geöffnet.

Aurich.

273. Das königl. Staatsarchiv.

9—1½ Uhr.

Hermann Grotefend, Dr. ph., Archivsecretair. — Ein Aufwärter.

Erlaubniss ist nach der allg. Instruction f. d. preussischen Archive vom 31. August 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur: E. Friedlaender, Ostfriesisches Urkundenbuch, 1874. 1. Heft.

Bestandtheile: Gräfl. u. fürstl. Ostfriesisches Archiv, Reste

der ostfriesischen Klosterarchive. — Werthvolle Ministerial- und Kammeracten aus der Zeit seit dem Erlöschen des ostfriesischen Fürstenhauses (1744). Zuwachs erfolgt aus den Amtsregistraturen, Ober- und Untergerichten.

Schloss Beichlingen.

274. Das gräfl. werthern-beichlingen'sche Archiv.

Fr. Gottl. Krauth, Rendant.

Da das Archiv in der Ordnung begriffen ist (das Urkundenarchiv ist vom Herausgeber repertorisirt), so bleiben weitere Angaben vorbehalten. Die Urkunden reichen bis 1266 zurück und sind wichtig für die Geschichte der Grafen von Beichlingen und Werthern und deren Besitzungen.

Berleburg.

275. Das Archiv des fürstl. Hauses Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

Wilhelm Usener, Kammerdirector, Director. — *Friedr. Winckel*, Dr. th., Superintendent, Archivrath.

Erlaubniss ertheilt der Fürst (in Berleburg).

Berlin.

Das Directorium der königl. preuss. Staatsarchive.

Fürst Otto v. Bismarck, Kanzler des deutschen Reichs, königl. preuss. Ministerpräsident, Chef der königl. preuss. Staatsarchive, die sich in Aurich, Berlin, Breslau, Coblenz, Düsseldorf, Hanau*), Hannover, Idstein, Königsberg i/P., Magdeburg, Marburg, Münster, Osnabrück, Posen, Schleswig, Sigmaringen und Stettin befinden.

Die Geschäfte des Directoriums werden seit dem d. 1. Jan. 1875 erfolgten Ausscheiden des bisherigen Directors der Staatsarchive, Geh. Oberregierungsrath Dr. Max Duncker, bis auf Weiteres von dem Präsidium des Staatsministeriums geführt. Mit der Bearbeitung der Archivangelegenheiten sind im Bureau des Staatsministeriums beauftragt der Geheime Oberregierungsrath Zitelmann und der Geh. Staatsarchivar Dr. Hassel.

Aus der Dienstinstruction vom 31. Aug. 1867 heben wir hervor, dass die Benützung der Staatsarchive in den Provinzen für Inländer, d. h. preuss. Staatsangehörige, von der Genehmigung des Oberpräsidiums der bezügl. Provinz, für Ausländer aber von der Genehmigung des Chefs der königl. preuss. Staatsarchive, des Fürsten Bismarck als Ministerpräsidenten abhängig ist.

*) Jetzt mit Marburg vereinigt.

276. Das königl. geh. Staatsarchiv.

Klosterstrasse 75/76 im hohen Hause 9—3 Uhr.

Woldemar Harless, Dr. ph., Geh. Staatsarchivar, Archivrath (vom 1. April 1875 ab wieder Archivvorstand zu Düsseldorf). — *Louis Gollmert*, Dr. ph., Geh. Staatsarchivar, Archivrath. — *Paul Hassel*, Dr. ph., Geh. Staatsarchivar, Archivrath. — *Bruno Reuter*, Geh. Staatsarchivar, Archivrath. — *Ernst Friedlaender*, Dr. jur., Staatsarchivar. — *Freiherr Ernst v. Ledebur*, Geh. Archivsecretair. — *Friedrich Brose*, Geh. Canzleisecretair. — *Bernhard Harter*, Geh. Archivdiener. — *Adolf Ripke*, desgl.

Erlaubniss ertheilt der Chef der Archivverwaltung, der Präsident des Staatsministeriums. — Versendung von Archivalien findet nur an Behörden statt.

Literatur: C. W. v. Lancizolle, Denkschrift über die preuss. Staatsarchive, Berlin 1855. — Dr. Gollmert, Die preuss. Staatsarchive, Separatabdruck aus d. Archiv f. Landeskunde d. preuss. Monarchie, Bd. IV, Berlin 1857. — Friedemann's Zeitschrift II, 101. — Märkische Forschungen. — Riedel, Codex diplom. Brandenburgensis. — Gercken, Cod. dipl. Br. etc. — Monumenta Zollerana von v. Stillfried u. Maercker. — Ueber die im königl. Archive (1827) aufbewahrte Kindlinger'sche Urkundensammlung vergl. Wigand's Archiv f. Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, II. 396. — Theile von Kindlinger'schen Urkundenabschriften sah ich im Fuldaer Staatsarchive, jetzt in Marburg. — Regesta historica Neomarchica, in den Märk. Forschungen, XII. Band.

Bestandtheile: Geh. Staatsarchiv, Archiv der Mark Brandenburg, Geh. Ministerialarchiv, letzteres u. A. die Acten des vorm. Generaldirectoriums enthaltend und seit 1. Jan. 1874 incorporirt; auch ist das Archiv des Herzogthums Lauenburg vorläufig deponirt.

277. Das königl. Hausarchiv.

9—2 Uhr.

H. v. Obstfelder, w. geh. Rath, Director im Ministerium des königl. Hauses, Director ad interim. — *Hermann Martins*, geh. Archivrath, erster Hausarchivar. — Zweiter Hausarchivar: vacat. — *Julius Grossmann*, Dr. ph., geh. Archivar. — *Albert Preuss*, geh. Secretair. — *Karl Schmidt*, Archivdiener.

Erlaubniss ertheilt der Minister des königl. Hauses. — Benützung findet nur an Archivstelle statt.

Literatur: Monumenta Habsburgica aus dem königl. Hausarchive zu Berlin, im Notizbl. 1856. S. 227. — Die umfassenden bekannten Publicationen (N. 26. 42. 276). — Dietr. Sigism. v. Buch

Tagebuch von 1674—83. — Beitr. z. Gesch. d. grossen Kurfürsten von Brandenburg, von v. Kessel 1865. — Drei Urkunden aus dem königl. Hausarchive, im Notizblatt zur Kunde österr. Geschichtsq., VI. 227.

Das Hausarchiv, gegründet in Folge Cabinetsordre vom 7. Sept. 1850 durch Aussonderung aus d. königl. geh. Staats- und Cabinetsarchive, umfasst die Archivalien über die Angelegenheiten der Krone, d. königl. Hauses und des Hofes.

278. Das Berliner Stadtarchiv.

Im neuen Rathhause. 10—3 Uhr.

Ernst Fidicin, Stadtarchivar.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat für die Benützung zu wissenschaftlichen Zwecken, jedoch nur an Archivstelle.

Die Archivalien sind grösstentheils im Druck erschienen in den Historisch dipl. Beiträgen zur Geschichte Berlins 1837 ff. in bis jetzt 5 Bänden.

Das Archiv zerfällt in den historischen und administrativen Theil. Letzterer enthält die neuern Erwerbungsdocumente und ist in der Regel nicht zugänglich. Der ältere, von 1250 anhebend, ist für wissenschaftliche Zwecke zugänglich.

Berlin ist auch Sitz der numismatischen Gesellschaft, sowie des Vereins f. d. Gesch. der Mark Brandenburg, des Vereins f. d. Kunst d. Mittelalters. Auf der königl. Bibliothek befinden sich die Papiere aus dem Archive des Oberlandesgerichts der Neumark, die v. Duisburg'schen Handschriften zur preuss. Gesch., die Arndt'schen Handschriften zur sächsischen Geschichte, die Quix'sche Handschriftensammlung, die Kinderling'sche Sammlung Magdeburg'scher Handschriften.

279. Der diplomat. Apparat der königl. Universitätsbibliothek.

Dorotheenstrasse 9. 9—2 Uhr, Sonnabends bis 1 Uhr.

Wilh. Koner, Dr. ph., Bibliothekar, Director. — *Ferdinand Ascherson*, Dr. ph., Custos. — *Emil Wille*, Dr. ph., Custos. — *Wilh. Seelmann*, Dr. ph., Secretair ad int. — *M. Meyer*, Dr. ph., Assistent. — *Carl Gerhard*, Assistent. — 3 Diener.

Erlaubniss wird zur Benützung im Lesesaal ertheilt. Versendung an öffentliche Bibliotheken und Archive zulässig.

Der Apparat besteht in 113 Urkunden, 15 von 832—1300, 46 von 13—1500, 21 vom 16. Jahrh., 31 bis zum Jahr 1770, grösstentheils von U. F. Kopp geschenkt. Nebenbei bestehen Facsimile-Werke, darunter der Kopp'sche Apparat (3 Hefte Folio, a) Urkun-

den, b) Schriftproben, c) Siegel) und die Wilken'schen Schrifttafeln. Beide Werke können von der Bibliothek käuflich bezogen werden, jenes für 7 Thlr. 14 Sgr., dieses für 25 Sgr. Zum Apparat gehören auch die Jaffé'schen Schrifttafeln, die Arndt'schen photographischen und photolithographischen Schrifttafeln.

Braunfels.

280. Das fürstl. solms-braunfelsische Archiv.

Th. A. Stephan, Kammerrath, Archivar.

Nach eingeholter fürstl. Genehmigung findet die Benützung von Archivalien und deren Versendung statt.

Einverleibte Archive: Das Solms-Greifensteiner Archiv, das Solms-Hungener Archiv, das Kloster Altenberger Archiv.

Breslau.

281. Das königl. Staatsarchiv.

Im Ständehause bis 1876. Von 1877 an Ecke der neuen Taschenstrasse am oberschles. Bahnhofe. 8—1 Uhr im Sommer.

Colmar Grünhagen, Dr. ph., ausserordentl. Universitätsprofessor, Staatsarchivar, Archivrath. — *Felix Geisheim*, Dr. ph., Archivsecretair. — *Hubert Ermisch*, Dr. ph., Assistent. — *Josef Beyer*, Bureauhilfsarbeiter. — *Friedrich Scheider*, Archivdiener, letztere beide nicht ausschliesslich im Archivdienste.

Erlaubniss wird nach der Dienstinstruction vom 31. Aug. 1867 ertheilt, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Stenzel, Nachr. über d. königl. schles. Provinzialarchiv zu Breslau, 1831. — Gollmert, Die preuss. Staatsarchive, im Archiv für Landesk. d. preuss. Monarchie, Bd. IV. 1857. S. 26. — Mörner, Das schlesische Provinzialarchiv zu Breslau, 1854. Handschrift. — Grünhagen, Regesten zur schles. Gesch., 1866 ff. — Desselben Regesta episc. 1864. — Codex dipl. Silesiae, 9 Bde. — Scriptores rer. Silesiac., 9 Bände. — Stenzel, Urkunden zur Gesch. des Bisthums Breslau im Mittelalter. — Schles. Urkunden zur Gesch. der Juden im Mittelalter, im XXX. Bd. des Archivs für Oesterr. Geschichtsq. — Grünhagen, Die Correspondenz der Stadt Breslau mit Karl IV., 1347—55, l. c. XXXIV. Bd.

Bestandtheile: Die ehemaligen Kammer- und Oberamtsarchive, die Archive d. schles. Geschichtsvereins, sowie der aufgehobenen Stifter Schlesiens. Die depositarisch aufbewahrten Archive einer Anzahl schles. Städte: Goldberg, Hainau, Hirschberg, Lüben, Namslau, Patschkau, Reichenbach, Schönau, Strehlen und Tarno-

witz. Die Handschriften des Vereins für Kunst und Alterthum Schlesiens, die magistratualische Senitz'sche Sammlung.

282. Das Archiv und Bibliothek des Domcapitels zu St. Johannes.

Sitz: Capitelhaus an der Domkirche, ohne best. Geschäftsstunden.

Vorstand des Archivs ist der fürstbischöfl. Consistorialrath *Rudolf Dittrich.*

Erlaubniss ertheilt das Domcapitel.

Literatur: Urkunden zur Gesch. des Bisthums Breslau im Mittelalter, von Stenzel, 1845.

Bestandtheile: Originalurkunden des Domcapitels und das grosse Privilegienbuch, genannt liber niger. In der Bibliothek (dasselbe Local) befinden sich auch mehrere Handschriften und Originalurkunden, die als zu dem Capitelsarchiv gehörig zu betrachten, aber in den Repertorien des letzteren nicht verzeichnet sind.

283. Das Stadtarchiv und Stadtbibliothek.

Stadthaus. 10—2 Uhr.

Friedrich Pfeiffer, Dr. ph., Stadtarchivar und Stadtbibliothekar, Professor an d. Universität. — *Otto Frenzel*, erster Custos. — *Gust. Suckow*, zweiter Custos. — *Rudolf Floss*, Bibliothekdiener.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, Versendung von Archivalien und Handschriften nur auf dessen besondere Genehmigung.

Literatur: Urk. Gesch. d. Prämonstratenser und ihrer Abtei z. h. Vincenz in Breslau, 1836. — Krantz, Memorabilia bibl. publ. Elisabetanae Wratisl., Wratisl. 1699. — Scheibel, Nachrichten von den Merkwürdigkeiten der Rhediger'schen Bibl. zu Breslau, Breslau 1794. — Publicationen aus den Breslauer Stadtarchivresten, der Stadtbibliothek, Codex dipl. Siles. III u. Scriptores rer. Siles., VII. VIII. IX.

Bestandtheile: Archiv d. Stadt, Kirchen- und Hospitalarchive, abgegebene Innungspapiere.

Brieg.

284. Das städtische Archiv.

Besondere Archivbeamte sind nicht angestellt.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat.

Literatur: C. Grünhagen, Urkunden der Stadt Brieg, urkundliche und chronikalische Nachrichten über die Stadt Brieg, die dortigen Klöster, die Stadt- u. Stiftsgüter bis zum Jahr 1550, Breslau 1870. 4⁰. S. 327. — Nachträge dazu in der Zeitschrift f. Gesch.

und Alterthum Schlesiens, X. 481, VI. 1. und XI. 429 (letztere Arbeiten von Dr. Rössler).

Bestandtheile: Urkunden, 372 an der Zahl, welche die Stadt und die 17 Kämmereidörfer betreffen; die älteste Urkunde ist der Stadtbrief von 1250.

Burg.

285. † Das Rathsarchiv.

Literatur: Das Landrecht von Burg (v. Mülverstedt in den neuen Mitth., XI).

Schloss Carolath (Schlesien).

286. Das fürstl. carolath'sche Majoratsarchiv der Familie Schoeneich-Carolath.

Ottawa, Kammerregistrator und Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Majoratsherr.

Literatur: Klopsch, Gesch. des Geschlechts von Schoeneich (Carolath) und des Majorats. — Michaelis, Entwickelung der Verhältnisse vom Nebenmajorate Amtitz und Mellendorf.

Coblenz.

287. Das königl. Staatsarchiv.

9—1 Uhr, im Sommer auch Nachm. 4—6 Uhr.

Leopold v. Eltester, Staatsarchivar, Archivrath. — *Adam Goerz*, Archivar. — *Clemens Henrich*, Landgerichtsreferendar, z. Z. Hülfsarbeiter der Stände der Rheinprovinz. — *Wehner*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ist nach Instruction vom 31. August 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Eine Beschreibung des Archivs nach der ältern Organisation vor 1864 ist gedruckt in Friedemann's Zeitschrift f. d. Archive Deutschlands, I. Heft, von H. Beyer. — Beyer: Das königl. preuss. Provinzialarchiv zu Coblenz, im Westph. Provinzialblatt I. 1847. p. 1. — Günther, Codex diplom. Rheno-Mosellanus. — Urkundenbuch zur Gesch. der Regierungsbezirke Coblenz und Trier, von Beyer, Eltester und Görz, bis jetzt 3 Bände.

Bestandtheile: Es ist gebildet aus den frühern landesherrlichen, geistlichen und Familienarchiven, welche zwischen 1794 und 1803 von der franz. Regierung zu 2 Departementsarchiven, Rhein-Mosel in Coblenz und Saar in Trier vereinigt wurden. Die preuss. Regierung bildete daraus 1831 das Provinzialarchiv, seit 1867 das Staatsarchiv zu Coblenz. Es besteht nunmehr aus A) dem Urkundenarchive mit 514 Bänden Diplomatarien etc., circa 70,000

Originalien vom 7. (?) Jahrh. bis 1803, c. 30,000 Transsumpten, Vidimus und Copieen, und zerfällt I. in die landesherrlichen Archive mit 5 Abtheilungen: I) Deutsches Reich (1) *); II) Reichs- und Kreisstände (46), 4 Kurfürstenthümer: Trier, Cölln, Mainz, Pfalz, 7 Bisthümer: Fulda, Lüttich, Metz, Speyer, Toul, Verdun, Worms. 4 Herzogthümer: Berg, Jülich, Lothringen (Königreich Frankreich), Luxemburg, 1 Deutschordens-Balley Coblenz, 3 Ritterorden, 2 gefürstete Abteien: Essen und Prüm, 6 (7) Fürstenthümer: Aremberg, Hessen, Nassau-Lissingen und Weilburg, Saarbrücken (modo Wild- und Rheingrafen), Simmern, Veldenz und Zweibrücken, Salm. 10 Reichsgrafschaften: Crichingen, Falkenstein am Donnersberg, Katzenellenbogen, Manderscheid-Blankenheim, Sayn, Schleiden, Solms, Sponheim, Virneburg, Wild- und Rheingrafen, Wied und Isenburg. 9 Reichsherrschaften: Bretzenheim, Oberstein, Olbrück, Pirmont, Reichenstein a. d. Wied, Rheineck, Saffenburg und Winneburg-Beilstein, 1 Reichsstadt: Wetzlar. III) Reichsunmittelbare Gemeinschaften oder Condominate (18). IV) Reichsunmittelbare Gebiete (18), die weder zu den Reichskreisständen noch zur Reichsritterschaft gehörten oder strittig waren. V) Reichsritterschaft, Canton Oberrhein (3), Mittelrhein (2), Niederrhein (48). — II. Adelige und Familienarchive mit c. 3000 Artikeln nach dem Alphabet. — III. Geistliche Archive: 1) Päpste und röm. Curie (1). 2) Stifts- und Klosterarchive, Trier (148), Metz (12), Verdun (2), Cöln (38), Lüttich (4), Mainz (32). Ritterorden: Deutschorden (9), Johanniterorden (5), Tempelorden (3). — B) dem noch in Ordnung begriffenen Actenarchive, das im Wesentlichen das im Urkundenarchive angezogene Material ergänzt und auch die landesherrlichen französischen, nassauischen und preussischen Archive nach dem Lüneviller Frieden und der Auflösung des Deutschen Reichs enthält.

Für mittelrheinische Geschichte sind zu beachten: Die Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande (Bonn), und die Berichte der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier.

288. Das Stadtarchiv.

9—12 Uhr.

Carl Heinrich Lottner, Oberbürgermeister.

Erlaubniss ertheilt derselbe.

Bestandtheile: 420 städtische Originalurkunden von 1253 bis 1713, Actenregister vom 16. Jahrh. bis zur neusten Zeit.

*) Die eingekl. Zahlen bedeuten die Anzahl der Archive.

Cöln.

289. Das Stadtarchiv.

Im Rathhause. 10—12 Uhr.

Leonard Ennen, Dr. ph., Archivar, zugleich Bibliothekar. — *J. Urban,* Diener.

Erlaubniss ertheilt der Archivar. Versendung von Archivalien unzulässig. Benützung in loco.

Literatur: Ennen und Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Cöln. — L. Ettmüller, Aus der Cronica der h. stat von Cöllen von 1499. Konrad v. Hochstetten und Engelbert v. Falkenburg zu Cöln. — v. Stutz, Des Kanonikus Job Rohrbach am Bartholomäusstifte, Frankfurter Chronik von 1494—1502. — v. d. Ropp, Reisebericht, in den Hanseat. Geschichtsbl. 1873.

Bestandtheile: Enthält die Archivalien der alten Reichsstadt Cöln vom 12. Jahrh. an; einverleibt ist das Archiv des Hansischen Contors zu Brügge, das Archiv der Cölner Münzerhausgenossen, der Fahnvasallen und die Reste des Klosterarchivs Steinfeld und einiger Klosterarchive der Stadt Cöln.

Cöln ist auch Sitz des histor. Vereins f. den Niederrhein, insbesondere für die alte Erzdiöcese Cöln. Auf der Stadtbibliothek 488 Urkunden, die der Wallraf'schen Sammlung angehören.

Culm.

290. Das Stadtarchiv*).

Ohne besondere Beamten. Steht unter Aufsicht des jeweiligen Bürgermeisters.

Bestandtheile: Mit Ausnahme der im Ganzen wohl erhaltenen Urkunden befinden sich die Archivbestände in grosser Unordnung. Sie enthalten die fortlaufenden Acten des städtischen Schöffengerichts von 1605—1772, eine grosse Zahl bischöfl. und städtischer Ordnungen und Verträge von 1500 an. Unter den Urkunden sind bemerkenswerth die Culmer Handfeste von 1251, die Culmer Willkür von 1430, ein Manuale Notarii civ. Culmensis von Conrad Bitschin (in die Script. rer. Pruss. noch nicht aufgenommen), Privilegien, Willküren aus dem 15. Jahrh., Nachrichten betr. die Uebergabe der Stadt an den Bischof. Ein Brief des Lübecker Hansavorstandes von 1591. Ausser dem städtischen Archive ist noch ein Kircharchiv daselbst vorhanden, welches u. a. ein von der Congregation der Missionarien im Jahr 1680 angelegtes und bis 1743 fort-

*) Sehr vertraut mit dem Archivinhalte ist der Gymnasialoberlehrer Dr. Franz Schultz.

geführtes Tagebuch enthält, das werthvolle Aufschlüsse zur Gesch. d. nord. Kriegs darbietet.

Danzig.

291. Das Archiv der Stadt Danzig.

Dienstag, Mittwoch, Sonnabend geöffnet von 4—8 Uhr*).

R. Boeszoermeny, Stadtarchivar und Oberlehrer**). Als Diätist fungirt ein Primaner, der unter Anleitung des Archivars arbeitet. — Diener: Divisionsküster *Szalkowsky*.

Erlaubniss ertheilt auf schriftliches Ansuchen der Magistrat. Vereinbarung mit dem Archivar nothwendig. Versendung von Archivalien ist mit Erlaubniss des Magistrats zulässig, wenn die auswärtige Benützung an einer Bibliothek- oder Archivstelle stattfindet.

Literatur: Koppmann's Reisebericht im 2. Hefte der Nachrichten vom Hansischen Geschichtsverein, S. 28 ff. — Desgl. Goswin von der Ropp's Reisebericht, S. 48. — Desgl. K. Höhlbaum's Reisebericht, S. 62. — Urkundliches zur Gesch. Danzigs, in dem Neuen preuss. Provinzialbl., Bd. X, Heft 4, 284. — Neu entdeckte Danziger Urkunden von 1342—1370, l. c. X. 196.

Bestandtheile: Bis jetzt bearbeitete und repertorisirte Urkunden 23,000 Stück. Besonders hervorzuheben sind die Acta Internuntiorum (Originalberichte der Danziger Rathssendboten), ferner die hanseatischen und die Recesse der preussischen Stände, auch die Ordenszeit umfassend. Die Archivbibliothek enthält meist Manuscripte des 16.—18. Jahrh., namentlich Chroniken, Copieen von Recessen verschiedenen Betreffs; die Plankammer enthält eine Sammlung von Karten des 16.—18. Jahrh. über die Befestigung der Stadt, den Strand der Danziger Bucht und des Danziger Territoriums. — Wichtig sind die Amtsbücher des Raths u. der Schöppen, der letztern von 1426 an. Ueber die Wichtigkeit derselben vergl. Th. Hirsch, Danzigs Handel und Gewerbgeschichte unter der Herrschaft des deutschen Ordens, Leipzig 1858, p. 69.

Dortmund.

292. Das Stadtarchiv.

Archivzimmer im Gymnasium.

Dr. ph. *Karl Rübel*, Gymnasiallehrer, Vorstand. Zutritt bei diesem und dem Oberbürgermeister Dr. *Hermann Becker* zu erwirken.

Versendung von Archivalien nur in Ausnahmefällen.

Literatur: Dr. Rübel, Das D. Stadtarchiv, Vortrag 1874.

---

*) Jedoch ist d. Archivar gern bereit, d. Geschäftsstunden auszudehnen.

**) Von 5 zu 5 Jahren überträgt der Magistrat die Verwaltung des Archivs einer geeigneten Persönlichkeit.

8⁰. 16 Seiten. Wiederholt im »Jahrbuch d. hist. Vereins f. Dortmund und der Grafschaft Mark«, im Jahresbericht von Dr. Rübel. Ein sehr beachtenswerthes Stadtarchiv, das bereits mit dem 14. Jahrhundert reichhaltiger wird. — Vergl. Fahne, Ueber die Grafschaft und fr. Reichsstadt D., 5 Bände incl. 2 Urkundenbüchern. — Derselbe, Die Freiherrn von Hövel. — In rheinischen Archiven, z. B. in Münster, scheint manches von Dortmund zu liegen. Vergl. z. B. Lacomblet's Urkundenbuch und Thiersch, Geschichte der Freireichsstadt Dortmund, S. 115, Fahne IV, 599—602. — Urkunden des Catharinenklosters, sowie der sonstigen Stifter und Klöster. Vergl. Erhard, Regesta Hist. Westfaliae I. p. VIII. No. 7, daselbst, im Notizbl. 1852, S. 2. — v. d. Ropp, Reisebericht in den Hanseatischen Geschichtsblättern 1873.

Bestandtheile: Die Acten des ehemaligen Archidiaconates (cf. Mooren, Das Dortmunder Archidiaconat, Einl.), das Archiv beginnt 1230, reicht bis 1450. — Die ehemal. reichsstädt. Registratur (1450—1805) im Stadthause, noch nicht repertorisirt. Zutritt gestattet d. Bürgerm. Adikes.

Duderstadt.

293. † Das Stadtarchiv.

Literatur: 19 Urkunden aus d. Archive der Stadt D., 1322 bis 1470, in der Zeitschrift des Ver. f. Niedersachsen, 1860, 146.

Düsseldorf.

294. Das königl. Staatsarchiv.

9—12¾, 3—6 Uhr.

*) *Anton Hegert*, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Friedrich Schultz*, Archivar. — *Carl Sattler*, Dr. ph., Archivassistent. — *Aug. Protsch*, Archivdiener.

Erlaubniss ist nach der Instruction vom 31. August 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur und Bestandtheile: Näheren Aufschluss über diese geben v. Mülmann in der Statistik d. Regierungsbez. Düsseldorf I. 465 ff. — Harless in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsver., 3. Band, 301 ff.

Einbeck.

295. Das Archiv der Stadt Einbeck.

Die Benützung des Archivs, das vom Magistrat verwaltet wird und Urkunden von 1311—1770 besitzt, ist nur in loco möglich.

*) Mit 1. April 1875 ist W. Harless, Geh. Staatsarchivar (s. 276), wieder Vorstand des Archivs.

Literatur: H. L. Harland, Geschichte der Stadt Einbeck, 1854 ff.

Elberfeld.

296. Der bergische Geschichtsverein.

Carl Krafft, Pastor, Präses. — *Wilhelm Crecelius*, Dr. ph., Professor, Secretair.

Erlaubniss ertheilt der Präses.

Literatur: Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins.

Der Verein besitzt einige Originalurkunden f. bergische Geschichte von 16—1800 und die handschriftl. Collectaneen des thätigen † Professors Director Dr. Bouterwek, der vieles namentlich aus Archiven für die bergische Geschichte gesammelt, nur zum Theil edirt hat.

Elbing.

297. Das städtische Archiv.

Edwin Volckmann, Dr. ph., Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, Versendung von Materialien an öffentliche Stellen, namentlich Bibliotheken und Archive, ist für geeignete Stücke nicht ganz ausgeschlossen.

Literatur: Fuchs, Beschreibung Elbings. — Crichton's Urkunden. — Codex diplomaticus Warmiensis.

Bestandtheile: Urkunden, Kämmereibücher, Erb-, Rent-, Wiesen-, Zinsbücher, Reverse, Acten, Rechts-, Missivbücher, Topographien, Annalen von 1238—1773. — Einverleibt ist die Convent'sche Sammlung, welche den Originalcodex des lüb. Rechts von 1240, Originalurkunden, unter denen die Urkunde d. preuss. Bundes von 1440, neben verschiedenen Beitrittserklärungen, Abschriften von Urkunden, Gewerkssachen, Territorialbeschreibungen, Chroniken, Siegel und Siegelabdrücke enthält. Ausserdem sind einverleibt die zahlreichen Sammlungen von Abraham Grübnau, die Chroniken, Annalen, Urkundenabschriften, Beschreibungen von der Stadt und dem Gebiete Elbings in grosser Vollständigkeit aufweisen.

Emden.

298. Das Stadtarchiv.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, der mit einem Kämmerer die Archivgeschäfte versieht.

Das eigentlich alte Archiv enthält eine auf die Eigenthums- und Vermögensverhältnisse der Stadt bezügliche Sammlung von Urkunden, welche in holländischer und mittelhochdeutscher Sprache abgefasst sind. Ein Repertorium derselben besitzt auch das germanische Museum in Nürnberg. Versendung findet nur ausnahmsweise statt.

Emmerich.

299. Das Archiv der Stadt Emmerich.

Ohne Beamten.

Das Archiv, dessen Urkunden und Acten bis ins 16. Jahrh. zurückreichen, kann an Ort und Stelle benützt werden.

Erfurt.

300. Das Stadtarchiv.

Im Rathhause. Geschäftsstunden nicht bestimmt.

Die Geschäfte werden z. Z. durch dazu abgeordnete Magistratsbeamte besorgt.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat.

Literatur: K. Herrmann, Bibliotheca Erfurtina 26—37, wo die Geschichte des Erfurter Archivwesens. — Michelsen, Die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. — A. Kirchhoff, Die ältesten Weisthümer der Stadt Erfurt etc., Halle 1870. — Mittheil. d. Vereins f. d. Gesch. und Alterthumsk. von Erfurt. — Erfurter Denkmäler, in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen.

Das alte Stadtarchiv bildet einen wichtigen Bestandtheil d. königl. Provinzialarchives zu Magdeburg. Das neue Stadtarchiv ist 1864 erst begründet worden.

Erxleben.

301. Das v. alvensleben'sche Familienarchiv der schwarzen Linie.

Ohne besondere Beamte. Die Aufsicht führt der Besitzer des Gutes *Udo Gebhard Ferdinand v. Alvensleben.*

Bestandtheile: Das Senioratsarchiv der schwarzen Linie, das Gutsarchiv Erxleben II. Es ist nach und nach von verschiedenen Familiengliedern gesammelt. Das Schloss Erxleben ist seit 600 Jahren im Besitze der Familie. Die Repertorien sind von Dr. Geisheim gefertigt. Der ältere Urkundenvorrath ist nicht bedeutend, er ist von Wohlbrück bereits benützt.

Frankfurt a/M.

302. Das Stadtarchiv I.

9—12½ Uhr.

Georg Ludwig Kriegk, Dr. ph., Professor, Stadtarchivar. — Die Secretairstelle zur Zeit unbesetzt. — *Paul Eidig*, Diener und Buchbinder.

Im Local jedem Gebildeten zugänglich. Ausleihungen nach

Aussen nur an Archive und andere Behörden mit Erlaubniss des derz. Bürgermeisters.

Literatur: Gesch. v. Frankfurt a/M., v. G. L. Kriegk, 1871. Einltg. — Frankfurts Reichscorrespondenz von 1376—1519, von Dr. J. Janssen, 1873. — Sammlung von Urkunden zur Erläuterung der Gesch. Frankfurts, im Frankf. Archiv für Lit. und Gesch., I. 1811. p. 197, II. 70, III. 159. — Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt, in Böhmer's Codex diplomaticus. — Wülcker, Urkunden und Schreiben betr. d. Zug der Armagnaken. — Kriegk, Deutsches Bürgerthum im Mittelalter. Neue Folge, 1871. S. 399—453. — Archiv für Frankfurts Gesch. u. Kunst, Bd. II. VII. S. 118. Neue Folge, Bd. I. S. 149, II. S. 208, IV. S. 298. — Fichard, Wetteravia. — Ueber die Moxstadter Urkunden: Archiv f. Frankf. Gesch. und Kunst. Neue Folge, III. 483.

Das Archiv enthält alte Urkunden und Acten bis 1813. Einverleibt: Archiv des Stiftes Moxstadt.

303. Das Stadtarchiv II.

9—12½, 3—5 Uhr.

Joh. Heinrich Buchka, Dr. ph., Archivar. — *Franz Joseph Schneider*, Canzlist (auch für I). — *Heinrich Jos. Ant. Hackmann*, Diener und Buchbinder.

Erlaubniss wie bei I.

Literatur fehlt.

Enthält alle Acten und Urkunden von 1813 an.

Frankfurt ist auch Sitz eines Vereines für frankfurter Gesch. und Kunst. Siehe 302 und die Mitth. des Vereins für Gesch. und Alterthumskunde.

Frankfurt a/O.

304. Das Stadtarchiv.

Heuer, Registrator, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand. Versendung des Materials ist unzulässig.

Literatur: Riedel's Codex diplomaticus, I, Band 20 und 23, in welchem die Urkunden meistentheils zum Abdruck gebracht sind.

Bestandtheile: Die Urkunden des Archivs reichen bis in die Mitte des 12. Jahrh. zurück.

305. Das Pfarrarchiv von St. Maria.

Oberkirche.

Löwenstein, Dr. ph., Oberpfarrer, Vorstand, an den man sich wegen etwaiger Benützung zu wenden hat.

Uebrigens ist dieses Archiv sorgfältig in Spieker, Geschichte der Oberkirche, benützt, auch ist Musculus' Geschichte der Stadt Frankfurt zu vergleichen.

Die Bibliothek der Pfarrkirche besitzt etwa 20 Handschriften; siehe Spieker, l. c.

Frankfurt ist auch Sitz des historisch-statistischen Vereins, dessen Publicationen und Sammlungen für die Geschichte des Regierungsbezirks zu beachten sind.

Gardelegen.

306. Das städtische Archiv.

Ebenfalls als Archiv der zum Hansabunde gehörigen Stadt aufgenommen, besitzt nach Erklärung des Magistrats keinerlei für die Geschichte wichtige Urkunden und Acten.

Gollnow.

307. Das Magistratsarchiv.

Vorstand ist der derz. Bürgermeister. — *Ludwig Priebe*, Registrator, Archivverwalter.

Das Archiv, dessen ältere Bestandtheile durch Krieg zerstört sind, dient nur amtlichen Zwecken.

Aufgenommen als Archiv der zum Hansabund gehörigen Stadt.

Görlitz.

308. Das Stadtarchiv.

8—12, 2—6 Uhr als die gewöhnl. Amtsstunden.

Th. Heinrich, fung. Archivar, Stadtsecretair.

Erlaubniss ertheilt H. Rauthe, Stadtrath. Versendungen finden in der Regel nicht statt.

Literatur: Grünhagen, Eine archival. Reise nach der Oberlausitz (nach Görlitz), in d. Zeitschrift d. Vereins f. Schlesien, X. 1, 18 ff. und 236. Betrifft auch das Kloster Mariastern. — J. Hasse, Görlitzer Rathsannalen von Th. Neumann, 1852 und das Lausitzer Magazin und die Monatsschrift überhaupt. — Vergl. auch das Verzeichniss der Handschriften und geschichtl. Urk. der Milich'schen Stadt- und Gymnasialbibliothek in Görlitz, im neuen Lausitzer Magazin, Band 44, Anhang.

Bestandtheile: Das Archiv enthält gegen 3000 Urkunden von 1298 ab, über 6000 Bände alter Stadtbücher, Rathsrechnungen u. s. w. von 1305 ab.

Görlitz ist auch Sitz der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Göttingen.

309. Das städtische Archiv.

Georg Karl Fröhlich, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Magistratsdirigent. Versendung von Archivalien unzulässig.

Literatur: Urkundenbuch der Stadt Göttingen, von Dr. Gust. Schmidt. — Dessen Soester Fehde (aus dem liber antiq. des Archivs), in der Zeitschrift für Geschichte Westphalens, 4. Band. — Schmidt, Der Zug des Landgrafen Wilhelms von Thüringen gegen Juhnde und d. Bramburg, auch in obiger Zeitschr., XXIV. 1.

Bestandtheile: Urkunden, Urkundenbücher, Copeibücher, alte Registratur, Kämmereiregister.

310. Der diplomat. Apparat in der königl. Universitäts-Bibliothek.

E. Steindorff, Dr. ph., Professor, Vorstand. — *Wilhelm Müldener*, Dr. ph., Conservator.

Der Apparat ist aus verschiedenen Quellen acquirirt, besonders aus dem Kloster Richenberg bei Goslar. Er besteht aus etwa 500 Urkunden, unter denen 23 päpstliche und 15 Kaiserurkunden von 1034 an sich befinden. Das Material ist an Ort und Stelle zu benützen und ist mit Erlaubniss des Vorstandes resp. des Curatoriums der Universität auch versendbar.

Goslar.

311. Das städtische Archiv.

Th. Tappen, Bürgermeister, Vorstand. — *W. Lindrum*, Registrator. — *A. Storck*, Diener.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister. Versendung von Archivalien unzulässig.

Das Archiv, welches c. 5000 Urkunden besitzt, deren älteste von 937 ist, ist noch in Ordnung begriffen.

Literatur: Chronica principum Sax. von O. v. Heinemann, im 9. Band der Märk. Forsch. gedruckt. — Crusius, Gesch. d. Stadt Goslar.

Guben.

312. Das Archiv des Magistrats.

8—12, 3—6 Uhr.

Fritz Schmidt, Magistrats-Archivar.

Die Benützung erfolgt nur an Ort und Stelle.

Bestandtheile: Es besteht aus Acten und vorzüglich aus den ältern Urkunden, c. 200 Stück, von welchen die ältern noch besonders in dem Codex diplomaticus Gubenensis ab a. 1235—1594, von C. G. Theodor Neumann, Görlitz 1853, aufgenommen sind. Ueber diesen Codex vergl. das Lausitzer Magazin Bd. 31 und 32 in verschiedenen Abhandlungen Sausse's und namentlich dessen Schrift zur Begrüssung des Gustav-Adolfs-Vereins in Guben, 1855. Die spätern Urkunden sind ihrem Inhalte nach im Lausitzer Magazin, Band 46, S. 38 erwähnt.

Halberstadt.

313. Das städtische Archiv.

Steht unter Verwaltung eines dazu deputirten Mitgliedes des Magistrats, jetzt Bürgermeister *Zimmermann*.

Die Benützung des 1873 durch den Gymnasialdirector Dr. Schmidt neugeordneten Archives wird zu wissenschaftlichen Zwecken bereitwilligst gestattet. In beschränktem Massstabe findet auch Versendung von Archivalien statt.

Literatur: Ein Verzeichniss der Dom- und Collegiatstifter, Propsteien, Klöster u. Ordenshäuser des halberstädtischen Sprengels, im Correspondenzbl. 1866, No. 5, S. 43 ff. — Niemeyer, Urkunden des rathhäuslichen Archivs zu Halberstadt, in den Thüring. ant. Mitth., N. V. 2. S. 40. — Ablassbrief von 1223, in d. Zeitschrift d. nieders. Vereins 1856, S. 194. — Opel, Resignation des Herzogs Christian von Braunschweig auf d. Bisthum Halberstadt, in den Neuen Mitth. XIII.

Halle a/S.

314. Das Stadtarchiv.

Vorstand der jeweilige Bürgermeister. Erlaubniss ertheilt derselbe.

Nach Ledebur's Archiv, 1834, S. 50, ist das Archiv reich an alten Urkunden, die meistens in Dreyhaupt's Beschreibung des Saalkreises gedruckt sind. Ledebur giebt 25 Urkundenrubriken an.

Literatur: Urkunden zur Geschichte von Halle, in d. Thür. ant. Mitth. N. II, 317. — Förstemann, Die alten Statuten der Stadt Halle, l. c. I. 1834. 61. — Urk. von 1426 (Halle vor d. Vehmgerichte), l. c. IV. 155. — Sintenis: P. Becker's Bericht über die Fehde von Magdeburg, Halle und Braunschweig 1426, l. c. 1836. S. 62. — Lambert, Hallensia, in den Neuen Mitth., Rd. XI. — Winter, Die Protokolle der Kirchenvisitation des Wittenberger Kreises, in d. Neuen Mitth. IX. (aus d. Universitätsarchive); ebendas. die Halle'sche Pestordnung von 1516.

Hanau.

315. Das königl. Staatsarchiv.

Ist mit dem Marburger Staatsarchive seit 1874 vereinigt worden.

Hannover.

316. Das königl. Staatsarchiv.

10—2 Uhr.

Hans Sudendorf, Dr. ph., Staatsarchivar, Archivrath. — *Karl Janicke,* Dr. ph., Archivar. — *Wilh. Sauer,* Dr. ph., Archivsecretair. — *Eduard Dommes*, Dr. jur., Archivassistent. — *Janke*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ertheilt für Einheimische der Oberpräsident, für Auswärtige der Präsident des königl. preuss. Staatsministeriums. Actenversendung nur an Behörden, nie an Private, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Abdruck der Urkunden in Sudendorf's Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, I—VII, und in W. v. Hodenberg's Urkundenbüchern, die auch Walther's Lexicon Diplom. zu Grunde liegen. — Koken, Die Auswanderung des Hildesheimischen Landesarchivs im 30jähr. Kriege, in Spangenbergs n. v. Archiv 1828. I., S. 108. — Der wieder aufgefundene Urkundenschatz der Nicolaikirche zu Bothfeld bei Hannover, in Spilcker's Vaterl. Archive, 1833. S. 300.

Bestandtheile: Die Archive d. Fürstenthümer Calenberg u. Celle, der Grafschaften Hoya und Diepholz, der Herzogthümer Bremen und Verden, des Fürstenthums Hildesheim, der Herrschaft Plesse und der in diesen liegenden Klöster.

Hannover ist auch Sitz des histor. Vereins für Niedersachsen, dessen Urkunden von 10..—1862, in chronologische Verzeichnisse gefasst, in der Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen in d. Jahrg. 1850, S. 369. 1856, S. 203. 1857, S. 365. 1861, S. 393. 1863, S. 417. 1864, S. 396. 1871, S. 365 erschienen sind; die übrigen historischen Vereine sollten dieses nachahmen. — Bernh. Hohmeister's Aufz. z. Gesch. d. Stadt Hannover, l. c. 1860. S. 193.

Hildesheim.

317. Das Archiv der Stadt Hildesheim.

10—1 Uhr.

Ludwig Adolf Pacht, Dr. ph., Oberlehrer a. D., versieht die Geschäfte eines Archivars.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat.

Literatur: Volger, Urkunden der Bischöfe von Hildesheim, im Niedersächs. Archiv. Urkundenbuch, I. 1846. — Möhlmann, Urkunden zur Hildesheimischen Geschichte, im Niedersächs. Archiv, 1840, p. 398.

Bestandtheile: Die Urkunden des Stadtarchives belaufen sich auf über 5000 von 1202 ab. — Aufbewahrt sind darin auch die Urkunden des städtischen Museums; es sind gegen 300 und beginnen mit 1108.

Jauer.

318. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Grünhagen, Ein archival. Ausflug nach Bolkenhain, Jauer u. Lobris, in d. Zeitschrift d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Schlesiens, XI. 344. — Th. Lindner, Aus dem Stadtarchive von Jauer, l. c. IX. 84, X. 170, von Schultz.

Idstein.

319. Das königl. Staatsarchiv.

Sitz im vormal. Residenzschlosse. 9—12, 3—5 Uhr, im Winter 2—4 Uhr.

Ludwig Götze, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Wilh. Becker*, Dr. ph., Archivsecretair. — *Ludwig Frölich*, Canzleisecretair. — *Wilh. Kirschbaum*, Archivassistent. — *Joh. Schauer*, interim. Archivdiener.

Erlaubniss ist nach der Dienstinstruction vom 31. August zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Regesten über nassauische Klöster vom 14.—17. Jahrh., gedr. bei Mone, VIII. 311 ff. — Nassauische Urkunden, 14.—16. Jahrh., l. c. XX. 186. — Vergl. Nassauisches Archiv und die Nassauer Annalen. — Monumenta Blidenstatensia, Saec. IX.—XI, herausg. von Cornelius Will, Innsbruck 1874. — Friedemann, Die Mitwirkung der herzogl. nassauischen Archive zu d. Arbeiten und Zwecken d. Ver. für Nassauer Alterthumskunde, in der Zeitschrift f. d. Archive I. 33.

Bestandtheile: Das vormalige herz. nassauische Centralarchiv von Idstein, die Filialarchive von Dillenburg und Weilburg, das Archiv der vormal. Landgrafschaft Hessen-Homburg u. d. Archive derjenigen Landestheile, welche ausser dem Herzogthum Nassau u. der Landgrafschaft Hessen-Homburg dem Regierungsbez. Wiesbaden zugelegt worden sind.

Kiel.

320. Das Archiv der Stadt Kiel.

Der ältere Theil des Archivs ist von Dr. ph. *Paul Hasse* seit Ostern 1872 geordnet. — *Richard Lindemann*, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat resp. der Bürgermeister.

Literatur: Westphalen, mon. ined. (Tom. IV. Diplomat. Kiloniense). — Schleswig-Holstein L., Urkundensamml. I. 473—92. — Schriften der histor. Gesellschaft, Alberti's Register zu denselben. Zu beachten sind auch die Handschriften der Kieler Universitätsbibl., welche Ratjen in den Beil. zu d. Nordalb. Stud. verzeichnet. — Die Personennamen des Kieler Stadtbuchs von 1264—88, von Weinhold, in den Jahrb. f. Landesk. Schleswigs, IX. Bd.

Bestandtheile: Städtische Urkunden und Privilegien (ältestes vom 10. Febr. 1259, Original); spärlich und lückenhaft für die Gesch. des 13. und 14. Jahrh., für das 15. nicht unwichtig. c. 200 Briefe von Lübeck, namentlich aus d. Zeit der Verpfändung. Stadtbuch von 1264—1288 (Edirt 1842), Stadtbuch von 1300 bis 1437. Codex der Lübischen Rechte von 1240 (niederdeutscher Text). Protokolle oder Vierstädtegerichte, Stadtrechnungen seit 1683. Bremens Chronik bis 1712, z. Th. aus Urkunden zusammengeschrieben. Abschriften der Kieler Urkunden, unter Aufsicht Usinger's abgeschrieben, im Besitze der Gesellschaft für Gesch. des Herzogthums Schleswig.

Anmerkung: *Das Archiv der Nicolaikirche in Kiel,* aus dem sich Mitth. in d. Jahrb. f. Landeskunde Schleswigs finden, dürfte ebenfalls zu beachten sein.

Königsberg i/P.

321. Das königl. Staatsarchiv.

Sitz im Schlosse, mit 5 Geschäftsstunden.

Rudolf Philippi, Staatsarchivar. — *Karl Herquet*, Dr. ph., Archivsecretair. — *August Wittich*, Archivassistent. — *Margies*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ertheilt das Oberpräsidium, für Nichtstaatsangehörige der Präsident des königl. Staatsministeriums, s. Berlin, Directorium.

Literatur und Bestandtheile: Ueber diese vergl. Friedemann's Zeitschrift, Band 2. S. 187. — Hanseatische Blätter 1872. S. XXIII ff. — Codex dipl. Prussicus ed. J. Voigt, 1836 ff. — Schön, Mitth. aus dem Königsberger geh. Archive, in der Böhm. Mus. Monatsschr. II, I. S. 71. — Voigt, Briefw. Sigism. v. Herberstein mit Herzog Albrecht von Preussen, im XVII. Bd. des Archivs f. österr. Gesch. — Voigt, Hans Ungnads Briefw. mit Herzog Albrecht von Preussen, l. c. XX. Bd.

Königsberg ist auch Sitz d. k. deutschen Gesellschaft.

322. Das Stadtarchiv.

Die Urkundensammlung, welche auf dem Rathhause der Stadt aufbewahrt wird, ist 1724 bei der Vereinigung der ehemaligen Drei-Städte Königsberg aus den Privilegien, Confirmationen, Transsumpten, Güterverschreibungen, Rechtsdocumenten in Processen etc. erwachsen. Da diese Urk. aus den Jahren 1286—1673, 260 an der Zahl, nur locales Interesse haben, so ist die Benützung nur in Ausnahmefällen und in beschränktem Umfange Einheimischen gestattet. Die Sammlung steht unter unmittelbarer Aufsicht des jeweiligen Oberbürgermeisters.

Literatur: Koppmann's Reisebericht im 2. Stück der Nachrichten des Hansischen Geschichtsvereins, S. 23 ff., und Goswin von der Ropp's, S. 51. — Urkundl. Mittheilungen aus dem Deutsch-Ordensarchive, im Notizbl. 1855, S. 102. — Epitome gestorum Prussiae, von Töppen, in d. Neuen preuss. Provinzialbl., IV. (L) Heft I. — Kleider-, Hochzeits- und Kindtaufsordnung, 1529—53, l. c. VII. 365. — Drei Urk. von 1333 betr. die Abgrenzung des Ordensl. und des Bisthums in Samland, l. c. XI. 284. 360.

Liegnitz.

323. Das rathhäusliche Archiv.

Vorstand ist der jeweilige Stadtsyndicus, der die Erlaubniss vermitteln wird.

Literatur: Chronik der Stadt Liegnitz, von Sammter und Kreffert. — Urkundenbuch der Stadt Liegnitz. 1866. 4⁰., von F. W. Schirrmacher.

Bestandtheile: Circa 800 Urkunden, die älteste von 1278, im sogenannten untern Archiv, das obere enthält die Archivacten in 24 Abtheilungen.

Kleinere Archive hat das St. Johannesstift bei d. königl. Ritterakademie, mit 113 Urkunden des XIV.—XVII. Jahrh., die Akademiegüter betreffend und die Gymnasiallehrerbibliothek, 27 Urk. aus der Zeit von 1339—1665, die sich auf Liegnitz beziehen.

Linz a/Rh.

324. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Friedemann's Zeitschrift, I. 129. — Görz, Das städtische Archiv zu Linz am Rheine, in d. Westph. Provinzialbl., I. 1847. p. 129.

Lippstadt.

325. Das Stadtarchiv.

Archivar: Vacat.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister.

Das Archiv ist repertorisirt. Aelteste Urkunde 1185, jüngste 1491.

Luckau.

326. Das Rathsarchiv.

Ernst Louis Grau, Bürgermeister. — *Friedrich*, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister. Versendung von Archivalien, welche in Urkunden und Acten der Stadt, der Kirche, des Hospitals und des Klosters zu Luckau bestehen, nur unter besondern Umständen zulässig.

Literatur: Vetter, Das Wichtigste aus der Geschichte der Stadt Luckau bis zum Jahr 1500, im Lausitzer Magazin No. XVIII, S. 54. — Chronol. Verzeichniss der im Rathsarchive zu Luckau befindl. Urkunden, von Hille, im Neuen Lausitzer Magazin, Bd. 46. S. 63.

Lüneburg.

327. Das Stadtarchiv.

Ohne Beamten. *W. Volger*, Dr. ph., Director a. D. der Realschule ist mit der Ordnung des Archivs und Herausgabe eines Urkundenbuchs beschäftigt.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, der in keiner Weise die Benützung erschwert.

Bestandtheile: Das Archiv bewahrt über 6000 wohlerhaltene Urkunden vom Beginn des 14. Jahrh. an bis in die neueste Zeit. Das Archiv des ehemaligen Klosters Heiligenthal mit zahlreichen Documenten ist einverleibt.

Lüneburg ist auch Sitz eines Alterthumsvereins, der wenig historische Handschriften hat. Zu beachten ist das Lüneburger Urkundenbuch. Die Stadtbibliothek besitzt zahlreiche Handschriften, darunter prachtvolle Exemplare des Sachsenspiegels.

Lütjenburg.

328. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Urkunden im Stadtarchive zu Lütjenburg in d. Nordalbing. Studien, I. 1844. S. 99.

Magdeburg.

329. Das königl. Staatsarchiv.

9—2 Uhr.

Adalbert v. Mülverstedt, Staatsarchivar und Archivrath. — *Konrad Palm*, Dr. ph., Archivsecretair. — *A. Weber*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ist nach Instruction vom 31. Aug. 1867 einzuholen, s. Berlin, Directorium. Die Benützung findet im Archivlocale, durch Auftrag an die Beamten (Abschriften, Extracte, Ausarbeitungen) u. durch Uebersendungen von Archivalien an Behörden statt.

Literatur: Gollmert, Die preussischen Staatsarchive, Berlin 1857.

Bestandtheile: Das Archiv enthält Materialien für Magdeburg, Halberstadt, Barby, Quedlinburg, Regenstein, Stolberg, Werningerode, Hohenstein, Gleichen, Mansfeld, Erfurt, Eichsfeld, Merseburg, Naumburg-Zeitz, das Herzogthum Sachsen, Henneberg u. s. w.

Zu berücksichtigen sind für dieses Archiv auch die Publicationen des sächs.-thüring. Alterthumsvereins in Halle*), Verein f. Heimathskunde des Kurkreises zu Wittenberg, der Verein f. Gesch. u. Alterthumskunde des Herzogthums u. Erzstiftes Magdeburg, der altmärkische in Salzwedel, der für die Grafschaft Mansfeld in Eisleben, die Geschichtsbl. f. Stadt und Land Magdeburg, 1866 ff.

330. Das städtische Archiv.

Ohne besondere Beamten. Es wird vom jeweiligen Magistratsregistrator verwaltet.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat auf schriftliches Ansuchen. Versendung von Archivalien ist unzulässig.

Literatur: Kinderling, Urkunden z. Gesch., besonders von Magdeburg, im hercynischen Archiv, 1805. S. 451. — v. Medem, Urkunden (deutscher Kaiser von Otto II. bis Heinrich IV.) in Bezug auf Magdeburg und Merseburg. Zeitschrift f. Archivk., II. 1836. S. 151. — Urkunden z. Gesch. d. Erzbischofs Burchard von Magdeburg, in Thüring. ant. Mitth., No. II. S. 311. — Urkunden, im Notizbl. 1852. S. 133. — Die älteste Magdeb. Rathsurk. von 1244, in d. Geschichtsbl., II. S. 88. — Bandhauer's Tagebuch d. Zerst. Magdeburgs 1631, im Archiv f. K. österr. Geschq., Bd. XVI. —

*) Z. B. Opel, Die Chronik des St. Clarenklosters zu Weissenfels, XI. Bd. — Muther, Die ersten Statuten der Wittenberger Artistenfacultät, 1504, l. c. XIII. — Melanchthons Brief an die Stadt Torgau, 1555. l. c. XIII.

Dümmler, Zwei Magdeburger Todtenbücher, in d. Neuen Mitth., X. — Opel, Otto v. Guericke's Bericht über seine Sendung nach Münster und Osnabrück, l. c. XI.

Die Archivschätze sind bei d. Zerstörung Magdeburgs untergegangen oder verzettelt. Das Archiv reicht daher nur bis in die Zeiten des 30jährigen Kriegs zurück und bietet somit nur ein beschränktes historisches Interesse.

Marburg.

331. Das königl. Staatsarchiv.

Sitz auf dem Schlosse. 8—1 Uhr.

Georg Friedr. Lebrecht Strippelmann, Dr. jur., Staatsarchivar, Geh. Archivrath. — *Christ. Wilh. Michael Grein*, Dr. ph., Archivar, ausserord. Prof. der Universität. — *Gustav Könnecke*, Dr. ph., Archivsecretair. — *Arthur Wyss*, Hülfsarbeiter. — *Heinrich Reimer*, Hülfsarbeiter. — *Heinrich Strippelmann*, Canzleisecretair. — *Johannes Paulus*, interim. Archivdiener. — *Wilhelm Cöster*, Brunnenmeister.

Erlaubnissertheilung ist nach Instruction vom 31. Aug. 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Nachrichten über einzelne Beamte in den seit 1764 erschienenen hess. Staatskalendern, seit 1867 in den Staatskalendern für den Regierungsbezirk Cassel. — Rommel, Philipp der Grossmüthige (Band 3, Urkunden). — Wenk, Hessische Landesgeschichte, Band 2 Urkundenbuch. — Dronke, Codex dipl. Fuldensis. — Dronke, Trad. et antiq. Fuldenses. — Herquet, Specimina diplomatum monasterio Fuldensi a Karolis exhibitorum. Photograph. Nachbildungen der dem Kloster Fulda ertheilten Karolinger Urkunden mit erläut. Text, nach d. Orig. des Landesarchivs zu Fulda, Cassel 1867. — Einzelne archival. Publicationen, in der Zeitschrift d. Vereins f. hess. Gesch., in den Curiositäten d. phys.-lit.-art.-historischen Vor- und Mitwelt, II. VIII, in den hess. Denkwürdigkeiten, von Justi und Hartmann, in d. Archiv f. hess. Gesch. und Alterthumskunde. Für den Hanauer Archivtheil: das Hanauische Magazin, u. Hundeshagen, Geographie u. Gesch. d. Grafschaft Hanau.

Bestandtheile: Das frühere kurf. Haus- u. Staatsarchiv, das Casseler Regierungsarchiv f. äussere u. innere Gesch. Hessens, das alte Casseler Finanzarchiv (Verwaltung), Reichskammergerichtsacten. Deutschordensarchiv, die wichtigsten Acten der aufgelösten oder noch bestehenden Behörden des Regierungsbezirks seit 1866. Seit August 1874 sind auch die werthvollen Archivbestände der bisher in Fulda und Hanau bestehenden königl. Staatsarchive mit diesem Archive vereinigt. — Unter besonderer Verwaltung des Archivars

Grein steht das grossh. hess. und königl. preuss., früher Ziegenhainer Sammtarchiv, s. dasselbe.

332. Das königl. preuss. und grossh. hess. Gesammtarchiv.

(Auch hessisches Gesammtarchiv.)

Christian Wilh. Grein, Dr. ph., ausserord. Professor an der Universität, Archivar am k. Staatsarchiv, Vorsteher.

Erlaubniss ertheilt das königl. Oberpräsidium zu Cassel, s. Berlin, Directorium. — Versendung von Archivalien an Private ist unzulässig.

Bestandtheile: Das Archiv, welches 1858 von Ziegenhain nach Cassel und 1871 nach Marburg übersiedelte, enthält vorzugsweise Urkunden, aber auch eine kleine Anzahl Acten, welche sich auf das Gesammthaus Hessen bis zur Theilung durch Landgraf Philipp beziehen. Bei der Theilung von 1858 ging ein Theil der Archivalien an die Haus- und Staatsarchive zu Cassel, jetzt in Marburg, und an das Archiv zu Darmstadt über.

Merseburg.

333. Das königl. Regierungsarchiv.

Königl. Schloss. 9—1, 3—6 Uhr.

August Koenig, Regierungsarchivar und Secretair.

Erlaubniss ertheilt das Regierungspräsidium, Actenversendungen unter Umständen zulässig.

Literatur: v. Raumer, Städtische Archive im Merseburger Regierungsbezirk, in Ledebur's Archiv, XV. 1834. S. 47, wo sich Angaben über die städtischen Archive zu Herzberg, Prettin, Torgau, Delitzsch, Eckardsberga, Cölleda, Halle a/S., Naumburg, Sangerhausen, Zahna, Zeitz, Lützen finden und wo auch andere minder reiche oder solche Städte erwähnt sind, die gar keine Archive besitzen. — Dümmler, Das alte Merseburger Todtenbuch, in den Neuen Mitth., XI. — Opel, Baner in Merseburg, l. c. XIII.

Bestandtheile sind ebenso mannigfaltig, als die Landestheile, aus denen der Regierungsbezirk 1816 zusammengesetzt ist: Altpreuss., wesphäl. u. sächs. Archive. Unter letzteren sind in sich abgeschlossen das Stift Merseburger, das Stift Zeitzer und das herzogl. Weissenfelser Archiv.

334. Das Archiv des Domcapitels.

Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Franz Rindfleisch, interim. Domkämmerer, Regierungsdiätar, verwaltet das nicht sehr umfangreiche Archiv.

Erlaubniss ertheilt der Dechant des Capitels. Urkundenversendung findet nicht statt. Abschriften werden gegen Erstattung von Copialien ertheilt.

Literatur: Förstemann, Die Urkunden d. Unterstifts St. Sixti zu Merseburg, theils vollständig, theils im Auszug in den Thür. ant. Mitth. N. I. 4. S. 51, IV. 2. S. 101, IV. 4. S. 50, V. 3. S. 57. — Bemerk. über einige Merseburgische Geschichtsquellen, von R. Wilmans, in Pertz' Archiv, XI. 139. — Regesta episc. Merseburgensium, 968—1514, von demselben, l. c. XI. 146.

Bestandtheile: Urkunden und Acten, die sich auf das Capitel beziehen. Die Urkunden sind unter Leitung und Mitwirkung des Staatsarchivars v. Mülverstedt in Magdeburg geordnet und repertorisirt.

Minden.

335. Das Stadtarchiv.

Rathhaus. Geöffnet zu jeder Tageszeit.

Archivar: Vacat.

Das Archiv ist 1833—37 durch Bürgermeister Rohr in Herford und F. Mooyer repertorisirt. Die ältern Archivalien sind sämmtlich gedruckt durch Mooyer in d. Westphälischen Provinzialblättern, Band I. Das Repertorium bewahrt Oberbürgermeister Brüning. Aelteste Urkunde von 1232. — Urkunden vom Bisthum Minden, im Notizbl. 1852, S. 177. — Aeltere Nachrichten über die Minden- und Ravensbergischen Archive finden sich im 1. Band der Westph. Provinzialblätter, vom Grafen Reisach (1828) und in Wigand's Archiv, IV. Bd. S. 230, ein Aufsatz über das Minden'sche Domcapitelarchiv.

Mühlhausen.

336. Das Stadtarchiv.

Wilhelm Schweineberg, Dr. jur., Stadtrath und Beigeordneter. — *Friedr. Aug. Pechmann*, Magistratsregistrator.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, mit welchem auch alle Verhandlungen in Archivangelegenheiten zu führen sind. Die Benützungsnormen sind im Ganzen dieselben, wie die für die preuss. Staatsarchive.

Literatur: Eine merkw. Mühlhauser Urkunde des 13. Jahrh. von v. Mülverstedt, im Correspondenzbl. 1870. No. 3. — Beachtenswerth sind zahlreiche Aufsätze z. Gesch. der Stadt in den Neuen Mittheilungen etc., Halle. — Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen, von Herquet. — Desselben Kristan v. Mühlhausen, Bischof von Samland 1276—95.

Münster.

337. Das königl. Staatsarchiv.

Sitz im Seitengebäude des Ständehauses. $8^1/_2$—$1^1/_2$ Uhr.

Roger Wilmans, Dr. ph., Staatsarchivar, Geh. Archivrath. — *Ludwig Keller*, Dr. ph., Archivsecretair. — *Bornhorst*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ist nach Dienstinstruction vom 31. Aug. 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium. Benützung nur an Archivstelle. Versendung von Archivalien findet nur an Behörden statt.

Literatur: Zeitschrift f. Gesch.- u. Alterthumskunde Westphalens. — Seibertz, Urkundenbuch z. Landes- u. Rechtsgesch. d. Herzogthums Westphalen. — Die geistl. Orden im Herzogthum Westphalen, im Correspondenzbl. d. Gesammtvereins, 1855. No. 8 nachgewiesen. — Westph. Urkundenbuch, als Fortsetzung von den Regesta historiae Westfaliae. — Urkunden z. westph. Gesch. während des dreissigjähr. Kriegs, aus dem Chigischen Archive zu Rom, in der Zeitschrift für Westphalen, 3. Folge. 7. Band. 2. Heft. — Ueber Corvey vergl. Westphalia 1825. 1826. — Westph. Archiv I—III; Wesph. Z. I; Wetzlarer Beitr. II und Spangenb. N. vaterl. Archiv, 1829. — Pertz' Archiv, VIII. 627. — Ein Aufsatz über das Corvey'sche Archiv im Archiv d. Gesellschaft f. deutsche Geschichtskunde, IV. 2. — Berichte von vaterländischen Archiven mit Andeutungen für die Geschichte, 1) Corvey, 2) Marsberg, in Wigand's Archiv f. Gesch. u. Alterthumskunde Westphalens, I. 11. — Eine wiedergefundene Urkunde des Corvey'schen Archivs von 1079, in Wigand's Archiv, 1828. S. 113. — Die Münsterischen Chroniken von Röchele, Stevermann und Corvey, herausg. von Janssen, 1856. — Wigand, Trad. Corbejenses, Leipzig 1843.

Bestandtheile: Die Archive des Fürstenthums Münster, der Grafschaft Tecklenburg, des Cöllnischen Vests Recklinghausen, der Herrschaft Borkelo in Geldern, des Fürstenthums Minden, der Grafschaft Ravensberg, der Abtei Herford, der Grafschaft Rietberg, des Osnabrück'schen Amtes Reckenberg (Wiedenbrück), des Fürstenthums Paderborn, der Abtei Corvey, des Herzogthums Westphalen, der Grafschaft Mark, des Fürstenthums Siegen.

Unter Verwaltung des Dr. Wilmans steht auch das dem Provinzialschulcollegio angehörige Archiv des Studienfonds (Kloster Ueberwasser und Münsterisches Jesuitencollegium).

338. Das städtische Archiv.

Archivarstelle vacat.

Erlaubniss ertheilt der Oberbürgermeister.

Bestandtheile: Urkunden und Acten über städtische Ange-

legenheiten, erstere von 1277 ab, Klosterurkunden von 1372 ab. — v. d. Ropp's Reisebericht in den Hanseat. Geschichtsbl. 1873.

Naumburg a/S.

339. Das städtische Archiv.

9—1, 3—6 Uhr.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister, der die Archivgeschäfte von einem städtischen Beamten besorgen lässt. Unter besondern Umständen werden die Acten auch versandt.

Einverleibt sind die bekannteren Lepsius'schen Sammlungen, welche hist. Manuscripte zur thüring. Geschichte enthalten. Lepsius' reiche Siegelsammlung ist auf der Weimarischen Bibliothek. Zu beachten ist vorzüglich das Archiv des † Naumburger Domcapitels, das jedenfalls noch in der Ordnung begriffen ist.

Literatur: Lepsius, Urkundensammlung des Naumburger Domcapitels in Kruse's deutschen Alterth., I. 3. S. 40. — Ueber das Naumburger Stadtarchiv finden sich kurze Nachrichten in Ledebur's Archiv, XIV. S. 38. — Schmidt, Gleichzeitige Berichte über Naumburg und Halle von 1546—47, in den Neuen Mitth., Bd. XI. — Opel, Naumburg im Schmalkaldischen Kriege, in d. Neuen Mittheilungen, XIII. — Sickel, Beiträge zur Gesch. des Naumburger Fürstentags 1561.

Neuruppin.

340. Das Stadtarchiv.

Es ist beim Brande am 26. Aug. 1787 zu Grunde gegangen und die Urkunden desselben sind nur noch in Abschriften vom Senator Feldmann aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts vorhanden.

Neuruppin ist auch Sitz des Geschichts- und Alterthumsvereins für die Grafschaft Ruppin.

Neuwied.

341. Das fürstlich wied'sche Archiv.

Freiherr v. Dungern, Director. — *Christian Schnug*, Archivar.

Erlaubniss ertheilt durch Vermittlung des Vorstandes. Versendung von Archivalien unzulässig.

Bestandtheile: Archivalien über das standesherrliche Gebiet des ehemaligen Fürstenthums Wied-Neuwied und Wied-Runkel, die Herrschaften Isenburg und Maischeid, die Herrschaft Neuerburg, die Kellerei Villmar und die ehemalige Grafschaft Crichingen.

Nordhausen.

342. Das städtische Archiv.

Im Rathhause. Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Das Archivariat versieht Dr. *Perschmann*, Oberlehrer am Gymnasium.

Erlaubniss ertheilt Oberbürgermeister Riemann.

Literatur: E. G. Förstemann's Nordhusana, Nordhausen 1855. — Register der ältesten Urkunden der beiden Cistercienser-Nonnenklöster zu Nordhausen, in den Neuen Mitth. XIII.

Bestandtheile: Das alte reichsstädtische Archiv, Acten der aufgehobenen Klöster und Stifter der Stadt.

Anmerkung: *Das Stadtarchiv zu Northeim* ist bei dem Brande 1832 völlig zu Grunde gegangen.

Oppenheim.

343. † Das Stadtarchiv.

Literatur: W. Franck, Geschichte der ehemal. Reichsstadt Oppenheim a/R. Mit einem Stadt- und Urkundenbuche, 1859.

Osnabrück.

344. Das königl. Staatsarchiv.

Im Schloss. 8—1 Uhr.

Hermann Veltman, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Timpcke*, Bureauhülfsarbeiter. — *Ludwig Thiele*, Hülfsdiener.

Erlaubniss wird ertheilt nach Massgabe der Instruction vom 31. Aug. 1867, s. Berlin, Directorium.

Literarische und geschichtliche Nachweise enthalten die bezüglichen Rubren des Osnabrück'schen Abschnittsarchives und des Archives der Grafschaft Bentheim.

Bestandtheile: Urkundenarchive des Doms der Stadt Osnabrück, des Stiftes St. Petri, St. Johannis, der St. Georgs-Commende daselbst, der Klöster Marienstätte, Natrup, Gertrudenberg, Iburg, Oesede und d. Johannitercommende Lage; ferner Manuscriptensammlung und Actenarchive: das Osnabr. Abschnittsarchiv, combinirt aus Acten des Domcapitels, der Justizcanzlei, des Geh. Raths, des Osnabrück'schen Landesarchivs A u. B, saec. 16—18., Archiv der Grafschaft Bentheim, Präfecturacten des Weser- und Ober-Ems-Departements, der General-Interims-Administrations-Commission, Steuerrechnungen und Militaria des ehem. Königreichs Hannover.

Im Archivlocale befinden sich auch die Archivalien und die

Bibliothek des histor. Vereins zu Osnabrück, dessen Secretair der Archivvorstand z. Zeit ist.

345. Das Archiv der Stadt Osnabrück.

Ohne eigenes Archivpersonal.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat. Versendung von Archivalien in Ausnahmefällen.

Literatur: 13 Urkunden des Archivs der Stadt Osnabrück, von Stüve, aus d. 14. Jahrh., im friesischen Archive, II. 425. — Stadturkunden in d. Zeitschr. des Osnabr. Vereins, 1864. S. 158. — Calendarium et Necrol. vetust. eccl. cathedr. Osnabr., von Meyer, l. c. 1855. — v. d. Ropp's Reisebericht in d. Hanseatischen Geschichtsbl., 1873.

Bestandtheile: Altes und neues Archiv der Stadt, einschliesslich des ältern Archivs der städtischen Curie der Osnabrücker Landschaft.

Osterburg.

346. Das Stadtarchiv*).

Die alten Urkunden sind bei dem grossen Brande von 1761 sämmtlich untergegangen.

Paderborn.

347. Das Archiv der Stadt Paderborn.

8—12, 3—6 Uhr.

Erlaubniss ertheilt der jeweilige Bürgermeister. Versendung unzulässig.

Literatur: Abhandlungen und archivalisches Material in der Westphalia, im westphäl. Archiv, der westph. Zeitschrift und im westph. Provinzialblatt.

Bestandtheile: Das Archiv enthält an historischem Material 505 Urkunden von 1224—1799, darunter eine von König Heinrich VII. d. d. Würzburg 15. Juli 1224.

Posen.

348. Das königl. Staatsarchiv.

Besteht seit 1. Febr. 1869. $8^1/_2$—$1^1/_2$ Uhr.

Karl Schuchard, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Joseph v. Lekszycki,* Archivsecretair. — *Paul Clauswitz,* Dr. ph., Archivsecretair in Stettin (Kommiss. in Posen). — *Lapke,* Hülfsdiener.

*) Aufgenommen als Archiv der zum Hansabunde gehörigen Stadt.

Erlaubniss wird nach Instruction vom 31. Aug. 1867 eingeholt, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Historische Uebersicht über die Archive in den Provinzen der alten polnischen Republik mit besonderer Rücksicht auf das Grossherzogthum Posen, in Ledebur's Archiv, XIV. 1834. S. 38. — Wuttke, Städtebuch des Landes Posen mit Codex dipl., 1864.

Bestandtheile: Urkunden von 1065 (in transsumpto) an, Acten von 1772 ab, Grodbücher von 1386—1793. Einverleibt sind die städtischen Archive von Gnesen und Fraustadt.

349. Das städtische Archiv.

8½—1 Uhr. Im Sommer von 3—6 Uhr und im Winter bis zur Dunkelheit.

Jaroslav Herse, Bürgermeister, Decernent. Als Sachverständiger ist dem Decernenten *Joseph v. Lekszycki*, Archivsecretair am königl. Staatsarchive in Posen, beigeordnet.

Erlaubniss ertheilt der Decernent. Benützung nur an Archivstelle.

Das Archiv besteht aus Urkunden und Acten, die lediglich Posen und das Weichbild der Stadt betreffen.

Potsdam.

350. Das Stadtarchiv.

Hat eine ganz geringe Zahl an ältern Acten und Urkunden, weshalb ein Archiv zur Zeit noch nicht besteht.

Literatur: Fidicin, Geschichte der Stadt und Insel Potsdam, 1858. — Die Urkunden in Riedel's Codex, I. 11.

Potsdam ist Sitz eines Vereins f. d. Geschichte Potsdams.

Quedlinburg.

351. Das Stadtarchiv.

9—12 Uhr.

Gustav Brecht, Bürgermeister. — *Theodor Laage*, Magistratssecretair.

Erlaubniss ertheilt d. derz. Bürgermeister. Versendung von Archivalien zulässig.

Literatur: (Brecht) Nachrichten über Quedlinburg und seine Alterthümer. 2. Aufl. 1869. — v. Erath, Codex dipl. Quedlinburgensis. — Janicke, Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg, 1873.

Bestandtheile: Acten, Rechnungen, Protokolle des Raths beider Städte Quedlinburg. Ein Theil der Acten des vormaligen

Stiftshauptmanns von Quedlinburg. Urkunden und Copialbücher der Stadt.

Rheda.

352. Das fürstl. bentheim-tecklenburg'sche Archiv.

Unter der Verwaltung der f. Domainenkammer, von welcher auch die Bewilligung der Benützung abhängt.

Bestandtheile: Archiv der vormaligen Herrschaft Rheda, Hohenlimburg u. der säcularisirten Klöster Clarholz u. Herzebrock.

Salzwedel.

353. Das städtische Archiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Ernst Kupitz, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat (v. Holleufer). Versendung von Archivalien unzulässig.

Literatur: Danneil, Das Salzwedel'sche Urkundenarchiv, in Ledebur's Archiv, XIV. 1834. S. 132. — Riedel, Codex dipl. I. 14, I. 16.

Das Archiv enthält nur Archivalien für städtische Angelegenheiten.

Salzwedel ist auch Sitz des altmärkischen Vereins für vaterl. Geschichte und Industrie.

Sangerhausen.

354. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Briefe Herzog Wilhelms von Sachsen an den Rath von Sangerhausen, 1443—1447, in Ledebur's Archiv, XV. S. 137.

Schleswig.

355. Das königl. Staatsarchiv.

9—2 Uhr.

Georg Hille, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Fritz Lützau*, Canzleisecretair. — *J. Voigt*, Hülfsdiener.

Erlaubniss ertheilt für Inländer der königl. Oberpräsident zu Kiel, für Ausländer der Präsident des königl. Staatsministeriums in Berlin, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Zeitschrift der schleswig-holstein-lauenb. Gesellschaft f. vaterl. Geschichte zu Kiel. — Verzeichniss der im Archiv d. schleswig-holstein-lauenb. Canzlei befindl. Kaiserurkunden (Maximilian II. bis auf Karl VI.), auf Nordalbingen bezüglich, in den

Nordalbing. Studien, I. 1844. S. 93. — Nachr. von einer in Cassel vorhandenen, das Herzogthum Holstein mit betreffenden Urkundensammlung, im schleswig-holstein. Archiv, V. S. 523. — Chronologie der Bischöfe von Schleswig, in Pertz' Archiv, IX. 395. — Urkundensammlung der schleswig-holstein-lauenburg. Gesellschaft, in deren Nachträgen die ältern Urkunden der Stadt Kiel. — Die ältern Landesarchive Schleswig-Holsteins und deren Rücklieferung von Seiten Dänemarks, von W. Junghans, in den Jahrbüchern für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig etc., VIII. S. 1 ff., ein sehr beachtenswerther Aufsatz, welcher werthvolle Angaben über das Schicksal der schleswig'schen Archive enthält. — Ratjen, Verzeichniss d. Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Gesch. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein betr., in den Nordalbing. Studien, Beilagen. Das alte gräfl. Schauenburger Archiv, l. c. III. 250. — Das gräfl. schauenburg'sche Archiv von Prof. Dr. Rudolf Usinger, in den Jahrbüchern für Landeskunde, X. 255. — Urkundliches: Waitz, Brief des H. Waldemar an H. Heinrich d. Löwen, Nordalb. Studien, I. 191. — Gerhard von Holsteins Hülfegesuch, von 1340, l. c. I. 85. — Sammlung von Urkunden zur Erl. der vaterl. Geschichte, im Neuen Staatsb. Magazin, VII. S. 80. — Schreiben des Bischofs Nicolaus an die Stadt Schleswig, vom 22. Juli 1470, in den Nordalb. Studien, II. 277. — Ratjen, Neun Urkunden über die Belehnung Schleswigs, l. c. IV. 219. — Instruction der Königin Maria an Christian III., l. c. II. 291. — Schutzbrief Wallensteins vom 7. Oct. 1627, l. c. II. 298. — Schreiben Heinrichs von Einsiedel an H. Friedrich über fremde Kriegsvölker vom 21. Oct. 1627, l. c. II. 299. — Schreiben Christian IV. an von Ahlefeldt, 9. April 1638, l. c. II. 304. — Bericht der zur Revision der Landesmatrikel ernannten Commission, von 1652, in den Samml. zur Kunde d. Vaterl., I. 61. — Bericht P. Heye's an Friedrich III., 1658, in den Nordalb. Studien, II. 1845. S. 304. — Verz. der an den General Czernicke in Schleswig gemachten Lieferungen und der von seinen Truppen gemachten Verwüstungen, l. c. 305. — Ratjen, Verhandl. zwischen dem Könige von Dänemark und dem Gottorfischen Hause, 1658—84, l. c. IV. 139. — Vorstellung von Prälaten etc., betr. die Beibehaltung d. gem. Regierung, in d. Samml. z. Kunde d. Vaterl., 1819, 241. — Kleine Nachträge schlesw. Urkunden. 1351—1465, in d. Zeitschrift f. Gesch. Schleswigs, III. 95. — Register über die Zeitschriften und Sammelwerke für schleswig-holstein-lauenb. Gesch., von Alberti, Kiel 1872—73.

Bestandtheile: Die alten Archive d. Aemter u. von Communen und die vormaliger dänisch-schleswig-holstein. Centralbehörden. Die Holstein und Lauenburg betreffenden Theile vom Archiv des

Reichs-Kammergerichts. Besonders wichtig das Archiv der schleswig-holstein-lauenburg. Canzlei, Archiv der Grafschaft Holstein-Schaumburg, des Herzogthums Ploen, der Herzöge von Gottorf, nachmaligen Grossfürsten von Russland.

Beachtenswerthe Archive sind 1) das Archiv der † schleswig-holsteinischen Ritterschaft, welches im Kloster Preetz aufbewahrt wird. Ueber dasselbe verfügt die Deputation der Prälaten und Ritterschaft, deren Secretair der Conferenzrath Professor Dr. jur. und ph. Ratjen zu Kiel ist. 2) Die Archive der adligen Convente zu † Itzehoe, † Preetz, † Uetersen und des Conventes † St. Johannis vor Schleswig. Diese Fräuleinstifte, im Mittelalter Frauenklöster, sollen noch im Besitz ihrer mittelalterlichen Archive sein, welche verhältnissmässig reich an Urkunden sind.

Schmalkalden.

356. Der Verein für hennebergische Geschichte u. Landeskunde.

Otto Gerland, Dr. jur., Rechtsanwalt, Vorsitzender. — *Friedr. Klingelhöfer*, Obersecretair, Schriftführer. — *Wilh. Fuldner*, Cantor, Kassirer.

Erlaubniss ertheilt der Vereinsvorstand. Versendung von Archivalien an sichere Adressen ist nicht ganz ausgeschlossen.

Bestandtheile: Der seit 1873 bestehende Verein, der mit dem Archiv der Stadt Schmalkalden (Einiges über dasselbe theilt das Pertz'sche Archiv Band VIII mit) verbunden ist, ist auf die Ansammlung von Materialien vorzüglich z. Geschichte Schmalkaldens bedacht. Die Urkunden gehen bis 1400 zurück, deren Zahl sich auf 83, das ganze Archiv auf 372 Nummern (mit den Actenstücken) beläuft.

Schweidnitz.

357. Das städtische Archiv.

Im Rathhaus. Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Carl Caspari, Stadtrath.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat. Benützung nur an Ort und Stelle.

Bestandtheile: Urkunden und Acten betreffend die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, insbesondere die Stadt Schweidnitz. Urk. vom 13. Jahrh. an.

Segeberg.

358. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Die Zerstörung des Segeberger Stadtarchivs im Jahr 1534, in den Nordalbing. Studien, III. S. 151.

Sigmaringen.

359. Das fürstl. hohenzollerische Haus- und Domainenarchiv.

Täglich 8 Geschäftsstunden.

Eugen Schnell, Archivar, mit einem Hülfsdiener.

Nach unter Angabe des Zwecks eingeholter Erlaubniss von der fürstl. hohenzollerischen Hofkammer werden die Archivalien nur im Geschäftslocale eingesehen.

Literatur: Anzeiger des germ. Museums, No. 10 von 1873, wo die Herrschaft Hohenaschau zu streichen ist. — Baur, Gesch. d. hohenz. Staaten Hechingen und Sigmaringen, 1834—36. — Urk. und Regesten über Hohenzollern, 13.—15. Jahrh., in Mone's Zeitschrift, VI. 403. — v. Raumer, Regesten der Grafen von Hohenzollern u. d. Burggrafen von Nürnberg bis zum Jahre 1200, in Ledebur's Archiv, XVI. 1835. 337. — v. Stillfried und Maercker, Hohenzollern'sche Forschungen u. Monumenta Zollerana. — Schnell, Historisch statist. Zeitschrift für die beiden Fürstenthümer Hohenzollern.

Bestandtheile: Die Haus- u. Domainenarchive der frühern souveränen Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen nebst den Archiven der säcularisirten Klöster und einzelnen Archiven über die auswärtigen Besitzungen des fürstlichen Hauses in Böhmen, Holland etc.

Sigmaringen ist auch Sitz des Vereins f. Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern, dessen Publicationen zu beachten sind.

360. Das königl. Staatsarchiv.

Geschäftsstunden nach Bedürfniss.

Joseph Kordeuter, Rechnungsrath, verwaltet das Archivariat als Nebenamt. — *Johann Romey,* Hülfsdiener.

Erlaubniss ertheilt das Regierungspräsidium, s. Berlin, Directorium.

Bestandtheile: Das Archiv des Fürstenthums Hechingen und des Fürstenthums Sigmaringen.

Soest.

361. Das Archiv der Stadt Soest.

Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Beamtenpersonal: Vacat.

Erlaubniss ertheilt der Rath, der das Material im Archive oder auf dem Rathhause benutzen lässt. Versendung unter der nöthigen Garantie zulässig.

Literatur: Tross, Beitrag zur Geschichte des Archivs zu Soest, in Westphalia 1825, St. 43. — Urk. Mitth. zur Soester Fehde, von Grotefend, in der Zeitschrift des hist. Ver. f. Niedersachsen, 1870. 181. — v. d. Ropp's Reisebericht, in den Hanseat. Geschichtsbl., 1873.

Stade.

362. Das Stadtarchiv.

Die ältern Archivalien desselben: Das erzbischöflich Bremische und bischöflich Verdische Archiv, das sogen. Schwedische Archiv der Regierung der Herzogthümer Bremen-Verden, Acten des Hamburgischen Domcapitels, welche früher das Stader Archiv unter Verwaltung der Landdrostei bildeten, sind, soweit sie irgend welches archivalische Interesse hatten, 1869 und 1870 in das königl. Staatsarchiv zu Hannover übergeführt worden.

Stade ist auch Sitz eines Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie.

Stettin.

363. Das königl. Staatsarchiv.

9—2 Uhr.

Gottfried v. Bülow, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Rodgero Prümers*, Dr. ph., commissar. Hülfsarbeiter. — *Biedermann*, Hülfsschreiber. — *Sternberg*, Hülfsbote.

Erlaubniss ist nach Dienstinstruction vom 31. Aug. 1867 zu suchen, s. Berlin, Directorium.

Literatur: Höfer, Erhardt und Medem, Zeitschr. f. Archivkunde, II. 1836. 29, 366. — Denkschrift über die preuss. Staatsarchive, 1855. — v. Medem, Pommersche Urkunden, in Ledebur's Archiv I. 1836. S. 255. — Giesebrecht, Zur Chronologie der ältesten pommer'schen Urkunden, in den Baltischen Studien, IX. 2. S. 165 und Quandt's Bemerkungen dazu, X. 1. S. 139. — Klempin, Pommer'sches Urkundenbuch. — Hasselbach und Kosegarten, Codex Pomeraniae dipl. — v. Dreger, Codex Pomeraniae vicinarumque regionum diplomaticus, dessen Fortsetzung, 9 handschriftliche Bände auf dem Marienstiftsgymnasium sich befinden.

Bestandtheile: Etwa 6000 Urkunden aus älterer Zeit. Das Archiv zerfällt in das Herzogl. Stettiner Archiv Pars I—III und die brandenburg-pommer'sche Staats-Canzlei (für Hinterpommern). Herzogl. Wolgaster Archiv, Schwedisches Archiv, Vorpommer'sche Registratur (für Vorpommern), die Acten des vormaligen Stargardter Hofgerichts, neuere Accessionen.

Stettin ist auch Sitz d. Gesellschaft f. pommer'sche Geschichte

u. Alterthumskunde, deren Bibliothek mit den gesonderten, werthvolle Handschriften enthaltenden Abtheilungen: Adelung'sche und von Löper'sche Bibliothek, dem Staatsarchive in Verwaltung gegeben ist.

364. Das Stadtarchiv.

Der Stadtsecretair *Julius Mandt* ist vom Magistrat beauftragt, die vorhandenen Urkunden, deren Zahl sich auf 292 beläuft und die von 1243 bis Ende des 18. Jahrh. reichen, dem Forscher nur in loco vorzulegen. Sie haben wohl mehr als locales Interesse und sind bereits häufig benutzt worden.

Stolberg a/H.

365. Das gräfl. stolberg-stolberg'sche und stolberg-rossla'sche gemeinschaftliche Archiv.

Am Vormittag geöffnet.

Heinrich Beyer, q. königl. preuss. Archivrath, früher Provinzialarchivar in Coblenz.

Erlaubniss ertheilt die gräfl. Herrschaft. Actenversendung zu liter. Zwecken gestattet.

Bestandtheile: Das Archiv umfasst die Herrschaften Stolberg, Rossla und Honstein, soweit es dem Grafen zugetheilt ist. Siehe No. 373 wegen des † Rathsarchivs.

Stralsund.

366. Das rathhäusliche Archiv der Stadt Stralsund.

Zur Zeit ohne besondere Beamten. Es untersteht dem jedesmaligen Stadtsyndicus. Gesuche sind an diesen oder an den Rath zu richten. Benützung erfolgt in loco.

Es ist von dem (1868—73) angestellten Archivar *Ferdinand Fabricius,* Dr. jur., jetzigem Obergerichtsassessor in Osnabrück, geordnet, soweit es die angegebene Zeit zuliess.

Literatur: Fabricius, Urkunden zur Gesch. des Fürstenthums Rügen unter den eingeb. Fürsten, 1841 sqq. — Das älteste Stralsunder Stadtbuch, 1270—1310. — Brandenburg: Das rathhäusliche Archiv der Stadt Stralsund, in d. Zeitschrift f. Archivk., I. 1834. S. 76. — Koppmann's Reisebericht in den Hans. Geschichtsbl. von 1873.

Bestandtheile: Das Urkundenarchiv (älteste Urkunde von 1234, 31. Oct.) und die Schreiben, welche die politischen, geistlichen Verhältnisse, die städtische Verwaltung und die Liegenschaf-

ten, endlich die Testamente und die Urfehden umfassen, sind in vier Schränken aufbewahrt. Unter der städtischen Verwaltung stehen auch die Archivalien der milden Stiftungen (älteste Urkunde von 1256, 14. Aug.), Heilig. Geist- und beider Georgshäuser. Die Archivalien vom Kloster Marienkron, jetzt mit dem ehemaligen Annenhause zu dem sogen. St. Annen- und Brigittenkloster vereinigt, sind im Klostergebäude des geistlichen Kalands, sowie die Reste des Archivs der Jacobi- und der Marienkirche sind im Rathhause untergebracht. Die Acten des eigentlichen Archivs, deren Trennung von der Registratur im Plane des Dr. Fabricius lag, befinden sich meist noch in demselben. Sie sind eingetheilt in acta publica, ecclesiastica, hanseatica, comitialia und communia civitatum (den vorpommer'schen Städten gemeinsame Angelegenheiten). Die drei letzten Abtheilungen sind fast rein archivalisch. Die frühere Hauptabtheilung Privata, Acten des Raths als Appellationsgerichts, scheiden sich in ziemlicher Ordnung auf Bodenkammern, wo auch die Acten der aufgehobenen Gerichte, des städtischen Niedergerichts, des Waisengerichts, des Consistoriums und des Stadtkammergerichts liegen.

Tangermünde.

367. Das Stadtarchiv*).

Dasselbe besitzt keine Urkunden, sondern nur Acten über Verwaltungsangelegenheiten der Stadt.

Thorn.

368. Das städtische Archiv.

Ohne besondere Beamten; steht unter Verwaltung des Magistrats.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat, welcher auch unter besondern Garantieen Archivalien an auswärtige öffentliche Stellen mittheilt.

Literatur: Koppmann's Reisebericht in dem 2. St. d. Nachr. des Hansischen Geschichtsvereins. S. 27 f.

Bestandtheile: Urkunden von der Mitte des 13. bis zum Ausgange des 18. Jahrh. Ausserdem werden im Archive die Urkunden aufbewahrt, welche früher »dem Archive der Lande Preussen« angehörten. Es sind 4 Kisten; diese Urkunden reichen von der Mitte des 15. Jahrh. bis zum 18. Jahrh. Der geordnete Theil des städtischen Archivs ist catalogisirt, das Verzeichniss der Archivbestände (700 Urkunden) ist zuletzt 1836 revidirt.

*) Aufgenommen als Archiv der zum Hansabunde gehörigen Stadt.

Tondern.

369. † Das Stadtarchiv.

Literatur: Verzeichniss der Urkunden im Stadtarchive zu Tondern, in den Nordalb. Studien, I. 1844. S. 253.

Trier.

370. † Das Stadtarchiv.

Es enthält ausser der currenten Registratur nur noch 125 Pergamenturkunden, da die wichtigern Documente bereits im 16. Jahrhundert, wo die Stadt ihre Souverainität verlor, an das erzbischof-kurfürstliche Archiv übergingen. Dieses Landesarchiv ging bei Errichtung des Coblenzer Staatsarchives in diesem auf und man hat daher sich im Wesentlichen an dasselbe zu halten. Dagegen besitzt die Trierer Stadtbibliothek (Vorstand der Oberbürgermeister, beigeordnet *Carl Schoemann*, 10—1 Uhr), einen reichen Urkundenschatz von 920 Pergamenturkunden vom 8.—18. Jahrh., welche meist die aufgelösten Stifter betreffen. Die wichtigsten davon sind gedruckt bei Hontheim, hist. dipl. Trevirensis, Günther, Codex dipl. Rheno-Mosellanus und im mittelrhein. Urkundenbuche. Ueber die Handschriften der Stadtbibl. vergl. Pertz' Archiv VIII, und v. Böhmer, VII. Gegen genügende Garantie ist die Bibliothek auch ausserhalb zu benützen.

Literatur: Urkundenkuch zur Gesch. der jetzt die preuss. Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien von Beyer, Eltester und Görz. — Goerz, Regesten der Erzbischöfe von Trier. — Die Trierer Chronik. — v. Reisach, Urkundenbücher der Erzbischöfe und Kurfürsten von Trier, im Archiv für rhein. Geschichte, I. — Fragmente aus d. ungedr. Chronik des Nonnenklosters St. Johann in Trier, von 1716 an, in der Trierer Chronik, VIII.

Trier ist auch Sitz einer Gesellschaft für nützliche Forschungen für Trier.

Unna.

371. Das städtische Archiv.

Felix Cramer, Postdirector, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt der Magistrat.

Bestandtheile: 714 Urkunden, 58 des 14., 176 des 15., 319 des 16. Jahrh., 120 aus dem 17. und 18 aus dem 18. Jahrhundert.

Wächtersbach.

372. Das fürstl. isenburg-büdingische Archiv

hat nach eigner Angabe nur Interesse für die fürstliche Verwaltung. Die Archive des Gesammthauses Isenburg-Büdingen, welche historisch wichtig sind, befinden sich in Büdingen.

Werningerode*).

373. Das gräfl. stolberg-werningerodische Hauptarchiv.

An Vor- und Nachmittagen ohne bestimmte Stunden zugänglich.

Eduard Jacobs, Dr. ph., Archivar.

Erlaubniss ertheilt der regierende Graf.

Literatur: Ueber das Ilsenburger Archiv, Neue Mittheil. des sächs.-thür. Vereins XI. — Das Drübecker Urkundenbuch, herausgegeben von Jacobs, Halle 1874. — Delius, Zur Gesch. des Amtes Elbingerode 1813. 8⁰. Mit 234 Seiten Urkundenanlagen. — Delius, Nachrichten zur Gesch. d. Landstände in der Grafschaft Werningerode. Mit Urkundenbeilagen. — Delius, Untersuchungen über die Gesch. der Harzburg, 1826. Mit einem Urkundenheft 1827. — Jacobs, Urkundenbuch der Klosters Ilsenburg, im Druck. — Einzelne urkundl. Publicationen in der Zeitschrift des Harzvereins. — Jacobs, Graf Heinrich d. Ä. zu Stolberg Meerfahrt nach Jerusalem. 1461. Wernigerode 1868. — Ueber † das Rathsarchiv zu Stolberg vergl. den Aufsatz Plathner's in d. Zeitschrift des Harzvereins, IV. 1871. S. 235—239.

Bestandtheile: Archiv der Grafen zu Werningerode (erloschen 1429) und der Grafen zu Stolberg-Werningerode mit dem Klosterarchiv von Ilsenburg, Drübeck, Wasserleben, theilweis das Stift St. Silvester, Deutschordens-Commende Langeln, Kloster Himmelpforten.

Werningerode ist auch Sitz des Harzvereins f. Gesch. u. Alterthumskunde, der z. Z. nur ganz vereinzelte Urkunden und Literalien besitzt, während die gräfliche Bibliothek Copiarien des Collegiatstiftes St. Georgii und Silvestri aus dem 15. Jahrh., Kämmereirechnungen, vereinzelte Urkunden und ein Magdeburger Copialbuch, XIII—XIV (als cod. Viennensis bei Ludewig rell. Msc. II. 333 schlecht gedr.), enthält.

374. Das Archiv der Oberpfarrkirche

vereinigt die meisten Urkunden des alten Collegiatstiftes mit der neuern Kirchenregistratur, die erstern bis 1498. 183 Originalien,

---

*) Wir entscheiden uns für die urkundliche Schreibart Werningerode gegen die übliche amtliche: Wernigerode.

beginnen mit 1265, das älteste Kirchenbuch mit 1590. Die Stiftsrechnungen gehen bis 1406 zurück.

Erlaubniss ertheilt der Superintendent.

375. Das Stadtarchiv,

welches geordnet und catalogisirt ist, beginnt in seinen Originalien mit der zweiten Hälfte des 13. Jahrh.

Erlaubniss ertheilt der derz. Bürgermeister.

Das Fürstenthum Reuss j. L.

Gera.

376. Das gemeinschaftliche Archiv.

Die üblichen Canzleiexpeditionsstunden.

Louis Semmel, Archivrath, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt das Ministerium. Versendung von Archivalien zulässig.

Literatur: v. Reitzenstein, Das Archiv d. f. Hauses Reuss auf Schloss Osterstein bei Gera (ein summarisches Verzeichniss aller dort befindl. Originalurkunden von Kaiser u. Königen, Pfalzgrafen, Markgrafen, Landgrafen, Kurfürsten, Grafen, Burggrafen, Dynasten des Herrnstandes, Rittergeschlechter, geistlichen Stifter und Personen), im Correspondenzbl. 1868, No. 10. — Brief Peters von Sternberg an seinen Vater über die Eroberung Gera's durch böhmisches Kriegsvolk, im Voigtl. Ver. Jahresb., XVII. 61.

Bestandtheile: Das alte gemeinschaftliche Archiv, das oberherrschaftliche, das unterherrschaftliche und das Consistorialarchiv.

Bemerkung: Vieles z. Gesch. d. reuss. Lande sachdienliche Material enthält das Weimarische Gesammtarchiv.

Reichenfels.

377. Der voigtländische alterthumforschende Verein in Hohenleuben.

Sitz des Archivs in Reichenfels.

Herrmann Moses, prakt. Arzt in Wildentaube, Vorsitzender.

Für Nichtmitglieder des Vereins ist mit Genehmigung des Directoriums auch Versendung der Materialien zu erreichen.

Das Archiv, neben dem auch andere Alterthümer und eine

reiche Bibliothek sich befinden, enthält 196 Urkunden vom Jahr 1200 bis 1800, welche sich auf die Geschichte des Reussenlandes und des alten Voigtlandes beziehen. 30 Urkunden in Photographie im germanischen Museum. Viele dieser Urkunden sind in den Mittheilungen des Vereins gedruckt.

Schleiz.

378. Das fürstl. Hausarchiv d. j. Linie.

Ferdinand Hahn, Hofbibliothekar, Archivar, Vorstand (Wohnsitz Gera). — *Heinrich Wimmler*, Archivgehülfe in Schleiz.

Wegen der Erlaubniss wendet man sich an d. f. Kammer in Schleiz. Versendung von Materialien ist nicht ausgeschlossen.

Bestandtheile: Seit 1867 werden im Schleizer Schlosse die Vereinigung der Specialarchive aus Gera, Lobenstein, Ebersdorf, Saalburg und Hirschberg, sowie deren Ordnung bis jetzt nur im Sommer betrieben.

Das Fürstenthum Reuss ä. L.

Greiz.

379. Das fürstl. Hausarchiv.

Steht unter Aufsicht des Geh. Kabinets neben dem fürstl. Regierungsarchiv und dem fürstl. Consistorialarchiv unter Aufsicht der bezüglichen Oberlandesbehörden.

Einem Mitgliede der letztern sind einige archivalische Functionen übertragen. Besondere Archivbeamte giebt es für alle drei Archive nicht. Weitere Mittheilungen sind nicht gemacht worden.

Die russischen Ostseeprovinzen.

Mitau.

380. Das herzogliche Archiv.

Ohne eigene Beamte. Es ist bis 1683 geordnet.

Erlaubniss ertheilt die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst (der Präsident derselben Baron *E. v. d. Brüggen*). Benützung nur in loco.

Literatur: Winkelmann, Bibliotheca Livoniae historica. — Schiemann, Regesten verlorner Urkunden, Einleitung. — Berichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. — Kallmeyer, Urkunden über die Wahl des Ulrich Behr zum Coadjutor des letzten Bischofs von Kurland, in den Mitth. der Ges. der russ. Ostseeprovinzen, IV. 459. — v. Busse, 3 Schreiben des Herzogs Friedrich und Wilhelm von Kurland, 1620—32, l. c. S. 185.

Bestandtheile: Ueberreste des heermeisterlichen Archivs, das Regierungsarchiv der Herzoge von Kurland von 1562—1795.

381. Das ritterschaftliche Archiv.

Erlaubniss vermittelt für die ausschliessliche Benützung in loco der Secretair des kurländischen Ritterschaftscomité's.

Bestandtheile: Es enthält die Landtagsverhandlungen der Ritter- und Landschaft, von 1562 an. Verbunden ist damit das Regierungsarchiv des pilten'schen Landrathscollegiums, das die Landtagsverhandlungen von 1561—1817 enthält. Der derz. Secretair verwaltet das Archiv.

382. Das kurländische Provinzialmuseum.

J. Döring, Secretair.

Erlaubnissgesuche richtet man an obige Adresse.

Literatur: Winkelmann, Bibliotheca (unvollständig).

Bestandtheile: Urkunden zur Geschichte Kurlands von 1250 bis in die neuere Zeit, etwa 150 Originale. Sammlung herzoglicher Briefe u. Copialbücher, kurländischer und pilten'scher Staatsschriften aus herzoglicher Zeit. Darunter ziemlich viel Polonica.

Reval.

383. Das Archiv der estl. Gouvernementsregierung.

11—3 Uhr, excl. Sonnabends.

Friedr. v. Haecks, Archivar. — *Carl Jannau*, Archivgehülfe.

Erlaubniss ertheilt der Gouverneur.

Literatur: Winkelmann, Bibl. liv. hist.

Bestandtheile: Circa 200 Bände Registranden von 1575 an, c. 150,000 Actenstücke.

Bemerkung: Die Bibliothek d. estl. literar. Gesellschaft in Reval enthält einzelne Urkunden und Manuscripte.

384. Das estl. ritterschaftliche Archiv.

11—3 Uhr.

Baron *G. Engelhardt*, Archivsecretair. — *Ed. Plaesterer*, Actuar. — *N. v. Nottbeck*, Archivar. — *L. Hansen*, Actuar.

Erlaubniss wird von dem estl. Landrathscollegium ertheilt.

Literatur: Winkelmann, Bibl. Liv. hist. — Ueber mehrere im estl. Ritterschaftsarchive befindliche, bisher für untergeschoben geltende Urkunden des St. Michaelisklosters in Reval, vom 11. bis 14 Jahrh., in d. estn. Verhandl., I. 64.

Bestandtheile: Das Archiv der ritterschaftl. Canzlei, des Oberlandgerichts, der drei estl. Manngerichte. Aelteste Urkunden von 1240.

385. Das revaler Rathsarchiv.

11—3 Uhr.

W. Greiffenhagen, Mag. jur., Syndicus. — *Chr. H. Petersen*, Archivar.

Erlaubniss wird von dem Rath der Stadt Reval ertheilt.

Literatur: Bunge, Archiv, III. 293. — H. Hildebrand, Bericht in Bulletin de l'académie imp. de St. Pétersbourg, XVII. 319 (1871). — Hansische Geschichtsblätter, 1872. S. 43 ff. — v. Paucker, Auszüge aus einer Sammlung, Revals Vorzeit betr. Nachr., in den Mitth. d. Ges. d. russ. Ostseeprovinzen, IV. 283. — Eine Urkunde von 1312, reval'sche Bürger betreffend, l. c. III. 104. — Quittung Bischof Heinrichs von Reval von 1436, l. c. III. 107. — Bienemann, Briefe und Urk. z. Gesch. Livlands, 1558 bis 1562. Bd. 2 ff.

Bestandtheile: Altes Archiv von 1233—1561 sq., von da ab neues Archiv, c. 15,000 Nummern.

Riga.

386. Das riga'sche Rathsarchiv.

Heinrich Julius Böthführ, Bürgermeister und Inspector. — *Joh. Christoph Schwartz*, Dr. jur., Archivsecretair. — *C. J. Paris*, Gouvernements-Secretair, Actuar.

Erlaubniss ertheilt der wohledle Rath der Stadt Riga. Die Versendung ist nicht ausgeschlossen. Das betreffende Ansuchen muss jedoch von einer Staatsbehörde, gelehrten Körperschaft etc., nicht von einer Privatperson ausgehen.

Literatur (im Allgemeinen auf Livland, und im Besondern auf Riga bezüglich): Handschriftl. Sammlungen zur livländischen Ge-

schichte in St. Petersburg, in den Mitth. der Gesch. der russischen Ostseeprovinzen, II. 1842. 81. — Verzeichniss von livländischen Urkunden, welche sich einst im k. polnischen Archive auf dem Schlosse zu Krakau befanden, l. c. III. 1845. 61. — v. Napiersky, Ueber die Quellen und Hülfsmittel d. livländ. Gesch., l. c. I. 1840. 61. — v. Busse, Fortgesetzte Nachrichten über die handschriftl. Sammlungen zur livländischen Geschichte, im gräfl. Rumanzow'schen Museum, II. 1842. 103. — 11 livl. Urkunden aus dem 13. Jahrh. nach den Orig. des ehemal. erzbischöfl. rigischen Archivs, l. c. III. 1845. 501. — v. Napiersky, Neu entdeckte Urkunden zur livländischen Gesch., l. c. III. 1845. 307. — Urlaubsbrief des livländischen Meisters von 1547, l. c. I. 1840. 172. — v. Hagemeister, Auszüge aus livl. Landtagsverhandlungen, Conventsrecessen und anderen Actenstücken. 1562—1710, l. c. II. 1842. 1. — v. Busse, Zwei Schreiben d. livl. Administrators Chodkiewicz an die polnischen Reichsräthe über die Kriegsereignisse in Livland, 1856. l. c. III. 1845. 117. — v. Busse, Actenstücke zur Gesch. der letzten Lebensjahre des Herzogs Magnus von Holstein, sowie der nächsten Zeit nach seinem Tode, l. c. III. 1845. S. 328. — (J. C. Berens), Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden, 1780. 4°. (für den Kaiser Joseph bei seiner Anwesenheit in Riga gedruckt). Das angehängte Verzeichniss der Urkunden des innern Archivs ist nicht vollständig. — Winkelmann, Bibl. Liv. hist. — Hildebrand, Bericht über die in rigischen Archiven, vornämlich für litauische und westrussische Geschichte angestellten Forschungen, im Bulletin de l'Académie Imp. des sciences de St. Pétersbourg, XIII. 548 ff. — Hans. Geschichtsbl. 1872: Reiseberichte Koppmann's, v. d. Ropp's und Höhlbaum's, p. XXXVIII, LI, LXV (in deren erstem die Angabe, dass das äussere Rathsarchiv nicht catalogisirt sei, ein Irrthum ist). — Insbesondere über die jetzt im innern, früher äusseren Archive aufbewahrten Stadtbücher (H. J. Böthführ): die rigische Rathslinie, Riga 1857. Vorrede.

Bestandtheile: Das Archiv zerfällt nach der Aufstellung in das innere, äussere und obere. Im innern sind die Stadtprivilegien und andere die Stadt betreffende Originalurkunden auf Pergament vom Anfang des 13. Jahrh. bis auf die Gegenwart, c. 900 St., nebst einer Reihe älterer Stadtbücher, deren ältestes das sog. Rigische Schuldbuch (1286—1352) von H. Hildebrand (Petersburg 1872) herausgegeben ist. Im äussern sind die an den Rath ergangenen Schreiben, Relationen, Acten etc. in c. 1800 nach den Gegenständen geordneten Papierfasc. von der Mitte des 16. Jahrh. an. Geringe Ueberreste aus früherer Zeit. Im obern die Protokolle der Rathssitzungen (Publica), Concepte der ausgegangenen Schreiben (Missiva und Aulica) von der Mitte des 17. Jahrh. bis zur Gegenwart.

387. Die Bibliothek der Gesellschaft für Geschichts- und Alterthumskunde der russischen Ostseeprovinzen.

Im Museumsgebäude.

August Buchholtz, Cand. jur., Bibliothekar, Rathsnotair.

Erlaubniss ertheilt die Gesellschaft, deren Directorium event. auch die Versendung gestattet.

Literatur: Winkelmann, Bibl. Liv. hist.

Bestandtheile: Die Bibliothek enthält eine Anzahl älterer Archivalien z. Geschichte Riga's und des deutschen Ordens in Livland und Preussen aus dem 14.—16. Jahrh., die früher theils dem Riga'schen Rathsarchive, theils andern in- und ausländischen Archiven angehört haben.

388. Die livländische Ritterschaftsbibliothek.

Im Ritterhause.

August Buchholtz, Dr. ph., Bibliothekar.

Erlaubniss ertheilt das hochwohlgeborne livl. Landrathscollegium.

Literatur: Winkelmann, Bibl. Liv. hist. —Verzeichniss der Bibliothek der livländischen Ritterschaft, als Manuscr. gedruckt, Leipzig 1872. — Ueber die Geschichte dieser erst 1853 von der livl. Ritterschaft angekauften Bibliothek s. die Vorrede des Verzeichnisses.

Bestandtheile: Die Bibliothek enthält eine Anzahl von Urkunden aus dem 14.—16. Jahrh. und riga'sche Stadtbücher, welche ursprünglich dem Rathsarchiv angehört haben.

389. Das Archiv der livländischen Ritterschaft.

Im Ritterhause.

C. v. Rennenkampff, Archivsecretair.

Erlaubniss ertheilt das hochwohlgeborne livl. Landrathscollegium zu Riga, von dessen Entscheidung auch die Benützung ausserhalb des Locals abhängt.

Literatur: C. Schirren, Die Recesse der livländischen Landtage, 1681 bis 1711. Dorpat 1865.

Bestandtheile: Recesse der livl. Landtage von 1643 bis auf die Gegenwart, sonstige Acten der Ritterschaft ungefähr aus derselben Zeit. In besonderer Verwahrung die Originalprivilegien der Ritterschaft, deren ältestes von 1457.

390. Die riga'sche Stadtbibliothek.

Im Kreuzgange der Domkirche.

Georg Berkholz, Collegienassessor, Stadtbibliothekar.

Erlaubniss wie bei dem Rathsarchiv.

Literatur: Hildebrand in dem zum Riga'schen Rathsarchive angeführten Berichte. — Bienemann, Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands, 1558—62, Bd. 1 ff.

Bestandtheile: Die Handschriftensammlung hat eine ansehnliche Masse von Schriftstücken, die Ende des vor. Jahrhunderts aus dem Rathsarchive abgegeben wurden und zu dem sog. äussern Rathsarchive in einem ergänzenden Verhältnisse stehen. Sie betreffen das 15.—17. Jahrh. und sind in 20 gebundenen Folianten unter dem Titel Manuscripta ad historiam Livoniae zu finden.

Bemerkung: Ueber alle vorgenannten riga'schen Archive s. auch Hildebrand's Berichte in der Riga'schen Zeitung 1873 No. 183 und 1874 No. 296—298.

391. Das Archiv der livländischen Gouvernementsregierung.

Im Schloss.

J. Dohnberg, Collegienassessor, Archivar.

Erlaubniss ertheilt die erlauchte kaiserliche Gouvernementsregierung Livlands in Riga. Die Versendung hängt von der Genehmigung des vorsitzenden Vicegouverneurs ab.

Bestandtheile: Das Archiv enthält Acten aus schwedischer und russischer Zeit, d. h. von 1621 bis auf die Gegenwart.

Das Königreich Sachsen.

Bautzen.

392. Das Archiv des Domstiftes St. Petri.

Nach Erklärung: Das domstiftliche Archiv hat für dritte keine Bedeutung, dient nur den domstiftlichen Privatverhältnissen und ist für Fremde nicht zugänglich!

Literatur: Eine archivalische Reise nach Bautzen, vergl. Grünhagen in der Zeitschrift des Vereins für Gesch. etc. Schlesiens, X. 1. S. 18 ff.

Bemerkung der Red.: Eine abschriftl. Urkundensammlung von Bautzen enthält das Geh. Haupt- und Staatsarchiv in Weimar.

Dresden.

393. Das Haupt-Staatsarchiv für das Königreich Sachsen.

9—1, 3—6 Uhr.

Karl v. Weber, Dr. ph., Geheimer Rath, Director. — *Johannes Friedrich Gottl. Falke*, Dr. ph., erster Archivar. — *Karl v. Posern-Klett*, Dr. jur., zweiter Archivar. — *Otto Posse*, Dr. ph., dritter Archivar. — *Carl Gottlieb Philipp*, Registrator. — *Carl Eduard Hermann Martini*, Registrator. — *Georg Adolf Woldemar Fischer*, Registrator. — *Johann Heinrich Haug*, erster Canzlist. — *Traugott Irmer*, Hilfsarbeiter. — *Johann Ehregott Christoph Fischer*, Aufwärter. — *Karl Gottlieb Böhmer*, Aufwärter. — *Heinrich Anton Müller*, Beiaufwärter.

Erlaubniss zur Benützung giebt das königl. Gesammtministerium. Privaten können genealogische und andere Nachrichten, welche Gegenstände des Staatslebens und der öffentlichen Verwaltung nicht mit berühren, ertheilt werden, vorausgesetzt, dass die Gewährung derartiger Gesuche ohne Beeinträchtigung der amtlichen Archivarbeiten erfolgen kann. Die zu wissenschaftlichen von den Benützern gemachten Auszüge und Abschriften sind der Direction vorzulegen. Die Archivalien sind von Privaten an Archivstelle einzusehen, nur den Behörden werden im amtlichen Verkehr Acten etc. zugesandt.

Literatur: Dr. K. v. Weber, Das Haupt-Staatsarchiv zu Dresden, im Archiv für sächs. Geschichte, von Dr. K. v. Weber, Band II. 1 ff. — Staatshandbuch f. d. Königreich Sachsen, 1870. S. 114. — Handschriften des königl. sächs. Geh. Archivs in Dresden, in Pertz' Archiv, VI. S. 222. — Codex dipl. Saxoniae. — Erbvertrag Herzog Georgs und Heinrichs vom 30. Mai 1505, im N. Archiv f. sächs. Gesch., I. 1804. XIV. — Briefwechsel Georg d. Bärtigen u. d. Cölestiner des Oybins, im Lausitzer Magazin, No. XVIII. 382. — Merkwürdige Briefe des Kurfürsten Moritz von Sachsen an seine Gemahlin Agnes, in d. Curiositäten, II. 1812. 291. — Instruction Kurfürst Augusts f. Prinz Christian vom 20. Sept. 1584, im N. Archiv d. sächs. Gesch., I. 1804. No. XXXVII. — Des Kurfürsten Joh. Georg II. Hofordnung 1671, l. c. 1804. XXIV.

Bestandtheile: Das Archiv, 1834 errichtet, besteht aus einer Reihe von Archiven aufgelöster Behörden. Einverleibt sind ein Theil des ehemaligen Gesammtarchivs der sächs. Häuser in Wittenberg (s. Weimar), das ehemalige Geh. Archiv, die Archive des geh. Cabinets, der geh. Canzlei (geh. Consilium, geh. Rath), der Landesregierung (Landesdirection, Landesjustizcollegium), des Oberhofgerichtes zu Leipzig, der Stiftsregierung zu Wurzen, der eingezogenen Gesandtschaften, und vieler bei einzelnen Veran-

lassungen niedergesetzten Commissionen. Seit 1873 ist auch das ehemalige Finanzarchiv diesem Archive unterstellt. Aus einzelnen vorgenannter Archive ist nur ein Theil der Acten abgeliefert. Die currenten sind an die Departementsministerien und Mittelbehörden, d. i. an die Kreisdirectionen und Appellationsgerichte gelangt. Zahlreich sind auch die Correspondenzen aus dem Nachlass von Gliedern des königl. Hauses, von Ministern und höhern Beamten. Eine besondere Sammlung bezieht sich auf die einzelnen adligen Familien, gebildet meist aus Schriftstücken maculirter Acten.

394. Das Raths-Hauptarchiv.

Im Altstädter Rathhaus. 9—1, 4—7 Uhr.

Julius Alfred Heinze, Rathsarchivar. — *Friedrich Ernst Dietze*, Archivassistent.

Erlaubniss ertheilt der Rath. Nach Befinden ist Mittheilung von Archivalien nach Aussen gestattet.

Bestandtheile: Urkundensammlung, Verwaltungsarchiv, Innungs- und bürgerliche Angelegenheiten.

Dresden ist auch Sitz des Vereins für Erforschung und Erhaltung vaterl. Alterthümer, dessen Handschriftenkatalog etc. von Erbstein in den Mittheil. des Vereins veröffentlicht ist. Auf der königl. Bibliothek sind die Schneider'schen Sammlungen zur Weimarischen Geschichte, die Weinart'- und Köhler'schen Sammlungen zur sächs. Geschichte überhaupt zu beachten.

395. Das v. Schönberg'sche Geschlechtsarchiv.

Ohne Beamtenpersonal. Der Geschlechtsarchivar (gegenwärtig der Regierungsrath *Bernhard v. Schönberg* in Leipzig) wird von den Geschlechtsmitgliedern aus ihrer Mitte gewählt.

Das Archiv bezieht sich lediglich auf das v. Schönberg'sche Geschlecht, ist nur Geschlechtsmitgliedern geöffnet und sind Mittheilungen daraus nur von der persönlichen Gefälligkeit des Archivars zu erwarten.

Literatur: Geschichte des Geschlechtes von Schönberg von Fraustadt, meissnischen Stammes, 1869.

Freiberg.

396. Das Rathsarchiv.

Geöffnet nach Bedürfniss.

Ohne Beamten.

Erlaubniss ertheilt der Rath, der ganz ausnahmsweise Materialien versenden lässt.

Literatur: Kurze Notizen über Pfotenhauer's Vorträge über den Inhalt des reichen Rathsarchivs im Correspondenzbl. 1871. No. 5. S. 39, worüber auch die Mitth. des Freiberger Alterthumsvereins zu vergleichen sind: H. Gerlach, im 4. Heft, S. 325—30. — Seidemann, Jacob Schenk, Freibergs Reformator (mit vielen urkundlichen Mittheilungen).

Bestandtheile: Einverleibt ist das Archiv d. erzgebirgischen ritterschaftlichen Kreisvereins.

In Freiberg befindet sich ein Archiv der Berg- und Hüttenbehörden, das wohl in seltenen Fällen der hist. Forschung dient, während d. Freiberger Alterthumsverein hauptsächlich Freibergiana aufzuweisen hat.

Leipzig.

397. Das Rathsarchiv.

Rathhaus. 9—12, 3—6 Uhr.

Carl Kühner, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Rath.

Das Archiv, welches neu geordnet ist, enthält auch eine interessante Suite albertinischer Landtagsacten von 1520 bis herauf. Albertinische Landtagsacten aus den jüngern Jahrhunderten befinden sich auf der Universitätsbibliothek.

Literatur: Verzeichniss der auf der Rathsbibliothek zu Leipzig befindlichen, auf sächsische Geschichte bezüglichen Handschriften und Manuscr., s. Archiv für sächs. Gesch. 1843, p. 298 und Diplomata des Catalogs d. Leipz. Stadtbibl., in den Thür. Sächs. N. Mitth., IV. 3. S. 152. — Einige Urk. in der Leipz. Stadtbibl., abgedr. im Leipz. Catal. mssc. von Naumann, S. 230, in den Leipz. Berichten der deutschen Gesellschaft, 1838. S. 43. — Gersdorf und v. Posern-Klett, Codex dipl. Saxoniae regiae (Urkunden der Stadt Leipzig). — Gretschel, Die Stiftungsurkunde der Leipz. Neujahrsmesse, in den Schriften der Leipz. deutschen Gesellschaft 1836.

Meissen.

398. Archivum magnum.

Im Dome zu Meissen.

Es steht unter gemeinsamem Verschluss des Domcapitels zu Meissen (Stiftssyndicus *Zimmermann*) und des königl. Procuraturamtes Meissen (der Procuratur-Rentbeamte).

Erlaubniss ertheilen das königl. Cultusministerium in Dresden und das Domcapitel zu Meissen.

Literatur: Vergl. Codex diplomaticus Saxoniae regiae, von

Gersdorf II, Band I—III (die Urkunden des Hochstiftes Meissen). — Handschriftenverz. in Pertz' Archiv, VIII. 280.

Das Archiv enthält die Urkunden von 962, der Zeit der Gründung des Capitels bis in die Zeit der Reformation.

Zwickau.

399. Das zwickauer Rathsarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Robert Gustav Adolph Arnold, Rathsarchivar.

Erlaubniss ertheilt der Gesammtrath.

Bestandtheile: Das geistliche Kastenarchiv, das Rathsarchiv. Aelteste Originalurkunde von 1273. 4—5000 Urkunden, 8—9000 Actenstücke.

Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Altenburg.

400. Das gemeinschaftliche (ältere) Archiv für das Appellationsgericht und das Ministerium Abtheilung des Innern.

10—1, 3—6 Uhr.

Ernst Edler v. Braun, Archivrath, (meist ohne Beihülfe).

Erlaubniss ertheilen das herzogl. Ministerium und das Appellationsgericht, je nach den unten genannten Archivbestandtheilen sub 1 und 2.

Literatur: Handschriftliches vom Vorstand. — Viel Archivalisches in dessen gedruckten Arbeiten über d. Stadtgeschichte von Altenburg. — Urkunden von 1025—1296 aus dem Altenb. Reg.-Archive sind gedruckt im Correspondenzblatt etc., 1868. No. 3 ff. — Zur Geschichte Osterländischer Klöster, l. c. 1869. No. 6 ff. — E. v. Braun, Die Stadt Altenburg, 1350—1525.

Bestandtheile: 1) Das alte Landesarchiv einschliesslich eines Hausarchivs. 2) Das Criminalgerichtsarchiv, die Archive der Gerichtsämter I und II, zu denen die 20 aufgehobenen Patrimonialgerichtsarchive, das Archiv des Deutschordensamtes und des frühern Kreisamtes gehören.

Altenburg ist auch Sitz der Geschichts- und Alterthumsf. Gesellschaft des Osterlandes, deren Zeitschrift für die altenburger Geschichte die Hauptfundgrube ist. Vieles Urkundliche darin entstammt dem Weimarischen Gesammtarchiv. Beachtenswerth sind die Wagner'schen Sammlungen zur Gesch. des Osterlandes auf der Bibliothek

in Altenburg. Der Katalog dazu in mehreren Bänden ist vom Herausgeber des Adressbuchs.

Kahla a/S.

401. Das Stadtarchiv.

Conrad Ludwig Meyer, Bürgermeister.

Das Archiv in seinem geordneten und repertorisirten Theile enthält in »der Documentenlade« 92 Urkunden von 1350—1728, welche sich ausschliesslich auf städtische Verhältnisse beziehen. Sämmtliche Urkunden sind in dem Archivverwaltungsactenstücke, welches den Urkunden beiliegt, vom Geh. Finanzrath Wagner in Altenburg 1851 verzeichnet. Die übrigen Archivtheile sind nicht repertorisirt.

Orlamünde.

402. Das Archiv des Stadtraths Orlamünde.

10—12 Uhr.

Victor Lommer, Bürgermeister.

Erlaubniss ertheilt der derz. Bürgermeister, der das Archiv der Stadtordnung gemäss in Ordnung zu halten hat.

Actenversendung erfolgt gegen Recepisse auf 4 Wochen; ältere Urkunden werden nicht versandt.

Aufbewahrt werden dort einige ältere Urkunden des Pfarramts Orlamünde.

Literatur: Einige Urk. der Grafen von Orlamünde sind im Correspondenzbl. des Gesammtvereins etc., 1865. No. 2. S. 15 gedruckt. — Reiche Orlamünder Archivalien in Weimar. — Genealog. Tabellen und Regesten der Grafen von Orlamünde, im Correspondenzbl. 1867. No. 6 ff. — v. Reitzenstein, Regesten der Grafen von Orlamünde aus Babenberger und Askan. Stamm (1869), vom oberfränk. Verein publicirt. — Ferner sind zu berücksichtigen einzelne Publicationen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde in Kahla; z. B. Regesten und Urkunden über die Kirche u. l. Frauen in Orlamünde. — Michelsen, Urkundlicher Ausgang der Grafschaft Orlamünde.

Wenige Notizen über das Archiv enthalten die Mittheilungen d. Alterthumsvereins in Kahla. Aus der Zeit der Reformation, in der Orlamünde wegen Karlstadt von Bedeutung war, ist hier nichts mehr vorhanden.

Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.

Coburg.

403. Das herzogl. sächs. Haus- und Staatsarchiv.

9—12, 3—5 Uhr.

Julius Brückner, Regierungsrath, Archivvorstand. — *Eduard Schilling*, Diener.

Erlaubniss ertheilt das herzogl. Staatsministerium in Gotha. Nur Ministerialbeamte und besonders legitimirte Personen erhalten Archivalien ausgeantwortet. Im Uebrigen Benützung nur in loco.

Bestandtheile: Das alte Coburgische, Saalfeld'sche und Hildburghäuser Archiv. Aelteste Urkunde vom Jahr 1169, welche eine Bestätigung des Bischofs Herold von Würzburg für das Marienkloster in Breitingen enthält.

Gotha.

404. Das herzogl. Haus- und Staatsarchiv.

Ohne bestimmte Geschäftsstunden.

Karl Kreutzburg, Canzleirath, interimist. Archivvorstand. — *Christian Schott*, Diener.

Erlaubniss ertheilt das herzogl. Staatsministerium. Nur Ministerialbeamte und besonders legitimirte Personen erhalten Archivalien ausgeantwortet. Im Uebrigen erfolgt Benützung nur in loco.

Literatur: Beck, Johann Friedr. d. M., 2. Theil, Urkundenabdrücke. — Die Urkunden des Klosters Ichtershausen in Rein's Thuringia Sacra. S. auch No. 407 bezüglich der Literatur. — Beck, Ernst der Fromme, Urkundl. im 2. Theile.

Bestandtheile: Das herzogl. Haus- und Staatsarchiv ist ausser seinen ursprünglichen Beständen aus Theilen des Altenburg-, Coburg-, Eisenach'schen Archivs, aus Theilen des gemeinschaftlich Hennebergischen, Meiningischen, Weimarischen, des Weimarischen gemeinschaftlichen, des Wittenbergischen gemeinschaftlichen, des Schönberg'schen und des Archivs des Reichskammergerichts zu Wetzlar zusammengesetzt. Begründet ist es durch Herzog Ernst d. Frommen. Die älteste Originalurkunde datirt aus dem Jahre 1039 und enthält die bekannte Bestätigung Kaiser Conrads über die von Graf Ludwig d. Bärtigen erkauften Güter in Thüringen. (Bekanntlich hat Menzel in Knochenhauer's Geschichte Thüringens zur Zeit des ersten Landgrafenhauses auf die Unächtheit dieser Urkunde, wie überhaupt vieler Reinhardsbrunner Urkunden 1871 aufmerksam gemacht und den Beweis versprochen, der aber noch auf sich warten lässt. Die Redaction.)

Das Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Meiningen.

405. Das geheime Hauptarchiv.

Rundbau des Residenzschlosses. Ohne bestimmte Expeditionszeit.

Theodor Oberländer, Dr. jur., Regierungsassessor, verwaltet zur Zeit das Archiv.

Erlaubniss ertheilt der Staatsminister. Actenversendung regelmässig unstatthaft.

Literatur: Bechstein, Gesch. des Henneberg'schen Archivs und das Henneberg'sche Urkundenbuch.

Bestandtheile: Es enthält die Acten und Urkunden, welche in herzogl. Haus- u. Staatsangelegenheiten bei den höchsten Landesbehörden in Meiningen seit 1681 bis auf die neueste Zeit ergangen sind, sowie das vormals S. Hildburghäusische Geh. Archiv, soweit dasselbe nicht an S. Altenburg und S. Coburg-Gotha abgegeben worden ist.

Meiningen ist auch Sitz des Hennebergischen Alterthumsvereins.

406. Das henneberg'sche gemeinschaftliche Archiv*).

Im Rundbau des Residenzschlosses.

Georg Brückner, Professor, gemeinschaftl. Archivar, geh. Hof- und Archivrath, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt das Staatsministerium in Meiningen.

Literatur: L. Bechstein, Zur Geschichte des Hennebergischen Gesammtarchivs, in Friedemann's Zeitschrift, II. 1. S. 6 und die Staatshandbücher der Ernestinischen Staaten. — Die Statuten der Stadt Meiningen vom 8. Oct. 1565, von Oscar Stickel, 1867. Besonderer Abdr. aus den Beiträgen des henneberg. alterthums-forsch. Vereins. — Im Correspondenzblatt 1869. No. 1 ff.: Graf Wilhelm v. Henneberg u. die aufrührerischen Bauern. — Zur Genealogie und Gesch. des Hauses Henneberg, von v. Mülverstedt, im Correspondenzblatt 1872. No. 4.

Bestandtheile: Es ist das alte Haus- und Regierungsarchiv der gefürsteten Grafen von Henneberg, Schleusinger Linie, enthält die nunmehr untheilbaren Archivalien, welche zwischen Preussen, Sachsen-Weimar, Meiningen und Gotha gemeinschaftlich sind. Zwischen 1844 und 1847 neu geordnet enthält es über 3000 Perga-

*) Auf dem Hennebergischen Urkundenbuche heisst es auch falsch »Communion-Archiv«!

menturkunden, die älteste von 933, neben den Acten (6000 Actenfasc. bis 1660). Die Urkunden sind bis 1873 meist in dem Hennebergischen Urkundenbuche von G. Brückner veröffentlicht.

Meiningen ist Sitz des Vereins für Hennebergische Geschichte.

Das Grossherzogthum Sachsen-Weimar.

Jena.

407. Das Stadtarchiv.

Ohne besondere Beamten.

Erlaubniss ertheilt der Bürgermeister.

Literatur: Michelsen, Johann Friedrichs des Grossmüthigen Stadtordnung für Jena, darin Jenaische Statuten aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. — Der Codex Thuringiae diplomaticus (Diplomatar des Klosters Capelle) ist ins Stocken gerathen. — v. Liliencron, Joh. Rothe, Düringische Chronik. — Wegele, Annales Reinhardsbrunnenses. — Wegele, Chronicon eccl. Nicolai de Siegen. O. S. B. — Michelsen, Rechtsdenkmale aus Thüringen.

Bestandtheile: Das sehr decimirte Archiv, dessen Urkunden und ältere Acten vom Herausgeber bearbeitet worden sind, hat nur locale Bedeutung. Die Urkunden (c. 200 Stück) von 1321 an reichen bis ins 17. Jahrh. — Das actliche Material von 1396 bis 1632 ist sehr lückenhaft (24 Actenstücke). Die wenigen Rechnungen beginnen mit 1382.

Jena ist auch Sitz des Vereins für thüring. Geschichte und Alterthumskunde (siehe dessen Zeitschrift). Er besitzt nur wenig Manuscripte, die wie die Bibliothek des Vereins z. Z. auf der Universitätsbibliothek aufbewahrt werden und Jedermann zugänglich sind. Die historischen Manuscripte sind folgende: Puhle, Gesch. des Geschlechts der Schenken von Tautenburg, 2 Bände, Urkunden in Original und Abschrift dazu, von 1296—1516 und 1299—1536. Eine Chronik von Schmalkalden, Mühlhausen, handschriftliche Collectanea der Familie v. Berlepsch.

408. Das gemeinschaftliche Hofgerichtsarchiv.

Sitz im Thurme der Stadtkirche. Expedition im Oberappellationsgerichte.

Carl Gille, Dr. jur., Justizrath, Vorstand.

Erlaubniss zur Benützung vermittelt der Vorstand.

Das Archiv ist gut geordnet, repertorisirt, enthält über 2000

Actenstücke von 1566—1817, umfasst im speciellen Theile alle im Bezirke Weimar-Eisenach, Gotha, Altenburg, Meiningen, Hildburghausen, Coburg u. Schwarzburg-Sondershausen ergangenen Rechtsacten, und ist wichtig für Adels-, Bürger- und städtische Verhältnisse aus genannter Zeit. Das gut gearbeitete Repertorium ist von Fr. Kayser 1817 verfasst.

Weimar.

409. Das grossherzoglich S. geheime Haupt- und Staatsarchiv.

Im Residenzschloss. Eingang: Nordseite unter dem Balcon. 8—1 Uhr.

Carl August Hugo Burkhardt, Dr. ph., Archivar, Archivrath. — *Friedrich Ernst Wülcker*, Dr. ph., 1. Archivsecretair. — *Karl Friederich Wilhelm Aue*, 2. Archivsecretair. — *Bernhard Oswald*, Archivgehülfe, Diätist. — *Johann Friedrich Schilling*, Archivdiener.

Erlaubniss ertheilt das grossh. Staatsministerium, Departement des grossh. Hauses und des Cultus. Nur in höchst seltenen Ausnahmefällen hat die Versendung einzelner Archivalien an Behörden zur Privatbenützung stattgefunden. Nach Reglement ist die Versendung unstatthaft. In den Gesuchen ist der Zweck der Benützung zu präcisiren.

Literatur: Das Staatshandbuch für das Grossherzogthum. — Urkundliche Publicationen in der Ausführung. — Hesse, Z. Gesch. thür. Klöster aus d. thür. Chronik d. Nicolaus v. Syghen (Orig. im St.-Archiv), in den Neuen Mitth. d. Halleschen Vereins IX. — Rein, Thuringia sacra, Thüringische Klosterurkunden enthaltend (unzuverlässig), vergl. Menzel in den Neuen Mitth.

Bestandtheile: Da das weimarische Archivwesen der Centralisation ermangelt, so ist die Stellung des geh. Staatsarchivs auch eine wesentlich andere, als z. B. in Bayern und Preussen u. a. Staaten. In Weimar hat jede Oberbehörde ihr eignes Archiv. In das Staatsarchiv werden von diesen nur die für die Verhältnisse des Staats und für die Geschichte wichtigen Acten abgegeben, während die Originalien aller Staatsurkunden ganz ausschliesslich in dem geh. Staatsarchive aufbewahrt werden. Das Staatsarchiv wird zugleich als ein wissenschaftliches Institut angesehen und steht somit auch unter Oberaufsicht der Institute für Kunst und Wissenschaft. Es enthält Acten und Urkunden für die rechtlichen und historischen Verhältnisse des Hauses und Landes, die noch in der Bearbeitung begriffen sind. Urkunden vom 8. Jahrh. an (fremde, Trierer, Epternacher, Kloster Marienthaler, Kloster zum heiligen Willibrord, Luxemburger von 762 bis 1728, 103 St. als diplomat. Apparat gekauft), c. 12000 Stück. — Acten meist nach der Theilung von 1572, deren Zahl sich noch nicht feststellen lässt.

Einverleibt sind ein Theil des Archivs von Neustadt a/O. (vergl. Burkhardt im Archiv für sächs. Gesch., Band XII), die Urkunden des Superintendenturarchivs zu Neustadt a/O., das Archiv der Schenken von Tautenburg, der bezügliche Antheil des Reichskammergerichtsarchivs von Wetzlar, ein Theil des alten Wittenberger und des Weimar zugehörigen Theils des Hennebergischen Archivs und die Papiere einiger Innungen. Ausser den sogenannten »Sammlungen«, welche historische Elaborate und Materialiensammlungen zur deutschen Geschichte, namentlich zur thüringischen (z. B. Schneider's Sammlung) und sächsischen enthalten, hat das Archiv noch eine interessante Sammlung aller ausser Gebrauch gekommenen Staats-, Dienst- und Privatsiegel fürstlicher Personen aufzuweisen (geordnet vom Herausgeber). Einverleibt ist das Grenz- und Flurkartenarchiv des Grossherzogthums; und hervorzuheben aus den Sammlungen sind besonders die vorzügliche Documenten-Sammlung des Kanzlers v. Koppenfels, die v. Eckardt's, Spiller's Mitterberg, von Schamelius, die Hoffmann-Heydenreich'sche, welche auch die weiter bekannte Geschichte der Grafen von Orlamünde, Schwarzburg und Hohenstein enthält. Bemerkenswerth sind noch Dr. Achaz Ludw. Schmid's Wörterbuch des sächs. Staatsrechts und der sächs. Geschichte, und Johannes Schmid's handschriftliche weimar-eisenach. Gesetzsammlung. Die Pfanner'schen Deductionen enthalten eine reiche Sammlung von Elaboraten für die Geschichte und die rechtlichen Verhältnisse des Ernestinischen Hauses. — Eine eigne übersichtliche Arbeit über den Reichthum dieser Sammlungen steht vom Archivvorstande zu erwarten.

Mit dem Archive ist auch die Verwaltung des bis jetzt im Kornhause aufbewahrten Eisenacher Geheimen Archivs, in dem sich der Eisenacher Theil obengen. Gesetzsammlung Schmid's, auch das alte Eisenacher Kammerarchiv, der ältere Theil des Wartburg-Archivs und das Reichskammergerichtsarchiv Eisenacher Antheils befinden, verbunden. Das früher dem Staatsarchive gleichfalls unterstehende weimarische Regierungsarchiv, welches jetzt ausschliesslich Processualia enthält, steht jetzt unter dem Kreisgerichte. Registrator Th. Sladeck verwaltet dasselbe.

410. Das grossherzoglich sächs. Hausarchiv.

Im geh. Staatsarchive. 12—1 Uhr.

Carl August Hugo Burkhardt, Dr. ph., Archivar, Archivrath, speciell mit der Ordnung und Verwaltung beauftragt.

Erlaubniss ertheilt der regierende Grossherzog durch das Staatsministerium, Dep. des grossh. Hauses und des Cultus.

Literatur: Briefe von der Herzogin Anna Amalia in Beaulieu-

Marconnay's Anna Amalia, Carl August und der Minister v. Fritsch. Weimar 1874. — Eine Ausgabe des Briefwechsels der Herzogin Amalia ist von dem Herausgeber kraft besondern Auftrags zu erwarten. — Zwei Briefe des Herzogs Bernhard von Weimar an Ludwig, Herzog von Anhalt, in den thür. antiq. Mitth., III. 2. 102. — Amalie, Briefe von ihr und an sie, im Zodiacus 1835. — Briefwechsel des Grossherzogs Carl August mit Goethe, 1775—1828. Weimar 1863. 2 Bände. — Briefe von Wieland an die Herzogin Amalia in Weimars Album zur 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst 1840.

Bestandtheile: Das von dem Herausgeber nunmehr völlig geordnete Archiv enthält die Privaturkunden, Acten und Correspondenzen des herzogl. und grossherzogl. Hauses vom 16. Jahrh. bis auf die Neuzeit. Es ist namentlich wichtig für die klassische Zeit Weimars und zerfällt in vier Hauptabtheilungen. A) Acten und Correspondenzen des herzogl. und grossh. Hauses und seiner Familienglieder. B) Archivalien über die Beziehungen des Hauses und seiner Glieder zu auswärtigen Höfen. C) Privat-Correspondenzen aus adeligen und bürgerlichen Kreisen, namentlich der klassischen Zeit, durch Schenkungen, Vermächtnisse und Käufe erworben. D) Sammlungen von Druckschriften und Einzeldrucken zur Geschichte des Hauses und Landes. Die Abtheilung A enthält 24 Unterabtheilungen mit 1230 Fasc. Die Abth. B 10 Unterabtheilungen mit 648 Fasc., unter dieser befindet sich der handschriftliche Nachlass des Herzogs Friedrich August von Braunschweig. Die Abtheilung C 24 Unterabtheilungen mit 263 Fasc., und die Abth. D enthält 600 Einzeldrucke, die z. Th. sehr selten sind. Ein Registerband ist in der Ausführung begriffen. Das Archiv ist seiner Bedeutung entsprechend splendid eingerichtet.

411. Das gemeinschaftliche Hauptarchiv des S. Ernestinischen Hauses*).

Im Anbau der Bibliothek. 8—1 Uhr.

Carl August Hugo Burkhardt, Dr. ph., gemeinschaftlich**) herzogl. sächs. Archivar, Grossh. S. Archivrath. — *Karl Friederich Wilhelm Aue*, Archivsecretair, weimarischer Seits commissarisch für die Dauer der Revisionsperiode. — *Wilhelm Amarell*, Archivbuchbinder. — *Carl Friedr. Bechstein*, geheimer Canzlist, Diätist. — *Adam Linz*, Archivdiener.

*) Auch genannt Gesammtarchiv, weniger gut Communarchiv — ganz falsch Communalarchiv.

**) Von Seiten der Herzogthümer Gotha, Meiningen und Altenburg.

Erlaubniss ertheilen die Staatsministerien zu Weimar, Gotha, Meiningen und Altenburg; man hat sich an eines derselben unter Angabe des Zweckes der Benützung zu wenden. Kleinere Anfragen (rein historische) beantwortet der dazu autorisirte Vorstand. — Versendung von Archivalien ist unzulässig.

Literatur: Die Geschichte des Archivs ist von C. A. H. Burkhardt geschrieben, doch nur für die betheiligten Staatsregierungen metallographisch vervielfältigt. Ein für das Publicum berechneter Auszug steht zu erwarten. — Das seit Seckendorf zu wissenschaftl. Darstellungen reich benützte Archiv hat nur wenige rein urkundl. Publicationen aufzuweisen. — Lepsius, Geschichte des Moritzklosters zu Naumburg. — Neudecker u. Preller, Spalatin's historischer Nachlass. — Förstemann's Urkundenbuch. — Dessen Urkundenbuch zur Gesch. des Reichstags von 1530. — de Wette's Lutherbriefe (z. Theil). — Bretschneider's Corpus Reformatorum (z. Theil). — J. J. Müller's Reichtagstheater, 1440—93 u. 1486—1500. — Burkhardt, Luthers Briefwechsel. — Burkhardt, Briefe der Herzogin Sibylla von Jülich, in der Zeitschrift d. Berg.-Märk. Vereins, auch separat. — Briefe zur Gesch. d. Bauernkriegs u. besonders von Thomas Münzer, in den Neuen Mitth. XIII. — Die Aufzeichnungen des Thomas v. Buttelstedt über die Landgrafschaft Thüringen, 1440 bis 1443 (von Menzel), l. c. Band XII. — v. Reitzenstein, Briefwechsel Johann Friedrichs d. Grossmüthigen mit seinem Sohne Johann Wilhelm 1546 im December. — Beyer, Briefe H. Wilhelms, besonders während des Bruderkriegs, in Ledebur's Archiv XV. — Johann's d. Beständigen erstes Testament von 1516, im N. Archiv d. sächs. Gesch. I. — Dr. Max Jordan, Aus Berichten eines Leipziger Reichstagsmitgliedes vor 350 Jahren. (Enthält die Briefe von Hans v. d. Planitz an Churfürst Friedrich den Weisen. 1522—1524. Nicht im Buchhandel.)

Bestandtheile: Das den vier Ernestinischen Höfen gemeinschaftlich zustehende und für untheilbar erachtete sehr wichtige Archiv, dessen Materialien bis herab zur Landestheilung von 1572 resp. 1603 reichen, ist aus den alten Ernestinischen Registraturbeständen gebildet u. enthält daher wichtige Archivalien für die gesammten Länder des alten Churstaats Sachsen in seinem Bestande bis 1547. Es besteht aus einer grossen Zahl noch in der Ordnung begriffenen höchst bedeutsamen Acten, namentlich für das 15. Jahrhundert und für die Reformationsgeschichte, und 6574 regestirten Original-Urkunden vom 12. Jahrhundert an. Zahlreiche Urkundenabschriften aus frühern Jahrhunderten sind noch nicht regestirt. Einverleibt sind das 1802 getheilte Wittenberger Archiv, dessen zweiter Haupttheil im Dresdener Hauptstaatsarchive sich befindet, das Archiv des gemeinschaftlichen Bundestagsgesandten, das Thüringer Hüttenbau-

archiv und der grössere Theil des Archivs der Feste Coburg. Eine Uebersicht nach den Hauptabtheilungen des Archivs steht in Müller's Annalen des Hauses Sachsen, S. 167 u. 177 ff. In geordnetem Zustande wird das Archiv 88 Folianten Generalrepertorien (für Actenmaterial) besitzen. Ausser für die Geschichte der frühern (bis 1547) und der jetzigen Ernestinischen Landesbestandtheile ist es wichtig für die Beziehungen zum Albertinischen Sachsen, zu Brandenburg, Hessen, den Städten Mühlhausen, Nordhausen, Treffurt, für die Beziehung zu Mainz und Hessen, Magdeburg, Bamberg, Würzburg, Naumburg, Meissen, f. d. auswärtigen Bischöfe (Passau, Eichstedt, Hildesheim, Brandenburg, Ratzeburg, Constanz, Osnabrück, Bremen, Halberstadt), f. d. Beziehungen zu d. Häusern Henneberg, Anhalt, Schwarzburg, Mansfeld, Gleichen, Stolberg, Reuss, Böhmen, den Schenken von Tautenburg, alles im 15. u. 16. Jahrh. Nicht minder reich für diese Zeit vertreten sind die auswärtigen Angelegenheiten. Ausser den genannten stehen Frankreich, England, Pfalz, Bayern, Mecklenburg, Pommern, Anhalt, Baden, Jülich, Burgund, Polen und Preussen, Hersfeld, Fulda, Sorau, Beskow, Storkow, Sagan, Bieberstein, der schwäbische Bund, Würtemberg, Stift Cöln, Lauenburg, Ungarn, Dänemark, Schweden, Holstein, Spanien, die Niederlande, Lothringen für das 15. und 16. Jahrh. oben an. Abtheilung D enthält die Urkunden und Acten über die Verpfändung von Gommern und Elbenau. G ausserordentlich reiche Sammlung von Acten über Erfurt. H und I die Acten über den Schmalkaldischen Bund, den Braunschweiger Defensionszug und die Sequestration des Landes. N die Religionshändel der Reformationszeit, den Bauernaufruhr, die Wiedertäuferische und Münster'sche Bewegung. O Spalatin'sche Manuscripte, Acten über die Universitäten Wittenberg, Leipzig. Q auch albertinische Landtagsverhandlungen. X sächsiche, meissnische, fränkische und thüringische Copialbücher aus dem 14.—16. Jahrh. Kk und Oo Klosteracten und Urkunden von solchen, die jetzt ausserhalb des ernestinischen Gebietes liegen, besonders Brehna (Nimpschen wenig), Plötzke, Pforta, Erfurt, Naumburg, Dobrilug und Lichtenberg, — während das Archiv für die Geschichte der ernestinischen Länder selbst unerschöpflich ist.

412. Das Stadtarchiv.

Leo Fürbringer, Oberbürgermeister.

Erlaubniss ertheilt derselbe. Benützung erfolgt in loco.

Bestandtheile: Urkunden von 1300 an. Acten aus dem 15. Jahrh. Rechnungen von 1544. — Bisher lag das für städtische Geschichte interessante Archiv ungeordnet in einem finstern Locale. Erst der jetzige Oberbürgermeister wird für die Beschaffung eines

geeigneten Locals und die Herstellung der Ordnung Sorge tragen, welche der Herausgeber übernommen hat.

Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.

Bückeburg.

413. Das fürstlich schaumburg-lippische Staats- und Hausarchiv.

Albert v. Strauss und Torney, Canzleirath, Archivar.

Erlaubniss ertheilt die fürstl. Regierung. Versendung von Archivalien unzulässig.

Bestandtheile: Urkunden von Mitte des 12. Jahrh., und Acten. Das frühere mit Hessen gemeinschaftliche Archiv ist mit Preussen getheilt, der preussische Antheil ist in Marburg.

Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt.

414. Das fürstliche geheime Archiv.

Ohne festgestellte Geschäftsstunden *).

Bernhard Anemüller, Dr. ph., Professor, Bibliothekar, geh. Archivar. — Ein Diener.

Erlaubniss ertheilt das fürstliche Ministerium. Versendung von Archivalien findet principmässig nicht statt, obwohl Ausnahmsfälle, doch nur mit Genehmigung des Ministeriums, nicht ausgeschlossen sind.

Literatur: Katharina Gräfin von Schwarzburg mit Briefen, in den Neuen Mittheil. des Vereins von Halle X. — Mylius, Gutachten über Ratich's Methode, von Anemüller, l. c. XII. — Die Seelgeräthsbriefe des Grafen Heinrich XVII. von Schwarzburg, vom 6. Jan. 1369, von Kroschel, Arnstadt 1872.

*) Locale Verbesserungen, welche diese ermöglichen, stehen in Aussicht.

Bestandtheile: Das fürstl. Archiv und das beiden Schwarzburger Häusern gemeinschaftliche Archiv. Bemerkenswerth sind die Hohenstein'schen, Paulinzeller, Walkenrieder (Walkenrieder Urkunden sind auch vom hist. Verein für Niedersachsen 1852 veröffentlicht) Urkunden, deren Gesammtzahl 1300 übersteigt, ferner die höchst interessante Münzstempel-, Siegel- u. Petschaftssammlungen, die Zeichnungen und Abdrücke von Siegeln (älteste Kevernburger und Schwarzburger) und die höchst bedeutenden Collectaneen zur Gesch. Thüringens und der angrenzenden Länder, die von Schwarz, Walther und Andern begonnen, von Hesse aber hauptsächlich fortgesetzt, in einer Reichhaltigkeit vorhanden sind, wie sie wohl kein anderes Archiv in ähnlicher Weise aufzuweisen hat, da Hesse aus fast allen deutschen Archiven die Materialien für Thüringische Geschichte flüssig gemacht und hier zusammengebracht hat. Ein erst jetzt vom geh. Archivar Anemüller ausgearbeitetes Verzeichniss erleichtert die Uebersicht über diesen Reichthum.

Die städtischen Archive von Rudolstadt, Königsee, Leutenberg, Frankenhausen und Stadtilm, die zum Theil in früherer Zeit in etwas übereilter Weise gelichtet worden sind, konnten noch nicht herangezogen werden.

Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

Sondershausen.

415. Das fürstl. schwarzb.-sondershausische Landesarchiv.

9—1 Uhr.

Ernst Richter, Archivar.

Erlaubniss ertheilt das fürstl. Ministerium. Versendung von Archivalien wird nur in besondern Ausnahmefällen gestattet.

Literatur: Brömel, de archivo Arnstatensi Swartzburgico epistola ad Casp. Sagittarium. Jenae 1692 (bei Wencker in collect. archivi et Cancellariae juribus. Argent. 1795).

Bestandtheile: Die vormaligen Regierungsarchive zu Sondershausen und Arnstadt.

Die deutsche Schweiz*).

Allgemeine Quellenwerke und *einzelne urkundliche Publicationen:* Schweizerisches Urkundenregister, herausgegeben von d. allgem. geschf. Gesellschaft der Schweiz (bearbeitet von B. Hidber), Bern 1863 ff. — Th. v. Mohr, Codex diplomaticus. Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Rätiens und der Republik Graubündten (Archiv f. d. Gesch. d. Republik Graubünden, Chur 1849 ff. — Eine neugefundene Schweizer-Chronik etc. im Schweiz. Geschf. V., 1825. 204. — Bruchstücke aus Gilg Tschudi's ungedr. Schweizer-Chronik, in Helvetia, I. 1823. 130. 463. — Auszüge aus alten Chroniken schweiz. Geschichtsforscher, l. c. VII. 1832. 228. — Schneller, Melker Russen d. J. zu Lucern eidgen. Kronik, l. c. X. 1838. 1. — Auszüge aus d. Chronik d. Valerius Rüd gen. Anshelm, 1526 bis 1536, l. c. X. 1838. S. 273. — Ettliche chronickw. sachen durch Ludwig Feeren der Zytt Stattschrybern zu Lucern beschriben et 1499 mitgeth. von Ostertag, l. c. II. 1845. 131. — Hottinger, Urkunden auf Schweizer Gesch. bezüglich, im Archiv f. Schweiz. Gesch., I. 1827. 78. 240. 419, II. 263. — Sieben interessante Urkunden von 1138—1512, mitgetheilt von Bernet, Segesser und Schneller, im Geschichtsf., I. 1843. 375. — Desgleichen 42 vermischte seltene von 1191—1530, l. c. IV. 1847. 261. — Desgl. 40 Urk., 1190—1551, l. c. VII. 1851. S. 155. — Desgl. 50 Urkunden, 1125—1704, l. c. III. 1846. 217. — Desgl. 29 Urkunden 1140—1497, in Urkundio, I. 1. 1851. S. 34. — Zwölf interessante Urk. von 1201—1496, gesammelt von Schneller, Bannwart und Deschwanden, im Geschf. I. 305. — 60 vermischte seltene Urkunden von 1201—1566, l. c. V. 1848. 223. — 12 Urkunden im Schweizer Geschf., II. 1817. 388 ff. — Kirchhofer, Einige Urkunden zur Schweizergesch. des XV. und XVI. Jahrh., im Schweizer Archiv, VI. 1849. S. 160. — v. Wyss, Alamannische Formeln und Briefe aus d. IX. Jahrh., in den Züricher ant. Mitth. VII. 1850. S. 20. — Die Habsburg-Oesterr. Pfandrodel, 1281—1300, im Geschichtsf. V. 1848. S. 3. — Die ältesten u. merkw. ewigen Bünde und Hausverträge der 5 Orte etc., 1291—1481, im Geschichtsf., VI. 1849. 3. — Zellweger, Bündniss d. vorarlberg. Landschaften vom 18. August 1391, im Schweizer Archiv, VIII. 1851. 193. — Hottinger, 17 Beschwerdeschriften, dem Herzog Friedrich von Oesterreich 1411 aus seinen Herrschaften der vordern Lande eingereicht, im Schweizer Arch., VI. 1849. 123. — Urkunden bez. auf kirchl. Verh. einiger Schweizer Ortschaften, 1424—29, im Geschichtsfr., I. 1843. 27. — Böhmer, Zwei noch ungedr. Berichte über die Murtenschlacht aus d. Frankfurter Archive, im Schweiz. Geschf., XI. 1840. 412. — Rickenmann, Schreiben der Regierung von Schwytz an den Rath zu Rapperswil über den Tag von Stanz, 22. Dec. 1481, im Schweizer Archiv, VI. 1849. 158. — Auszug aus Burkhardts v. Erlach Berichten und Rechnungen, den Papierzug von 1512 betr., im Schweizer Geschf., 1. 1812. 193. — Eidgenössischer Tagsatzungsabschied vom 1. Hornung 1557, in Helvetia IV. 1828. 1, V. 1829. 161. — Der goldene Bund 1586. l. c. III. 1827. 250. — Kurz, Bündniss zwischen Zürich, Bern und Strassburg von 1588, in Aargauer Beitr., I. 1847. 374. — Bericht über d. päpstl. Nuntiatur in der Schweiz 1612, im süddeutschen Taschenbuch, 1840. 28, 1841. 289, 1844. 26, 1846. 223. — Hunziker Schinz, Actenstücke aus d. Zeit d. 30jähr. Kriegs, im Schweizer Archiv, I. 1843.

*) Die Aufnahme einiger nicht zur deutschen Schweiz gehörigen Archive konnte nicht verweigert werden.

206. — Bericht eines Augenzeugen über die Wegnahme der Freiheitsbriefe am Zürichsee 1646, in Helvetia III. 1827. 481. — Des Stadtschreibers Spillmann von Brügg Beschreibung d. alten Villmerger Schlacht 1656, in Helvetia I. 1823. 86. — Abschied der Tagleistung der Eidgenossen in Luzern, 12.—16. Dec. 1695, im Archiv für Schweiz. Gesch., I. 361. 376. — Sammlung von Actenst. z. Gesch. d. Toggenburger Kriegs, im Schweizer Archiv, IV. 195. — Briefe z. Gesch. d. Deportation einiger Cisalpiner nach Dalmatien und Ungarn 1801, in der Minerva 1803, I. 1. 162. — Kopp, Urkunden z. Gesch. der eidgenöss. Bünde, im Archiv für K. österr. Geschq., 1851. — Das chronol. Verzeichniss d. Urkunden und Regesten im Schweizer Geschichtsf. — Schweizerische Urkunden und Regesten aus dem 13. Jahrh., in Mone's Zeitschrift, III. 186, V. 123, VII. 301. 428. — Beiträge z. Gesch. der Schweiz, Urk. zur Gesch. Graubündtens und Veltlins, l. c. XI. 21. — Urkunden über Graubündten und Wallis, 12.—16. Jahrh., l. c. XX. 129. — Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ost-Schweiz, Mannheim 1839. — Amtliche Sammlung der Eidgenössischen Abschiede. Herausgeg. auf Anordnung der Bundesbehörden 1839—69.

Aarau.

416. Das Staatsarchiv des Kantons Aargau.

Friedr. Schweizer, Staatsarchivar. — Zwei Canzleigehülfen.

Erlaubniss ertheilt einzig und allein der Regierungsrath.

Literatur: Die Archive des Kantons Aargau, in den Aargauer Beiträgen, I. 1847. S. 545. — Regesten im Klosterarchive zu Muri, l. c. I. 1846. 127 und 432. — Urkunden des Kantons Aargau, in Mone's Zeitschrift, XII, und in der Argovia, bis zum Jahre 1874. 8 Bände.

Bestandtheile: Das ältere aargauische Staatsarchiv bis 1798, welches a) die alt-bernischen Archive: Königsfelden, Lenzburg, Zofingen, Aarburg, Trostburg, Schenkenberg, Casteln u. Biberstein; b) das alt-eidgenössiche und Grafschaft Badische Archiv, c) das Frickthalische Archiv Laufenburg und Rheinfelden, d) die Klosterarchive Muri und Wettingen, e) das Archiv des Damenstiftes Olsberg, f) das Archiv der Commende Leuggern enthält. Die älteste Urkunde datirt aus dem Jahre 1114. Das ältere Staatsarchiv unterliegt gegenwärtig einer wissenschaftlichen Bereinigung.

Altdorf.

417. Das Archiv des Kantons Uri.

Landschreiber *Gisler*, Landesarchivar.

Erlaubniss ertheilt die Regierung.

Bestandtheile: Das ältere Archiv mit Urkunden von 1196; das jüngere enthaltend Protokolle und Acten der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden.

Appenzell.

418. Das appenzellische Landesarchiv.

*J. B. E. Rusch**), Vorstand.

Erlaubniss wird unbedingt in loco ertheilt. Die Versendung geschieht nur an amtliche Stellen.

Literatur: Appenzellisches Landbuch vom Jahre 1409 von J. Rusch. — Beiträge zur Glaubensspaltungs- und Landtheilungsgeschichte des Landes Appenzell, von Rusch, im Archiv f. schweiz. Reformationsgeschichte. Solothurn 1872. II. 497. — Bundbrief der Landleute von Appenzell von 1404, im Schweiz. Geschf., XI. 364. — Appenzeller Urkunden in den Schweizer Beiträgen, in Mone's Zeitschrift, XI. Band. — Das Archiv wurde in seinem ungeordneten Zustande von J. Casp. Zellweger benützt, die Zellweger'schen Sammlungen befinden sich im Besitz des Pfarrers Gampert in Trogen.

Bestandtheile: Das Archiv enthält alles bis 1597 gemeinsame, das Land Appenzell betreffende und sonstiges zur Landesgeschichte gehörige Material.

Basel.

419. Das Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt.

Fritz Göttisheim, Dr. ph., Staatsarchivar. — *Adolf Kölner*, Registrator.

Erlaubniss wird ohne Anstand ertheilt. Versendung von Materialien findet gegen Revers statt.

Literatur: Regesten des ehemaligen Hochstifts Basel, 999 bis 1341, in Mone's Zeitschrift, III. 208. 356. —Baseler Urkunden, in Mone's Zeitschrift, XII. —Urkunden von Basel, Solothurn, Freiburg und Waadt, in Mone's Zeitschrift, XIII. — Rechtsquellen von Basel, Stadt und Land. 1. Theil, 1856, 2. Theil 1865, von Johann Schnell. – Zahlreiche Publicationen einzelner Urkunden in verschiedenen Schriften der histor. Gesellschaft von Basel.

Bestandtheile: Geheimes Archiv, Klosterarchiv, Hauptarchiv, Canzleiarchiv, St. Leonhardsarchiv (Rechnungsacten, Gerichtsacten, Acten aus der Helvetik), Wettsteinia (16 Folianten hinterlassener Schriften vom Bürgermeister Wettstein), Archiv für Drucksachen, von 1261 an bis auf die neueste Zeit.

---

*) Uebrigens sind auch die in dessen Privatbibliothek befindlichen Chroniken zur Geschichte des Appenzeller Landes und die handschriftlichen Werke zur Geschichte Vorarlbergs zu berücksichtigen.

Bern.

420. Das Staats-Centralarchiv.

Postgasse 49 (Staats-Canzlei). 8—12, 2—6 Uhr.

M. v. Stürler, Staatsschreiber, Staatsarchivar. — *Rud. v. Sinner*, für die herauszugebende Urkundensammlung, sowie für Urkundenabschriften in mittelalterlich lateinischer, französischer und deutscher Sprache. — *Fr. Bratschi* für die übrigen Arbeiten und die Bedienung des Publicums.

Erlaubniss ertheilt der Staatsschreiber, Staatsarchivar, nach vorgängiger Anmeldung des Zwecks der Benützung, die in wissenschaftlicher Beziehung möglichst erleichtert und gefördert wird. — Die Benützung erfolgt in loco; unter gewissen Kautelen kann für reisende Gelehrte auf kurze Zeit in exceptionellen Fällen die Benützung in der Privatwohnung erfolgen.

Literatur: Joh. Schnell und M. v. Stürler, Uebersicht der ältern Rechtsquellen des Kantons Bern mit Ausschluss des Jura, Basel 1871. — Der Schweiz. Geschf., 1812—1846, 13 Bde. — Das Archiv für schweiz. Gesch., 1843—74, 19 Bde. — Das Archiv des histor. Vereins von Bern, 1848—74, 8 Bde. — Auszug aus dem deutschen Spruchbuch der Stadt Bern, im Schweiz. Geschf., VII. 1828. 453. — Auszüge a. d. Jahrzeitenbuche des Münsters zu Bern. l. c. II. 1817. 21. — Zwei wichtige Urk. z. Gesch. des Kantons Bern, in Helvetia IV. 1828. 431. — Haller, Urk. z. Gesch. Berns 1296, im Schweiz. Geschf., III. 1820. 212. — Meyer v. Knonau, Facsimile eines von Nicolaus v. d. Flüe 1482 an d. Stand Bern ger. Schreibens, in Zürich. ant. Mitth., II. 2. 1844. 101. — Einige Schreiben a. d. Fehde zwischen Bern und Wallis wegen Vertreibung G. v. Raron, im Schweiz. Geschf., VIII. 1832. — Zwei Urk. für d. Dominikaner- oder Predigerkloster in Bern, in d. Berner Monatsschrift, 1825. 137. 167. — Urkunde Berns f. d. Stadt Brugk, im Geschf. 1812. 134, s. Freiburg. — Berner Urkunden, in Mone's Zeitschrift, XII. — Besonders: die 34 Jahrgänge des Solothurner Wochenblattes. — Das Urkundenbuch von Zeerleder. — Die »Monuments« von Matile, von Trouillat, von Hiseli. — Die Sammlung der eidg. Abschiede. — Die in Bearbeitung begriffenen Fontes rerum Bernensium.

Bestandtheile: Vor die Gründung der Stadt (Ende des 12. Jahrh.) hinaufreichende Urkunden besitzt das Archiv nur in geringer Zahl, meist Klosterurkunden. Fortlaufende Aufzeichnungen über die Thätigkeit der obersten Staatsbehörden liefert erst das 15. Jahrh., in Spruchbüchern seit 1417, in Missivbüchern seit 1442, in Rathsmanualen seit 1465; während die Mandaten-, Polizei- und Instructionsbücher erst aus dem 16. Jahrh. datiren. Für diese und Verwandtes vergleiche man oben genannte Rechtsquellen übersicht.

421. Das schweizerische Bundesarchiv.

Bundesrathhaus. 8—12, 2—6 Uhr.

Jacob Kaiser, Oberarchivar. — *Philipp Ritter*, Unterarchivar. — *Eduard Plüss*, Archivgehülfe.

Erlaubniss wird jedermann ertheilt durch das Departement des Innern oder durch das Archivariat selbst.

Literatur s. oben.

Bestandtheile: Die Acten beginnen mit 1798. Die ältern Bestandtheile liegen in den kantonalen Archiven zu Aarau, Zürich, Frauenfeld, Lucern und Solothurn, deren Vorständen einstweilen die Besorgung obliegt. Von 1798—1848 umfasst das Archiv c. 7000 Actenbände.

422. Das Stadtarchiv.

Erlacherhof. 8—12, 2—6 Uhr.

Alphons Bandelier, Dr. jur., Secretair der Finanzcommission, Stadtarchivar.

Erlaubniss wird für Benützung in loco gern ertheilt; dagegen nur an bekannte Personen das Material ausgeantwortet, ausserhalb der Stadt findet keine Verleihung statt.

Literatur s. oben.

Bestandtheile: Das Stadtarchiv besteht selbständig seit 1803, seit der Ausscheidung des Staats- und Stadteigenthums; die älteste Urkunde ist von 1146.

Auf der Berner Stadtbibliothek sind ausser den Bongars'schen Mss. die 3000 Schweizer., meist das alte Bern betreffende Handschriften zu beachten (s. Petzhold's Adressbuch d. Bibl.).

Brugg.

423. Das Gemeindearchiv.

Es wird vom Gemeinderath beaufsichtigt und vom Gemeindeschreiber besorgt. Versendung findet in der Regel nicht statt. Neben den Protokollen befinden sich ältere Acten und Chroniken bis in die Mitte des 15. Jahrh. im Archive, über dessen Inhalt zur Zeit am besten Fr. Stäbli, Bezirkslehrer daselbst, Aufschluss ertheilen kann.

Chur.

424. Das Stadtarchiv.

Johann Gredig, Registrator.

Erlaubniss ertheilt das Bürgermeisteramt. Versendung ist unzulässig.

Literatur: L. Glarner's Erzählung von der Zerstörung des Nicolaiklosters in Chur 1653, im Graubündner Archiv, I. S. 16.

Bestandtheile: Das Rathsarchiv und das Kirchenarchiv, ersteres ist der locale Theil des frühern Stadt- und Landesarchivs. Das Kirchenarchiv, früher in der Sacristei zu S. Martin, ist seit der Trennung des Landesarchives mit dem Rathsarchive vereinigt. Das Stadtarchiv umfasst c. 600 Nummern, älteste Urkunde von 952. Protokolle seit 1537, Rechnungsbücher des Rathes, der Zünfte, ältestes 1489.

425. Das Hochstiftsarchiv.

Im bischöfl. Schlosse.

Christian Modest Tuor, Archivar.

Erlaubniss für Benützung in loco ist jederzeit zu erhalten. Versendung findet nicht statt. Mit demselben ist das Domkapitelsarchiv in der Domsakristei verbunden, welche beide ein Stiftsarchivar verwaltet.

Literatur: Eichhorn, Episcopatus Curiensis. — Mohr, Codex diplomaticus Raetiae. — Necrologium Curiense von Wolfgang v. Invalte. — Das Hochstift Chur und der Staat, von P. Plattner. — Chr. v. Mont, Geschichte des Freistaates der drei Bünde von Mohr. — Zellweger, Einkünften-Rodel des Bisthums Chur, im Schweiz. Geschf., IV. 169. — Gesetze des Bischofs Remedius aus dem Anfange des 9. Jahrh., im Schweizer Archiv, VII. 205. — Erbeinigung des Kapitels mit Kaiser Maximilian, von 1518, im Jahrbuch d. Lit. Anzbl. 1838. III.

Bestandtheile: Weltlicher Theil: Die Regalien der Fürstbischöfe von Chur von Carl d. Gr. bis 1796, Archivalien der ehemaligen f. Landesverwaltung, des Pfalzgerichtes. Geistlicher Theil: Archivalien zur Reformation im Freistaate der Drei Bünde, Acten der Diöcesanverwaltung.

Einsiedeln.

426. Das Archiv des Klosters Einsiedeln.

Die Verwaltung ist mehreren Capitularen anvertraut. *P. Adelrich Dieziger*, Stiftsarchivar.

Erlaubniss zur Benützung in loco ertheilt der Abt.

Literatur: Gall Morel, Liber Heremi, Annales majores et minores, dotationes Einsiedlenses, necrologia Einsiedlensia, im Geschichtsfr., I. 93—417. — Regesten der Benedictinerabtei Einsiedeln, von G. Morel. — Pertz' Archiv über den Besuch des Archivs, VII. 180, VIII. 749.

Das Archiv reicht mit seinen Urkunden bis 946 zurück. Ob-

wohl es kein öffentliches, ist es doch für historische Studien nicht verschlossen. Benützt ist es z. B. von Hidber.

Frauenfeld.

427. Das Staatsarchiv des Kantons Thurgau.

Täglich geöffnet.

J. A. Pupikofer, Dr. ph., Altdekan, Kantonsarchivar und Bibliothekar.

Erlaubniss für Benützung in loco ohne Schwierigkeiten. Versendung von Archivalien in auswärtige Staaten hängt von der Bewilligung des Regierungsrathes ab.

Literatur: Die Regesten von Mohr, Band II, enthalten die Regesten von Feldbach, Tänikon, Tobel, Kreuzlingen. Verarbeitet ist der Gehalt der thurgau'schen Archive in J. A. Pupikofer, Geschichte des Thurgaues, 2 Bände, 1828. 30. und in dessen Gesch. der Stadt Frauenfeld, 1871. — Thurgauer Beiträge des histor. Vereins, I—XV, 1860—75.

Bestandtheile: Domainenarchiv der ehemalig bischöflich Constanzischen bezüglich badischen Gefällverwaltung, betreffend die Localitäten Thurgau's; das Archiv der Comthurei Tobel seit 1228, der Klöster Fischingen seit 1138, Kreuzlingen seit 1125, Ittingen seit 1524, Münsterlingen seit 1155, Feldbach seit 1252, Katharinenthal seit 1255, Kalchrain seit 1330, Tänikon seit 1257. — Das Herrschaftsarchiv Hardern (Hohenlandenberg. Bruchstücke des Thurgauer Landvoigteiarchives seit 1460.

Freiburg.

428. Das Staats- oder Kantonsarchiv.

8—12, 2—5, im Winter bis 4 Uhr.

Joseph Schneuwly, Licentiat des Rechts, Staatsarchivar. — *Franz Scherer*, Unterarchivar.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand des Archivs. Abschriften 60—80 Cent pro Seite von 30 Zeilen. Für Versendung ist besondere Bewilligung des Staatsrathes erforderlich.

Literatur: Informatio dom. Friburg. 1512, im Schweizer Archiv. 1843. 165. — Die älteste Staatsverfassung von Freyburg, in Helvetia, I. S. 296. — Actenstücke betr. die zu Freyburg vorgefallene Ermordung des Scharfrichters von Bern etc., im Schweiz. Geschf., VIII. 102. — Handfeste der Stadt Freyburg, l. c. 1812. S. 81. — Rudolph d. W., Bestätigungsurk. von 1363 für Freyburg, in Hormayr's Archiv, 1816. No. 116. — Hauptsächlich: Le

Recueil diplomatique du canton de Fribourg de 1177 à 1430. 7 Vol. Fribourg 1839—63.

Bestandtheile: A) Cantonsarchiv: Die Rathsprotokolle von 1438 an, Mandatenbücher von 1575 an, Missivenbücher von 1449 an, Rathserkenntnissbücher von 1493 an, Besatzungsbücher von 1448 an, Instructionsbücher von 1525 an, Abschiedsbücher von 1491 an, Libri sententiarum von 1403 an, Thurnrodel von 1476 an, Bürgerregister von 1360 an, Gesetzsammlungen von 1363 an, Seckelmeisterrechnungen von 1376 an. B) Archive der Klöster Altenryf, Volsainte und Humilimont, Augustiner und Komthurei St. Johann in Freiburg. Aelteste Urkunde von 928. Zahl der Perg.-Urk. 16871, 12819 handschriftliche Bücher und Register, 2144 Schriftenbände.

429. Das Archiv des Klosters der P. P. Franziskaner.

P. Niklaus Rädle, Archivar, der das (nicht umfangreiche) Archiv geordnet hat, dessen Urkunden bis 1300 zurückreichen und ein specifisches Interesse für die Geschichte des Klosters haben, welches 15. Mai 1256 gestiftet ist, ertheilt bereitwilligst Aufschluss.

Genf.

430. Das Staatsarchiv.

9—3 Uhr.

Adolph Carl Grivel. — *Alfred Bouvier,* Gehülfe.

Erlaubniss wird Jedermann zur Benützung ertheilt. Die Versendung ist unzulässig.

Literatur: Documents relatifs à l'histoire de l'evêque Guillaume des Conflans, in Soc. d'hist. de Genève, I. 1841. — Recueil des procès verbaux de la Commission des Archives de 1830 à 1846 et les comptes rendus annuels (imprimés) jusqu'à ce jour.

Bestandtheile: Protokolle bis 1798, diplomatische Correspondenzen bis 1814, Urkunden von 912 an. Actenstücke, Bücher über 42000.

Glarus.

431. Das Archiv des Kantons Glarus.

Ed. Schindler, Vorstand.

Erlaubniss ertheilt der Landammann. Versendet wird gegen Empfangsbescheinigung an näher Bekannte oder gut empfohlene Personen.

Literatur: Urkunden von Glarus, in Mone's Zeitschrift XI.

Bestandtheile: Das alte gemeinsame Archiv bis 1798, das evangelische Archiv bis 1798, das katholische Archiv bis 1798, das

Archiv der helvetischen Periode 1798—1803, das neue gemeinsame Archiv 1803—1837, das neue evangelische, das katholische Archiv von 1803—1837, das neue Archiv von 1837 an.

Herisau.

432. Das Kantonsarchiv.

Laur. Engwiller, Rathsschreiber. — *Joh. Meyer*, Canzleisecr.

Erlaubniss zur Einsichtnahme wird in loco ertheilt. Versendung wird nur für mehrfach vorhandene Druckschriften gestattet.

Bestandtheile: Das Archiv enthält die Acten seit der Landestheilung von 1596.

NB. Im Landesarchiv in Trogen, wo man sich an *Johann Fässler*, Landschreiber, zu wenden hat, befinden sich die Gerichtsacten.

Liestal.

433. Das Staatsarchiv des Kantons Basellandschaft.

8—12, 2—6 Uhr.

F. W. Hoch, Staatsarchivar.

Erlaubniss zur Benützung in loco ertheilt der Vorstand. Für Versendung ist besondere Bewilligung erforderlich.

Bestandtheile: Urkunden und Acten zur Geschichte der Landes- und der Staatsverwaltung vom 14. Jahrh. an.

Luzern.

434. Das Staatsarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Theodor v. Liebenau, Staatsarchivar. — *Franz Aerni*, Unterarchivar. — *J. Peyer*, Diener.

Erlaubniss ertheilt der Regierungsrath; für literarische Zwecke der Archivar. Nach dem Archivreglement vom 14. Nov. 1834 ist die Aushändigung von Acten nur mit Bewilligung des Regierungsrathes, die Aushändigung von Originalurkunden nur an die Rathsdikasterien von Luzern gestattet.

Literatur: Die einzigen brauchbaren Nachrichten über das Archiv finden sich in der Rechtsgeschichte der Stadt und Republik Lucern von Anton Ph. v. Segesser, Lucern 1850, I. X—XVII, wo jedoch nur ein Theil des Archivs besprochen wird. — An urkundl. Publicationen bemerken wir: Der erste und uralte geschworne Brief von Luzern, im Schweiz. Geschf., V. 1825. 53. — Jahrzeitbücher des Mittelalters, Jahrzeitbuch der Kirche von Büren, des Deutschritterhauses Hitzkirch, der Franciscaner in Luzern, des Klosters

St. Urban, der Pfarrkirche Reutwyl. im Geschichtsfr. XI, XIII, XV, XVI, XXIV. — Urkunden zur Gründung des Klosters St. Urban, im Urkundio II, 1. — Beiträge zur Gesch. der Burgunderkriege, im Geschfr., XXIII. 54. — Urkundenlese aus dem Frauenkloster Eberegg, im Geschfr., IV. 101 ff. — Urkundenlese aus d. Frauenkloster Neuenkirch, 1249—1400, ibid V. 158. — Urk. d. Klosters Rathhausen, ibid II. 3. — Die Acten aus der Reformationszeit (1531) und die päpstlichen Breven des 16. Jahrh. sind zum grössten Theil gedruckt im Archiv für schweizer. Reformationsgeschichte. — Urkunden zur Begründung d. rechtl. Verh. Lucerns bis zum Ausgang der Murbachischen Herrschaft, l. c. 1843. 155. — Schneller, Urkundenregesten des Bürgerspitals zum heil. Geist in Lucern, l. c. VII. 1851. 68. — Urkunden zur Gesch. des Sempacher Kriegs, im Archiv für schweiz. Gesch., XVI.

Bestandtheile: Wir heben aus dem Archive, dessen Bestandtheile sich von selbst ergeben, hervor: die Rathsprotokolle von 1381 an, Missivprotokolle von 1300, Copienbücher, darunter das silberne von E. Etterlin, von 1433 an; Urkunden von c. 800 an, c. 4500 Stück; die einverleibten Urkunden von aufgehobenen Klöstern: 1) des Franziscanerklosters in Luzern, 1232—1779, 366 Orig.-Urk.; 2) des Franziscanerklosters Werthenstein, 1505—1700, 30 Orig. 3) der Johanniter-Comthurei Reiden und Hohenrein, 1182—1742, 354 Orig. 4) Commende des deutschen Ritterordens in Hitzkirch, 1240—1730, 142 Orig. 5) Archiv der Cisterzienserabtei St. Urban, 1186—1848, c. 1500 Orig. Protokolle des Generalcapitels der Cisterzienser. 6) Archiv der Frauenklöster Rathhausen, Ebersecken, und Neuenkirch, 1181—1840, 462 Orig. 7) Das Archiv der Herrschaft Heidegg, Urkunden von 1272—1731, 166 Urk. 8) *Gatterers* Apparat (früher im Kloster Urban*), d. h. dessen Urkundensammlung, 4308 Orig.-Urkunden, 877—1828, wichtige Sammlung für Paläographie, Heraldik, Sphragistik etc. Sehr beachtenswerth ist, dass die Urkunden dieser sehr bedeutenden Sammlung meist aus den Archiven der Domstifte Worms, Speyer und Mainz, aus den Klösterarchiven von Otterburg, Frankenthal, Schönau, Liebenau, Himmelskron, Lorsch, Neuhausen, Hornbach, Heilsbrück, Lautern, Kirschgarten, Schwabesheim, Eusserthal etc.**) stammen und viele Urkunden deutscher Könige, Kaiser, der Pfalzgrafen bei Rhein, der Herzoge von Oesterreich, der Grafen von Löwenstein, Leiningen etc. und päpstl. Urkunden enthalten. Von allen diesen Urkunden liegen Regesten vor; nur die ältern hessischen Urkunden sind bis jetzt ausgebeutet worden.

---

*) Die speciellen Angaben über diesen Apparat wären sehr erwünscht.
**) Ein Theil dieses Klosterarchivs in Solothurn. Die Red.

Hier ist eine Münzsammlung, die c. 12,000 griechische, römische, päpstl., schweizerische Münzen enthält; daneben Luzerner Münzstempel aus dem 15. bis 19. Jahrh., Siegelstempel des 14. bis 19. Jahrh., darunter das goldne Siegel Karl's des Kühnen, Pläne und Landkartensammlung. Endlich finden sich noch Regesten von den Urkunden des Collegiatstiftes Beromünster von 1036—1863, sowie der Gemeindearchive von Meggen, Wäggis und Willisau, 1332—1789.

Unter den das Ausland betreffenden Archivalien sind zu nennen Frankreich mit Urkunden seit 1461, darunter 319 Missiven der Könige von Frankreich (vergl. darüber Correspondance Littéraire, Paris 1860. S. 22); Rom mit 364 päpstl. Breven u. Bullen von 1425 an; das Deutsche Reich mit Materialien von 1273 an, und interessante Acten über die Reformation; Oesterreich, wobei das Urbarium von Burkard v. Frick; Savoyen und Sardinien mit Urkunden von 1424 an; Mailand und Spanien mit Urkunden von 1309 an; Lothringen und Ungarn.

435. Das Provinzarchiv der Kapuziner auf dem Wesemlin.

P. Alexander Schmid, Archivar.

Die Benützung des nur für den Orden bedeutsamen Archives enthält actliches Material seit 1581. Das Archiv ist 1870 neu geordnet, enthält 6600 Schriftstücke.

436. † Das Stadtarchiv.

Joseph Schneller, Archivar*).

Literatur: Der erste und uralte geschworne Brief der Stadt Lucern, im Schweiz. Geschfr., V. 53. — Jahrzeitb. des Benedictiner- und Chorherrenstiftes in Lucern, im Geschfr., IV. 217. — Regesten der kön. u. kais. Urkunden des Stadtarchivs Lucern, l. c. I. S. 3. — Urkunden zur Begründung der rechtl. Verhältnisse Lucerns bis zum Ausgange der Murbach. Herrschaft, l. c. I. 155. — Schneller, Urkundenregesten des Bürgerspitals z. heil. Geiste in Luzern, 1245 bis 1521, l. c. VII. 68. — Urkundenlese aus dem Stadtarchive, im Geschf., XXVIII. 322.

Mariastein bei Basel.

437. Das Klosterarchiv Mariastein.

P. Heinr. Hürbi, Archivar. Ein Priester des Klosters war bisher stets Archivar.

*) Verweigert geradezu jede Auskunft.

Erlaubniss. Das Kloster wurde durch Volksentscheid vom 4. Oct. 1874 aufgehoben. Das Archiv wird künftig dem Staatsarchive einverleibt werden.

Literatur: Trouillat, L'ancien evêché de Bâle. — Solothurner Wochenblatt. — Urkundio.

Bestandtheile konnten zur Zeit nicht angegeben werden, da eine Ordnung erst erzielt werden sollte. Das Archiv hat leider in der französischen Revolution und durch Brände viel gelitten. Die Stiftungsurkunde von 1085 fehlt, liegt wahrscheinlich in Solothurn, wo auch die älteste bekannte Urkunde von 1147, eine päpstliche Bulle.

Neuchâtel.

438. Das Staatsarchiv.

Xaver Henri Bonhôte, erster Archivar u. Registrator der Staatscanzlei. — *M. Louis Colomb,* zweiter Archivar.

Erlaubniss für Benützung in loco wird gern ertheilt. — Versendung von Materialien findet nur mit Erlaubniss des Raths statt.

Literatur: Matile, Monuments de l'histoire de Neuchâtel depuis 998 à 1396.

Raperschwil.

439. Das Archiv in Raperschwil.

Es wird von der Ortsverwaltung, an dessen Vorstand man sich wendet, beaufsichtigt. Es enthält viele interessante Urkunden, die bei Mohr zu finden sind.

Sarnen.

440. Das städtische Archiv.

Ein Landschreiber besorgt das Archiv, dessen Benützung von der Einwilligung des Regierungsrathes abhängt. Es bedarf noch der Ordnung.

Schaffhausen.

441. Das Staats- oder Kantonsarchiv.

A. Wildberger, Staatsarchivar. — *Alexander Schelling,* Archivgehülfe.

Erlaubniss ertheilt der Vorstand. Benützung nur in loco.

Literatur: Meyer, Der Richtebrief d. Stadt Schafhausen von 1291, im Schweiz. Geschf., VIII. 77. — v. Lassberg, Stiftung des Klosters S. Salvator zu Schaffhausen, 1080—1135, im Anz. f. K. des deutschen Mittelalters, 1837. 3. — Die ältesten Vergabungen an das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, im Schweizer Archiv, VII. 228. — Brief Papst Innocenz III., das Kloster Allerheiligen in

Schaffhausen betr., vom 7. April 1199, im Schweiz. Geschf., V. 155. — Urkunden von Schaffhausen, in Mone's Zeitschrift, XI. — Urkundenregesten über Orte des Kantons Schaffhausen und Zürich, l. c. XIX.

Bestandtheile: Pergamenturkunden von 987 an, Rathsprotokolle von 1467 an, Regierungscorrespondenzen von 1200 ab.

Schwyz.

442. Das Kantonsarchiv in Schwyz.

9—10, 12—4 Uhr.

J. B. Kälin, Kantonsarchivar.

Erlaubniss. Die Acteneinsicht im Archive erfolgt bedingungslos. Die Versendung nur gegen Bedingungen, innerhalb der Schweiz ist der Verkehr ein freierer. Gesuche richtet man an das Kantonsarchiv.

Literatur: Urkunden von Schwyz und Unterwalden, in Mone's Zeitschrift, XII.

Bestandtheile: Urkunden von 1200—1500, c. 800 Stück, von denen die wichtigsten in Tschudi, Kopp, schweizer. Zeitschriften gedruckt sind (s. oben Schweiz, Allgem. Quellenwerke).

Schönenwerth.

443. Das Archiv des Chorherrnstifts.

Das Stift ist von der gesetzgebenden Behörde durch Volksabstimmung vom 4. October 1874 aufgehoben. Das Archiv wird künftig einen Theil des Staatsarchives bilden.

Literatur: Jahrzeitb. von Schönenwerth, in Urkundio, I. 79.

Sitten.

444. Das Staats- und Stadtarchiv.

Ferdinand v. Preux, Vorstand.

Erlaubniss vermittelt der Vorstand. Versendung ist zulässig. Die archivalischen Nachrichten beginnen mit 1200.

Solothurn.

445. Das Staatsarchiv.

8—12, 2—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 10—12 Uhr.

J. J. Amiet, Staatsschreiber, Vorstand.

Erlaubniss zur Benützung in loco wird gern ertheilt. Ver-

sendung einzelner Acten etc. an zuverlässige Privatpersonen oder an Behörden ist nicht ganz ausgeschlossen.

Literatur: Schreiben Solothurns an den Bischof von Basel, im Schweiz. Geschf., VII. 1832. 297. — Fiala, Chronologium der Urkunden und Regesten des Solothurnischen Wochenblatts, in Urkundio, I. 1851. 125.

Bestandtheile: Die ältern Bestände haben im 14. und 15. Jahrh. durch Brand gelitten. Die Protokolle, Missiven- und Actenbücher beginnen erst mit der 2. Hälfte des 15. Jahrh.; sind von da an vollständig. Das aus dem 15. und 16. Jahrh. Vorhandene ist ziemlich reichhaltig. Die Pergamenturkunden beginnen mit 1147, sind aber aus diesem und den folgenden Jahrhunderten wenig zahlreich.

St. Bernhard.

446. Das Archiv des Klosters St. Bernhard.

Eugène Bruchez, Prior, Vorstand.

Die Documente, ausschliesslich für die Geschichte des Klosters wichtig, beginnen mit dem 12. Jahrh.

Literatur: Rey, Mém. sur la montagne du grand Saint Bernard sous la domination sarrasine, in d. Soc. d. Antiq. de France, XVI. und XVIII.

St. Gallen.

447. Das Stiftsarchiv.

10—12 Uhr.

W. E. v. Gonzenbach, Dr. jur., Stiftsarchivar.

Erlaubniss zur Benützung wird an Ort und Stelle bedingungslos ertheilt.

Literatur: Mooyer, St. Gallen betreffende Urkunden, im Westf. Archiv, VI. 291.

Bestandtheile: Urkunden vom 8.—18. Jahrh. Acten vom 13.—18. Jahrh., topographisch sortirt, darin aber auch eine rein chronologisch gereihte sog. histor. Actensammlung von 1225—1798. — Bücher: Tagebücher der Aebte Bernhard (1594) bis Beda (1796). Raths- und Gerichtsprotokolle, Abschiede, Missive bis 1798. Chroniken St. Galler Mönche, Constanzische Streitacten, Urbarien, Jahrzeitbücher, Dorfrechte, Landrechte, Statuta und Mandate aller Art. Einverleibt ist das Archiv der ehemaligen Benedictinerklöster Pfeffers und St. Johann.

448. Das Kantonsarchiv.

8—12, 3—6 Uhr.

J. Hardegger, Staatsarchivar.

Erlaubniss zur Benützung vermittelt der Staatsarchivar;

das Archiv besteht erst seit Errichtung des Kantons, vorzüglich von 1803 an, von früherer Zeit Acten aus der Helvetik, Bücher aus den Landvogteien Haster, Seebezirk, Reinthal und Werdenberg.

449. Das Stadtarchiv.

9–12, 2—5 Uhr.

Fr. Zollikofer, Rathsschreiber.

Erlaubniss ertheilt der Obige, welcher das Archiv auch verwaltet.

Literatur: Mooyer, St. Gallen betreffende Urkunden, im Westf. Archiv, VI. 291. — Zellweger, Versuch, die Chronologie der Aebte von St. Gallen urkundlich und kritisch zu bestimmen, im Schweiz. Geschf., V. 1; VIII. 160. — St. Galler Urkunden, in Mone's Zeitschrift, XI.

Bestandtheile: Urkunden von 1219—1798, Acten, Bücher der Stadt und Republik St. Gallen von 1350—1798, ausschliesslich für Stadtgeschichte wichtig, auch für diejenigen des Stifts St. Gallen, sowie für Reformationsgeschichte. Beachtenswerth ist das eben publicirte Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. Halle 1875. 8°. 650. S.

Stans.

450. Das Kantonsarchiv von Unterwalden.

Im Rathhause.

Anton Wagner, Landschreiber.

Erlaubnis ertheilt der Vorstand, in wichtigern Fällen die Archivcommission.

Bestandtheile: Urkunden von 1148—1699, welche regestirt sind; das Uebrige ist nur summarisch registrirt, die Protokolle der Landgemeinde und des Landrathes gehen bis 1560, des Gerichts auf 1528 zurück.

Zofingen.

451. Das Gemeindearchiv.

Das Archiv verwaltet der jeweilige Gemeindeschreiber.

Erlaubniss ertheilt der Gemeinderath, auch für Benützung ausserhalb des Archivs.

Bestandtheile: Das Archiv enthält hauptsächlich alte Freiheitsurkunden der Gemeinde und alte Urbarien. Originale seit circa 1400, Protokolle der Gemeindebehörde von dort bis auf die neueste Zeit.

Zürich.

452. Das Staatsarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Johannes Strickler, Archivar. — Ein Gehülfe.

Erlaubniss wird in loco ertheilt. An auswärtige Stellen wird versandt, wenn Reciprocität, die amtlich zugesichert ist, besteht. Innerhalb der Schweiz ist die Versendung wenig beschränkt.

Literatur: Meyer v. Knonau, die Zürcherischen Königs- und Kaiserregesten von 852—1400, im Schweizer Archiv, I. 69. — Ettmüller, Die beiden ältesten deutschen Jahrbücher der Stadt Zürich, in den Zürch. antiq. Mitth., II. 1844. — Der Richtebrief der Bürger von Zürich 1304, im Schweizer Archiv, V. 149. 1847. — Lohner, Missive aus der Zeit des alten Zürich-Krieges von 1437—50, im Schweiz. Geschf., VI. 321. 1827. — Urkunden von Zürich, in Mone's Zeitschrift, XI. — Urkunden betreffend die eidgen. Gesch., zahlreich verarbeitet und abgedruckt in der »Amtl. Sammlung der älteren eidgen. Abschiede«.

Bestandtheile: Urkunden von 853 an, c. 15000; Acten von 1340 an; Protokolle; Correspondenzen von Reformatoren.

453. Das Archiv der Stadt Zürich.

Joh. Bernh. Spyri, Stadtschreiber, der die Erlaubniss vermittelt. Versendung ist mit Bewilligung des Stadtraths zulässig.

Bestandtheile: Urkunden, Acten, Protokolle. Ein Theil des frühern Fraumünsterabteiarchivs, dessen Hauptbestandtheil im Staatsarchiv ist. Urkunden von 853—1800. Zahl 2250.

Zug.

454. Die Staatscanzlei.

Geöffnet Vor- und Nachmittags.

Cl. Keiser, Landschreiber. — *A. Weber*, Regierungssecretair.

Erlaubniss zur Einsichtnahme in loco ist gestattet; Versendung unzulässig.

Das Archiv, dessen Bestände bis 1798 noch der Ordnung und Repertorisirung bedürfen, ist mit einem Repertorium der currenten Registratur von 1803 bis auf die neueste Zeit, neben Sachregistern versehen. Einen wichtigen Bestandtheil bildet das Waldstätter Archiv. Urkunden aus der Zeit der »Helvetik«. Urkunden von Zug, in Mone's Zeitschrift, XI.

Das Fürstenthum Waldeck.

Arolsen.

455. Das fürstlich Waldeck'sche Archiv.

Ohne festgesetzte Geschäftsstunden.

Ludwig Krafft, Regierungssecretair, Archivar.

Erlaubniss ertheilt das Landesdirectorium. Versendung von Archivalien findet nur ausnahmsweise statt.

Das Königreich Württemberg.

Aulendorf.

456. Das gräfl. königsegg'sche Archiv.

9—12, 2—5 Uhr.

Franz Anton Klocker, Domänenrath a/D., Archivregistrator.

Erlaubniss ertheilt der reg. Graf. Versendung von Archivalien nicht unbedingt ausgeschlossen.

Literatur fehlt.

Bestandtheile: Haus- und Familienarchiv ohne einverleibte Archive. Uebrigens in der Neuordnung begriffen.

Bartenstein.

457. Das fürstlich standesherrliche hohenlohe-bartenstein'sche Domainenarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Ludwig Märklin, Domainendir. — *Muntsch*, Domainenrath.

Erlaubniss ertheilt der Chef des Hauses.

Literatur fehlt.

Das Archiv betrifft die Bezirke Bartenstein und Pfedelbach.

Donzdorf.

458. Das gräfl. v. rechberg'sche Hausarchiv.

Anton Bäuerlein, Rath.

Erlaubniss ertheilt der reg. Graf.

Bestandtheile: Enthält auch Bruchtheile des Nachlasses

des bekannten Grafen Eustachius v. Görz; worüber der künftig von mir zu edirende Briefwechsel der Herzogin Anna Amalia Auskunft geben wird.

Esslingen.

459. Das Stadtarchiv.

8—12, 2—6 Uhr.

Philipp Jacob Sauter, Gemeinderathsschreiber, Archivar.

Erlaubniss ertheilt der Archivar für die Benützung an Archivstelle. Versendung ist mit Erlaubniss des Gemeinderaths zulässig. Das Archiv ist geordnet, Repertorium von 1838 vom Conrector Dr. Pfaff; dasselbe enthält Nachweise der Archivalien zur Geschichte der vormal. Reichsstadt Esslingen vom Anfang des 14. bis Anfang des 19. Jahrh.

Eybach.

460. Das gräfl. degenfeld-schonburg'sche Archiv.

Karl Graf v. Degenfeld-Schonburg, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Vorstand.

Erlaubniss: Der Eintritt ist in Anwesenheit des Vorstandes, ebensowie die Versendung von Archivalien zulässig.

Das Archiv ist reichhaltig und interessant. Aelteste Urkunde von 1209. S. Mone's Zeitschrift f. d. Geschichte des Oberrheins.

Hall.

461. Das gemeinschaftliche Archiv.

Fr. Günther, prov. Vorstand, Stadtpflegebuchhalter und Stadtcassier. — Ein Hülfsdiener.

Erlaubniss wird Jedem ertheilt. Versendung von Archivalien findet nur an amtliche Stellen und Geschichtsforscher statt.

In diesem zwischen dem Staate und der Stadt Hall gemeinschaftlichen Archive sind vorzugsweise solche Urkunden und Acten verwahrt, welche bei der Ausscheidung des reichsstädtischen Archives in Hall dem Staate und dieser Stadt zugeschieden und nicht in das königl. Haus- u. Staatsarchiv zu Stuttgart verbracht worden sind.

Ludwigsburg.

462. Das königl. Staats-Filialarchiv.

9—12, 3—6 Uhr (Winters bis zur Dunkelheit).

Freiherr Eduard v. Seckendorff, Hofrath, prov. Vorstand. — 1 Diener.

Benützungsnormen s. unter Stuttgart.

Bestandtheile: Es enthält ausser der ältern Geheimen-Raths-Registratur insbesondere die Acten der neu-württembergschen Archive: des Deutschordens, des Ritterstifts Comburg, der Rittercantone Odenwald, Kraichgau, Donau, Kocher und Neckar-Schwarzwald, des früheren Fürstenthums Ellwangen, der Behörden des schwäbischen Kreises, der früheren vorderösterreichischen Lande, der Landvogtei Heilbronn und der vormaligen Aemter Creglingen und Weikersheim, der Klöster Schönthal, Weingarten, Baindt, Hofen und Löwenthal, des Hofgerichts Rottweil.

Oehringen.

463. Das fürstl. hohenlohe'sche gemeinschaftliche Hausarchiv.

Adolf Fischer, Stadtpfarrer, Archivar.

464. Das f. h. gemeinschaftl. Lehenarchiv.

Archivar: Vacat.

465. Das f. h. neuenstein'sche Linienarchiv.

Archivar: Vacat.

Bestandtheile: Enthält die gemeinschaftl. Urkunden der Linien Hohenlohe-Oehringen und Hohenlohe-Langenburg.

466. Das f. h. Oehringen'sche Hausarchiv.

Archivar: Vacat *).

Literatur: Hohenlohisches Archiv, Aeltere Hohenloica, in der Zeitschrift des hist. Vereins für das Würtemb. Franken, VIII. 3. Heft. 1868.

Stuttgart.

467. Das königl. geheime Haus- und Staatsarchiv.

9—12, 3—6 Uhr (Winters bis zur Dunkelheit).

Freiherr Alfred v. Soden, Staatsrath, Director. — *August v. Schlossberger*, Dr. jur., geh. Legationsrath. — *Paul Friedrich Stälin*, Dr. jur., Archivrath. — 1 Assessor vacat. — *Freiherr Ed. v. Seckendorff*, Hofrath (in Ludwigsburg s. daselbe). — *Wilh.*

*) Wenn diese Mittheilungen gegen die der übrigen Archive ungleich sind, so muss bemerkt werden, dass die f. h. Seniorats-Canzley ausdrücklich gewünscht hat: »Weiteres wünschen wir in das zu fertigende Adressbuch nicht aufgenommen«. — Mit derartigen Notizen ist der Sache nichts gedient, und die Aufnahme ist auch nur ausnahmsweise erfolgt.
Die Redaction.

Staudenmayer, Dr. ph., Hofrath. — *Ludwig Treffz*, Canzleirath. — 1 Diener.

Erlaubniss: Von besonderer Ermächtigung des königl. Ministeriums der auswärt. Angelegenheiten sind abhängig: Mittheilungen von Archivalien über Verhältnisse der Glieder des königl. Hauses und über auswärtige Verhältnisse des Staats, ferner Gesuche um Gestattung umfassender Benützung für wissenschaftliche Zwecke. Die Beantwortung historischer Anfragen über specielle Punkte (Lesart, Datum, Zeugen einer Urkunde mit Beschränkung auf Urkunden von älterer Zeit als das Jahr 1700) gestattet die Archivdirection auch ohne Erlaubniss des Ministeriums. Die Benützung geschieht an Archivstelle, doch erfolgt in Ausnahmefällen, über welche das genannte Ministerium entscheidet, wohl auch die Versendung von Archivalien an eine Behörde, unter deren Aufsicht die Benützung vorzunehmen ist.

Literatur: Eine kurze Uebersicht über den Wirkungskreis der königl. Archivdirection findet sich in dem neuesten Hof- und Staatshandbuche 1873. S. 955. — Kurze Notizen zur Geschichte der Archive in Württemberg, in den Württembergischen Jahrbüchern 1827. S. 220 ff., 1840. S. 347 ff. — Ueber die im Staatsarchive befindlichen Handschriften, in Pfaff, Die Quellen der älteren württemberg. Geschichte, Stuttgart 1836. 8⁰. — Das königl. Haus- und Staatsarchiv veröffentlicht das »Württemberg. Urkundenbuch«; von demselben sind bis jetzt 3 Bände erschienen (Stuttgart, 1849—1871. 4⁰.), welche die Urkunden von der ältesten Zeit bis zum Jahr 1240 umfassen. — Urkunden, insbesondere altwürttemberg. Klöster, sind z. B. gedruckt in Besold, Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in Ducato Wirtembergico sitorum, 1636, und Virginum sacrarum monimenta in principum Wirtembergicorum ergastulo litterario u. s. w., sowie in verschiedenen Bänden der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.

Bestandtheile: Das königl. geh. Haus- und Staatsarchiv, dem das Filialarchiv zu Ludwigsburg untergeordnet ist, enthält die Originalien der mit fremden Regierungen abgeschlossenen Staatsverträge, Urkunden und Acten über die Angelegenheiten des königl. Hauses und überhaupt Documente, welche für das Land und dessen Geschichte von besonderer Wichtigkeit sind. Auch befinden sich darin die werthvollsten Urkunden der neu-württembergischen Archive, deren Acten in den Archiven zu Ludwigsburg und Hall niedergelegt sind.

Ulm.

468. Das städtische Archiv.

Mit der Bibliothek vereinigt.

Wilhelm Knoringer, Registrator.

Erlaubniss ertheilt der Rath.

Literatur: Pressel, Nachrichten über das Ulmische Archiv, in der bezügl. Vereinszeitschrift II. — Dessen Ulmisches Urkundenbuch. Band I. 1873.

Bestandtheile: Altes und neues Archiv. Veesenmayer'sche Urkundensammlung in der Stadtbibliothek, dort auch Collectanea des † Prälaten Schmid.

Ulm ist auch Sitz für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

Wurzach.

469. Das fürstl. waldburg-wurzach'sche Archiv.

A. Schabet, Canzleirath, Archivar. — Ein Abschreiber. — Ein Diener.

Erlaubniss ertheilt die vorgesetzte Behörde. Die Benützung geschieht in loco. Versendung ist nicht ausgeschlossen. Abschriften werden gegen Gebühren gefertigt.

Bestandtheile: Hausarchiv, Registratur über Cent-Fraisch Gerichtsbarkeit, vormalige gräfl. Oberamtsregistratur, Registratur über Reichs- und Kreistagsacten und vormalige Fall-Lehengüter. Unter der Verwaltung steht das f. waldburg'sche Senioratsarchiv z. Zeit in Wurzach und das fürstl. waldburg-wurzach. (Baumgartensche) Archiv zu Kisslegg. Letzteres rührt von den Herren v. Paumgartner v. u. zu Paumgarten, zu Hohenschwangau, Erbach, Kisslegg und Konzenberg her.

Anhang.

Nachträge, Verbesserungen und Veränderungen während des Drucks.

Zu No. 5. Bestandtheile: Das Select der Urkunden vor dem Jahre 1200, vergl. hierzu Dümge, Regesta Badensia; die vereinigten Breisgauer Archive; Oberried, Günthersthal, Thennenbach, Wonnenthal, Waldkirch, Lahr-Mahlberg, Hanau-Liechtenberg, Schuttern, Gengenbach, Ritterschaft Ortenau, Grünenwerth, Strassburg, Allerheiligen, Lichtenthal, Baden-Generalia, Baden-Baden mit Eberstein und Schwarzach, Baden-Durlach, Herrenalb, Frauenalb, Ritterschaft Kraichgau, Bruchsal-Odenheim, Pfalz-Generalia, Pfalz-Specialia, Ueberlingen-Pfullendorf, Mainau, Salem-Petershausen, Constanz-Reichenau, Radolfzell, Bettenbrunn, Nellenburg, Thengen-Linz-Lupfen, Klettgau, St. Blasien, St. Georgen, St. Märgen, St. Peter, St. Trudpert, Saeckingen-Himmelspforten, Beuggen, Domstift Basel-Schliengen, Johanniterorden. Das Archiv besitzt eine reichhaltige Sammlung von Copialbüchern (784 Nummern), Handschriften, c. 800 Nummern Karten und Plänen und eine Handbibliothek.

Pappenheim.

44a. Das gräflich pappenheim'sche Archiv.

9—11, 3—5 Uhr.

Leonhard Crämer, Canzleirath, Archivar.

Erlaubniss. Normen existiren nicht, jedes einzelne Benützungsgesuch wird besonders in Erwägung gezogen und beschieden.

Bestandtheile: Urkunden-, Acten- und Rechnungsarchiv der Grafen und Herren v. Pappenheim mit dem einverleibten Archive des vormaligen Reichserbmarschallamtes.

Zu No. 86. Veränderungen: lies Staatsarchivar für Regierungsarchivar.

Unter Literatur ist einzufügen: Wurth, Table chronologique des chartes et diplomes relatifs à l'histoire de l'ancien duché de

Luxembourg et Comté de Chiny in den Heften des historischen Vereins von Luxemburg XIV—XXVIII. — Bertholet, Histoire civile et ecclésiastique de Luxembourg, Pieces justificatives. — Unter den Bestandtheilen lies: Hosingen für Monsingen.

Bemerkung: Die übrigen Angaben über Bestandtheile, welche in archivalischer Beziehung die verschiedenen Regierungsphasen bezeichnen, haben wir des Raumersparnisses wegen unberücksichtigt gelassen, da man diese verschiedenen Archivabtheilungen ohnehin im Luxemburger Archive vermuthen wird.

Zu No. 106. Herr Georg Schmid, k. k. Bibl. Scriptor zu Salzburg, früher Archivar der Stadt Eger, macht uns gütigst noch auf folgendes Hervorhebenswerthe aus dem Egerer Stadtarchive aufmerksam: Stadtprivilegien, darunter 3 goldene Bullen, c. 180 Stück, sämmtlich Originale v. 1266—1840. Zu betonen ist ferner, dass Eger ehemals freie deutsche Reichsstadt gewesen ist.

Zur Literatur: Wolf Josef, Aus dem Archive der Stadt Eger (XV. Jahrh.). Im Gymnasial-Programm v. Eger pro 1867. — Kürschner, das Stadtrecht von Eger u. s. w. In den Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen. Prag, 1868. VI. Heft 7. — Kittel, Eger in den Kriegsjahren 1741—43. Eger, Kobrtsch u. Gschihay, 1869. 8°. (55). — Kürschner, Wallenstein in Eger im J. 1625. In der Zeitschrift f. österr. Gymn. Wien 1869. — A. Riedl, Aus den Strassen der Stadt Eger um d. J. 1400. Egerer Zeitg. 1869. No. 3. — Kürschner, Eger u. Böhmen, die staatsrechtl. Verhältnisse. Wien 1870. 8°. (206). — G. Schmid, Eine »Ordinantz Waldsteins«. Egerer Zeitung 1870, No. 34. — G. Schmid, Die staatsrechtliche Adresse der Egerer v. Jahr 1848 im Egerer Jahrbuch II. Jahrg. 1872. Eger Kobrtsch u. Gschihay, 1872. 8°. — Drivok, P., Aeltere Geschichte der deutschen Reichsstadt Eger und des Reichsgebietes Egerland. Leipzig, Schäfer, 1875. 8°.

Auch werden künftig noch folgende Archive zu berücksichtigen sein: Die Pfarreien St. Niclas u. St. Bartholomäus, letztere Commendur der Kreuzherren mit dem rothen Sterne, sowie die Klöster der Franciscaner und Dominicaner, sämmtlich in Eger. Auch das Egerer burggrafenamtliche Archiv ist der Beachtung werth, welches von der k. k. Finanz-Bezirksdirection in Eger verwahrt wird.

Zu No. 114 werden uns nachträglich folgende eingehendere Angaben über die Bestandtheile gemacht:

I. Das Joanneumsarchiv, enthaltend die Privatarchive oder Theile derselben: von Städten (7)*), Märkten (40), Klöstern (30),

---

*) Welche? das ist der Redaction die Hauptsache!

Herrschaften (10), Familien (c. 1400), Innungen (3). — Sammlungen von Patenten vom 15. Jahrh. an (c. 250 fasc.), von Originaldiplomen (c. 400), von Originalsiegelstempeln (142), von historischen Ortsbildern (c. 6500), von Portraits (c. 2500). Die Anzahl der Urkunden beträgt c. 60,000 Stück, davon c. 40,000 Originale, deren ältestes 877. — Ferner ein öffentliches Archiv, das der Landschranne von 1518—1778.

II. Das landschaftliche Archiv, enthaltend die Urkunden und Acten des landständischen Verwaltungsgebietes von 1186—1800 mit c. 800 Urkunden u. c. 3000 fasc. Acten. Erstere von 1186, letztere vom 15. Jahrhundert beginnend und namentlich reich für Geschichte des Kriegswesens und der Reformation.

Graz.

115a. Das fürstbischöfl. Ordinariatsarchiv.

Das Archiv, welches der Kanzleidirector Fuchs beaufsichtigt, befindet sich im Stadium der Neuordnung und ist bis auf Weiteres nur Privatarchiv, für die historische Forschung nicht zugänglich. Die älteste Urkunde ist von 1220.

Zu No. 213. Lies Novimontensis für Novimatensis (in der Urkunde fälschlich Movimontensis), worunter die Abtei Novi Montis v. ad Novos Montes jetzt Neuburg in Obersteiermark zu verstehen ist.

Zu No. 219. Unter den Wr. Acten sind die Wiener Acten zu verstehen, welche 1806 nach Wien geflüchtet, 1827 nach Salzburg zurückkamen, und jetzt eine eigene Abtheilung bilden. — Unter den Bestandtheilen sind noch aufzuführen die Registraturen des Hofrathes, der Regierung, des General-Kreis-Commissariates und der Kreisadministration der Stiftungen, die Acten des Ministerialdepartements, der General-Landes-Administration und Hof-Commission.

Zu No. 220. Lies v. Wallpach für v. Stallpach.

Zu No. 221. Lies Dr. ph. f. theol. u. Jung f. Jüng. Aelteste Originalurkunde 1006 f. 1005.

Zu No. 224. Lies Pezolt, statt Perolt und Stiftungsarchiv.

Zu No. 225. Ist bei Frauenstift »Nonnberg« hinzuzufügen.

I. Register

über die selbstständigen und einverleibten Archive.

Letztere sind mit * bezeichnet. Die Zahlen bedeuten die Nummern des Buchs.

II. Register

der sonstig vorkommenden Orte, Personen und Sachen, unter Ausschluss der Literatur.

III. Register

der Archivbesitzer, Oberaufsichts- und Archivbeamten.

Die Zahlen bedeuten die Archivnummer. Weggelassen sind alle akadem. Grade, berücksichtigt ist nur die archivalische Stellung.